

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**Dezember 1985**



## Inhalt

<b>5</b>	<b>Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1985</b>
5	Überblick
9	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
28	Allgemeine Konjunkturlage
36	Zahlungsbilanz

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 16. Dezember 1985

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 100602  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 158-1 Sammelnummer  
(069) 158... und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227  
Ausland 414431

Telefax (069) 5601071





# Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1985

## Überblick

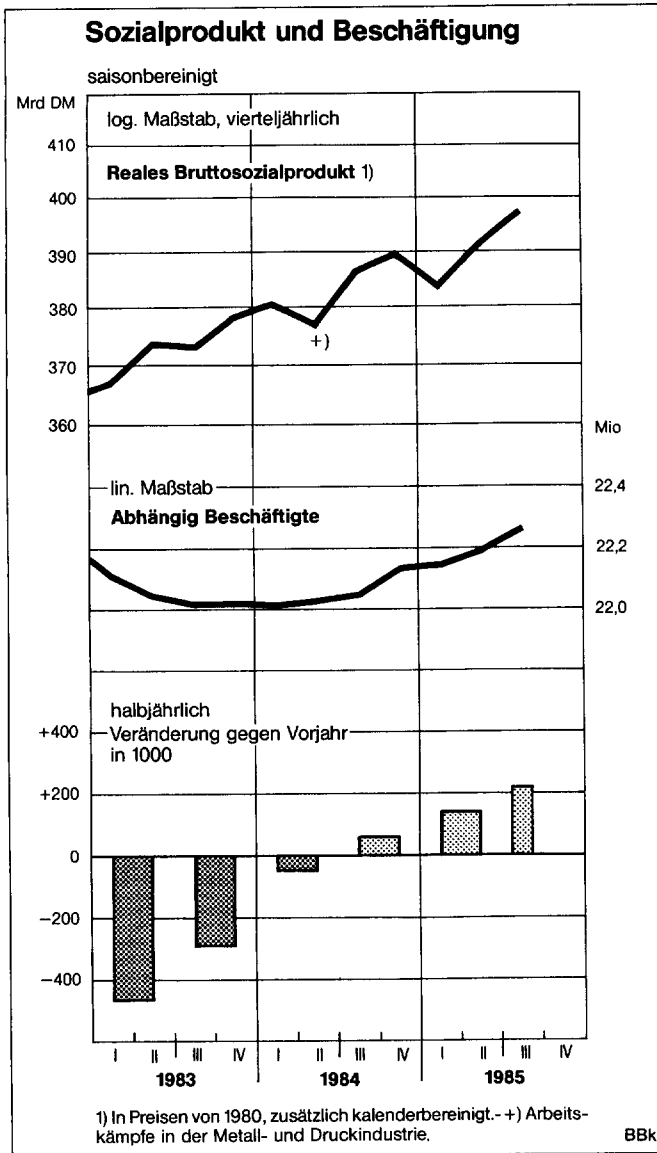
### Konjunkturelle Tendenzen

5

Der wirtschaftliche Aufschwung in der Bundesrepublik, der Ende 1982 begonnen hatte, setzte sich im Herbst 1985 mit starker Dynamik fort. In fast allen wichtigen Wirtschaftsbereichen konnte die *Produktion* weiter gesteigert werden. Insgesamt nahm die Gütererzeugung – gemessen am realen Brutto-sozialprodukt – im dritten Quartal dieses Jahres gegenüber dem zweiten Quartal saison- und kalenderbereinigt um 1 1/2% zu; das entsprechende Vorjahrsniveau wurde damit um gut 3% überschritten. Nur wenige Industrieländer verzeichnen gegenwärtig ein ähnlich starkes Wirtschaftswachstum. Im Verarbeitenden Gewerbe, das bisher von den konjunkturellen Auftriebskräften besonders begünstigt wurde, arbeiten inzwischen wieder viele Unternehmen an der Kapazitätsgrenze, was die Bereitschaft, Erweiterungsinvestitionen vorzunehmen, weiter stärkt.

Die Produktionsausweitung erforderte auch vielfach zusätzliche Arbeitskräfte; nach den verfügbaren Angaben hat jedenfalls die *Beschäftigung* in den vergangenen Monaten in der Bundesrepublik erneut kräftig zugenommen. Im dritten Quartal dieses Jahres war die Zahl der Erwerbstätigen nach amtlicher Schätzung um annähernd eine Viertelmillion höher als ein Jahr zuvor. Viele Arbeitslose fanden in dieser Zeit einen neuen Arbeitsplatz. Wenn die Arbeitslosigkeit dennoch nur relativ wenig zurückgegangen ist (im November waren saisonbereinigt noch 8,1% aller Erwerbspersonen als arbeitslos gemeldet), so lag das auch daran, daß sich neuerdings angesichts der gebesserten Beschäftigungschancen mehr als bisher Personen, die vorher nicht erwerbstätig gewesen waren, bei den Arbeitsämtern als Stellensuchende registrieren lassen.

Dem Arbeitsmarkt kam in den vergangenen Monaten besonders zugute, daß der wirtschaftliche Aufwärtstrend nunmehr zunehmend von der *Binnenkonjunktur* getragen wird; denn hierdurch wurden Wirtschaftsbereiche vom Aufschwung erfaßt, die arbeitsintensiver produzieren als jene, die in starkem Maße vom Export abhängig sind. Dies trifft vor allem für die meisten Dienstleistungsbereiche zu. Zum stärksten Konjunkturmotor haben sich freilich seit einiger Zeit die *Investitionen der inländischen Unternehmen* entwickelt. Maßgeblich hierfür dürften die günstigen Geschäftsaussichten und die grundlegend verbesserten Ertragsverhältnisse in weiten Bereichen der Wirtschaft gewesen sein. Das in Sachanlagen der Unternehmen gebundene Kapital erbringt nun wie-



der, wie auf S. 29 näher dargelegt ist, im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt Erträge, die – im Vergleich mit anderen Geldanlagen – auch eine gewisse Prämie für das mit einer solchen Kapitalverwendung verbundene höhere Risiko enthalten. Die neuesten Erhebungen des Ifo-Institutes lassen erkennen, daß sich im nächsten Jahr an der ausgesprochen lebhaften Investitionskonjunktur voraussichtlich wenig ändern wird. Verstärkte Nachfrageimpulse gingen in der Berichtsperiode auch vom *privaten Verbrauch* aus. Das spürbar gewachsene Kaufinteresse der Verbraucher dürfte vor allem damit zusammenhängen, daß für die breite Masse der Erwerbsbevölkerung die Arbeitsplätze sicherer geworden sind. Auch hat sich der Realwert der Einkommen in den Händen der Verbraucher nicht zuletzt wegen rückläufiger Preissteigerungsraten im Vorjahresvergleich merklich erhöht. Für das kommende Jahr kann im übrigen auch bei moderaten in-

dividuellen Lohn- und Gehaltsaufbesserungen gesamtwirtschaftlich mit wachsenden Realeinkommen gerechnet werden. Außerdem wird die Kaufkraft der privaten Haushalte ab 1. Januar 1986 durch den ersten Schritt der beschlossenen Steuersenkungen gestärkt. Die *Ausgaben der öffentlichen Haushalte* haben seit der Jahresmitte etwas stärker als vorher zugenommen (Näheres hierzu auf S. 21). Erstmals gingen auch die Ausgaben für eigene Sachinvestitionen des Staates wieder deutlich über das Vorjahresniveau hinaus. Wenn sich in dieser Zeit die Haushaltsabschlüsse insgesamt betrachtet dennoch weiter verbessert haben und die Konsolidierungstendenz sich fortsetzte, so lag dies daran, daß die Staatsausgaben nach wie vor weniger zunahmen als das nominale Sozialprodukt und die Einnahmen im Zuge des anhaltenden Konjunkturaufschwungs etwas reichlicher flossen. Selbst im *Wohnungsbau* regte sich in der letzten Zeit mehr Nachfrage; gleichwohl dürfte der Wohnungsmarkt auf Grund des zumindest regional deutlich spürbaren Überangebots an bezugsfertigen Wohnungen und der demographischen Veränderungen weiterhin unter Angebotsdruck stehen.

Die *Auslandsnachfrage* blieb in den letzten Monaten eine wichtige Konjunkturstütze. Im Vergleich zu früher hat jedoch der Eingang an Bestellungen aus dem Ausland bei der Industrie an Schwung verloren; auch die Entwicklung der Exportlieferungen flachte sich in jüngerer Zeit ab. Für die Zukunft erscheint dennoch eine positive Grundtendenz gesichert, da die deutschen Exportfirmen nach wie vor über relativ hohe Auftragsbestände verfügen und die weiteren Perspektiven der Weltkonjunktur im allgemeinen günstig einzuschätzen sind.

Mit dem abgeschwächten Anstieg der Exporte hing es zusammen, daß die *Leistungsbilanzüberschüsse* der Bundesrepublik in der Berichtsperiode nicht mehr nennenswert zunahmen. Überdies steigt mit der Inlandsnachfrage auch der Importbedarf. Doch schlug dies in der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz deshalb nicht stärker zu Buche, weil die Importpreise wechselkursbedingt beträchtlich zurückgingen. Im Durchschnitt sind die Importgüter seit Jahresmitte – saisonbereinigt betrachtet – um  $4\frac{1}{2}\%$  billiger geworden.

Im Einklang mit der Überschußposition der deutschen Leistungsbilanz wurde die D-Mark an den Devisenmärkten in den letzten Monaten bei zeitweiligen Schwankungen aufgewertet. Insbesondere gegenüber dem US-Dollar gewann die D-Mark be-

trächtlich an Boden. Nachdem die fünf größten Industrieländer am 22. September in New York erklärt hatten, daß der US-Dollar im Vergleich zu den übrigen Weltwährungen überbewertet sei und sie – sofern hilfreich, auch über koordinierte Devisenmarktinterventionen – mit dem Ziel eines Abbaus der Überbewertung des Dollars zusammenarbeiten wollten, hat sich der Dollar gegenüber der D-Mark bis zum Abschluß dieses Berichts um 12,5%, gegenüber dem japanischen Yen um 16,3% und gegenüber dem britischen Pfund um 5,9% abgewertet. Am Devisenmarkt haben sich nun offensichtlich die fundamentalen wirtschaftlichen Faktoren stärker durchgesetzt, und der seit Wochen geringe Umfang an Interventionen durch die nationalen Währungsbehörden zeigt, daß die neue Wechselkursstruktur inzwischen auf einer solideren Basis ruht.

Durch die kräftige Aufwertung der D-Mark wurde, zumindest im Ansatz, der Boden für eine allmähliche Reduzierung der hohen außenwirtschaftlichen Überschüsse der Bundesrepublik in der Zukunft vorbereitet. Die unmittelbaren Preiseffekte der Wechselkursänderung wirkten zwar – wie bereits erwähnt – zunächst in die Gegenrichtung. Insbesondere von der Importseite her dürfte jedoch bei anhaltend lebhafter Ausweitung der Binnennachfrage die notwendige Reaktion einsetzen. Im kommenden Jahr wird dies wohl deutlicher werden, wenn sich – unter dem Einfluß der beschlossenen Steuersenkungen – die Inlandskonjunktur und damit auch der Importsog weiter verstärken. So spricht einiges dafür, daß im Verlauf des nächsten Jahres der Höhepunkt in der Entwicklung der Leistungsbilanzüberschüsse überschritten werden wird.

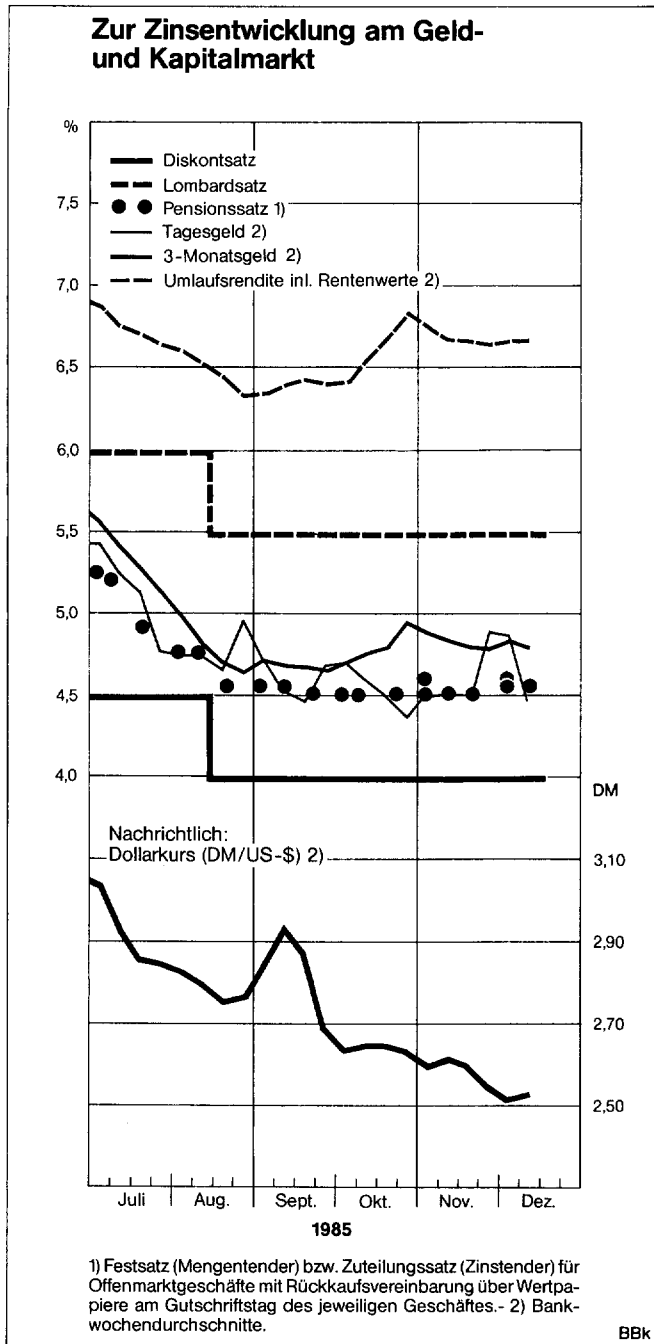
### **Monetäre Entwicklung und Geldpolitik**

Die Geldpolitik der Bundesbank war in den vergangenen Monaten weiterhin darauf gerichtet, einem kräftigen und inflationsfreien Wachstum in der Bundesrepublik von der monetären Seite her den notwendigen Spielraum zu sichern. Gegen Ende des laufenden Jahres kann die Bundesbank mit den Ergebnissen ihrer Politik durchaus zufrieden sein. So ist es insgesamt betrachtet gelungen, bei fallenden Zinssätzen und steigendem Wechselkurs die Geldbestände dem anvisierten Zielpfad entsprechend wachsen zu lassen und damit unter den Bedingungen weitgehend stabiler Kosten und Preise den Fortgang des wirtschaftlichen Erholungsprozesses im Innern zu fördern. Zwar hatte sich im Frühjahr die monetäre Expansion etwas verlangsamt, doch kräftigte sie sich in der Folgezeit wieder, da die Bundes-

bank die Geldmarktbedingungen schrittweise auflockerte und das verstärkte Wirtschaftswachstum auch den Geldbedarf steigen ließ. Im November übertraf die *Zentralbankgeldmenge* den Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1984 mit einer Jahresrate von 4,7%; sie bewegte sich damit im oberen Bereich des für 1985 bekanntgegebenen Geldmengenziels von 3 bis 5%. Die Stärke des monetären Wachstums entspricht der des vergangenen Jahres. Die hierin zum Ausdruck kommende Stetigkeit der Geldmengenpolitik läßt sich auch anhand des vergleichbaren monetären Aggregats in der weiten Abgrenzung von M3 nachweisen, das sich insgesamt ebenso rasch wie die Zentralbankgeldmenge ausgeweitet hat (vgl. S. 11). Eine Dämpfung des Geldmengenwachstums im Jahre 1985, wie sie die Sachverständigen in ihrem jüngsten Jahresgutachten unter Zugrundelegung eines von der Bundesbank nicht verwendeten Indikators feststellten, ist nicht zu erkennen. Es widerspräche überdies der Erfahrung, wenn eine Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität und eine Fortsetzung des Zinsrückgangs – beides trifft für 1985 zu – mit einer von der Notenbank gebremsten Expansion der Geldmenge einhergehen würde.

Die Zentralbankgeldmenge hat mit der Rate von 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% im laufenden Jahr freilich etwas weniger zugenommen als die Gesamtumsätze der Wirtschaft; doch beruht das darauf, daß die in den vorangegangenen Jahren bei schwächerer Wirtschaftsentwicklung gebildeten, relativ großen Bestände an liquiden Mitteln im Zuge des jüngsten Aufschwungs von Unternehmen und Privaten wieder etwas intensiver genutzt werden. Mit anderen Worten: In einer Phase wie der augenblicklichen, in der das gesamtwirtschaftliche Produktionspotential stärker ausgelastet wird, nimmt auch die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes eher zu. Bei der Ableitung des Geldmengenziels für 1985 war dies insofern berücksichtigt worden, als dabei, wie üblich, vom Wachstum des Produktionspotentials ausgegangen wurde. Das tatsächliche Wachstum des Sozialprodukts konnte deshalb ohne monetäre Spannung größer ausfallen, weil nach dem Konzept der potentialorientierten Ausweitung der Zentralbankgeldmenge der Geldmantel schon vorher weiter geschneidert worden war.

Die Bundesbank hat auch in den letzten Monaten den Rückgang der Marktzinssätze, der praktisch alle Bereiche des Finanzmarktes erfaßte, vorsichtig, aber kontinuierlich durch ihr Vorgehen am *Geldmarkt* unterstützt. Sie nahm ihre Ankaufsätze im



Offenmarktgeschäft mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere bis auf  $4\frac{1}{2}\%$  zurück und senkte im Zuge der im Februar aufgenommenen flexiblen Steuerung des Geldmarktes Mitte August „konstanzierend“ auch den Diskont- und Lombardsatz um jeweils einen halben Prozentpunkt auf  $4\%$  bzw.  $5\frac{1}{2}\%$ . Sie hielt die hiermit vorgegebene geldmarktpolitische Linie auch dann durch, als es zu Herbstbeginn unter dem Einfluß äußerer Störungen zu einem kräftigen Zinsrückschlag am deutschen Kapitalmarkt kam, wie auf S. 14f. näher ausgeführt wird. Ausländische Anleger, die zuvor in hohem Maße DM-Schuldverschreibungen erworben und

damit die Zinssenkung in der Bundesrepublik kräftig unterstützt hatten, waren angesichts des beträchtlich gestiegenen Kursniveaus der D-Mark vorerst nicht mehr in dem Umfang wie bisher bereit, ihre Mittel in – vergleichsweise niedrig verzinsten – DM-Titeln anzulegen, oder trennten sich von deutschen Rentenwerten, um Wechselkurs- und Wertpapierkursgewinne zu realisieren. Gleichzeitig schreckten viele heimische Rentenkäufer davor zurück, bei dem im Spätsommer erreichten Renditestand von weniger als  $6\frac{1}{2}\%$  langlaufende, mit Kursrisiken behaftete inländische Anleihen zu erwerben.

Die Bundesbank hat die Zinsauftriebstendenz, die am Rentenmarkt zu einer Rendite von etwa  $7\%$  führte, nicht gefördert. Sie trug damit nicht nur der binnenwirtschaftlichen Lage, sondern auf etwas längere Sicht auch den außenwirtschaftlichen Erfordernissen Rechnung; denn der ungehinderte Fortgang der Binnenkonjunktur wirkt letztlich über höhere Einfuhren der Überschußposition in der Leistungsbilanz entgegen und verbessert so die Aussichten für eine dauerhafte Normalisierung der Wechselkursrelationen. Durch die Inkaufnahme eines vorübergehenden Spannungsverhältnisses zwischen den Sätzen am kurzen und am längeren Ende des Marktes konnten die Zinserwartungen im weiteren Verlauf stabilisiert und somit die Voraussetzungen für eine Überwindung des „Zinsbuckels“ geschaffen werden. Im November gaben die Zinssätze am Rentenmarkt wieder spürbar nach, ohne allerdings ihren Tiefstand vom Sommer dieses Jahres ganz zu erreichen. Bei dem inzwischen erheblich gesunkenen Kursniveau des US-Dollars gegenüber der D-Mark ist vermutlich weniger als zuvor damit zu rechnen, daß ausländische Anleger in der Erwartung hoher Wechselkursgewinne inländische Rentenwerte erwerben und damit den deutschen Kapitalzins weiter unter Druck setzen. Um so mehr kommt es darauf an, das Vertrauen inländischer Rentenkäufer in die Solidität der deutschen Geld- und Finanzpolitik zu erhalten und eventuellen Inflationsbefürchtungen jegliche Basis zu entziehen. Mit der Fortführung ihres stabilitätsgerechten, verstetigenden geldpolitischen Kurses kann die Bundesbank den wirkungsvollsten Beitrag dazu leisten, daß sich die Bedingungen am inländischen Kapitalmarkt wieder konsolidieren und günstige Zinsperspektiven zugleich gute Voraussetzungen für den Fortgang des Konjunkturaufschwungs im kommenden Jahr schaffen.

## Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Die Bundesbank war in den Herbstmonaten darum bemüht, durch kontinuierliche Fortführung ihrer Anfang Februar d.J. aufgenommenen flexiblen *Geldmarktpolitik* die Geldmarktzinsen möglichst auf dem im Spätsommer erreichten Stand zu halten; sie folgte also nicht der zeitweilig nach oben gerichteten Zinstendenz in einigen Bereichen des inländischen Finanzmarktes. Die hier auftretenden Versteigungstendenzen hatten ihren Ursprung in der vorangehenden Ausweitung des Zinsgefälles gegenüber dem Dollarmarkt sowie in der veränderten Wechselkurs-situation. Inzwischen hat sich die D-Mark (wie die meisten anderen Währungen), teilweise unter dem Einfluß abgestimmter Devisenmarkt-Interventionen der größeren Notenbanken, aufgewertet, und das Zinsgefälle gegenüber dem Dollar-Finanzmarkt ist geringer als im Spätsommer. Dabei konnten die im September und Oktober aufgetretenen Zinsunsicherheiten weitgehend überwunden werden. Im November bildeten sich die etwas längerfristigen Geldmarktsätze und Kapitalmarktzinsen in der Bundesrepublik wieder zurück; sie zählen unverändert zu den niedrigsten Zinsen in der Welt.

Bei der laufenden Steuerung des Geldmarktes stützte sich die Bundesbank weiterhin in besonderem Maße auf revolvierend angebotene *Wertpapierpensionsgeschäfte*. Sie schloß Geschäfte dieser Art jeweils zu drei Terminen innerhalb eines Kalendermonats mit den Banken ab, darunter eines als „Doppelgeschäft“ mit zwei laufzeitunterschiedlichen Tranchen zu jedem Monatsanfang. Dabei stellte sie von der zweiten Septemberhälfte an zunächst Pensionssätze von 4,55% in Rechnung, obwohl sich die Terminalsätze am Geldmarkt im Oktober vorübergehend deutlich nach oben entwickelten. Einen etwas höheren Zinssatz von 4,65% wählte die Bundesbank bei der bereits über die Jahreswende laufenden Tranche des Mengentenders von Anfang November. Sie berücksichtigte damit den im Geldhandel üblichen Zuschlag für Geld über Jahresultimo. Diese marktübliche „Ultimoprämie“ machte sich auch bei den am 4. und am 11. Dezember gutgeschriebenen Zinstendern bemerkbar, die den Banken die Möglichkeit gaben, den Pensionssatz für neuerliche Geschäfte über die Jahreswende durch ihre Gebote mitzubestimmen. Die Zuteilungssätze lagen mit 4,65% und 4,60% etwas oberhalb des einheitlichen Mindestbietungssatzes von 4,5%.

Liquiditätsbestimmende Faktoren \*)  
September bis November 1985

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

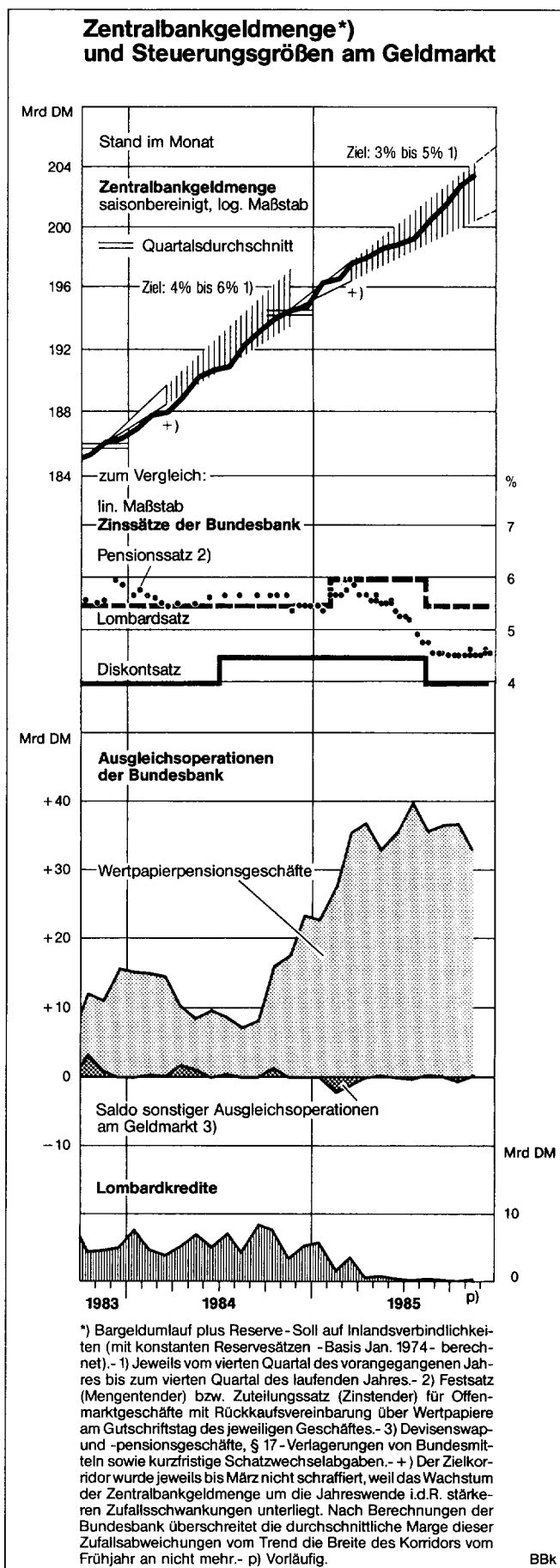
Position	Sept.	Okt.	Nov. ts)	Sept. bis Nov. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —) davon:	+ 0,2	+ 0,4	- 1,2	- 0,6
Bargeldumlauf	(+ 0,4)	(+ 0,5)	(- 0,6)	(+ 0,2)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(- 0,2)	(- 0,1)	(- 0,5)	(- 0,8)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte)	+ 1,8	- 1,4	+ 0,2	+ 0,6
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	- 4,3	+ 2,7	+ 1,8	+ 0,2
4. Sonstige Einflüsse				
Gewinnausschüttung an den Bund	+ 1,8	—	—	+ 1,8
Übrige Faktoren	- 0,8	- 0,9	- 0,2	- 1,9
Summe 1—4	- 1,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,2
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 0,9	- 0,3	- 2,4	- 1,8
Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 0,9)	(+ 0,5)	(- 4,1)	(- 2,7)
Sonstige Offenmarktoperationen	(+ 0,0)	(+ 0,4)	(+ 0,6)	(+ 1,0)
Devisenwap- und -pensionsgeschäfte	(—)	(- 0,5)	(+ 1,2)	(+ 0,7)
Kurzfristige Schatzwechselabgaben	(+ 0,1)	(- 0,2)	(- 0,1)	(- 0,1)
§ 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(- 0,2)	(- 0,5)	(—)	(- 0,7)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) absorbiert bzw. gedeckt durch:	- 0,4	+ 0,5	- 1,7	- 1,6
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,4	- 0,3	+ 1,4	+ 1,6
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	- 0,1	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0
<b>Nachrichtlich: 1)</b>				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	8,2	8,5	7,1	7,1
Lombardkredite	0,4	0,2	0,4	0,4
Wertpapierpensionsgeschäfte	36,4	36,9	32,8	32,8
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	0,4	- 0,8	0,3	0,3

\* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6\*/7\* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Devisenwap- und -pensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben und § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: —). — ts Teilweise geschätzt.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Neben den Wertpapierpensionsgeschäften operierte die Bundesbank in den vergangenen Monaten am Geldmarkt zeitweilig etwas stärker als zuvor mit *kurzfristigen Ausgleichsoperationen*. Damit trug sie unerwarteten Veränderungen der Bankenliquidität Rechnung, die sich wiederholt zum Ende einer Mindestreserverperiode einstellten. So lockerte sich der Geldmarkt in der letzten Oktober-Woche unter dem

10 Einfluß marktmäßiger Mittelzuflüsse spürbar auf. Liquidisierend wirkte außerdem der steigende Rückgriff der Banken auf ihre Rediskont-Fazilitäten bei der Bundesbank, die sie in der Zeit davor eher vernachlässigt hatten. Zur Stützung des Geldmarktes absorbierte die Bundesbank überschüssige Liquidität im Wege kurzfristiger Devisenpensionsgeschäfte und Schatzwechselabgaben (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). Ein umgekehrtes Bild bot sich im November, als den Banken gegen Monatsende noch ein Mittelbedarf verblieb. In dieser Situation beugte die Bundesbank mit kurzfristigen Devisenswapgeschäften einem stärkeren Rückgriff der Banken auf den Lombardkredit und damit einem Anziehen des Tagesgeldsatzes bis auf Lombardsatz-Niveau vor. Abgesehen von diesen Sonderbewegungen zum Monatsende, die sich auch bei einer vorausschauend operierenden, flexiblen Geldmarktsteuerung nicht immer vermeiden lassen, konnte die Liquiditätsverfassung des Bankensystems den ganzen Herbst über ohne Schwierigkeiten auf einem eher entspannten Stand gehalten werden.

Die Entwicklung der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* in den Monaten September bis November läßt die vorstehende Tabelle erkennen. Danach glichen sich die Mittelzu- und -abflüsse auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute auf Grund von Marktfaktoren in der Summe der drei Monate nahezu aus. Auch der von Monat zu Monat auftretende Fehlbetrag oder Überschuß hielt sich in verhältnismäßig engen Grenzen. Bei den einzelnen liquiditätsbestimmenden Einflüssen kam es jedoch im Verlauf des Berichtszeitraums zu deutlichen Verschiebungen. Während die Devisenkomponente die Bankenliquidität im September noch mit knapp 2 Mrd DM entlastet hatte, führten die bereits erwähnten Interventionen am Devisenmarkt im Oktober zu einem Mittelentzug von rd. 1 1/2 Mrd DM. Nachwirkungen hiervon zeigten sich auch noch im November. Durch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte wurden den Banken im Hauptsteuermonat September Zentralbankguthaben im Betrag von 4,3 Mrd DM entzogen. In den beiden nachfolgenden Monaten flossen ihnen dann auf dem gleichen Wege Mittel in einem etwas höheren Umfang zu. Daß die Liquiditätsanreicherung durch die öffentlichen Kassentransaktionen im November (knapp 2 Mrd DM) – dem Monat, in dem die „Auskehrung“ der öffentlichen Kassen üblicherweise bereits einsetzt – nicht höher ausfiel, lag vornehmlich an den Kreditdispositionen des Bundes. Dieser realisierte seine marktmäßigen Kreditaufnahmen



zum überwiegenden Teil schon in den ersten Tagen des letzten Monats.

Bei der *Refinanzierung* der Kreditinstitute haben die Wertpapierpensionsgeschäfte im Berichtszeitraum etwas an Gewicht verloren. In den drei Monaten September bis November ging der Umfang der mit den Kreditinstituten abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäfte im Vergleich zum Ende der vorangehenden Dreimonatsperiode insgesamt um rd. 3 auf knapp 33 Mrd DM zurück. Dies spiegelt zum einen die marktbedingten leichten Mittelzuflüsse zu den Banken wider. Zum anderen stellte die Bundesbank den Kreditinstituten Zentralbankguthaben verstärkt auch auf anderem Wege zur Verfügung. Hierzu zählten Offenmarktoperationen am Rentenmarkt sowie Devisenswapgeschäfte. Außerdem haben die Banken seit August ihre unausgenutzten Refinanzierungslinien bei der Bundesbank durch zusätzliche Wechseleinreichungen um  $1\frac{1}{2}$  Mrd DM abgebaut. Die unausgenutzten Linien wiesen im November mit 7 Mrd DM zwar immer noch einen recht hohen Stand auf. Angesichts des vergleichsweise geringen Abstandes zwischen Geldmarktzinsen und Diskontsatz dürfte eine deutlich höhere Auslastung der Refinanzierungslinien jedoch nicht ohne weiteres zu erwarten sein. Lombarkredite der Bundesbank wurden von den Banken im Berichtszeitraum weiter nur in praktisch unbedeutenden Beträgen beansprucht.

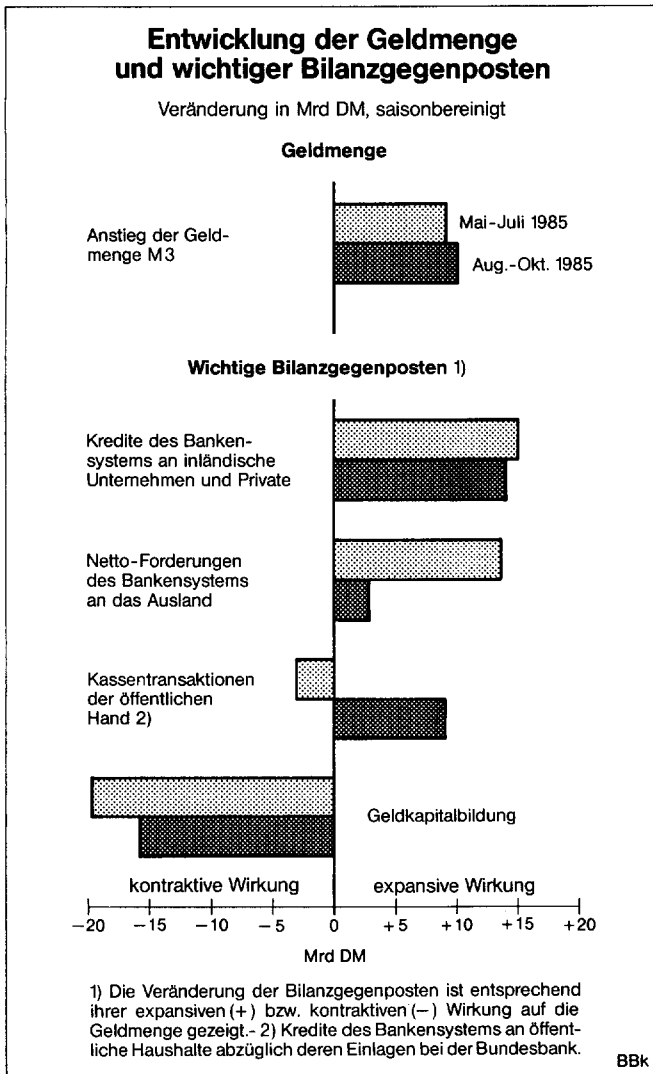
Die Entwicklung der *Zentralbankgeldmenge* entsprach in den letzten Monaten den mit dem diesjährigen Geldmengenziel – ein Anstieg der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1984 bis zum vierten Quartal 1985 um 3 bis 5% – verknüpften Vorstellungen der Bundesbank. Das Expansions-tempo der Zentralbankgeldmenge hat sich, begünstigt durch die im Frühjahr eingeleitete zinspolitische Auflockerung, seit Jahresmitte beschleunigt. Im November, für den bereits vorläufige Angaben vorliegen, wies sie gegenüber dem vierten Quartal 1984 einen Anstieg um 4,7% auf. (Das für den Durchschnitt des vierten Quartals 1985, der Zielperiode des Geldmengenziels, zu erwartende Ergebnis dürfte hiervon nicht wesentlich abweichen.) Die zielgerechte Ausweitung der Geldmenge hat – vor dem Hintergrund eines niedrigen Preisanstiegs – die Fortsetzung eines befriedigenden Wachstums der Wirtschaft von der monetären Seite her unterstützt. Im Vorjahresvergleich war das Geldmengenwachstum zuletzt zwar etwas geringer als die prozentuale Zunahme des nominalen Bruttosozialprodukts. Jedoch ist dies keineswegs als Ausdruck einer knappen

Geldversorgung zu betrachten, sondern entspricht früheren Erfahrungen, denen zufolge in wirtschaftlichen Aufschwungphasen ungenutzte Geldbestände zur Finanzierung steigender Umsätze eingesetzt werden (d. h. die sog. Umlaufgeschwindigkeit des Geldes nimmt typischerweise zu). Das im Jahresverlauf erreichte Tempo der Geldmengenausweitung entspricht im übrigen nahezu der Verlaufsrate, mit der die Zentralbankgeldmenge im Jahr 1984 zugenommen hatte (+ 4,6%). Das Wachstum der Zentralbankgeldmenge folgt damit seit über zwei Jahren nahezu kontinuierlich einer insgesamt angemessen erscheinenden Trendrate von etwas über  $4\frac{1}{2}$ %. Die auf Stetigkeit angelegte Geldmengenpolitik der Bundesbank hat das Vertrauen in die innere und äußere Stabilität der D-Mark gestärkt und dabei weitere Zinssenkungen ermöglicht.

### Monetäre Analyse

Die Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken sind in den letzten Monaten weiterhin stetig gewachsen. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) stieg von August bis Oktober (für November liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge noch keine Zahlen vor) mit einer saisonbereinigten Jahresrate von  $4\frac{1}{2}$ %. Sie expandierte damit praktisch ebenso rasch wie in der Vorperiode und nur wenig langsamer als die Zentralbankgeldmenge. Der Grund für die etwas schwächere Entwicklung von M3 liegt hauptsächlich darin, daß unter den Komponenten der Geldmenge der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen, die in der Zentralbankgeldmenge ein größeres Gewicht haben, in den letzten Monaten am stärksten gewachsen sind. Über einen längeren Zeitraum gleichen sich solche vorübergehenden Divergenzen im Wachstum der beiden Aggregate aber weitgehend aus. So übertraf die Geldmenge M3 im Oktober ihren Vorjahrsstand um gut  $4\frac{1}{2}$ %. Sie nahm also auf etwas längere Sicht mit praktisch derselben Rate zu wie die Zentralbankgeldmenge.

Die einzelnen Komponenten der Geldmenge entwickelten sich von August bis Oktober recht unterschiedlich. Der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen wuchsen, wie bereits erwähnt, sehr dynamisch. Auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist stiegen kräftig. Demgegenüber gingen die Bestände an kürzerfristigen Termingeldern stark zurück. Auf Grund dieses unterschiedlichen Verlaufs nahm die



Geldmenge in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) von August bis Oktober wesentlich stärker zu als die gesamten Geldbestände M3, während die Geldmenge M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) langsamer gewachsen ist. Mit der raschen Ausweitung in der jüngsten Zeit wurde bei der Geldmenge M1 die vorübergehende Wachstumsschwäche im ersten Halbjahr mehr als ausgeglichen; Ende Oktober überschritt sie ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um  $6\frac{1}{2}\%$ . Das Aggregat M2 war zu diesem Zeitpunkt um  $3\frac{1}{2}\%$  höher als vor Jahresfrist.

Die gegenwärtige Struktur der *Zinsen* für kurzfristige Bankeinlagen dürfte das Wachstum der liquidesten Komponenten der Geldmenge weiterhin fördern. Der nach der Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes im August einsetzende kräftige Rückgang der Einlagenzinsen ist mittlerweile zwar ausgelaufen. Bei dem jetzt erreichten niedrigen Zinsniveau ist der Zinsentgang, der mit der Haltung von Bargeld und

praktisch unverzinslichen Sichteinlagen verbunden ist, aber geringer als zuvor. Im November wurden für Dreimonatsfestgelder je nach Betrag im Schnitt Zinsen zwischen knapp  $4\%$  (für Beträge unter 1 Mio DM) und gut  $4\frac{1}{2}\%$  (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) bezahlt; das ist über 1 Prozentpunkt weniger als im März d. J. Der Spareckzins, also der Zinssatz auf Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, betrug im November  $2\frac{1}{2}\%$ , das ist der niedrigste Stand seit Anfang 1979. Für Spareinlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von zwölf Monaten bzw. vier Jahren und darüber wurden  $1\frac{1}{2}$  bzw.  $2\frac{3}{4}$  Prozentpunkte mehr vergütet (jeweils ohne Boni und Zinsen bei Sondersparformen).

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen, die sich im Frühjahr abgeschwächt hatte, entwickelte sich bis September recht mäßig, im Oktober hat sie sich jedoch wieder verstärkt. Von August bis Oktober wurden die *Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen* insgesamt um knapp 20 Mrd DM ausgeweitet (verglichen mit 26 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit); saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg von gut  $3\frac{1}{2}\%$  gegen gut  $4\%$  in der Periode Mai bis Juli.

Nach den allerdings nur vierteljährlich vorliegenden Ergebnissen der *Kreditnehmerstatistik* verlief im dritten Quartal insbesondere die Kreditanspruchnahme der Unternehmen recht gedämpft. Hierzu trug offensichtlich eine Reihe von Faktoren bei. Zum einen stockte die Wirtschaft ihre Vorräte im dritten Quartal verhältnismäßig wenig auf. Zum anderen wirkten ihre verbesserte Gewinnsituation und Liquiditätszuflüsse aus dem Zahlungsverkehr mit dem Ausland sowie aus den Kassentransaktionen der öffentlichen Hand auf eine Verringerung des Finanzierungsbedarfs hin. Schließlich griffen die Unternehmen angesichts der stark rückläufigen Zinsen für kurzfristige Geldanlagen auch stärker auf frei werdende Termingelder und kurzlaufende Bankschuldverschreibungen zurück. Die Darlehensgewährung der Banken an den Wohnungsbau scheint sich nach der bis zum zweiten Quartal 1985 anhaltenden Abschwächung im dritten leicht verstärkt zu haben. Mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut  $5\%$  expandierten die Bankkredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke in dieser Zeit jedenfalls etwas kräftiger als zuvor. Wesentlich ausgeprägter spiegelt sich die Festigung der Kreditnachfrage auf Seiten des Wohnungsbaus in der Entwicklung der Kapitalzusagen. Deutlich belebt hat sich im dritten Quartal die Kredit-



gewährung an wirtschaftlich Unselbständige. Vor dem Hintergrund einer aufwärts gerichteten privaten Verbrauchsnachfrage, darunter vor allem vermehrten PKW-Käufen, wuchsen die sog. Konsumentenkredite mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8%.

Die sektorale Struktur der privaten Kreditnachfrage begünstigte in der jüngsten Zeit die Ausweitung der längerfristigen Ausleihungen. Hinzu kam, daß sich viele Darlehensnehmer – insbesondere angesichts der zeitweise steigenden Kapitalzinsen – die günstigen Zinsen langfristig sichern wollten und ihre kurzfristige Verschuldung konsolidierten. Im Ergebnis expandierten deshalb die längerfristigen Direktkredite an den privaten Sektor recht kräftig, während die kurzfristigen Ausleihungen zurückgeführt wurden.

Die Zinsen für kurzfristige Bankkredite gingen im Anschluß an die Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes der Bundesbank im August rasch um gut einen halben Prozentpunkt zurück. Seit September veränderten sie sich nur noch geringfügig. Im November kosteten Kontokorrentkredite je nach Betrag im Schnitt zwischen gut 9% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 7 1/2% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM). Wechseldiskontkredite wurden überwiegend zu 5 1/2% abgerechnet. Die Konditionen für langfristige Festzinskredite, die in den letzten Monaten den Bewegungen des Kapitalzins folgten, zogen insbesondere im November wieder etwas an. Für Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke wurden in diesem Monat bei einer Zinsbindungsfrist von 2 bzw. 5 Jahren durchschnittlich gut 7 1/4 bzw. 7 1/2% verlangt; das ist etwa 1 Prozentpunkt weniger als im Frühjahr. Gleitzinshypotheken wurden zu ähnlichen Effektivsätzen abgerechnet.

Die Kassentransaktionen der *öffentlichen Hand*, die die monetäre Entwicklung im Frühsommer für sich betrachtet gebremst hatten, beeinflussten den Geldschöpfungsprozeß in der jüngsten Zeit wieder in expansiver Richtung. Die Ausleihungen des Bankensystems (einschl. Bundesbank) an die öffentlichen Haushalte erhöhten sich von August bis Oktober um 3,4 Mrd DM. Die nicht zur Geldmenge zählenden Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen wurden um 2 Mrd DM abgebaut.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland überwogen von August bis Oktober per saldo weiterhin die Mittelzuflüsse. Sie hielten

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum					
Position	Jahr	Aug.	Sept.	Okt. p)	Aug./ Okt. p)
<b>I. Kreditvolumen 1)</b>	1985	+ 2,5	+ 9,6	+11,3	+23,4
	1984	+ 9,6	+16,1	+ 7,9	+33,6
<b>1. Kredite der Bundesbank</b>	1985	- 0,2	- 0,7	+ 2,1	+ 1,3
	1984	+ 0,3	- 3,5	- 0,3	- 3,5
<b>2. Kredite der Kreditinstitute</b>	1985	+ 2,6	+10,3	+ 9,2	+22,1
	1984	+ 9,2	+19,6	+ 8,2	+37,0
davon:					
an Unternehmen und Private	1985	+ 2,8	+ 9,3	+ 7,8	+19,9
	1984	+ 6,5	+14,8	+ 4,8	+26,1
darunter:					
kurzfristige Kredite	1985	- 2,8	+ 3,9	- 2,4	- 1,3
	1984	- 1,8	+11,6	- 2,5	+ 7,3
längerfristige Kredite 2)	1985	+ 6,2	+ 3,9	+ 9,7	+19,9
	1984	+ 8,6	+ 2,9	+ 7,2	+18,7
an öffentliche Haushalte	1985	- 0,2	+ 1,1	+ 1,4	+ 2,3
	1984	+ 2,8	+ 4,7	+ 3,4	+11,0
<b>II. Netto-Auslandsforderungen 3)</b>	1985	+ 2,2	- 1,3	+ 2,1	+ 3,0
	1984	+ 1,0	- 5,7	+ 1,5	- 3,2
<b>III. Geldkapitalbildung 4)</b>	1985	+ 3,0	+ 1,6	+ 6,9	+11,5
	1984	+ 5,4	+ 1,8	+ 4,8	+11,9
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1985	+ 4,2	+ 1,9	+ 4,5	+10,5
	1984	+ 2,2	+ 0,6	+ 3,9	+ 6,7
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1985	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,3	+ 3,7
	1984	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,1	+ 2,8
Sparbriefe	1985	+ 0,9	- 0,1	+ 0,4	+ 1,2
	1984	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,4	+ 3,9
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1985	- 3,6	- 1,7	- 0,6	- 5,9
	1984	+ 1,1	- 1,4	- 1,7	- 1,9
<b>IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte</b>	1985	- 0,4	+ 2,7	- 4,4	- 2,0
	1984	- 0,2	+ 5,4	- 4,0	+ 1,2
<b>V. Sonstige Einflüsse</b>	1985	- 0,2	+ 5,6	+ 7,9	+13,3
	1984	+ 2,0	+ 3,6	+ 5,5	+11,1
<b>VI. Geldvolumen M3 6)</b>	1985	+ 2,2	- 1,6	+ 3,0	+ 3,7
(Saldo: I+II-III-IV-V)	1984	+ 3,5	- 0,4	+ 3,1	+ 6,2
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1985	+ 2,1	- 2,5	+ 2,5	+ 2,0
	1984	+ 4,5	+ 0,1	+ 2,0	+ 6,5
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1985	- 0,6	+ 6,6	+ 1,3	+ 7,4
	1984	- 2,9	+ 2,3	- 0,2	- 0,9
Termingelder unter 4 Jahren	1985	+ 2,6	- 9,2	+ 1,1	- 5,4
	1984	+ 7,4	- 2,2	+ 2,3	+ 7,4
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1985	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,6
	1984	- 1,0	- 0,5	+ 1,1	- 0,4

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. – 2 Ohne Wertpapierkredite. – 3 Kreditinstitute und Bundesbank. – 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 5 Ohne Bankbestände. – 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – p 1985 vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

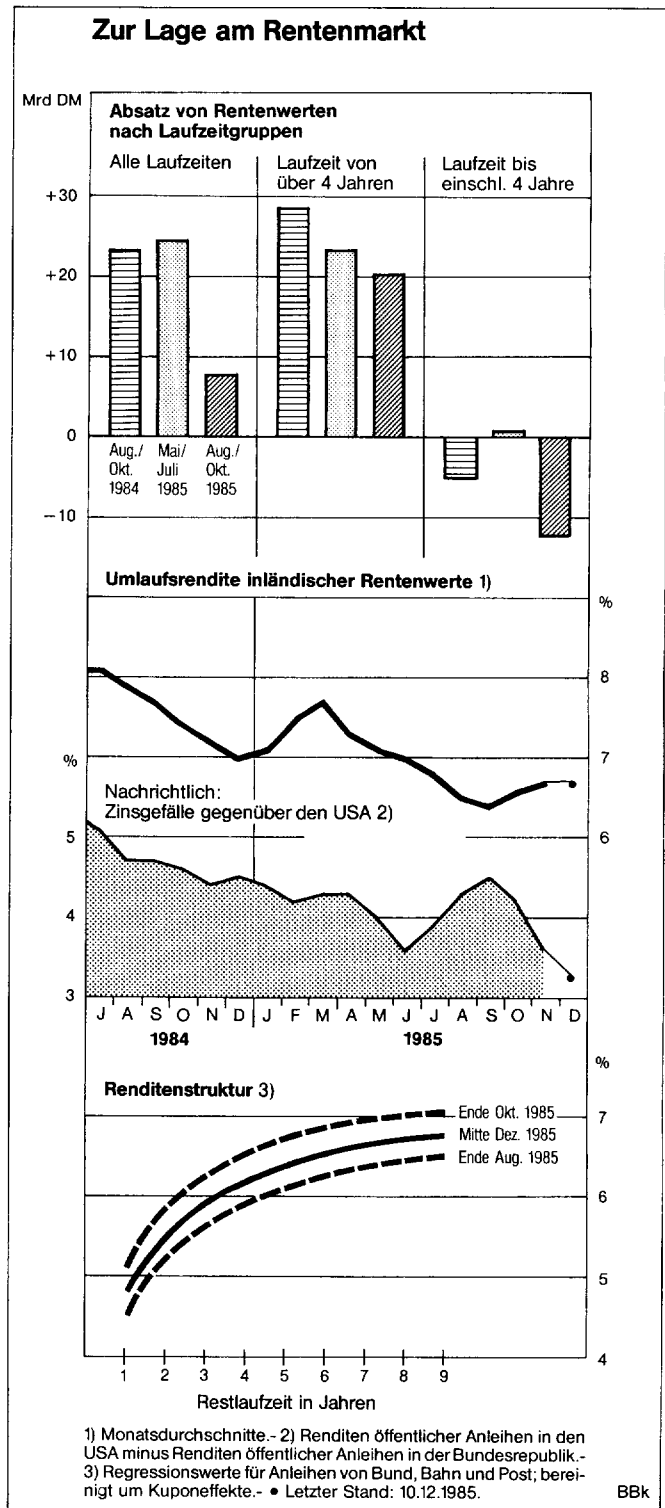
14 sich jedoch in einem geringeren Rahmen als in den vorangegangenen Monaten. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Anstieg die Geldzuflüsse zum Nichtbankenbereich aus dem Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland widerspiegelt, stiegen um 3 Mrd DM, verglichen mit einer Zunahme um fast 12 Mrd DM in der Periode Mai bis Juli.

Die *Geldkapitalbildung* bildete im Gesamtergebnis der Monate August bis Oktober kein sehr kräftiges Gegengewicht zu den geschilderten expansiven Einflüssen auf das Geldmengenwachstum. Lediglich im Oktober, als die Zinsen am Rentenmarkt wieder angezogen hatten, hat sie die monetäre Entwicklung stärker gebremst. Insgesamt flossen den Banken von August bis Oktober für 11,5 Mrd DM längerfristige Mittel zu, das ist etwa soviel wie in der gleichen Vorjahrszeit. Mehr noch als zuvor konzentrierte sich das Mittelaufkommen auf die langfristigen Termingelder (10,5 Mrd DM), die auch die in Phasen niedriger Zinsen insbesondere von institutionellen Anlegern bevorzugten kursrisikofreien Bank-Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen enthalten. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden aber ebenfalls recht kräftig aufgestockt (um 3,7 Mrd DM). Auch Kapital und Rücklagen der Banken nahmen weiter zu (1,9 Mrd DM); hierbei schlug allerdings die Kapitalerhöhung einer großen Bank stark zu Buche. Der Verkauf von Sparbriefen verlief dagegen eher schleppend (1,2 Mrd DM), und der Umlauf von Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken ging stark zurück (um 5,9 Mrd DM). Hierzu dürften die in den letzten Monaten sehr hohen Tilgungen kurzfristiger Bankschuldverschreibungen beigetragen haben, deren Gegenwerte von den Anlegern nicht wieder in solchen Papieren angelegt wurden.

## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

Der im Frühjahr in Gang gekommene Zinssenkungsprozeß am Rentenmarkt scheint nach einer Unsicherheitsphase während der Herbstmonate, die durch rasch wechselnde Kurstendenzen gekennzeichnet war, vorerst sein Ende erreicht zu haben. Ende August war die Durchschnittsrendite der umlaufenden inländischen Anleihepapiere mit  $6\frac{1}{3}\%$  auf ihren niedrigsten Stand seit der zweiten Jahreshälfte 1978 gesunken. Nach einer Periode gedämpfter Markterwartungen im September, in der sich die



Zinstendenz am deutschen Kapitalmarkt bereits nach oben wendete, stiegen die Anleihezinsen im Oktober schnell bis knapp unter  $7\%$ ; doch in den letzten Tagen dieses Monats kehrte sich die Stimmung am Markt wieder um, und bei Abschluß dieses Berichts (16. Dezember 1985) belief sich die Rendite der umlaufenden inländischen Festverzinslichen auf  $6\frac{2}{3}\%$ .

Wie bei früheren Gelegenheiten spiegelten sich in den wechselhaften Marktverhältnissen in diesem Herbst vor allem von außen kommende Störungen. Die Deutsche Bundesbank verfolgte in der fraglichen Periode, wie schon dargelegt, einen stetigen zins- und liquiditätspolitischen Kurs am Geldmarkt. Auch die weiterhin günstigen heimischen Rahmenbedingungen, wie das hohe Maß an Preisstabilität und die Konsolidierungsfortschritte bei den öffentlichen Haushalten, bildeten unverändert eine solide Basis für die im internationalen Vergleich niedrigen deutschen Kapitalzinsen. Jedoch wurde der Markt vor allem durch die Wechselkursveränderungen, die sich seit der zweiten Septemberhälfte ergaben, zeitweilig verunsichert, nicht zuletzt, weil in den vorangehenden Monaten der Absatz von inländischen Rentenwerten zu einem beträchtlichen Teil auf Käufen des Auslands beruht hatte, die ihrerseits von Aufwertungserwartungen für die D-Mark mitbestimmt waren. Nach der starken Abwertung des Dollars im Anschluß an die Tagung der Finanzminister und Notenbankgouverneure der „Fünfergruppe“ in der zweiten Septemberhälfte in New York setzte sich bei den Marktteilnehmern die Auffassung durch, daß der Dollar sich vorerst nicht weiter abwerten werde oder aber zumindest eine erhebliche Strecke seiner möglichen Abwertungsphase durchlaufen habe. Die „Aufwertungsprämien“ für DM-Anlagen, die zumindest einen Teil der internationalen Renditedifferenzen bestimmen, wurden also niedriger als zuvor angesetzt. Dementsprechend kehrte sich die Zinstendenz am deutschen Kapitalmarkt im Oktober steil nach oben, während sie am amerikanischen Markt leicht nach unten gerichtet war.

Im Ergebnis stiegen die deutschen Anleiherenditen im Oktober um  $\frac{1}{2}$  Prozentpunkt, und das Zinsgefälle zum amerikanischen Markt verminderte sich bei leichten Zinsrückgängen in den Vereinigten Staaten um etwa  $\frac{3}{4}$  Prozentpunkte auf  $3\frac{3}{4}\%$ . Ende Oktober, als sich die Zinssenkungserwartungen am amerikanischen Markt verstärkten und von einer neuen Abwärtsbewegung des Dollarkurses begleitet wurden, ging das Zinsniveau am deutschen Markt ebenfalls leicht zurück, doch der Renditeabstand zum amerikanischen Markt verkürzte sich weiter. Seit der zweiten Novemberhälfte liegen die deutschen Anleiherenditen mit etwa  $6\frac{2}{3}\%$  um  $3\frac{1}{2}$  Prozentpunkte unter dem Zinsniveau am amerikanischen Kapitalmarkt. Gleichzeitig hat sich die Zinsstruktur vom kurzen zum langen Ende des Rentenmarktes hin etwas weiter auseinandergespreizt, wie dies für

Phasen einer gewissen Unsicherheit über die weitere Zinsentwicklung am Markt nicht untypisch ist.

#### *Erwerb von Rentenwerten*

Das Auf und Ab der Zins- und Wechselkursentwicklung hat das Anlageverhalten der verschiedenen Käufergruppen am deutschen Rentenmarkt im Berichtszeitraum unterschiedlich beeinflusst. Besonders empfindlich reagierten die *inländischen Kreditinstitute* in den vergangenen drei Monaten auf die wechselnden Einflußfaktoren am Rentenmarkt. Sie erwiesen sich damit zugleich als eine der Haupttriebkkräfte der kurzfristigen Marktbewegungen. Im August, als der Zinssenkungsprozeß noch in vollem Gange war und somit die Aussicht auf kurzfristig zu realisierende Kursgewinne bestand, erwarben die Banken in beträchtlichem Umfang inländische Rentenwerte und gaben damit dem Zinssenkungsprozeß zusätzliche Impulse. Auch im September, in dem trotz wachsender Unsicherheiten und Belastungen kurzzeitig wieder Haussestimung am Markt aufgekommen war, stockten sie ihre Rentenanlagen per saldo noch in bemerkenswertem Umfang auf. Die nachhaltige Zinsversteifung im Oktober hat die Banken aber offensichtlich dazu bewogen, größere Kaufzurückhaltung zu üben und Kursgewinne zu realisieren. Während dieser Zeit nahmen sie nur ausländische Rentenwerte in größerem Umfang in ihre Portefeuilles. Dabei handelte es sich zum größten Teil um DM-Auslandsanleihen, die im Oktober in verhältnismäßig hohem Umfang angeboten wurden und zum Teil wohl noch nicht endgültig plaziert werden konnten. Per saldo stockten die inländischen Kreditinstitute ihre Rentenbestände von August bis Oktober um 8,8 Mrd DM auf, verglichen mit 16,9 Mrd DM vor einem Jahr. Darüber hinaus übernahm die *Deutsche Bundesbank* im Oktober im Rahmen von Offenermarktoperationen für 1,2 Mrd DM öffentliche Anleihen. Auf diese Weise versuchte sie, wie schon bei ähnlichen Anlässen in der Vergangenheit, dem Markt in dieser schwierigen Phase eine gewisse Orientierung zu geben, soweit dies mit ihren liquiditätspolitischen Vorstellungen am Geldmarkt in Einklang zu bringen war.

Die *inländischen Nichtbanken* haben im Berichtszeitraum ihr Engagement am deutschen Rentenmarkt weiter reduziert. Nachdem sie sich bereits in den Vormonaten von der Käuferseite weitgehend zurückgezogen hatten, haben sie ihre Bestände an inländischen Rentenwerten in der Zeit von August bis Oktober sogar beträchtlich abschmelzen lassen

16 (– 8,7 Mrd DM). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, daß durch hohe Tilgungen von Bankschuldverschreibungen beträchtliche Mittel frei geworden sind, die vornehmlich den Nichtbanken zugeflossen und offensichtlich zu einem großen Teil zur Ausgabenfinanzierung herangezogen worden sind. Gleichzeitig haben sie in erheblichem Umfang ausländische Rentenwerte gekauft (6,1 Mrd DM), wenn auch der Betrag etwas hinter dem Ergebnis der vorangegangenen drei Monate zurückgeblieben ist. Im übrigen verdecken die Gesamtzahlen die Tatsache, daß das Interesse inländischer Anleger an ausländischen Rentenpapieren im Verlauf der Berichtsperiode eher etwas nachgelassen hat. Etwa die Hälfte des Erwerbs ausländischer Titel übernahmen die Anleger bereits im August, als der Zinsabstand zu ausländischen Kapitalmärkten seinem Höhepunkt zustrebte. Insbesondere der Erwerb von US-Dollar-Emissionen hat in letzter Zeit etwas an Bedeutung verloren. Per saldo verringerten sich die Bestände der inländischen Nichtbanken an in- und ausländischen Schuldverschreibungen von August bis Oktober um 2,6 Mrd DM, während sie im gleichen Vorjahreszeitraum Rentenwerte für 8,3 Mrd DM erworben hatten.

Über die Transaktionen einzelner Anlegergruppen aus dem Nichtbankenbereich liegen bislang nur wenige Angaben vor; sie reichen zudem nur bis September. Danach scheint sich jedoch der kräftige Rückgang der inländischen Rentenanlagen bei den Nichtbanken zu einem großen Teil auf die Portefolles der *Unternehmen* zu konzentrieren und vor allem die hohen Tilgungen im Bereich der kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen widerzuspiegeln. Verschiedene Beobachtungen sprechen dafür, daß die Unternehmen im Zuge differenzierterer Geld-dispositionen zur vorübergehenden Anlage von Liquiditätsüberschüssen neben Termineinlagen zeitweilig auch kürzerfristige Bankschuldverschreibungen übernahmen. Dies galt insbesondere für die weiter zurückliegenden Jahre hoher Zinsen und angespannter Liquiditätslage im Bankensektor; in gewissem Umfang spielten solche kurzfristigen Zwischenanlagen der Unternehmen jedoch auch in den letzten Jahren noch eine Rolle. Durch den Rückgriff auf solche liquiden Mittel war es den Unternehmen in jüngster Zeit wohl möglich, u. a. ihre wachsenden Investitionsausgaben zu finanzieren, ohne in stärkerem Maße Bankkredite beanspruchen zu müssen. Auch die Geldanlagen der *privaten Haushalte* am Rentenmarkt waren im dritten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Dies dürfte

## Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)
		zusammen	darunter:		
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand	
1985 Mai–Juli	32,1	24,4	11,9	12,5	7,8
August	7,3	4,5	1,7	2,9	2,8
September	4,7	3,1	1,6	1,5	1,6
Oktober p)	2,9	0,2	– 0,5	0,6	2,7
Aug.–Okt. p)	14,9	7,8	2,8	5,0	7,1
Zum Vergleich: 1984 Aug.–Okt.	27,8	23,4	11,9	11,5	4,5
Zeit	Erwerb insgesamt	Inländer 3)			Ausländer 5)
		zusammen	Banken 4)		
			Nichtbanken		
1985 Mai–Juli	32,1	22,3	x) 12,5	9,8	9,9
August	7,3	4,3	x) 4,7	– 0,4	3,0
September	4,7	2,2	x) 4,1	– 1,9	2,6
Oktober p)	2,9	0,8	x) 1,0	– 0,2	2,1
Aug.–Okt. p)	14,9	7,3	x) 9,8	– 2,6	7,7
Zum Vergleich: 1984 Aug.–Okt.	27,8	23,9	x) 15,6	8,3	3,9

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. – 3 In- und ausländische Rentenwerte. – 4 Einschl. Bundesbank. – 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. – p Vorläufig. – x Statistisch bereinigt.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

einerseits auf die deutliche Belebung der privaten Konsumnachfrage seit dem Sommer zurückzuführen sein (vgl. S. 30f.). Darüber hinaus zeigen die privaten Haushalte schon seit einiger Zeit eine Vorliebe für kursrisikofreie Anlageformen, wie langfristige Bankeinlagen, Sparbriefe und Bundesschatzbriefe, sowie für Bundesobligationen, die wegen der verhältnismäßig kurzen Laufzeit von fünf Jahren mit einigermaßen überschaubaren Kursrisiken verbunden sind. Per saldo dürften ihre Neu-Anlagen am inländischen Rentenmarkt jedoch nur unwesentlich über die gleichzeitigen Tilgungen hinausgegangen sein. Dagegen stockten sie ihre Bestände an Fremdwährungsanleihen, die vor allem in den Sommermonaten noch einen hohen Zinsvorteil aufwiesen, noch einmal beträchtlich auf. Ein Teil dieser Anlagen erfolgte wohl auch indirekt über den Erwerb von Investmentanteilen entsprechender Fonds. Nach ihrem (zu Tageskursen bewerteten) Anlagevermögen zu urteilen, haben die *Wertpapierfonds* jedenfalls im

Berichtszeitraum, als ihr Mittelaufkommen stark angestiegen ist, in größerem Umfang auch ausländische Rentenwerte erworben. Das Schwergewicht der Nachfrage der *Versicherungsunternehmen* dürfte auf Grund der von ihnen zu beachtenden Anlage-richtlinien bei inländischen Rentenwerten gelegen haben. Gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum ist ihr Netto-Erwerb jedoch etwas zurückgegangen.

Weiterhin kräftige Nachfrageimpulse erhielt der deutsche Rentenmarkt durch Käufe *ausländischer Anleger*. Sie erwarben in den Monaten August bis Oktober d. J. Rentenwerte für netto 7,7 Mrd DM; davon entfielen vier Fünftel auf Anleihen der öffentlichen Hand. Damit wurde das Vorjahrsresultat (3,9 Mrd DM) zwar weiterhin deutlich übertroffen, doch wurde das Niveau der vorangegangenen drei Monate (9,9 Mrd DM) nicht mehr erreicht. Hierin haben zweifellos die veränderten Wechselkurs-erwartungen und die damit verknüpften Zins-unsicherheiten ihren Niederschlag gefunden. Bezeichnend hierfür ist, daß das Engagement des Auslands am deutschen Markt im Verlauf des betrachteten Dreimonatszeitraums abgenommen hat. Trotzdem bewegten sich die Käufe des Auslands auch noch im Oktober mit 2,1 Mrd DM auf einem beachtlichen Niveau. Dies läßt darauf schließen, daß bei den ausländischen Geldanlagen am deutschen Markt neben kürzerfristigen zins- und wechselkurs-spekulativen Überlegungen nach wie vor auch das Bemühen um eine weitere Diversifizierung eine Rolle spielt.

#### *Absatz von Rentenwerten*

Die Emissionstätigkeit war in den letzten Monaten vor allem vom Bestreben der Anleiheschuldner geprägt, ihre Rentenmarktverschuldung angesichts des niedrigen Zinsniveaus am deutschen Kapitalmarkt zugunsten der langfristigen Laufzeitbereiche umzustrukturieren. Dabei ist die Netto-Neuverschuldung am Markt nur verhältnismäßig wenig gewachsen. Insgesamt begaben inländische Emittenten in den Monaten August bis Oktober Rentenwerte im Kurswert von 57,1 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen (einschl. Übernahmen in die Eigenbestände), die mit 49,3 Mrd DM mittlerweile in eine beträchtliche Größenordnung hineingewachsen sind, verblieb ein Netto-Absatz von lediglich 7,8 Mrd DM (gegenüber 23,4 Mrd DM vor einem Jahr und 24,4 Mrd DM in der Vorperiode). Hinter diesem Gesamtergebnis verbergen sich freilich ausgeprägte Gewichtsverschiebun-

gen zwischen den verschiedenen Laufzeitbereichen. Während der Umlauf von Papieren mit Laufzeiten bis einschließlich 4 Jahre am Markt auf Grund der hohen Fälligkeiten in diesem Bereich um 12,5 Mrd DM abnahm, wuchs der Umlauf von langfristigen Rentenwerten um 20,2 Mrd DM. Die schon länger zu beobachtende Tendenz der Anleiheschuldner zur fristenmäßigen Konsolidierung ihrer ausstehenden Rentenmarktverbindlichkeiten hat sich damit in den letzten Monaten in besonders augenfälliger Weise verstärkt. Die „Spreizung“ der Zinsstruktur am Rentenmarkt dürfte neben Erwartungseinflüssen auch die beschriebene Laufzeitverschiebung in der Netto-Belastung des Rentenmarktes zu den längeren Fristigkeiten hin widerspiegeln.

Vor allem das Emissionsverhalten der *Banken* hat zu dieser Anteilszunahme der langfristigen Laufzeitbereiche beigetragen. Sie allein plazierten von August bis Oktober langfristige Schuldverschreibungen im Netto-Betrag von 12,6 Mrd DM. Gleichzeitig ging ihre kürzerfristige Rentenmarktverschuldung um 9,8 Mrd DM zurück. Ihre Netto-Mittelaufnahmen waren mit 2,8 Mrd DM, verglichen mit jeweils 11,9 Mrd DM von Mai bis Juli und vor einem Jahr, verhältnismäßig niedrig. Letztlich reflektieren diese Gewichtsverschiebungen im Refinanzierungsverhalten der Kreditinstitute am Rentenmarkt auch entsprechende Nachfrageverschiebungen im Aktivgeschäft der betreffenden Banken. Besonders ausgeprägt scheint die Tendenz zur langfristigen Anschlußfinanzierung von früher aufgenommenen kürzerfristigen Krediten im Kommunalobligationsgeschäft der Emissionsinstitute gewesen zu sein. Gemessen am gleichzeitigen Absatz von Kommunalobligationen standen hier jedenfalls den Netto-Emissionen in Höhe von 7,3 Mrd DM im langfristigen Bereich Netto-Tilgungen im Betrag von 3,6 Mrd DM bei den kürzerfristigen Laufzeitkategorien gegenüber. Im Pfandbriefsektor, der vor allem im Zusammenhang mit der Nachfrage nach Baufinanzierungen zu sehen ist, haben sich die Gewichte ebenfalls merklich verschoben (+ 1,5 Mrd DM langfristig; – 1,0 Mrd DM kürzerfristig). Der Umlauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, bei denen typischerweise die kürzeren Laufzeiten von größerer Bedeutung sind als bei den „klassischen“ Bankschuldverschreibungen, sank per saldo um 4,4 Mrd DM, bei kürzerfristigen Titeln allein um 5,6 Mrd DM. Diese Papiere dienen zu einem großen Teil der Refinanzierung von Darlehen an die gewerbliche Wirtschaft, können aber auch für andere Zwecke eingesetzt werden, da ihre Emission von Gesetzes wegen an kein bestimmtes Aktivgeschäft gebunden ist.

18 Die Emissionstätigkeit des *Staates* konzentriert sich, im Unterschied zu den Banken, üblicherweise auf die langfristigen Laufzeitbereiche; hier waren Mittelaufnahmen von 7,6 Mrd DM zu verzeichnen, während in den kürzerfristigen Laufzeitbereichen per saldo 2,6 Mrd DM getilgt wurden. Insgesamt wurde der Markt durch die öffentlichen Emittenten mit 5,0 Mrd DM in Anspruch genommen, gegen 12,5 Mrd DM in den drei Monaten davor und 11,5 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Vor allem der Bund, auf den sich die Emissionstätigkeit der öffentlichen Hand im allgemeinen konzentriert, hat verhältnismäßig wenig Mittel am Rentenmarkt aufgenommen (netto 2,4 Mrd DM), da er bereits im August seinen Nettokreditbedarf für das laufende Jahr weitgehend gedeckt hatte.

Auch im Bereich der *nichtfinanziellen Unternehmen* werden die Zinsverhältnisse derzeit wohl als günstig für eine Verbesserung der Finanzierungsstruktur angesehen. Ohne nennenswerte Neuemissionen stagnierte der Umlauf an Industrieobligationen aber in der Berichtsperiode auf dem niedrigen Niveau von knapp 2 1/2 Mrd DM. Wie schon bei früheren Gelegenheiten zu beobachten war, bevorzugten deutsche Unternehmen bei ihren Anleihe-Emissionen den „Umweg“ über den Markt für DM-Auslandsanleihen, indem sie DM-Schuldverschreibungen über ihre ausländischen Finanzierungsgesellschaften begeben. Neben steuerlichen Erwägungen trägt hierzu bei, daß sich auf diese Weise für die Unternehmen das sonst nach deutschem Recht vorgeschriebene Genehmigungsverfahren (nach § 795 BGB) vermeiden läßt. In jüngster Zeit sind sechs solcher Anleihen im Gesamtbetrag von 0,9 Mrd DM begeben bzw. angekündigt worden.

Insgesamt hat die Emissionstätigkeit am Markt für *DM-Auslandsanleihen* im Berichtszeitraum aber merklich nachgelassen. Ausländische Emittenten begeben in den Monaten August bis Oktober DM-Emissionen im Nominalwert von 5,9 Mrd DM, verglichen mit 8,6 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 3,9 Mrd DM gegenüber 6,4 Mrd DM in der Vorperiode. Maßgeblich für den Absatzrückgang in diesem Marktbereich war die abnehmende Bedeutung der variabel verzinslichen Anleihen, auf die nach ihrer erstmaligen Einführung am deutschen Markt in den Monaten Mai bis Juli insgesamt 3,3 Mrd DM entfallen waren; im Berichtszeitraum aber wurden solche Papiere nur in Höhe von 1,0 Mrd DM emittiert. Im Bereich der traditionellen Anleihen mit

festem Zins sind dagegen in den drei Monaten von August bis Oktober (mit 2,9 Mrd DM netto) mehr Anleihen plaziert worden als in dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum (2,6 Mrd DM). Der mit Abstand größte Teil des Netto-Absatzes an variabel- und festverzinslichen DM-Auslandsanleihen ist im Ausland untergebracht worden (2,4 Mrd DM). Unter den inländischen Käufergruppen waren Nichtbanken (0,7 Mrd DM) und Banken (0,8 Mrd DM) etwa gleichermaßen beteiligt. Dabei konzentrierten sich die Übernahmen der Banken auf den Oktober. Da in diesem Monat ein hohes Emissionsvolumen an den Markt gebracht wurde – während die Kaufbereitschaft gering war –, dürfte es sich hierbei mehr um das „Parken“ von Neuemissionen als um eine definitive Übernahme ins eigene Portefeuille gehandelt haben.

#### Aktienmarkt

Weitgehend unbeeindruckt von den Stimmungsschwankungen am Rentenmarkt hat die kräftige Aufwärtsentwicklung der Aktienkurse im Berichtszeitraum angehalten. Ende Oktober schien der Aktienmarkt in eine Konsolidierungsphase einzutreten, doch mündete diese sehr bald in einen neuen Kursanstieg ein. Einen neuen Rekordstand erreichte der Aktienkursindex des Statistischen Bundesamtes (30. Dezember 1980 = 100) mit 266 Punkten am 13. Dezember. Im Vergleich zum Jahresanfang 1985 bedeutet dies eine Kurssteigerung von 62%. Auch die Aktienumsätze sind in den vergangenen drei Monaten sprunghaft angestiegen. Mit mehr als 73 Mrd DM lag das Transaktionsvolumen bei in- und ausländischen Aktien mehr als doppelt so hoch wie im gleichen Vorjahrszeitraum.

Die außerordentlich feste Verfassung des Aktienmarktes basiert auf den unverändert optimistischen Gewinn- und Rentabilitätserwartungen der Unternehmen, für die die recht positiven Entwicklungsperspektiven für die deutsche Wirtschaft eine sichere Grundlage zu bieten scheinen. Die Unternehmen haben die günstigen Bedingungen am Aktienmarkt verstärkt zu Kapitalerhöhungen genutzt. Sie plazierten in den vergangenen drei Monaten junge Aktien im Kurswert von 3,4 Mrd DM, verglichen mit 2,6 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten und 1,2 Mrd DM vor einem Jahr. Darüber hinaus zeigt die erfolgreiche Börseneinführung einiger namhafter deutscher Unternehmen, daß die Aktie als Kapitalanlage- und Finanzierungsinstrument zunehmend an Attraktivität gewinnt.

Die Nachfrage am deutschen Aktienmarkt erhielt nach wie vor kräftige Impulse durch ausländische Anlagekäufe. Per saldo erwarben Ausländer in den drei Monaten von August bis Oktober für 2,4 Mrd DM inländische Dividendenwerte. Dabei dürfte es sich überwiegend um Standardwerte gehandelt haben, die in erster Linie im Sekundärhandel aus dem Besitz inländischer Anleger erworben wurden. Auch die inländischen Nichtbanken stockten ihre Aktienportefolles kräftig auf. Allerdings wird ihr Engagement am inländischen Markt statistisch nur unvollständig erfaßt. Gewisse Anhaltspunkte ergeben sich zwar aus einer Gegenüberstellung zwischen dem gesamten Neuabsatz (zu Emissionskursen) und dem statistisch nachweisbaren Netto-Erwerb der Ausländer (zu Transaktionswerten) sowie der Veränderung der Aktienbestände der Banken (zu Buchwerten). Bei steigenden Marktkursen wird bei einer solchen Betrachtungsweise allerdings der tatsächliche Aktien-erwerb der Nichtbanken eher unterzeichnet. Dabei kann unterstellt werden, daß ein großer Teil des Angebots von jungen Aktien von inländischen Nichtbanken übernommen wird. Darüber hinaus hat diese Anlegergruppe im Betrag von 2,9 Mrd DM ausländische Dividendenwerte erworben. Dagegen haben die inländischen Kreditinstitute ihre Bestände an in- und ausländischen Aktien nur geringfügig erhöht.

Entwicklung seit Jahresmitte

Der Haushaltsabschluß der Gebietskörperschaften insgesamt hat sich nach der Jahresmitte stark verbessert. Im dritten Quartal waren die Haushalte von Bund, Ländern und Gemeinden zusammengenommen annähernd ausgeglichen, während in der gleichen Vorjahrszeit ein Defizit von nahezu 5 Mrd DM entstanden war. Ausschlaggebend für das günstige Quartalsergebnis war in erster Linie die Entwicklung beim Bund, der in den Monaten Juli bis September einen Überschuß von 1/2 Mrd DM erzielte verglichen mit einem Defizit von 4 Mrd DM ein Jahr zuvor. Auf der Länderebene entstand ein Defizit von 2 Mrd DM, das um etwa 3/4 Mrd DM niedriger ausfiel als im Vorjahr. Lediglich die finanzielle Situation der Gemeinden, die freilich nach den Sparanstrengungen der letzten Jahre insgesamt gesehen inzwischen relativ günstig ist, hat sich nicht weiter verbessert; der im dritten Vierteljahr erzielte Überschuß betrug gut 1/2 Mrd DM gegenüber reichlich 1 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Im Ergebnis der ersten neun Monate zusammengenommen kommt der Fortgang der Konsolidierung deutlich zum Ausdruck: In diesem Zeitraum belief sich die Deckungslücke der Gebietskörperschaften auf gut 20 Mrd DM und war damit um fast 4 Mrd DM geringer als ein Jahr zuvor.

Für die günstige Haushaltsentwicklung im dritten Quartal war das starke Wachstum der Einnahmen (+ 8 1/2% gegenüber dem Vorjahr) entscheidend. Besonders zu Buche schlug hier der kräftige Anstieg des Steueraufkommens (um gut 7% nach knapp 6% im zweiten Quartal), wobei Mehreinnahmen infolge zeitlicher Verlagerungen und auf Grund des anhaltenden Wirtschaftswachstums zusammenkamen. Auch erhielt der Bund in diesem Zeitraum im Zuge der ratenweisen Abführung des Bundesbankgewinns mit fast 6 Mrd DM einen um gut 1 Mrd DM höheren Betrag als ein Jahr zuvor.

Für das Steueraufkommen fiel das positive Ergebnis der Veranlagungssteuern besonders ins Gewicht. An erster Stelle stand dabei die Körperschaftsteuer, die im dritten Quartal 41% mehr an Einnahmen erbrachte als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Zum überwiegenden Teil ist diese starke Zunahme des Aufkommens darauf zurückzuführen, daß die Vorauszahlungen im Gefolge der weiteren Ertragsverbesserung vieler Kapitalgesellschaften sprunghaft stie-

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)				
Position	1. Hj. 1985		3. Vj. 1985	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %
<b>Einnahmen</b>	252,5	+ 4	138,5	+ 8,5
darunter:				
Steuern	205	+ 4,5	109	+ 7
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	7	+ 6	6	+24,5
<b>Ausgaben</b>	273	+ 3,5	138,5	+ 4
darunter:				
Personalausgaben	80,5	+ 4	40,5	+ 3,5
Laufender Sachaufwand	38,5	+ 2,5	21	+ 8
Sozialausgaben 1)	63,5	+ 7	28,5	+ 3
Zinsausgaben	30,5	+ 6,5	13,5	+ 5,5
Sachinvestitionen	16,5	+ 0,5	12,5	+ 8,5
Finanzierungshilfen 2)	17,5	- 4	10	- 0,5
<b>Defizit (-), Überschuß (+)</b>	- 20,5	×	+ 0	×

\* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. - 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. - 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. BBk

gen; überdies spielte eine Rolle, daß die Einnahmen weniger als noch ein Jahr zuvor durch die 1982 aus beschäftigungspolitischen Motiven eingeführte Investitionszulage geschmälert wurden. Die steigenden Gewinne und das allmähliche Auslaufen dieser Investitionszulage beeinflussten auch das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer günstig; das hohe Plus von 11% ist aber auch damit zu erklären, daß die aus diesen Einnahmen geleisteten Erstattungen an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer entgegen der längerfristigen Tendenz im dritten Quartal zurückgingen.

Die Lohnsteuer, die im Quellenabzug von den Arbeitsentgelten und von Beamtenpensionen einbehalten wird, erbrachte von Juli bis September reichlich 9% mehr als vor Jahresfrist. Dieses Ergebnis beruht nicht nur auf den gestiegenen Einkommen, sondern auch auf der verbesserten Arbeitsmarktlage, die sich in einer kräftigen Zunahme der Beschäftigtenzahl und einem weiteren Abbau der Kurzarbeit niederschlug<sup>1)</sup>. Im Gegensatz dazu hat die anhaltend günstige Konjunkturlage auch im dritten Vierteljahr nicht zu höheren Umsatzsteuereinnahmen geführt; vielmehr blieb das Aufkommen wiederum um 1 1/2% hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß die im Vergleich zu den Importen stärkere Zunahme der Exporte und die kräftige

<sup>1)</sup> Zudem war die Vergleichsbasis des Vorjahres dadurch geschmälert, daß damals die Zahlung von Urlaubsgeldern in die ersten Monate des Jahres vorgezogen worden war.

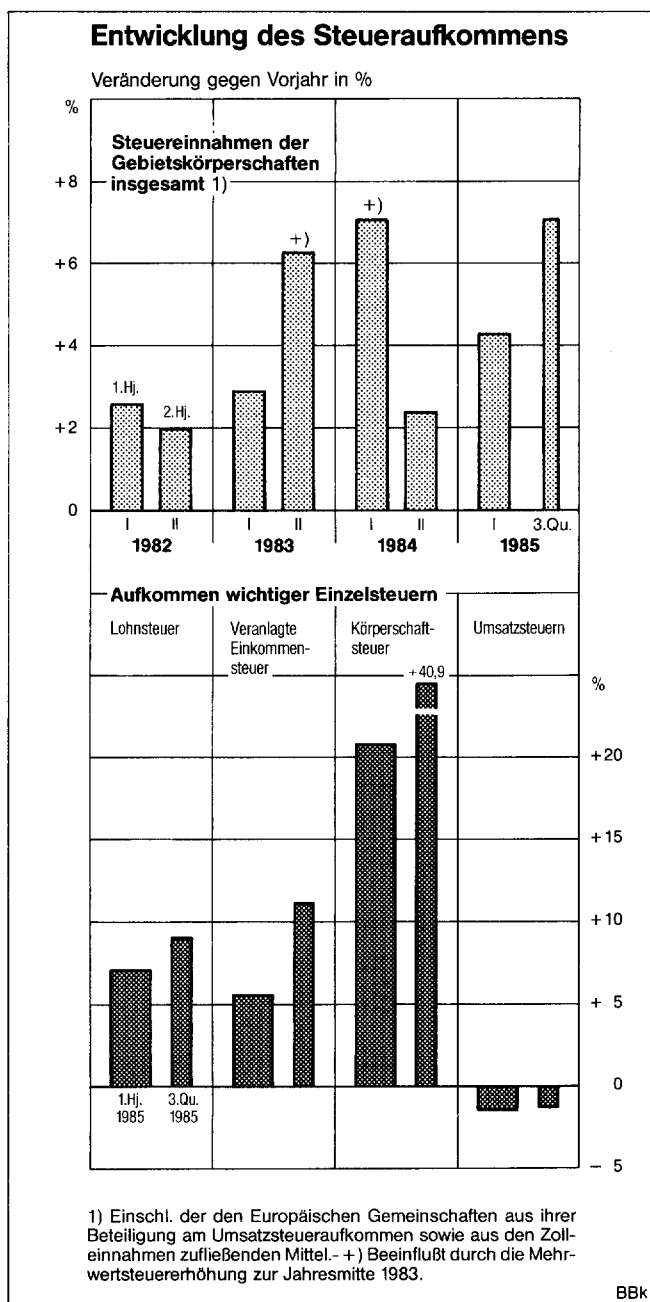


Ausweitung der Unternehmensinvestitionen das Umsatzsteueraufkommen nicht berührt, während beispielsweise die in der Regel mit Mehrwertsteuer belasteten Wohnungsbauinvestitionen geringer als im Vorjahr waren. Außerdem wirkte sich die seit Mitte 1984 der Landwirtschaft gewährte höhere Vorsteuerpauschale im Vorjahrsvergleich auch noch im dritten Quartal einnahmenmindernd auf die Umsatzsteuer aus.

Das Ausgabenwachstum der Gebietskörperschaften ist nach der Jahresmitte etwas kräftiger geworden. Im dritten Quartal lagen die Ausgaben um 4% über ihrem Vorjahrsniveau nach einem Anstieg um 3 1/2% in der ersten Jahreshälfte. Auf den einzelnen Haushaltsebenen verlief die Entwicklung dabei unterschiedlich. Die stärkere Ausgabenexpansion ging vor allem von den Gemeinden aus. Die kommunalen Aufwendungen stiegen in den Monaten Juli bis September um 8 1/2% und damit doppelt so stark wie in der ersten Jahreshälfte. Auch die Ausgaben der Länder erhöhten sich – nach einem nur zögernden Mittelabfluß in den ersten sechs Monaten – recht kräftig, und zwar um 5%. Dagegen nahmen die Ausgaben des Bundes nur um 1 1/2% zu, nachdem sie im ersten Halbjahr um 4% gewachsen waren.

Der insgesamt stärkere Anstieg der Ausgaben hatte seine Ursache in erster Linie in der Belegung der öffentlichen Investitionstätigkeit. Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für eigene Sachinvestitionen erhöhten sich im dritten Vierteljahr um 8 1/2%, nachdem sie in der ersten Jahreshälfte das Vorjahrsniveau noch kaum übertroffen hatten; die hier dominierenden Bauausgaben nahmen um 6% zu. Nunmehr zeigt sich auch in den Ausgaben, daß vor allem die Gemeinden nach langer Zurückhaltung wieder mehr Investitionsvorhaben in Angriff nehmen, wie dies in den seit dem Frühjahr deutlich gestiegenen öffentlichen Bauaufträgen schon erkennbar geworden war. Auch der laufende Sachaufwand nahm mit 8% kräftig zu; neben höheren Aufwendungen des Bundes für militärische Beschaffungen fiel hier ins Gewicht, daß die Länder und Gemeinden ihre Ausgaben in diesem Bereich erheblich ausweiteten, vor allem wegen Nachholbedarfs an Bauunterhaltungsmaßnahmen.

Die an die privaten Haushalte und an die Sozialversicherungsträger geleisteten Ausgaben für soziale Zwecke erhöhten sich im dritten Quartal dagegen nicht mehr so stark wie zu Jahresbeginn; sie übertrafen ihr Vorjahrsniveau um 3%. Beim Bund



haben diese Ausgaben sogar abgenommen. Dabei spielte als Sondereinfluß eine Rolle, daß der allgemeine Zuschuß des Bundes an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, dessen Zahlung wegen der dort bestehenden Liquiditätspässe stärker als 1984 in die erste Jahreshälfte vorgezogen worden war, nunmehr um 14% weniger Mittel erforderte als im gleichen Vorjahrsquartal. Auch die Ausgaben für das Kindergeld und für die Kriegsoferversorgung, die im Rahmen des Bundeshaushalts erheblich ins Gewicht fallen, waren dem absoluten Betrage nach rückläufig. Für Arbeitslosenhilfe mußte der Bund dagegen rd. 4% mehr Mittel aufwenden als ein Jahr zuvor; damit hat sich

22 der Anstieg dieser Ausgaben im Vergleich zum ersten Halbjahr wesentlich abgeschwächt, weil die Zahl der Empfänger solcher Leistungen wegen der gebesserten Arbeitsmarktlage und des ab Jahresbeginn verlängerten Arbeitslosengeldbezugs für ältere Arbeitslose kaum noch höher war als vor Jahresfrist. Die Aufwendungen der Gemeinden für Sozialhilfe haben sich allerdings im dritten Quartal sehr kräftig erhöht. Dafür war ausschlaggebend, daß die Regelsätze der Sozialhilfe – vor allem im Zusammenhang mit der Umstellung des „Warenkorbes“ für die Lebenshaltungskosten – zum 1. Juli d.J. um durchschnittlich rd. 8% angehoben worden sind.

Relativ stetig entwickelte sich der große Block der Personalausgaben, die um 3 1/2% wuchsen und damit ein wenig stärker, als zum Jahresbeginn die Einkommen im öffentlichen Dienst angehoben worden sind. Für Zinsen mußten die Gebietskörperschaften 5 1/2% mehr aufwenden als ein Jahr zuvor; freilich betraf der Anstieg nur noch Bund und Länder. Dagegen sind die Zinsausgaben der Gemeinden, die sich seit Anfang 1984 in ihrer Gesamtheit kaum noch zusätzlich verschuldet haben, nicht nennenswert gewachsen. Es ist hier offenkundig, daß zwischen dem Abbau der Defizite und der somit nicht mehr steigenden Zinslast einerseits und der Neigung, nun wieder mehr für Investitionen auszugeben, andererseits ein Zusammenhang besteht.

Die Kreditmärkte wurden von den Gebietskörperschaften nach der Jahresmitte nur in relativ geringem Umfang in Anspruch genommen. Im dritten Quartal betrug die marktmäßige Nettokreditaufnahme 5 1/4 Mrd DM und einschließlich des Oktober knapp 6 Mrd DM (verglichen mit 16 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit). In den einzelnen Monaten war die Neuverschuldung sehr unterschiedlich. Während im Juli und im August, als die Zinsen weiter nachgaben, zusammen netto gut 7 Mrd DM aufgenommen wurden, hielten sich die Gebietskörperschaften in den beiden folgenden Monaten angesichts vorübergehend steigender Zinsen zurück. Im September, als der große Steuertermin ohnehin die Kassen füllte, blieb die Bruttokreditaufnahme sogar um fast 2 Mrd DM unter den Tilgungen; im Oktober beschafften sich die Gebietskörperschaften am Markt nur Mittel von schätzungsweise netto 1/2 Mrd DM. Nach einer Aufstockung der Kassenmittel im dritten Quartal wurde im Oktober in beträchtlichem Umfang auf die vorsorglich gebildeten Reserven zurückgegriffen.

<b>Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften</b>			
<b>Mrd DM</b>			
Position	1984	1985	
		1. Halbjahr	Juli bis Okt. ts)
Schuldscheindarlehen	+15,5	+ 1,9	+ 0,9
Wertpapiere	+29,4	+23,1	+ 6,6
Sonstige 1)	- 0,7	+ 0,4	- 1,7
Insgesamt	+44,2	+25,3	+ 5,8
darunter:			
im Ausland aufgenommen ts)	+10,1	+ 8,2	+ 4,5
1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. – ts Teilweise geschätzt. BBk			

Größter Kreditnehmer waren in dem Viermonatsabschnitt ausnahmsweise die Länder, die sich per saldo Mittel in Höhe von 3 Mrd DM beschafften. Darüber hinaus bauten sie ihre vor allem bei der Bundesbank und daneben bei den Geschäftsbanken gehaltenen Kassenreserven um insgesamt 2 3/4 Mrd DM ab. Ende Oktober betragen die Guthaben der Länder bei der Bundesbank gleichwohl noch 1 1/2 Mrd DM. Der Bund nahm in dem Viermonatsabschnitt nur Kredite in Höhe von netto 1 3/4 Mrd DM auf. Zur restlichen Finanzierung seiner Kassendefizite reduzierte er sein Guthaben bei der Bundesbank um knapp 1 3/4 Mrd DM. Die Gemeinden beschafften sich in den Monaten Juli bis Oktober Fremdmittel in Höhe von schätzungsweise 1 1/2 Mrd DM, obwohl sie insgesamt betrachtet einen Überschuß erzielten. Die Finanzlage der Kommunen ist freilich sehr unterschiedlich: Während die einen aus Überschüssen ihre finanziellen Reserven aufstocken konnten, mußten andere zur Abdeckung von Finanzierungsdefiziten auf die Kreditmärkte zurückgreifen.

Nach Schuldarten betrachtet lag der Schwerpunkt der Kreditaufnahme der Gebietskörperschaften insgesamt wie im ersten Halbjahr bei den Wertpapieren. Zwar beschafften sich die Länder nach wie vor den größten Teil ihrer Kredite durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen, und die Gemeinden bedienten sich ausschließlich dieses Instruments, doch refinanzierte der Bund in beträchtlichem Umfang auslaufende Schuldscheindarlehen durch Wertpapiere. Im Endeffekt ging deshalb die Ausweitung der Wertpapierverbindlichkeiten noch etwas über die gesamte marktmäßige Verschuldung der Gebietskörperschaften hinaus. Der Umlauf an Anleihen nahm nach Berücksichtigung von Tilgungen und Kurspflegeoperationen um knapp 5 Mrd DM zu; neben zwei Emissionen des Bundes von jeweils 2 1/2 Mrd DM wurden auch drei Länderanleihen im Gesamt-

betrag von brutto gut  $1\frac{1}{2}$  Mrd DM aufgelegt. Daneben erbrachte der Absatz von Bundesobligationen netto fast  $3\frac{1}{2}$  Mrd DM, wobei der weitaus größte Teil der Erlöse auf Juli und August entfiel, als die Nachfrage nach diesen Papieren durch den Zinssenkungsprozeß angeregt worden war. Aus dem Verkauf von Bundesschatzbriefen flossen dem Bund  $1\frac{3}{4}$  Mrd DM zu. Dagegen wurden Kassenobligationen und unverzinsliche Schatzanweisungen in Höhe von per saldo jeweils  $1\frac{1}{2}$  Mrd DM getilgt.

#### Voraussichtliches Ergebnis im gesamten Jahr 1985

An den Grundtendenzen der öffentlichen Finanzen in den ersten drei Quartalen, die weiterhin durch Konsolidierungsfortschritte gekennzeichnet waren, dürfte sich bis Jahresende nichts Wesentliches ändern. Die gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften werden im laufenden Jahr um schätzungsweise etwa  $3\frac{1}{2}\%$  steigen und damit weniger als das Sozialprodukt in jeweiligen Preisen (ca.  $4\frac{1}{2}\%$ ). Die vom Finanzplanungsrat empfohlene Begrenzung auf  $3\%$  würde damit im Gegensatz zu den Jahren 1983 und 1984 überschritten. Für die einzelnen Haushaltsebenen ergibt sich dabei ein unterschiedliches Bild. Beim Bund wird der Ausgabenrahmen, der gegenüber dem Ist von 1984 eine Zunahme um  $3\%$  zuläßt, voraussichtlich nicht ganz ausgeschöpft werden. Merklich stärker werden die Ausgaben der Länder steigen, nachdem sie bis zum September um gut  $3\frac{1}{2}\%$  zugenommen haben; die Haushaltsplanansätze, die ein Plus von fast  $4\%$  vorsehen, dürften aber zumindest nicht überschritten werden. Das kräftigste Ausgabenwachstum werden die Gemeinden aufweisen.

Auf der Einnahmenseite nimmt das Steueraufkommen nach der jüngsten offiziellen Steuerschätzung vom November im Jahre 1985 um knapp  $6\%$  zu; es wächst damit etwas stärker, als vor einem Jahr vorausgeschätzt worden war. Zwar könnten beim Bund die Haushaltsansätze auf Grund der enttäuschenden Umsatzsteuereinnahmen etwas unterschritten werden, jedoch fließen nach dieser Schätzung den Ländern und vor allem den Gemeinden mehr Steuererträge zu als zunächst erwartet. Auch die sonstigen Einnahmen der Gebietskörperschaften dürften die Ansätze eher übertreffen.

Die im ganzen gesehen zurückhaltende Ausgabenpolitik einerseits und der mit der günstigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung einhergehende kräftige Einnahmenfluß andererseits führen dazu, daß die

Defizite der Gebietskörperschaften im laufenden Jahr weiter zurückgehen, und zwar voraussichtlich auf etwas unter 40 Mrd DM (nach 46 Mrd DM im Jahre 1984). Da im Bereich der Sozialversicherungen nach zwei Defizitjahren erstmals wieder ein Überschuß zu erwarten ist, dürfte sich das Defizit der öffentlichen Haushalte insgesamt auf eine Größenordnung von 35 Mrd DM belaufen (gegen knapp 50 Mrd DM 1984) und damit rd.  $2\%$  des Bruttosozialprodukts entsprechen (1984:  $2\frac{3}{4}\%$ ). Die Konsolidierungsanstrengungen kommen auch darin zum Ausdruck, daß der Anteil der staatlichen Ausgaben (in der Abgrenzung der Finanzstatistik) am Sozialprodukt mit etwa  $49\frac{1}{2}\%$  um  $2\frac{1}{2}$  Prozentpunkte niedriger sein wird als in der Spitze 1982<sup>2)</sup>, was freilich nur ein „Zwischenerfolg“ auf dem Weg ist, die Staatsquote wie angestrebt deutlich zurückzuführen.

#### Weitere Aussichten

Die Haushaltsentwicklung wird im kommenden Jahr vor allem durch das Inkrafttreten des ersten Teils der zweistufigen Steuerreform geprägt werden. Die Steuererleichterungen — 11 Mrd DM im Jahre 1986 und weitere  $8\frac{1}{2}$  Mrd DM in der zweiten Stufe 1988<sup>3)</sup> — stellen ein weiteres Element in der Strategie dar, die Wachstumskräfte nachhaltig zu stärken. Sie standen freilich von vornherein unter der Bedingung, daß sie — wie es der Finanzplanungsrat formuliert hat — die „unverändert vorrangige Aufgabe der Konsolidierung nicht in Frage stellen dürfen“<sup>4)</sup>. Dies war auch der Grund für das stufenweise Vorgehen. Vorausgesetzt, das Ausgabenwachstum wird wie geplant eng begrenzt, so kann mit der zweistufigen Steuer senkung vermieden werden, daß die Defizite im kommenden Jahr entgegen dem Konsolidierungskurs wieder steigen. Auch auf etwas längere Sicht wird es wesentlich von den Erfolgen bei der Beschränkung des Ausgabenwachstums abhängen, inwieweit über die beschlossene Steuersenkung 1986/88 hinaus finanzieller Spielraum für Entlastungen im Rahmen der für die nächste Legislaturperiode ins Auge gefaßten weitergehenden Steuerreform entsteht.

Diesen ausgabenpolitischen Kurs durchzuhalten ist keine leichte Aufgabe, zumal weitere gesetzgeberische Eingriffe in staatliche Leistungen nicht erfolgen sollen; im Gegenteil sind auf sozialem Gebiet in letzter Zeit verschiedene Leistungsausweitungen beschlossen worden. Hinzu kommt die allgemein anerkannte Notwendigkeit, die Ausgabenstruktur zu verbessern, indem der Anteil der wachstumsfördernden Aufwendungen — im wesentlichen Investitionsaus-

<sup>2</sup> Würde man die Staatsausgaben in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zugrunde legen, so ergäbe sich jeweils eine etwas niedrigere Quote.

<sup>3</sup> Die genannten Beträge beziehen sich auf die in den betreffenden Jahren entstehende Steuerschuld; kassenmäßig, das heißt unter Be-

rücksichtigung der Verzögerungen im Eingang der Steuerschuld, werden die Ausfälle auf knapp 10 Mrd DM im Jahre 1986 und einschließlich der zweiten Stufe auf  $18\frac{1}{2}$  Mrd DM im Jahre 1988 geschätzt.

<sup>4</sup> Pressemitteilung über die Sitzung am 25. Juni 1984.

24 gaben – erhöht wird. Den Anstieg der staatlichen Ausgaben gering zu halten wird der Finanzpolitik allerdings dadurch erleichtert, daß der allgemeine Preisanstieg, der in früheren Jahren die Ausgaben aufgebläht hatte, sehr weitgehend eingedämmt worden ist. Von erheblichem Gewicht für die öffentlichen Haushalte wird im kommenden Jahr freilich sein, wie sich die staatlichen Personalausgaben entwickeln werden. Die zum Jahresbeginn 1986 anstehenden Lohn- und Gehaltserhöhungen im öffentlichen Dienst werden dies sehr stark bestimmen; daneben kommt es darauf an, in welchem Maße sich der in den letzten Jahren noch zu verzeichnende leichte Anstieg des Personalbestandes fortsetzt.

Der Finanzplanungsrat, in dem Bund, Länder und Gemeinden die Grundlinien ihrer Finanzpolitik abstimmen, hat in seiner Sitzung im November erneut betont, daß der Zuwachs der Gesamtausgaben in den nächsten Jahren 3% nicht überschreiten soll. In ihren Haushaltsplanungen für das Jahr 1986 haben Bund und Länder dem Rechnung getragen. Der Bund hat in seinem Ende November vom Bundestag beschlossenen Haushaltsplan 1986 den Anstieg der Ausgaben sogar auf gut 2% begrenzt. Gegenüber dem im Juni vorgelegten Entwurf<sup>5)</sup> wurden die Ausgaben per saldo um 1/2 Mrd DM gekürzt. Die Einnahmenansätze wurden dagegen um fast 1 Mrd DM heraufgesetzt, wobei insbesondere die Erlöse aus der geplanten Privatisierung von Unternehmensbeteiligungen des Bundes eine Rolle spielen. Das im Entwurf veranschlagte Steueraufkommen wurde in der offiziellen Steuerschätzung vom November bestätigt. Im Ergebnis beträgt das Defizit im Bundeshaushaltsplan 1986 24 Mrd DM; es ist damit niedriger als der im Haushaltsplan 1985 veranschlagte Betrag von 25 1/2 Mrd DM, der aber voraussichtlich unterschritten werden wird.

Aus den inzwischen vorliegenden Haushaltsentwürfen der Länder für 1986 ergibt sich insgesamt gesehen ein Anstieg der Ausgaben um knapp 3% gegenüber dem Soll 1985 (bei freilich nicht unbedeutenden Unterschieden von Land zu Land). Ob der Ausgabenrahmen eingehalten werden kann, wird hier weit mehr als beim Bund von der Entwicklung der Personalausgaben abhängen. Auf der Einnahmenseite haben die Länder einen Zuwachs von 3 1/2% gegenüber dem Soll 1985 veranschlagt, darunter der Steuereinnahmen um 4%. Jedoch haben die Länder ihr Steueraufkommen für 1986 – legt man die Steuerschätzung vom November zugrunde – eher zu niedrig angesetzt; auch sind wie üblich

die sonstigen Einnahmen wohl sehr vorsichtig veranschlagt worden. Wegen dieser vermutlichen Unterschätzung der Einnahmen dürfte das Defizit der Länder niedriger ausfallen, als es sich – mit gut 18 Mrd DM – aus den Planungen ergibt.

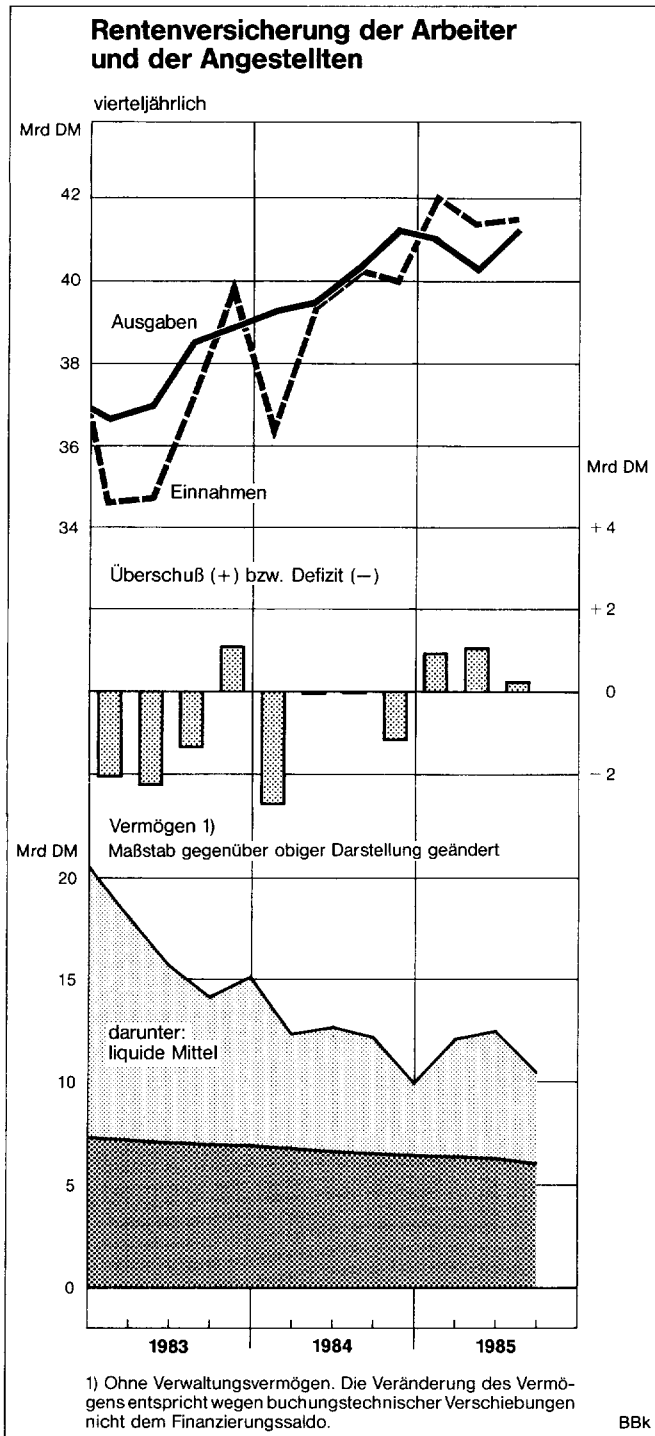
Von den Gemeinden sind noch keine Haushaltsplanungen bekannt. Jedoch zeichnet sich ab, daß die kommunalen Ausgaben deutlich stärker steigen werden als die des Bundes und der Länder. Zum einen dürften die laufenden Ausgaben nicht zuletzt durch weiter wachsende Anforderungen im Bereich der Sozialhilfe relativ kräftig zunehmen, zum anderen werden – worauf die Auftragsvergabe für öffentliche Bauten hindeutet – die Investitionsausgaben voraussichtlich weiter kräftig steigen. Auf der Einnahmenseite könnte zwar das Steueraufkommen mit der Ausgabenentwicklung ungefähr Schritt halten, die Zuweisungen der Länder werden jedoch schwächer zunehmen. Unter diesen Umständen ist für das kommende Jahr auf der Gemeindeebene kaum noch einmal mit Überschüssen zu rechnen; auch ein kleines Defizit erscheint nicht ausgeschlossen.

### **Sozialversicherungen**

Im dritten Quartal 1985 entwickelten sich die Finanzen der großen Sozialversicherungszweige recht unterschiedlich. Während sich der Abschluß bei der Rentenversicherung verbesserte, war er bei der Bundesanstalt für Arbeit ungünstiger als ein Jahr zuvor. Dabei spielte freilich eine Rolle, daß der Beitragsatz für die Rentenversicherung erhöht, für die Arbeitslosenversicherung herabgesetzt worden ist. Die Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung war trotz Beitragssatzerhöhungen weiterhin angespannt.

Bei der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* hat sich die schon vorher zu verzeichnende günstigere Finanzentwicklung nach der Jahresmitte fortgesetzt. In der Zeit von Juli bis September entstand ein Überschuß von 1/4 Mrd DM, nachdem die Rentenversicherung in der entsprechenden Vorjahrszeit ausgeglichen abgeschlossen hatte. Die finanzielle Verbesserung wird in diesen Zahlen insofern unterzeichnet, als die Rentenversicherungsträger im dritten Quartal dieses Jahres gut 1 Mrd DM weniger an Bundeszuschüssen erhalten haben als vor Jahresfrist, weil diese Zahlungen wie erwähnt in stärkerem Umfang als 1984 in die erste Jahreshälfte vorgezogen worden waren.

<sup>5</sup> Vgl. hierzu: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 9, September 1985, S. 25 f.



Die Ausgaben der Rentenversicherung lagen im dritten Quartal lediglich um 2 1/2% über dem Vorjahrsniveau. Zwar sind die Renten zur Jahresmitte – der Lohnentwicklung im Jahre 1984 folgend – um 3% angehoben worden, und auch die Zahl der laufenden Renten hat erneut zugenommen, so daß die Rentenausgaben um 4 1/2% wuchsen. Doch wurde die Rentenversicherung auf der anderen Seite dadurch entlastet, daß der von den Rentnern selbst zu tragende Beitrag zu ihrer Krankenversicherung zum

1. Juli 1985 von 3 auf 4,5% der Rente heraufgesetzt worden ist. Per saldo erhalten die Rentner damit um 1,4% höhere Leistungen. Die Aufwendungen für Rehabilitationsmaßnahmen, die nach gut zwei Jahren des Rückgangs schon in den ersten beiden Quartalen d.J. wieder gestiegen waren, expandierten im Berichtszeitraum um 11%.

Die Einnahmen der Rentenversicherung nahmen im dritten Quartal um gut 3% zu und damit stärker als die Ausgaben. Besonders kräftig, nämlich um 8 1/2%, stiegen die im Lohnabzugsverfahren erhobenen Pflichtbeiträge. Hier wirkte sich neben der verbesserten Beschäftigungs- und Einkommenslage aus, daß der Beitragssatz, der erst zum Jahresbeginn von 18,5 auf 18,7% angehoben worden war, zum 1. Juni um weitere 0,5 Prozentpunkte auf nunmehr 19,2% der versicherungspflichtigen Entgelte heraufgesetzt worden ist. (Ohne den Effekt der Beitragssatzerhöhungen gerechnet sind von den Pflichtversicherten 4 1/2% mehr Beiträge eingegangen.) Die von der Bundesanstalt für Arbeit bzw. vom Bund zu entrichtenden Beiträge für Empfänger von Geldleistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz lagen dagegen um 2 1/2% unter dem Vorjahrsbetrag, weil die Zahl dieser Personen zurückgegangen ist. Auch erhielt die Rentenversicherung – wie bereits erwähnt – erheblich weniger Bundeszuschüsse als vor einem Jahr.

Im letzten Quartal des Jahres wird sich die Besserung der Finanzlage aller Voraussicht nach fortsetzen, so daß die Rentenversicherung im Gesamtjahr 1985 mit einem Überschuß abschließen wird, während sie 1984 noch ein Defizit von 4 1/4 Mrd DM hinnehmen mußte. Der Überschuß dürfte so hoch ausfallen, daß die Rentenversicherung allenfalls einen kleinen Teil der in Aussicht gestellten Finanzhilfen aus dem Bundeshaushalt (von maximal 1 1/2 Mrd DM) benötigen wird, um die Schwankungsreserve auf die gesetzlich vorgeschriebene Mindesthöhe von einer Monatsausgabe aufstocken zu können.

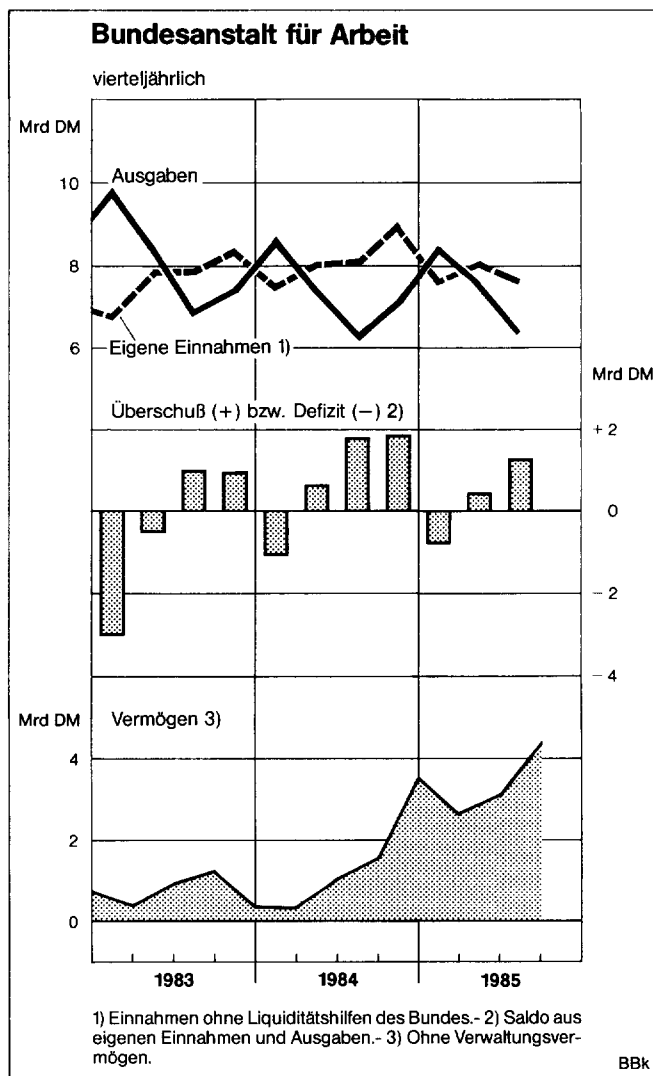
Zur Jahresmitte 1986 steht eine Anhebung der Renten entsprechend der Lohn- und Gehaltsentwicklung im Jahre 1985 und damit in ähnlichem Umfang wie im laufenden Jahr an. Gesetzlich bereits beschlossen ist, den Krankenversicherungsbeitrag der Rentner zu diesem Zeitpunkt um 0,7 Prozentpunkte auf dann 5,2% der Rente heraufzusetzen. Da dieser Beitrag der Rentenversicherung verbleibt (sie leistet unabhängig von der Höhe des Rentnerbeitra-

ges eine Zahlung an die Krankenversicherung in Höhe von 11,8% der Renten), werden die Gesamtausgaben der Rentenversicherung im kommenden Jahr merklich langsamer zunehmen als die Einnahmen, zu deren Wachstum auch die steigende Beschäftigung beiträgt. Im Endergebnis wird sich der Abschluß der Rentenversicherung nochmals erheblich verbessern, und die Schwankungsreserve dürfte aus heutiger Sicht bis zum Jahresende auf rd. 1 1/2 Monatsausgaben zunehmen. Damit wird ein erster Schritt getan, um die Rentenversicherung in den Stand zu versetzen, saisonbedingte und – wenn sich diese einmal wieder ergeben – konjunkturelle Anspannungen ihrer Finanzlage möglichst aus eigenen Mitteln zu überbrücken. Im kommenden Jahr dürfte die Rentenversicherung zwar noch einmal darauf angewiesen sein, daß der Bund Zuschüsse zeitlich vorzieht, jedoch wird dies in weit geringerem Maße notwendig sein als im Jahre 1985.

Die *Bundesanstalt für Arbeit* hat in den – saisonal günstigen – Monaten Juli bis Oktober mit einem Überschuß von gut 1 1/2 Mrd DM abgeschlossen, nachdem allerdings vor Jahresfrist ein Überschuß von 2 1/4 Mrd DM entstanden war. Entscheidend für den Rückgang des Überschusses war, daß die Einnahmen der Bundesanstalt ihr Vorjahrsniveau um 5% unterschritten. Die Beitragseingänge blieben sogar um 6 1/2% hinter dem Betrag in der entsprechenden Vorjahrszeit zurück, weil der Beitragssatz schon zum Jahresbeginn um 0,2 Prozentpunkte und zum 1. Juni nochmals um 0,3 Prozentpunkte auf 4,1% gesenkt worden ist, um die Beitragssatzanhebungen in der gesetzlichen Rentenversicherung im ersten Fall ganz, im zweiten wenigstens teilweise zu kompensieren und so die zusätzliche Belastung der Versicherten und ihrer Arbeitgeber in Grenzen zu halten.

Die Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit übertrafen in dem Viermonatsabschnitt ihr Vorjahrsniveau um 1 1/2%. Für Arbeitslosengeld mußte praktisch nicht mehr aufgewendet werden als vor einem Jahr; zwar ist die durchschnittliche Höhe dieser Leistungen – der Einkommensentwicklung folgend – gestiegen, doch lag die Zahl der Empfänger im Durchschnitt der Berichtsmonate mit 732 000 um knapp 23 000 niedriger als vor Jahresfrist<sup>6</sup>). Die Ausgaben für Kurzarbeitergeld haben sich auf weniger als die Hälfte verringert, weil die Zahl der von Kurzarbeit betroffenen Arbeitnehmer von im Schnitt 260 000 vor einem Jahr auf nur noch gut 100 000 zurückgegangen ist. Durch Zuschüsse nach dem Vorruhestandsgesetz ist die Bundesanstalt bisher nur geringfügig belastet

<sup>6</sup> Die Zahl der Empfänger von Arbeitslosenhilfe, die – bei Bedürftigkeit – nach Ausschöpfung des Anspruchs auf Arbeitslosengeld gewährt wird, ist demgegenüber um 4 000 auf 592 000 gestiegen; alles in allem erhielten in den Monaten Juli bis Oktober 60 1/2% der registrierten Arbeitslosen Arbeitslosengeld bzw. -hilfe (verglichen mit 62% ein Jahr zuvor).



worden, denn die mit diesem Gesetz geschaffenen Möglichkeiten, vorzeitig aus dem Erwerbsleben auszuscheiden, sind bisher weniger als erwartet genutzt worden<sup>7</sup>). Für Zwecke der beruflichen Förderung hat die Bundesanstalt hingegen 13% der Mittel eingesetzt, darunter für Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung sogar 27% mehr Mittel eingesetzt als in der gleichen Zeit des Vorjahrs.

Auf das ganze Jahr 1985 gesehen, dürfte die Bundesanstalt für Arbeit mit einem Überschuß in der Größenordnung von 2 Mrd DM abschließen. Angesichts der positiven Entwicklung der Finanzlage einerseits, des hohen Niveaus der Arbeitslosigkeit andererseits hat die Bundesregierung eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen, als deren Folge im kommenden Jahr allerdings mit einem Defizit zu rechnen ist. Beabsichtigt ist, die Förderung der beruflichen Bildung und die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen auszuweiten. Auch soll die Höchstdauer des Bezuges von Arbeitslosengeld für Arbeitslose ab

<sup>7</sup> Auf Grund des Vorruhestandsgesetzes sind bis September 1985 erst rd. 23 000 Anträge auf Zuschußgewährung gestellt worden. In dieser Zahl sind freilich nicht jene Bezieher von Vorruhestandsgeld enthalten, für die kein Arbeitsloser eingestellt worden ist, also auch kein Anspruch auf Zuschuß besteht.

vollendetem 44. Lebensjahr stufenweise verlängert werden, und zwar bis auf maximal 24 Monate. Ferner ist geplant, den Beitragssatz für das Jahr 1986 von 4,1 auf 4,0% zu senken. Alles in allem wird die Bundesanstalt durch die ins Auge gefaßten Maßnahmen mit Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen von gut 2 1/2 Mrd DM belastet werden, denen Einsparungen des Bundes bei der Arbeitslosenhilfe in Höhe von rd. 1/2 Mrd DM gegenüberstehen. Zudem wirkt sich die Beitragssenkung zum 1. Juni 1985 nunmehr für das volle Jahr einnahmensenkend aus. Im Endergebnis wird die Bundesanstalt somit auf einen Teil ihrer in den Jahren 1984 und 1985 – also Jahren mit geringerer Beschäftigung – angesammelten finanziellen Reserven zurückgreifen müssen.

Bei der *gesetzlichen Krankenversicherung* setzte sich die ungünstige Finanzentwicklung trotz der vielfältigen Appelle und Bemühungen um eine Kostendämpfung im Gesundheitswesen fort. Die Ausgaben wuchsen im dritten Quartal um 5% und damit ebenso stark wie in der ersten Jahreshälfte. In den ersten neun Monaten zusammengefaßt expandierten die Aufwendungen für Arzneimittel mit 7 1/2% besonders stark, wobei weniger die Preise als vielmehr die Mengen- und die sog. Strukturkomponente (z. B. die Tendenz zur Verschreibung teurerer Medikamente) den Ausschlag gaben. Die Aufwendungen für die stationäre Krankenhausbehandlung, der größte Ausgabenblock der Krankenversicherung, erhöhten sich um 6%. Dagegen sind die Ausgaben für ambulante ärztliche Behandlung vergleichsweise wenig gestiegen (+ 3%).

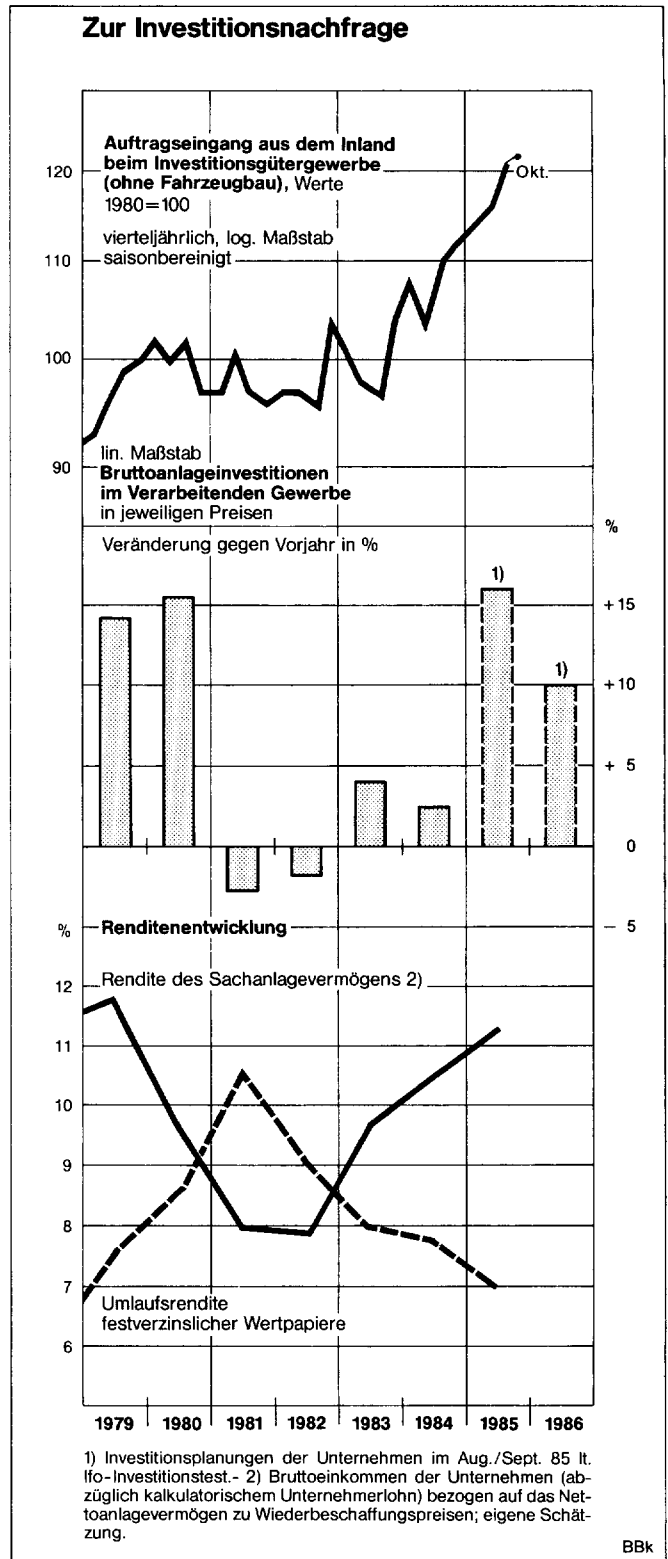
Die Grundlohnsumme, d. h. die Summe der beitragspflichtigen Entgelte der Versicherten, wuchs im dritten Quartal – wie in den ersten sechs Monaten – um 3 1/2%. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich freilich stärker (+ 6%), weil viele Kassen zum Jahresbeginn ihre Beitragssätze angehoben haben; der durchschnittliche Beitragssatz beträgt gegenwärtig 11,8% und liegt damit um 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahrsstand. Die von der Rentenversicherung für die Rentner gezahlten Beiträge nahmen um 3 1/2% zu. Insgesamt erhöhten sich die Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung im Zeitraum Januar bis September um 6%.

Trotz der kräftigen Beitragssatzanhebungen ist es in der *gesetzlichen Krankenversicherung* bisher nicht gelungen, wesentliche Fortschritte in Richtung auf einen Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben zu machen. In den ersten neun Monaten belief sich das

Defizit auf 3 1/4 Mrd DM und war damit nur um 1/2 Mrd DM niedriger als im Jahr zuvor. Im vierten Quartal wird zwar wie saisonüblich ein Überschuß entstehen, auf das ganze Jahr 1985 gesehen wird die gesetzliche Krankenversicherung gleichwohl mit einem Defizit in Höhe von schätzungsweise 2 Mrd DM abschließen. Selbst wenn es im kommenden Jahr gelänge, die Ausgabenexpansion der Grundlohnentwicklung anzupassen, scheinen weitere Beitragssatzanhebungen unausweichlich, um die jetzt bestehende Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben zu schließen.

Investitionsnachfrage

Die konjunkturellen Aufschwungkräfte in der Bundesrepublik Deutschland haben sich in den zurückliegenden Monaten weiter entfaltet. Ein wichtiger Konjunkturmotor waren dabei die Investitionen der Unternehmen. Nach wie vor spielen hier die verbesserten Voraussetzungen für Investitionsentscheidungen – die günstigere Ertragslage, der erreichte hohe Grad der Kapazitätsauslastung, die Anregungen, die vom technischen Fortschritt her kommen – eine maßgebliche Rolle, was dem Aufschwung Robustheit verleiht und die Anfälligkeit gegen exogene Störungen mindert. Die *Nachfrage nach Ausrüstungsgütern* hat bis zuletzt kräftig zugenommen. In den Monaten Juli bis Oktober erhielten die Hersteller von Ausrüstungsgütern (ohne Fahrzeugbau) aus dem Inland saisonbereinigt rd. 4 1/2% mehr Bestellungen als im vorangegangenen Viermonatszeitraum und 10 1/2% mehr als ein Jahr zuvor. Im Vordergrund stand dabei, wie schon seit längerem, die Nachfrage nach Erzeugnissen der Elektrotechnischen Industrie und des Maschinenbaus. Aber auch in anderen Zweigen des Investitionsgütergewerbes hat sich die Inlandsnachfrage weiter verstärkt. Ausländische Anbieter haben ebenfalls wesentlich von der hohen Investitionsbereitschaft im Inland profitiert. Der Import von Maschinen aller Art war jedenfalls im dritten Quartal d. J. (neuere Angaben hierüber liegen noch nicht vor) sowohl dem Wert als auch dem Volumen nach um rd. ein Fünftel höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Insgesamt wurden im dritten Vierteljahr für Ausrüstungsgüter in- und ausländischer Herkunft rd. 9% mehr als ein Jahr zuvor aufgewendet. Saisonbereinigt betrachten übertrafen die *Ausrüstungsinvestitionen* damit den Stand vom Vorquartal um 2 1/2%. Nach den Umfragen des Ifo-Instituts vom August/September d. J. wird die Investitionsbereitschaft in weiten Teilen der Wirtschaft auch im Jahr 1986 hoch bleiben. Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes werden nach diesen Befragungsergebnissen 1985 rd. 16% mehr für Investitionen aufwenden und planen gegenwärtig, diese Ausgaben 1986 nochmals um 10% zu erhöhen. Besonders im Investitionsgütergewerbe selbst dürften die Investitionen anhaltend stark steigen. Selbst im Baugewerbe, das, wie noch gezeigt wird, erst allmählich aus seinen strukturellen und konjunkturellen Schwierigkeiten herausfindet, sind für 1986 deutlich höhere Investitionen als im laufenden Jahr geplant.



Die nachhaltige Besserung der Ertragsverhältnisse – wie erwähnt, einer der Gründe für diese erfreuliche Entwicklung – hielt auch im dritten Quartal 1985 an. Nach ersten vorläufigen Berechnungen dürfte das *Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen* in dieser Zeit saisonbereinigt um rd. 5% gestiegen sein und das Vorjahrsniveau um etwa



13% übertroffen haben. Seine kräftige Zunahme hängt außer mit der günstigen Absatzentwicklung vor allem damit zusammen, daß sich die gesamtwirtschaftlichen Stückkosten im dritten Vierteljahr weiter ermäßigt haben. Zu diesem Ergebnis trug zum einen bei, daß die Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft nochmals zurückgegangen sind. Hinzu kam, daß sich die Einfuhren, insbesondere soweit sie in US-Dollar fakturiert werden, mit dem Kursrückgang des Dollars gegenüber der D-Mark verbilligt haben (Näheres hierzu vgl. S. 37).

Auch im Verhältnis zum Bestand an Sachanlagen hat das Einkommen der Produktionsunternehmen erheblich zugenommen. Die „Rendite“ des Sachanlagevermögens könnte nach überschlägiger Rechnung im Jahresergebnis 1985 bei etwa 11 1/2% liegen, gut einen halben Prozentpunkt höher als im Vorjahr. Die Rendite von Geldanlagen am Kapitalmarkt hat sich dagegen – gemessen an der Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere – im Laufe d.J. weiter ermäßigt; sie dürfte im Jahresdurchschnitt 1985 etwa 7% betragen. Die rechnerische Spanne zwischen diesen Raten hat sich also erweitert; sie wird in diesem Jahr, wie aus dem Schaubild auf S. 28 zu ersehen ist, etwa wieder den Stand von 1979 erreichen, nachdem sie zwischenzeitlich – in den Jahren 1981/82 – negativ gewesen war. Auf Grund des in den letzten drei Jahren eingetretenen Anstiegs der Sachanlagenrendite – die freilich nur als ein grober statistischer Indikator für die durchschnittliche Ertragsentwicklung zu werten ist, von der es in der Wirtschaft große Abweichungen nach Branchen und Unternehmen gibt – ist zu vermuten, daß die Unternehmenserträge derzeit auch wieder eine Prämie für die mit Anlageinvestitionen in Unternehmen verbundenen höheren Risiken abdecken, was eine Grundvoraussetzung für unternehmerische Investitionsentscheidungen ist.

Von den *Lagerdispositionen* erhielt die Wirtschaftsentwicklung in den letzten Monaten unterschiedliche Impulse. So hat die gewerbliche Wirtschaft ihre Lager an Vorprodukten vermutlich kräftig aufgestockt; jedenfalls ist die reale Einfuhr solcher Güter im dritten Quartal mehr gestiegen als die gewerbliche Produktion. Mit Blick auf die auch weiterhin zu erwartende Zunahme des Endabsatzes dürften die Fertigwarenlager bei den Verarbeitern und im Handel ebenfalls deutlich aufgefüllt worden sein. Diesen Tendenzen zu vermehrter Lagerhaltung stand jedoch gegenüber, daß der Lageraufbau bei landwirtschaftlichen Produkten schwächer ausfiel als vor einem

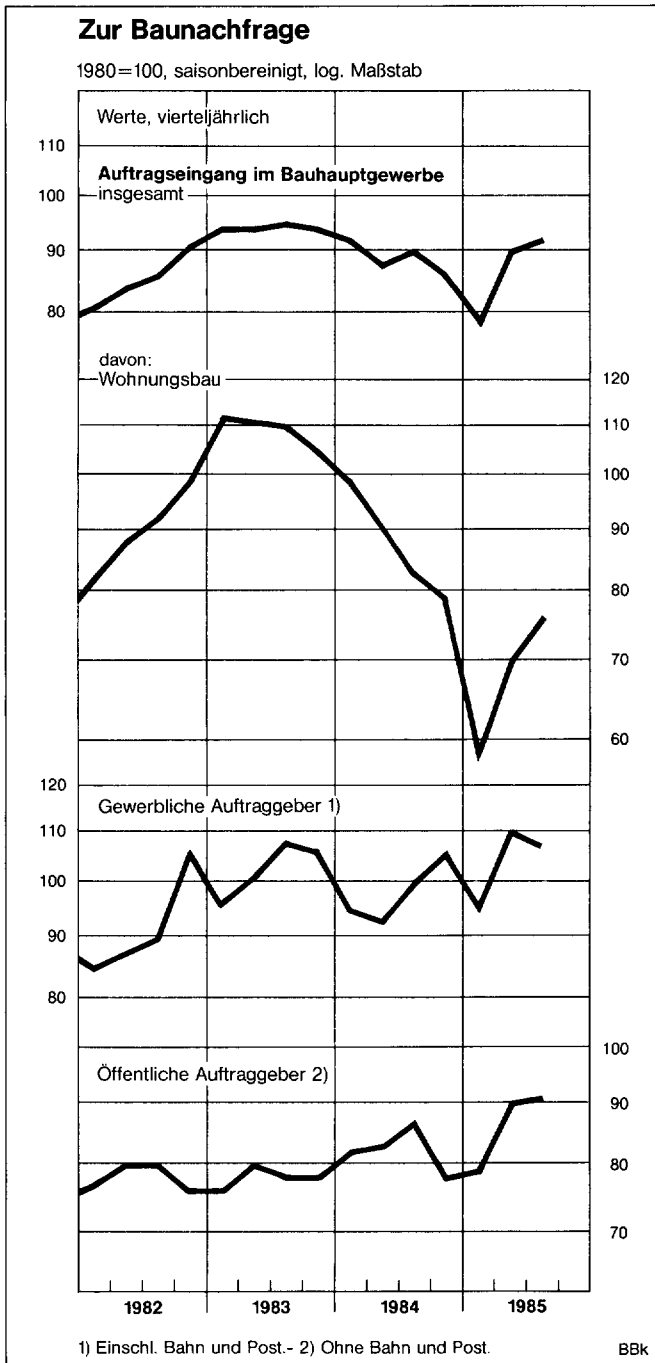
Jahr. Im Gesamtergebnis waren daher die Vorratsinvestitionen der Wirtschaft im dritten Quartal, saisonbereinigt gesehen, nicht höher als im Vorquartal.

### Baunachfrage

Die *Nachfrage nach Bauleistungen* hat sich in den zurückliegenden Monaten weiter erholt, so daß mit mehr Sicherheit als noch vor kurzem gesagt werden kann, daß die Bauwirtschaft den konjunkturellen Tiefpunkt überwunden hat. Beim Bauhauptgewerbe gingen im dritten Quartal (neuere Angaben liegen noch nicht vor) saisonbereinigt knapp 3% mehr Aufträge ein als im zweiten Vierteljahr; ihren Vorjahrsstand übertrafen die Auftragsvergaben damit um 3%. Die Auftragsbestände haben, folgt man den Befragungsergebnissen des Ifo-Instituts, zuletzt etwas zugenommen; im Durchschnitt entsprachen sie im Oktober 2,3 Produktionsmonaten, verglichen mit 2 Monaten um die Jahresmitte und noch etwas weniger am Jahresanfang. Die Bauunternehmen selbst schätzten unter diesen Umständen ihre aktuelle Geschäftslage und insbesondere ihre Geschäftserwartungen im Oktober nicht mehr so negativ ein wie noch im Frühjahr d.J. Die gesamten Aufwendungen für *Bauinvestitionen* waren im dritten Quartal – nach Bereinigung um die üblichen saisonalen Einflüsse – um 5% höher als im zweiten Vierteljahr; damit ist aber noch nicht das Niveau der gleichen Vorjahrszeit erreicht.

Im *gewerblichen Bau* ist die konjunkturelle Erholung inzwischen relativ weit fortgeschritten. Zwar sind die Auftragseingänge in dieser Bausparte im dritten Quartal, saisonbereinigt gesehen, unter dem Niveau des zweiten Vierteljahres geblieben. Dabei spielte aber vermutlich eine Rolle, daß manche Bauaufträge erst nach dem strengen Winter erteilt wurden, wodurch das Ergebnis für das zweite Vierteljahr sehr positiv ausfiel. Der konjunkturelle Fortschritt zeigte sich daher zuletzt eher im Vergleich zu den Auftragsvergaben in der entsprechenden Vorjahrszeit, die im dritten Quartal um gut 7 1/2% übertroffen wurden. Für eine positive Grundtendenz der gewerblichen Baunachfrage sprechen auch die schon erwähnten expansiven, zunehmend auf Erweiterung der vorhandenen Produktionskapazitäten gerichteten Investitionsplanungen der Unternehmen für das kommende Jahr.

Weiterhin leicht aufwärtsgerichtet blieb die Nachfrage im *öffentlichen Bau*. Saisonbereinigt betrachtet wurden hier im dritten Vierteljahr 1 1/2%



mehr neue Bauaufträge vergeben als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum; das Vorjahrsniveau übertrafen sie damit um 5%. Dabei dürften bei den Gemeinden – den wichtigsten öffentlichen Bauherren – Projekte im Bereich des Umweltschutzes und der Entsorgung weiter an Bedeutung gewonnen haben. Doch auch im Straßenbau wurden in den Monaten Juli bis September mehr neue Vorhaben begonnen als vor Jahresfrist.

Die Nachfrage nach *Wohnbauten* hat im dritten Vierteljahr nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen ge-

genüber dem Vorquartal abermals kräftig – um fast 9% – zugenommen, gleichwohl wurde das Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit hier noch um rd. 8% unterschritten. Die wieder lebhaftere Wohnungsbaunachfrage wurde in den letzten Monaten durch spürbar niedrigere Hypothekenzinsen als im Sommer d. J. angeregt, was besonders beim Eigenheimbau zu Buche schlug. Dies und die nach wie vor mancherorts bestehenden Vermarktungsschwierigkeiten bei Miet- und Eigentumswohnungen erklären die (gemessen an den erteilten Baugenehmigungen) deutlich günstigere Entwicklung der Nachfrage im Ein- und Zweifamilienhausbau im Vergleich zum Bau von Mehrfamilienhäusern.

#### Verbrauchsnachfrage

Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsumgütern hat sich in den zurückliegenden Monaten weiter verstärkt und fügt sich damit in das Bild eines breit angelegten, nun primär von der binnenwirtschaftlichen Entwicklung getragenen Aufschwungs ein. Die *Käufe beim Einzelhandel* waren in den Monaten Juli bis Oktober saisonbereinigt um 2 1/2% höher als im vorangegangenen Viermonatszeitraum. Im November hat sich ihr Anstieg – ersten vorläufigen Angaben zufolge – fortgesetzt. Lebhaft gefragt waren in letzter Zeit insbesondere Textilien, Bekleidung und Schuhe. Die Käufe neuer Personenkraftwagen haben ebenfalls kräftig zugenommen. In der Zeit von Juli bis Oktober gingen jedenfalls die *Zulassungen neuer Fahrzeuge* von Arbeitnehmern (und nicht im Erwerbsleben stehenden Personen) saisonbereinigt um fast 20% über das Ergebnis der Monate März bis Juni hinaus. Insgesamt sind die *privaten Verbrauchsausgaben* im dritten Vierteljahr saisonbereinigt um 1 1/2% gestiegen. Ihr vergleichbares Vorjahrsniveau übertrafen sie nominal um 4 1/2% und in konstanten Preisen gerechnet um 2 1/2%. Statistisch ist dies die stärkste reale Konsumausweitung seit Anfang dieses Jahrzehnts; auch wenn dabei eine Rolle spielt, daß vordem zurückgestellte Automobilkäufe nachgeholt wurden, so verbleibt doch der Eindruck, daß die Verbrauchsneigung im ganzen merklich zugenommen hat.

Von der Einkommenseite her läßt sich die deutliche Zunahme des privaten Verbrauchs nur zum Teil erklären. *Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit* sind zwar, saisonbereinigt betrachtet, im dritten Vierteljahr etwas rascher als im Vorquartal gewachsen. Hierzu trug bei, daß die Zahl der Beschäftigten relativ kräftig zugenommen hat, viele Kurz-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1984 3. Vj.	439,3	247,8	87,3	35,5	53,9
4. Vj.	445,7	247,4	89,8	37,4	54,9
1985 1. Vj.	446,9	249,6	89,3	37,6	45,7
2. Vj.	452,7	255,3	91,1	37,7	50,5
3. Vj.	464,5	258,8	91,6	38,7	53,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1984 3. Vj.	2,0	0,0	- 0,0	14,0	0,5
4. Vj.	1,5	- 0,0	3,0	5,5	2,0
1985 1. Vj.	0,5	1,0	- 0,5	0,5	-17,0
2. Vj.	1,5	2,5	2,0	0,0	10,5
3. Vj.	2,5	1,5	0,5	2,5	5,0
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1984 3. Vj.	385,5	210,7	77,5	30,6	48,6
4. Vj.	388,5	209,2	78,4	32,6	49,1
1985 1. Vj.	384,0	209,0	77,1	32,0	40,5
2. Vj.	389,3	212,3	78,2	32,2	45,5
3. Vj.	398,0	215,8	79,4	32,5	47,5
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1984 3. Vj.	1) 2,5	0,0	0,5	12,0	0,0
4. Vj.	1,0 1,0	- 0,5	1,0	5,0	1,0
1985 1. Vj.	-1,5 -1,0	- 0,0	- 1,5	- 0,5	-17,5
2. Vj.	2,0 1,5	1,5	1,5	0,5	12,0
3. Vj.	1,5 2,0	1,5	1,5	1,0	4,5
	Anlage-investi-tionen insgesamt	Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1984 3. Vj.	89,4	426,1	146,9	133,7	13,2
4. Vj.	92,4	428,7	156,1	139,1	16,9
1985 1. Vj.	83,3	433,5	157,7	144,3	13,5
2. Vj.	88,2	434,6	162,6	144,5	18,1
3. Vj.	91,7	441,8	165,8	143,1	22,7
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1984 3. Vj.	5,5	1,0	3,5	1,5	.
4. Vj.	3,5	0,5	6,0	4,0	.
1985 1. Vj.	-10,0	1,0	1,0	3,5	.
2. Vj.	6,0	0,5	3,0	0,0	.
3. Vj.	4,0	1,5	2,0	- 1,0	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1984 3. Vj.	79,1	369,4	127,0	110,9	16,1
4. Vj.	81,3	369,3	133,1	113,8	19,2
1985 1. Vj.	72,6	366,0	133,8	115,8	18,0
2. Vj.	77,6	368,0	136,9	115,6	21,3
3. Vj.	79,9	375,5	139,3	116,7	22,5
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1984 3. Vj.	4,5	1,5	3,0	0,5	.
4. Vj.	2,5	- 0,0	5,0	2,5	.
1985 1. Vj.	-10,5	- 1,0	0,5	2,0	.
2. Vj.	7,0	0,5	2,5	- 0,0	.
3. Vj.	3,0	2,0	1,5	1,0	.

\* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. - 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBk

arbeiter wieder zur normalen Arbeitszeit zurückkehren konnten und in einigen Bereichen auch die tariflichen und effektiven Arbeitsverdienste etwas mehr als bisher angehoben worden sind. Gleichzeitig haben aber auch die Abzüge von den Arbeitsverdiensten für Steuern und Sozialversicherungsbeiträge verstärkt zugenommen. Von den *Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen* sind im dritten Quartal keine nennenswerten Impulse ausgegangen; sie hatten sich im vorangegangenen Vierteljahr, saisonbereinigt betrachtet, relativ stark erhöht. Unter Einschluß der übrigen Einkommen – u. a. Vermögenseinkünfte der privaten Haushalte sowie die (freilich nur als Rest zu ermittelnden) Privatentnahmen der Selbständigen – dürfte das *verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im dritten Quartal saisonbereinigt um etwa 1% zugenommen haben. Es übertraf damit seinen Vorjahrsstand um rd. 3 1/2%, merklich weniger also, als die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben erhöht haben.

Die kräftige Expansion des privaten Verbrauchs ging somit teilweise zu Lasten der Ersparnisbildung. Die *private Ersparnis* blieb in den Monaten Juli bis September saisonbereinigt um gut 3% unter dem ebenfalls schon gedrückten Ergebnis des Vorquartals. Die *Sparquote* hat sich vom zweiten zum dritten Vierteljahr – nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse – um rund einen halben Prozentpunkt auf 12% ermäßigt. Nach ersten Informationen scheint die Tendenz zu einer schwächeren Ersparnisbildung auch im Oktober angehalten zu haben. Im Rahmen ihrer *Geldvermögensbildung* haben die privaten Haushalte in den Monaten Juli bis Oktober ihre liquiden Anlagen bei Banken in Form von Sicht- und Termingeldern im Vorjahrsvergleich verhältnismäßig stark reduziert und ihre längerfristigen Geldanlagen in Banksparsbriefen weniger dotiert als ein Jahr zuvor. Bankschuldverschreibungen dürften per saldo sogar abgegeben worden sein, während auf Fremdwährung lautende Auslandsanleihen nach wie vor gefragt waren. Zu höheren Zugängen als vor einem Jahr kam es auch auf den Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist, nicht zuletzt wohl, weil in erheblichem Umfang Prämienpargelder, die zur Jahresmitte aus der Verfügungssperre entlassen worden waren, zunächst auf solche Konten umgebucht wurden. Das Vertragssparen bei Banken sowie bei Versicherungen hat weiter stetig zugenommen. Auf das gesamte Sparergebnis wirkte sich gleichzeitig mindernd aus, daß die *Kreditnachfrage* der privaten Haushalte neuerdings wieder lebhafter geworden ist, nicht zuletzt wohl im Zusammenhang

32 mit den gestiegenen Automobilkäufen. In den Monaten Juli bis Oktober sind Konsumentenkredite in Höhe von schätzungsweise knapp 6 Mrd DM zusätzlich in Anspruch genommen worden, rund zwei Drittel mehr als in der gleichen Vorjahrszeit.

#### Auslandsnachfrage

Die Nachfrage des Auslands nach deutschen Industrieerzeugnissen blieb in den letzten Monaten ein wichtiges konjunkturtragendes Element, wenngleich von ihr – wie schon seit einiger Zeit – keine zusätzlichen Anregungen für die Binnenwirtschaft mehr ausgingen. Dabei haben die expansiven Impulse für den deutschen Export zwar aus den USA wegen der dort verringerten Wachstumsdynamik und der Rückbildung des Dollarkurses nachgelassen; dem stand aber gegenüber, daß der Auftragsfluß aus den europäischen Nachbarländern, die sich in einer Phase gemäßigten Wachstums befinden, anhielt. Insgesamt verharteten die *Auslandsbestellungen* in den letzten Monaten bei geringen Schwankungen nach beiden Seiten auf dem hohen Niveau, das sie zu Beginn d. J. erreicht hatten. Ihren Vorjahrsstand übertrafen sie in den Monaten Juli bis Oktober dem Wert nach um 8% und dem Volumen nach um 5%.

Besonderes Interesse bei ausländischen Käufern fanden in den zurückliegenden Monaten deutsche Erzeugnisse des Verbrauchsgütergewerbes. Ähnlich wie in der Bundesrepublik ist offenbar auch in den Nachbarländern die Konsumnachfrage der privaten Haushalte lebhafter geworden. In den Monaten Juli bis Oktober erhöhten sich die Exportbestellungen in diesem Bereich gegenüber dem vorangegangenen Viermonatszeitraum saisonbereinigt betrachtet um nahezu 6½%; das Vorjahrsniveau überschritten sie in der gleichen Zeit um 12%. Bei den Produzenten von Grundstoffen und Produktionsgütern ging der Auftragseingang aus dem Ausland in den Monaten Juli bis Oktober noch etwas über das schon recht hohe Niveau vom Winter und Frühjahr d. J. hinaus. Nicht mehr so lebhaft wie zuvor war jedoch nach der Jahresmitte die Bestelltätigkeit ausländischer Abnehmer bei den Investitionsgüterherstellern. Zwar erhielt die Elektrotechnische Industrie in den Monaten Juli bis Oktober, saisonbereinigt betrachtet, merklich mehr Aufträge als vor der Jahresmitte; im Maschinenbau hat das Auslandsgeschäft aber nicht mehr zugenommen, und im Fahrzeugbau sind die Auslandsorders in den letzten Monaten merklich hinter ihrem Stand vom Frühjahr zurückgeblieben. Die gesamten Exportlieferungen beweg-

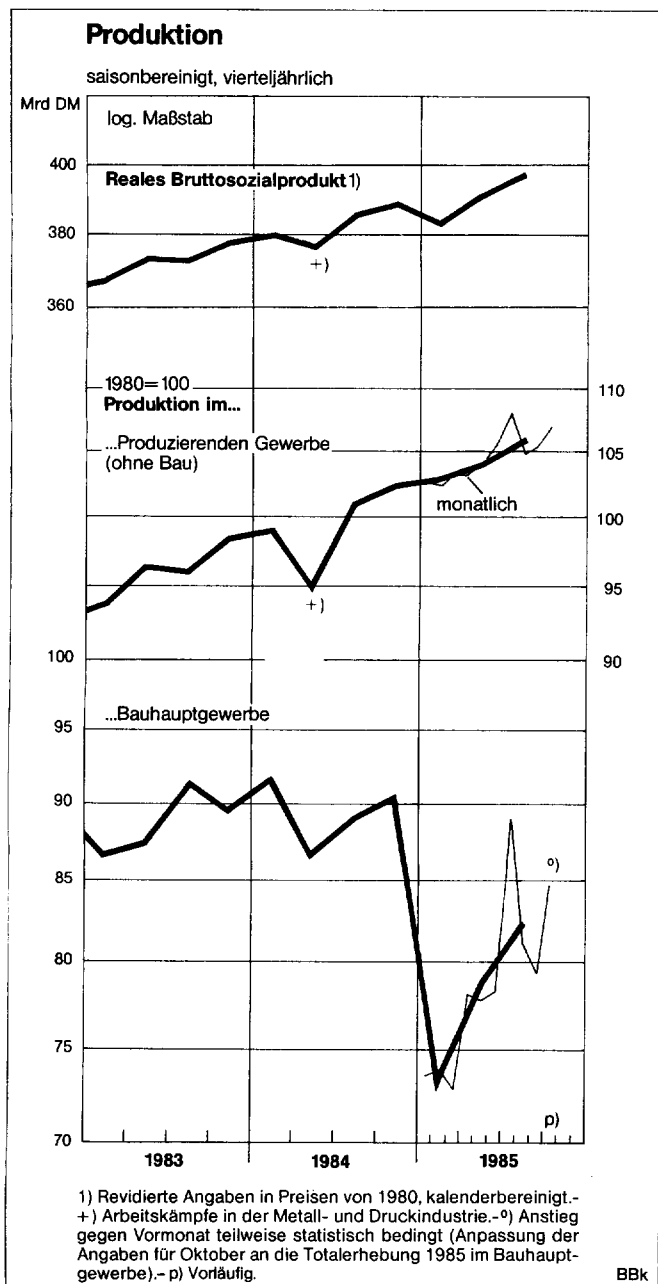
ten sich, wie auf S. 36 näher dargelegt wird, seit der Jahresmitte auf hohem Niveau, wenn sie auch den Stand vom Frühjahr zuletzt nicht wieder erreichten.

#### Produktion und Arbeitsmarkt

Unter dem Einfluß der steigenden Nachfrage hat die gesamtwirtschaftliche Produktion in den zurückliegenden Monaten weiter zugenommen. Das *reale Bruttosozialprodukt* war im dritten Vierteljahr saison- und kalenderbereinigt um 1½% höher als im Vorquartal; seinen Vorjahrsstand übertraf es um gut 3%.

Die gewerbliche Produktion war allerdings in den Sommermonaten bei anhaltend aufwärtsgerichteter Grundtendenz relativ stark durch die unterschiedliche Lage der Ferientermine in den einzelnen Bundesländern beeinflusst. So blieb sie im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) im August und September, schaltet man den Saisoneinfluß in dem für diese Jahreszeit normalen Umfang aus, unter ihrem besonders hohen Stand vom Juli. Im Oktober zog sie jedoch wieder kräftig an. In dem gesamten Zeitraum von Juli bis Oktober ging sie saisonbereinigt um rd. 2% über ihren Stand im vorangegangenen Viermonatszeitraum hinaus; ihr Vorjahrsniveau übertraf die Erzeugung – Kalendereinflüsse schätzungsweise ausgeschaltet – damit um knapp 5%.

Im Zentrum der Produktionsausweitung stand dabei das Investitionsgütergewerbe, in dem die Nachfrage, wie erwähnt, besonders kräftig zugenommen hat und in dem der Einsatz neuer technischer Verfahren im Produktionsprozeß schon seit längerem rasch vorankommt. Entsprechend dem hohen Stellenwert der Informationstechnik in diesem Zusammenhang ist vor allem der Ausstoß von Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten bis in die jüngste Zeit hinein stark gewachsen. Auch im Maschinenbau und in der Elektrotechnischen Industrie, in deren Produkten zunehmend elektronische Steuerungselemente Anwendung finden, ist im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober erheblich mehr produziert worden als im vorangegangenen Viermonatszeitraum. Das Vorjahrsergebnis übertraf die Produktion hier zum Teil (z. B. in der Elektrotechnik) mit zweistelligen Raten. Das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe erweiterte seinen Ausstoß nach der Jahresmitte ebenfalls beträchtlich (im Vergleich zum Zeitraum März/Juni saisonbereinigt um 2%). Im Verbrauchsgütergewerbe – insgesamt gesehen – wurde in den Mo-



naten Juli bis Oktober dagegen etwas weniger produziert als in den Frühjahrsmonaten.

Mit der im ganzen zunehmenden Produktion wurden die Sachkapazitäten im Verarbeitenden Gewerbe wieder besser genutzt. Nach den Befragungsergebnissen des Ifo-Instituts stieg der *Auslastungsgrad* der Anlagen hier von Juni bis September saisonbereinigt um reichlich einen Prozentpunkt auf 85% der betriebsüblichen Vollaustattung und damit auf einen Stand, wie er seit Anfang dieses Jahrzehnts nicht mehr erreicht worden ist. In manchen Teilen der Wirtschaft, so vor allem bei nicht wenigen Investitionsgüterherstellern, teilweise aber auch im

Verbrauchsgütersektor, dürfte die Produktion bereits an Kapazitätsgrenzen gestoßen sein.

Die *Bauproduktion* befindet sich im Gefolge der seit dem Rückschlag vom vergangenen Winter wieder steigenden Baunachfrage ebenfalls auf Expansionskurs; in den Monaten Juli bis Oktober hat sie gegenüber dem vorangegangenen Viermonatszeitraum saisonbereinigt um fast 9% zugenommen. Hinter dem Niveau der gleichen Vorjahrszeit blieb sie damit allerdings noch um 5% zurück. Wenn der Maschinenpark der Bauunternehmen in den zurückliegenden Monaten gleichwohl wieder etwas besser ausgelastet war als vor einem Jahr, so hing dies damit zusammen, daß die Bauwirtschaft seither per saldo Sachkapazitäten abgebaut hat. Mit knapp 55% war der Grad der Geräteauslastung im Oktober freilich noch weit von dem des Jahres 1979, dem letzten zyklischen Höhepunkt der Bauproduktion (71%), entfernt. Trotz erster Anzeichen für eine Besserung der Geschäftslage befindet sich die Bauwirtschaft noch in der Phase der Anpassung an den strukturell geminderten Baubedarf.

Am *Arbeitsmarkt* hat sich die Lage durch die Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion deutlich gebessert. Insgesamt waren im Durchschnitt des dritten Quartals fast eine Viertelmillion mehr Personen erwerbstätig als ein Jahr zuvor, darunter rd. 220 000 abhängig Beschäftigte. Allein im dritten Quartal hat die Zahl der Arbeitnehmer saisonbereinigt um rd. 80 000 zugenommen. Vor allem das Investitionsgütergewerbe hat im Vergleich zum Vorjahr in erheblichem Umfang Arbeitskräfte aufgenommen (+ 130 000). Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe ging die Beschäftigtenzahl im dritten Vierteljahr erstmals seit fünf Jahren wieder über ihren Vorjahrsstand hinaus. Im Verbrauchsgütergewerbe und im Baugewerbe waren im dritten Quartal zwar weniger Personen beschäftigt als vor einem Jahr; auch hier scheint aber, läßt man Saisoneinflüsse außer Betracht, der Beschäftigungsabbau seit dem Frühjahr praktisch zum Stillstand gekommen zu sein. Relativ viele Arbeitsuchende haben in den zurückliegenden Monaten außerhalb des Produzierenden Gewerbes einen Arbeitsplatz gefunden. Insbesondere die Dienstleistungsunternehmen, so u.a. die Kreditinstitute und Versicherungen, verstärkten, wie schon seit längerem, in erheblichem Umfang ihr Personal.

Nach wie vor hielt der Zustrom von Frauen, die vor dem nicht erwerbstätig gewesen waren, und von

<b>Zur Beschäftigungsentwicklung</b>				
Position	1985			in 1000
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	
	Veränderung gegen Vorjahr in 1000			
Zahl der Beschäftigten insgesamt	+ 119	+ 155	+ 223	22 423
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	+ 33	+ 72	+ 115	6 764
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 15	- 8	+ 1	1 378
darunter:				
Steine und Erden	- 8	- 9	- 9	161
Eisenschaffende Industrie	- 12	- 8	- 3	217
Chemie	+ 4	+ 5	+ 8	561
Mineralölverarbeitung	- 2	- 1	- 1	29
Investitionsgütergewerbe	+ 60	+ 95	+ 128	3 618
darunter:				
Maschinenbau	- 1	+ 12	+ 26	954
Straßenfahrzeugbau	+ 18	+ 22	+ 28	814
Elektrotechnik	+ 31	+ 42	+ 50	930
EBM-Waren	+ 5	+ 6	+ 5	282
Büromaschinen und ADV-Geräte	+ 6	+ 7	+ 7	84
Verbrauchsgütergewerbe	- 10	- 12	- 10	1 319
darunter:				
Kunststoffwaren	+ 6	+ 6	+ 7	211
Textilien	- 4	- 5	- 4	231
Bekleidung	- 2	- 3	- 3	187
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	- 1	- 3	- 4	450
Bergbau, Energie und Wasserversorgung	- 8	- 6	± 0	465
Bauhauptgewerbe	p) - 77	p) - 114	p) - 104	p) 1 039
Übrige Bereiche 1)	p) + 171	p) + 203	p) + 212	p) 14 155

1 Als Rest ermittelt. — p) Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

Jugendlichen zum Arbeitsmarkt an. Hinzu kam, daß seit einiger Zeit offenbar wieder etwas mehr Erwerbstätige aus dem Ausland zuziehen — vornehmlich wohl deutsche Rückwanderer und Bürger aus anderen EG-Staaten — als gleichzeitig die Bundesrepublik verlassen. Die Zahl der *Arbeitslosen* konnte unter diesen Umständen nur merklich weniger zurückgehen, als die der Beschäftigten gestiegen ist; im November hat sie unter dem Einfluß des frühen Wintereinbruchs sogar etwas zugenommen. Saisonbereinigt betrachtet lag die Arbeitslosenzahl Ende November bei 2,29 Mio und war damit um rd. 30 000 niedriger als zur Jahresmitte. Sie entsprach zuletzt 9,2% der abhängig Beschäftigten bzw. 8,1% aller Erwerbspersonen. Während die Zahl der als arbeitslos registrierten Männer seit Mitte d. J. gesunken ist, hat sich die der arbeitslosen Frauen bis zuletzt weiter erhöht. Den Vorjahrsstand übertraf die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten Arbeitslosen Ende November um 21 500. Regional war die Entwicklung

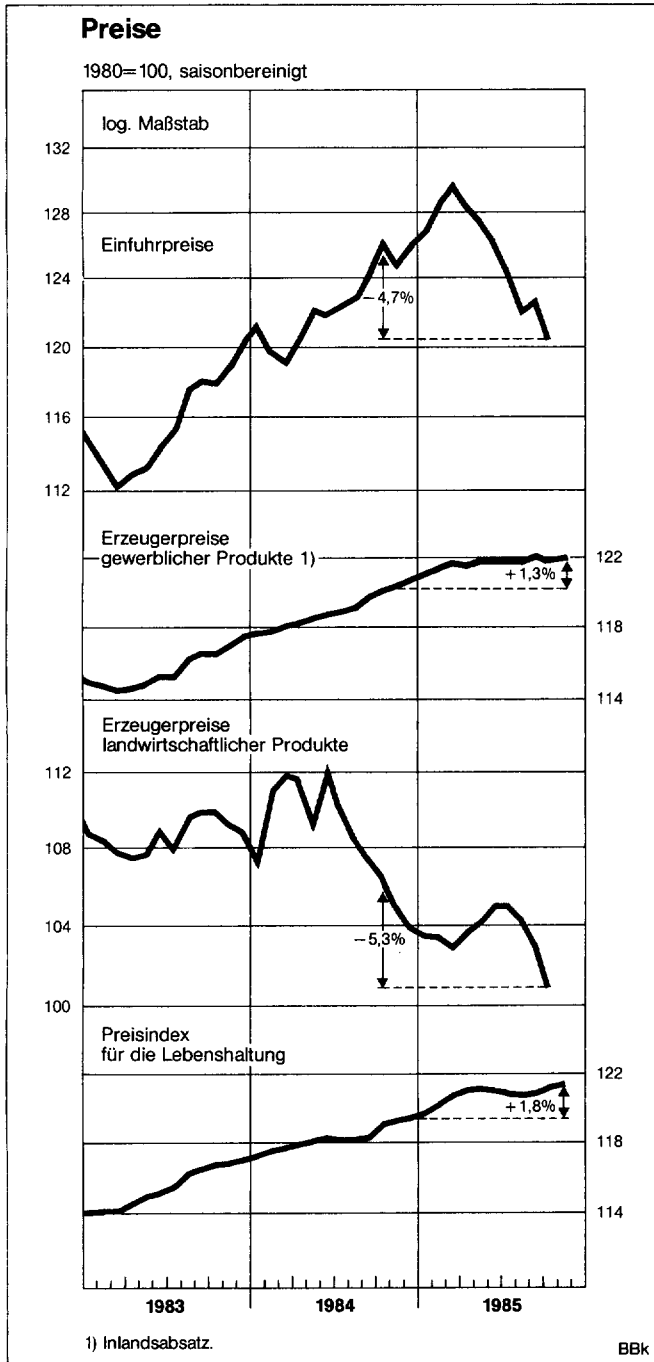
freilich nach wie vor sehr unterschiedlich. Während z. B. in Bayern, Baden-Württemberg und Hessen die Arbeitslosenzahlen Ende November niedriger waren als vor einem Jahr, gingen sie in Nordrhein-Westfalen sowie im Landesarbeitsamtsbezirk Schleswig-Holstein/Hamburg noch merklich über das Vorjahrsniveau hinaus.

An *Kurzarbeitern* waren bei den Arbeitsämtern Mitte November rd. 160 000 registriert. Ihre Zahl hat seit dem Tiefstand vom August — wie stets in dieser Jahreszeit — zugenommen, im November nicht zuletzt als Folge des Wintereinbruchs, der vor allem im Baugewerbe verbreitet zu Kurzarbeit führte. Im Vergleich zum Vorjahr war die Zahl der Kurzarbeiter aber im November erheblich (um fast 100 000) niedriger. Die fortschreitende Besserung der Arbeitsmarktlage äußerte sich nicht zuletzt darin, daß das Stellenangebot sowohl in den Tageszeitungen als auch bei den Arbeitsämtern bis zuletzt gestiegen ist. Ende November waren bei den Arbeitsämtern saisonbereinigt rd. 130 000 *offene Stellen* registriert, etwa 30 000 mehr als ein Jahr zuvor.

### Preise

Das Preisklima im Inland blieb in den zurückliegenden Monaten entspannt, wobei die vorwiegend wechsellkursbedingte Verbilligung vieler Einfuhrwaren eine wichtige Rolle spielte. Die *Einfuhrpreise* sind jedenfalls bis zuletzt kräftig gesunken. Im Oktober unterschritten sie ihr Vorjahrsniveau um gut 4 1/2%, nachdem Einfuhrgüter um die Jahresmitte noch teurer gewesen waren als vor einem Jahr. Vor allem die niedrigere Bewertung des US-Dollars an den Devisenmärkten fiel hier stark ins Gewicht. Einfuhrgüter, die vornehmlich in US-Dollar fakturiert werden — vor allem Rohstoffe und Halbwaren —, waren im Oktober um rd. 10% billiger als vor Jahresfrist; bei eingeführten Fertigprodukten gingen die Preise zuletzt lediglich um 1/2% über das Vorjahrsniveau hinaus.

Im Inland sind die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* seit dem Frühjahr saisonbereinigt praktisch unverändert geblieben. Ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie im November nur noch um knapp 1 1/2%. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, das in besonderem Maße von den rückläufigen Einfuhrpreisen für Vormaterialien profitiert, waren die Industrieabgabepreise im November kaum noch höher als vor einem Jahr. Im Investitionsgütergewerbe sowie bei den Verbrauchsgüterherstellern, deren



waren. Ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie – gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte – im November, wie schon im Vormonat, um 1,8%. Zu diesem günstigen Ergebnis trug zum einen bei, daß Nahrungsmittel zuletzt etwas billiger waren als ein Jahr zuvor. Zum anderen war der Preisanstieg bei Energieträgern relativ gering. Leichtes Heizöl hat sich zwar im November im Zusammenhang mit dem frühen Wintereinbruch relativ kräftig verteuert; die Preise verschiedener anderer Energieträger blieben aber unverändert oder gaben sogar etwas nach. Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (ohne Energieträger) kosteten im November durchschnittlich 2% mehr als ein Jahr zuvor. Der Anstieg der Wohnungsmieten hat sich im Vorjahresvergleich weiter – auf zuletzt 2,4% – verringert; um die Jahresmitte hatte der Preisabstand zum Vorjahr hier noch etwa 3 1/2% betragen.

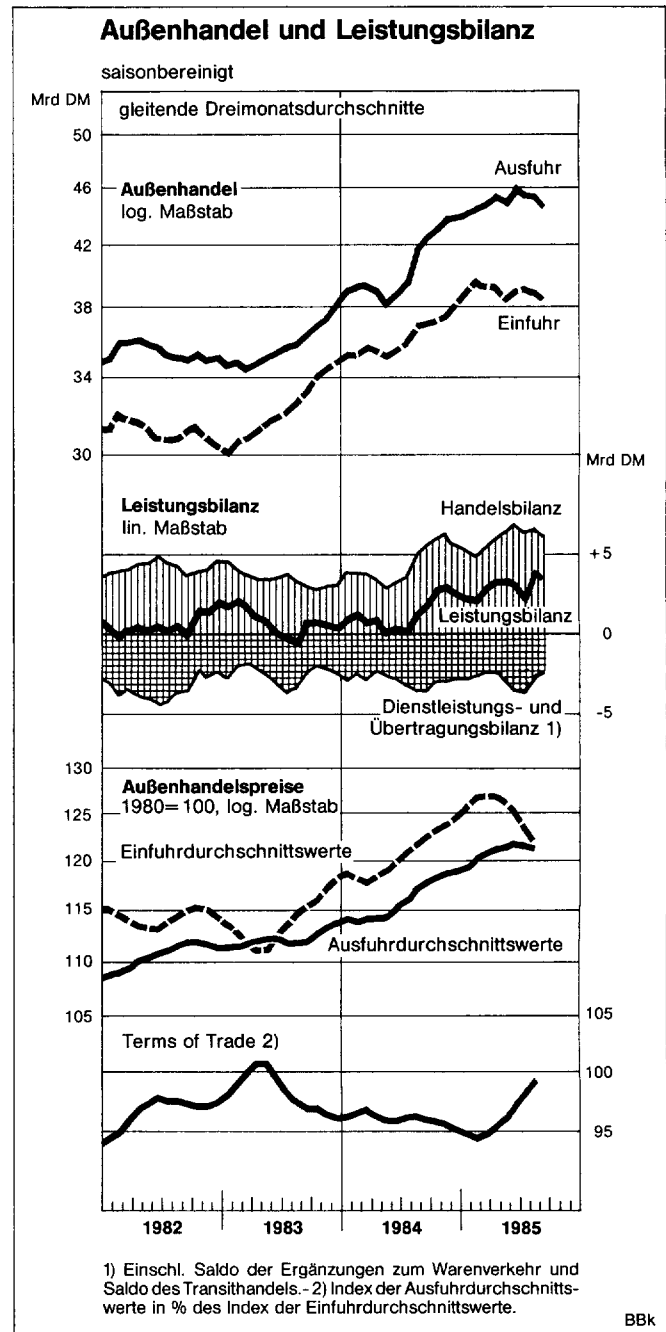
Produkte, wie dargelegt, zunehmend gefragt sind, haben sich die Erzeugerpreise dagegen weiter leicht erhöht und übertrafen ihr Vorjahrsniveau im November um knapp 2 1/2% bzw. 2%. Die *Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte* haben sich seit August – Saisoneinflüsse ausgeschaltet – kräftig ermäßigt; im Oktober unterschritten sie ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um fast 5 1/2%.

Die *Verbraucherpreise* sind in den letzten Monaten saisonbereinigt etwas gestiegen, nachdem sie im Frühjahr und im Sommer praktisch stabil geblieben

Im Leistungsverkehr mit dem Ausland erzielte die Bundesrepublik in den vergangenen Monaten zwar weiterhin recht hohe Überschüsse, doch ist bemerkenswert, daß diese zuletzt kaum noch gestiegen sind. In den Monaten August bis Oktober war der Leistungsbilanzüberschuß mit 11 Mrd DM saisonbereinigt betrachtet nur geringfügig höher als in dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt (10 Mrd DM). Daß er überhaupt nochmals leicht zugenommen hat, ist zudem – wie noch zu zeigen ist – auf außergewöhnliche Schwankungen bei den unentgeltlichen Leistungen an das Ausland zurückzuführen. Im Außenhandel (dem Kernbereich der Leistungstransaktionen mit dem Ausland) hat sich der Aktivsaldo sogar merklich verringert; er war im Berichtszeitraum saisonbereinigt mit 18 Mrd DM immerhin um 3 Mrd DM niedriger als in den Monaten Mai bis Juli dieses Jahres – und dies, obgleich die Einfuhrpreise mit der Abschwächung des Dollarkurses gesunken sind. Die entscheidende Veränderung resultierte daraus, daß zum einen die Ausfuhren dem Volumen nach zurückgingen, zum anderen sich die Importe volumenmäßig deutlich erhöhten. Die in der Bundesrepublik zu beobachtende Verlagerung der Auftriebskräfte von der außen- zur binnenwirtschaftlichen Nachfrage hat in diesen Außenhandelsergebnissen bereits einen Niederschlag gefunden. Entgegen manchen Prognosen, die auch für das kommende Jahr von weiter wachsenden Außenhandelsüberschüssen ausgehen, gibt es schon heute deutliche Hinweise auf eine Selbstkorrektur der außenwirtschaftlichen Überschußposition der Bundesrepublik in der nahen Zukunft.

#### Außenhandel im einzelnen

Die Exportentwicklung, die bis zum Frühjahr 1985 durch ein kräftiges Wachstum gekennzeichnet gewesen war und dem wirtschaftlichen Aufschwung in der Bundesrepublik lange Zeit wichtige Impulse gegeben hatte, verlief in den letzten Monaten in wesentlich ruhigeren Bahnen. In den Auftragseingängen aus dem Ausland hatte sich dies bereits seit Beginn des Jahres angekündigt. In den Monaten von August bis Oktober waren die Ausfuhren saisonbereinigt dem Wert nach um  $3\frac{1}{2}\%$  niedriger als im vorausgegangenen Dreimonatsabschnitt. Hierbei spielte auch der Rückgang der Ausfuhrpreise eine Rolle. Gleichzeitig war sicher von Bedeutung, daß das Juli-Ergebnis außergewöhnlich hoch ausgefallen war. Die Grundtendenz der deutschen



Ausfuhrentwicklung ist wohl trotz der leichten Abschwächung des Auftragseingangs aus dem Ausland weiterhin aufwärtsgerichtet. Günstige Exportaussichten eröffnen sich vor allem in Europa und in überseeischen Industrieländern; soweit bisher zu überblicken, hält auch der Anstieg der Ausfuhr nach den USA an, wenngleich sich wegen der Dollarabwertung nun die Gewinnspannen in diesem Geschäft etwas reduziert haben dürften. Die regionale Gliederung der Ausfuhr macht diese Tendenzen deutlich.



Insbesondere die Exporte in den skandinavischen Raum sind beträchtlich gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr wurde nach Dänemark in den Monaten August bis Oktober um 21%, nach Norwegen um 19% und nach Schweden um 10% mehr exportiert. Aber auch nach Österreich und in die Schweiz (jeweils + 11 1/2%) sowie in die Niederlande (+ 8%) konnten die Ausfuhren erheblich ausgeweitet werden. Der Absatz in den USA war dagegen nur um 6 1/2% höher; die gleiche Zuwachsrate gilt für die deutschen Lieferungen nach Japan. Geringer waren die Ausfuhrsteigerungen nach Italien (knapp 5%), Großbritannien (4%) und Frankreich (ohne Luftfahrzeuge 2%), also gegenüber Ländern, in denen die Politik der binnenwirtschaftlichen Stabilisierung Vorrang hat. In die Sowjetunion (- 8%), die ostasiatischen Entwicklungsländer (- 9%), nach Lateinamerika (- 2%) und in die OPEC-Länder (- 12%) konnten die deutschen Exporteure in den Monaten August bis Oktober weniger als vor einem Jahr ausführen. Anhaltende Leistungsbilanzprobleme – bei den Ölländern verstärkt durch rückläufige Ölpreise – sowie drückende Schuldenlasten erzwingen in vielen dieser Länder eine weitere Drosselung der Importe, sei es durch direkte Eingriffe in den Außenhandel oder über eine Dämpfung der Binnennachfrage. Zwar ist der unvermeidliche Anpassungsprozeß in zahlreichen hochverschuldeten Entwicklungsländern in Gang gekommen; eine „Normalisierung“ der wirtschaftlichen Lage, die eine kontinuierliche Ausweitung der Exporte in diese Ländergruppe gestatten würde, ist jedoch noch nicht in Sicht.

Die *Einfuhren* der Bundesrepublik nahmen im Berichtszeitraum saisonbereinigt dem Wert nach ebenfalls ab; sie waren in den Monaten August bis Oktober um 1 1/2% niedriger als in den Monaten Mai bis Juli. (Das Vorjahrsergebnis übertrafen die Importe nominal um 4%). Ausschlaggebend für den Rückgang der saisonbereinigten Einfuhren war allerdings, daß die Importpreise im Gefolge der Dollarabschwächung – wie erwähnt – kräftig sanken. Insbesondere Energie und sonstige Rohstoffe, die zumeist in Dollar fakturiert werden, haben sich stark verbilligt. Gegenüber seinem Höhepunkt im März d.J. ist der Einfuhrpreis für Rohöl frei deutsche Grenze bis Oktober um nicht weniger als 20% gesunken; er war damit um 15% niedriger als ein Jahr zuvor. Insgesamt sind die Einfuhrdurchschnittswerte im Zeitraum August bis Oktober gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum saisonbereinigt um 3 1/2% zurückgegangen. Dem Volumen nach sind also die Importe um 2% gestiegen; das ver-

<b>Regionale Entwicklung des Außenhandels</b>				
<b>Ausfuhr (fob); Einfuhr (cif)</b>				
Land/Ländergruppe	1984	1985	<b>Nachr.: Anteil an der Gesamt- ausfuhr bzw. -einfuhr 1984 in %</b>	
	August/Oktober			
	Mrd DM		Veränderung gegen Vorjahr in %	
<b>Ausfuhr nach wichtigen Absatzmärkten</b>				
Industrialisierte westliche Länder	103,6	108,8	+ 5,0	81,1
darunter:				
EG-Mitgliedsländer	60,8	62,4	+ 2,6	47,7
darunter:				
Frankreich 1)	13,6	13,9	+ 2,0	11,2
Großbritannien	11,1	11,6	+ 4,1	8,3
Italien	9,3	9,8	+ 4,9	7,7
Niederlande	11,1	12,0	+ 8,1	8,6
Vereinigte Staaten von Amerika	12,7	13,5	+ 6,3	9,6
Japan	1,8	1,9	+ 6,4	1,4
Staatshandelsländer	5,8	6,9	+18,9	4,8
darunter:				
Sowjetunion	2,6	2,4	- 7,8	2,2
OPEC-Länder	6,5	5,7	-12,2	5,7
Entwicklungsländer (ohne OPEC)	10,0	10,2	+ 2,1	8,1
darunter:				
Lateinamerikanische Länder	2,5	2,5	- 2,2	2,2
Ostasiatische Länder	3,0	2,7	- 9,3	2,2
Alle Länder	126,4	132,1	+ 4,5	100
<b>Einfuhr aus wichtigen Lieferländern</b>				
Industrialisierte westliche Länder	83,8	88,2	+ 5,2	77,8
darunter:				
EG-Mitgliedsländer	51,2	54,7	+ 7,0	47,9
darunter:				
Frankreich 1)	9,3	10,9	+17,9	9,2
Großbritannien	8,5	8,7	+ 2,4	7,7
Italien	8,5	8,9	+ 5,5	7,9
Niederlande	12,9	14,2	+10,4	12,2
Vereinigte Staaten von Amerika	8,0	6,9	-14,3	7,2
Japan	4,7	5,2	+10,6	4,2
Staatshandelsländer	7,1	6,5	- 7,6	6,1
darunter:				
Sowjetunion	3,9	3,3	-16,3	3,3
OPEC-Länder	6,1	6,8	+12,2	6,3
Entwicklungsländer (ohne OPEC)	11,4	11,0	- 3,3	9,8
darunter:				
Lateinamerikanische Länder	3,6	3,9	+ 8,3	3,1
Ostasiatische Länder	4,4	3,8	-13,3	3,6
Alle Länder	108,4	112,7	+ 3,9	100
1 Ohne Luftfahrzeuge. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				BBk

gleichbare Vorjahrsergebnis übertrafen sie um fast 5 1/2%. Praktisch alle wichtigen Einfuhrgüter werden von der wachsenden Inlandsnachfrage beeinflusst. Mit der Produktionsausweitung ist der Bedarf an Rohstoffen, Halbwaren und Energie gestiegen. Aber auch die Einfuhren von Fertigwaren haben dem

**Wichtige Posten der Zahlungsbilanz**

Mrd DM

Position	1985		Zum Vergleich: 1984 Aug./ Okt.
	Mai/ Juli	Aug./ Okt.	
<b>A. Leistungsbilanz</b>			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	136,9	132,1	126,4
Einfuhr (cif)	117,2	112,7	108,4
Saldo	+ 19,7	+ 19,4	+ 17,9
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>1</sup> ) und Transithandel	- 2,5	+ 0,5	- 0,9
Dienstleistungen	- 0,9	- 4,1	- 3,8
Übertragungen	- 8,1	- 6,0	- 8,4
Saldo der Leistungsbilanz	+ 8,2	+ 9,8	+ 4,8
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 10,0	+ 10,8	+ 5,8
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Netto-Kapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 1,0	- 2,4	- 0,6
Wertpapiere <sup>2</sup> ) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 5,8	- 1,8	+ 0,7
Wertpapiere	+ 5,0	+ 1,0	+ 1,2
Schuldscheine	+ 0,8	- 2,7	- 0,5
Kredite der Banken	+ 0,9	+ 1,2	- 0,6
Kredite öffentlicher Stellen	- 0,4	- 0,9	- 1,0
Sonstiges	- 1,3	- 1,2	- 0,8
Saldo	+ 3,9	- 5,1	- 2,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 8,0	- 2,3	- 3,2
Wirtschaftsunternehmen <sup>3</sup> )	- 0,2	- 1,9	- 5,2
Öffentliche Hand	+ 0,2	- 0,5	- 0,3
Saldo	- 8,0	- 4,7	- 8,7
Saldo der Kapitalbilanz	- 4,0	- 9,8	- 11,0
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 2,6	+ 0,8	- 0,4
<b>D. Ausgleichsposten zur Aus- landsposition der Bundes- bank <sup>4</sup>)</b>	- 2,8	- 0,6	+ 1,4
<b>E. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) <sup>5</sup>) (A + B + C + D)</b>	+ 4,0	+ 0,3	- 5,3

<sup>1</sup> Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — <sup>2</sup> Ohne Direktinvestitionen. — <sup>3</sup> Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Oktober 1985 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — <sup>4</sup> Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — <sup>5</sup> Bewertet zu Bilanzkursen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Volumen nach stark angezogen; sie waren im Zeitraum August bis Oktober saisonbereinigt um 4% höher als in den vorangegangenen drei Monaten. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Wettbewerbsfähigkeit zahlreicher ausländischer Fertig-

warenanbieter auf dem deutschen Markt angesichts der höheren Preissteigerungen in ihren Ländern und vergleichsweise wenig veränderter Wechselkurse ihrer Währungen gegenüber der D-Mark eher geschwächt erscheint. Wenn die Fertigwareneinfuhren gleichwohl so stark zugenommen haben, so ist dies wohl hauptsächlich ein Reflex der kräftigen Investitionstätigkeit und des verbesserten Konsumklimas in der Bundesrepublik.

Vor allem eine Reihe westeuropäischer Industrieländer hat hiervon profitiert. So nahmen die Importe aus Frankreich im Zeitraum August bis Oktober – verglichen mit dem entsprechenden Vorjahrsabschnitt – dem Wert nach um 18% zu (ohne Luftfahrzeuge); aber auch die Einfuhren aus den Niederlanden (10 1/2%), der Schweiz (10%), Österreich (9%) sowie Italien und Schweden (jeweils etwa 6%) stiegen überdurchschnittlich. Vom Aufschwung in der Bundesrepublik gehen somit durchaus beachtliche konjunkturelle Impulse auf die Nachbarländer aus. Darüber hinaus drangen die Einfuhren aus Japan mit einem Zuwachs von fast 11% weiterhin deutlich auf den heimischen Märkten vor. Auch aus den lateinamerikanischen Entwicklungsländern haben sich die Importe beträchtlich erhöht; bei gleichzeitig rückläufigen Ausfuhren in diese Region stellt dies einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der außenwirtschaftlichen Lage der zumeist hochverschuldeten Länder dar. Besonders stark sind darüber hinaus die Einfuhren aus den OPEC-Ländern gestiegen (binnen Jahresfrist dem Wert nach um 12%), obgleich die Einfuhrdurchschnittswerte für Rohöl und Mineralölzeugnisse gleichzeitig um 8% gesunken sind. Neuerdings wurden vor allem verstärkt Mineralölzeugnisse von diesen Ländern bezogen, nachdem dort teilweise beträchtliche Raffineriekapazitäten aufgebaut worden sind. Dagegen waren die Bezüge der Bundesrepublik aus den USA dem Wert nach rückläufig; gleiches gilt auch für die Einfuhren aus ostasiatischen „Schwellenländern“ (darunter Südkorea, Taiwan, Hongkong und Singapur), wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß der Dollar gleichzeitig an Wert verloren hat und damit wohl auch die Preise der Einfuhrgüter gesunken sind.

#### Dienstleistungen und Übertragungen

Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland hat sich im Berichtszeitraum August bis Oktober das Defizit etwas stärker ausgeweitet, als es saisonbedingt zu erwarten gewesen wäre. Mit insgesamt 4,1 Mrd DM

war der Passivsaldo der Dienstleistungsbilanz auch geringfügig höher als ein Jahr zuvor (3,8 Mrd DM). Die Entwicklung im bisherigen Verlauf des Jahres spricht dafür, daß 1985 die Periode deutlich sinkender Defizite in diesem Bereich der Leistungsbilanz wohl zu Ende gegangen ist; der Fehlbetrag dürfte jedoch zunächst nur mäßig zunehmen.

Die wirtschaftliche Belebung im Inland und die hohen Außenhandelsumsätze bewirkten im Berichtszeitraum zugleich eine kräftige Steigerung der Dienstleistungseinnahmen und -ausgaben; auf beiden Seiten der Dienstleistungsbilanz nahmen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um knapp 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% zu. Insbesondere die Einnahmen aus dem Auslandsreiseverkehr haben sich kräftig erhöht, und zwar in den Monaten August bis Oktober gegenüber dem Vorjahr um 10% auf 5,3 Mrd DM. Hierbei spielte eine Rolle, daß der Wechselkurs des US-Dollars – trotz der inzwischen eingetretenen Korrektur – für Reisen in die Bundesrepublik, zumindest bis Ende September, günstig war. Die Bundesrepublik blieb daher vor allem für Touristen aus den USA ein gesuchtes Reiseland; die Einnahmen von Besuchern aus den Vereinigten Staaten sind um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% gestiegen. Deutsche Urlauber und Geschäftsreisende haben dagegen im Berichtszeitraum ihre Reiseausgaben im Ausland im Vergleich zum Vorjahr mit 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% deutlich weniger stark ausgeweitet. Da die Reiseverkehrsausgaben die entsprechenden Einnahmen um etwa das Zweieinhalbfache übertreffen, blieb das Defizit im Auslandsreiseverkehr – trotz der stark unterschiedlichen Zuwachsraten bei den Einnahmen und Ausgaben – mit 8,5 Mrd DM praktisch ebenso hoch wie im Vorjahr.

Bei den zwischen In- und Ausland fließenden Kapitalerträgen erzielt die Bundesrepublik dagegen angesichts ihres hohen Netto-Auslandsvermögens per saldo Überschüsse. Mit knapp 1 Mrd DM hat sich hier der Aktivsaldo in den Monaten August bis Oktober, verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit, ebenfalls praktisch nicht verändert. Die Intensivierung des Wertpapierverkehrs zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland schlug sich jedoch im Wachstum der Ertragsströme nieder. So erzielten inländische Privatpersonen und Unternehmen auf ihre stark gestiegenen Anlagen in ausländischen festverzinslichen Wertpapieren im Berichtszeitraum Zinseinnahmen in Höhe von 2 Mrd DM (gegenüber 1,4 Mrd DM in der vergleichbaren Vorjahrszeit). Auf der anderen Seite hatte die Bundesrepublik für 2,9 Mrd DM Zinsen auf die von Ausländern gehaltenen

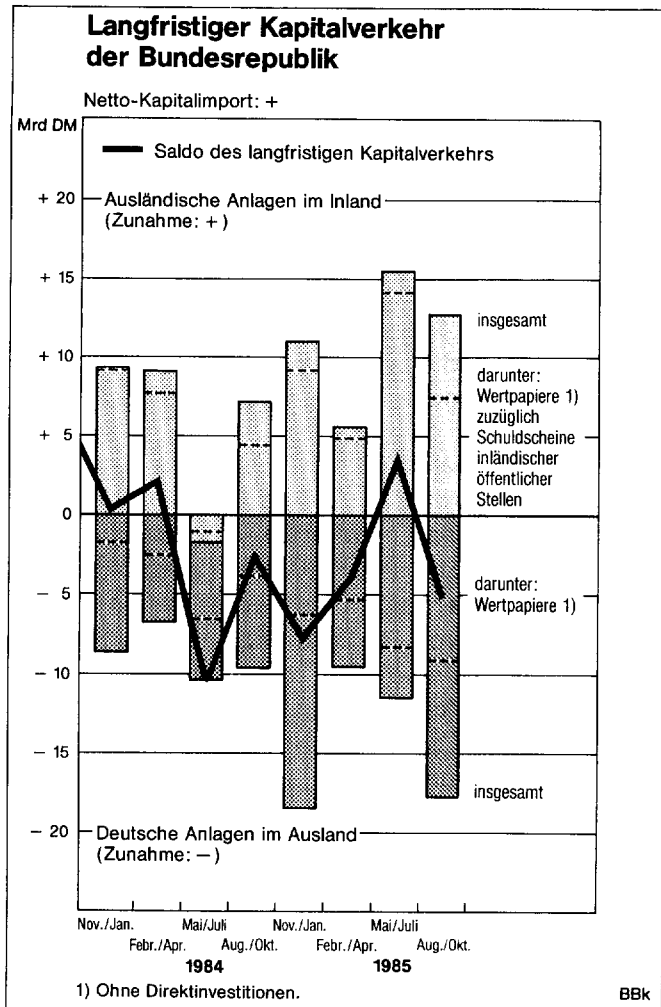
festverzinslichen Wertpapiere und Schuldscheine der öffentlichen Hand zu zahlen; auch dies war deutlich mehr als vor Jahresfrist (2,3 Mrd DM). In ähnlicher Weise macht sich die stärker werdende internationale Verflechtung bei den Direktinvestitionen bemerkbar, wo die an Ausländer ausgeschütteten Gewinne deutscher Unternehmen und die entsprechenden Einnahmen aus deutschen Direktinvestitionen im Ausland kräftig steigen – eine Entwicklung, die seit gut zwei Jahren zu beobachten ist; sie hängt mit der im In- und Ausland tendenziell besser gewordenen Ertragslage der Unternehmen zusammen.

Zum hohen Überschuß der deutschen Leistungsbilanz in den Monaten August bis Oktober hat in besonderer Weise beigetragen, daß die *Bilanz der unentgeltlichen Leistungen* (Übertragungsbilanz) mit 6,0 Mrd DM ein erheblich geringeres Defizit aufwies als ein Jahr zuvor (8,4 Mrd DM). Hierbei spielten jedoch Faktoren eine Rolle, die vermutlich nur vorübergehend wirksam waren. So beliefen sich die Netto-Beiträge zum EG-Haushalt, die starken Schwankungen unterliegen, in der Berichtszeit nur auf 0,9 Mrd DM, verglichen mit 2,3 Mrd DM in der Vorjahrsperiode. Im kommenden Jahr werden sich die deutschen Netto-Zahlungen an die Europäischen Gemeinschaften aller Voraussicht nach wieder deutlich erhöhen, da der EG-Anteil am deutschen Umsatzsteueraufkommen ab Januar 1986 steigt. Des Weiteren hat zur Verringerung des Defizits in der Übertragungsbilanz beigetragen, daß die an das Ausland geflossenen Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen mit 1,9 Mrd DM merklich geringer waren als im Vorjahr (2,4 Mrd DM). Damals waren im Rahmen des zeitlich befristeten Programms zur Förderung der Rückkehrbereitschaft von ausländischen Arbeitnehmern beträchtliche Beitragsrückgewährungen der Rentenversicherungsträger an die Gastarbeiter in den jeweiligen Heimatländern überwiesen worden.

### Langfristiger Kapitalverkehr

Im langfristigen Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland hielt die starke Ausweitung der grenzüberschreitenden Umsätze an<sup>1)</sup>. In den Berichtsmonaten August bis Oktober wurden langfristige Mittel in Höhe von rd. 18 Mrd DM exportiert, gegen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrd DM ein Jahr zuvor, während das Ausland gleichzeitig fast 13 Mrd DM in der Bundesrepublik anlegte, verglichen mit 7 Mrd DM vor Jahresfrist. Der Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs ist umgeschlagen; nachdem von Mai

<sup>1</sup> Vgl. hierzu: Neuere Entwicklungen im Wertpapierverkehr mit dem Ausland, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 11, November 1985, S. 32 ff.



bis Juli per saldo noch langfristige Mittel in Höhe von 4 Mrd DM in die Bundesrepublik geflossen waren, kam es von August bis Oktober zu einem langfristigen Netto-Kapitalexport von 5 Mrd DM. Bei dem Umschwung des langfristigen Kapitalverkehrs dürfte eine entscheidende Rolle gespielt haben, daß sich – wie im Teil über den Wertpapiermarkt dargelegt – im Gefolge der Dollarkursabschwächung die Aufwertungserwartungen für die D-Mark vermindert haben. Anders als in früheren Perioden eines hohen langfristigen Netto-Kapitalexports sind diesmal jedoch negative Reaktionen des DM-Wechselkurses auf die Mittelabflüsse ausgeblieben, vielmehr hat sich der Außenwert der D-Mark bis zuletzt weiter gefestigt. Hierzu dürfte vor allem der hohe Devisenzufluß aus der Leistungsbilanz beigetragen haben. Zwar besteht zwischen langfristigem Kapitalverkehr und Leistungsbilanz nur selten ein direkter Zusammenhang; beide Bereiche werden von recht unterschiedlichen Einflußfaktoren bestimmt. Doch erfordert der marktmäßige Ausgleich der Zahlungsbilanz, daß dem Leistungsbilanzüberschuß gegenläufige Kapitalexperte ge-

genüberstehen (es sei denn, die Notenbank würde in stärkerem Umfang Devisen erwerben, was jedoch nicht der Fall war). Ein gewisser langfristiger Mittelabfluß entspricht durchaus der augenblicklichen außenwirtschaftlichen Position der Bundesrepublik.

Von dem gesamten langfristigen *Kapitalexport* durch deutsche Kapitalanlagen im Ausland (wie erwähnt rd. 18 Mrd DM) entfiel in den Berichtsmonaten etwa die Hälfte auf den Nettoerwerb *ausländischer Wertpapiere* durch Inländer. Deutsche Banken, Unternehmen und Privatpersonen legten von August bis Oktober mit 9,1 Mrd DM knapp 1 Mrd DM mehr in ausländischen Papieren an als von Mai bis Juli (8,3 Mrd DM), wobei sicher die veränderte Wechselkurssituation eine Rolle gespielt hat. Insbesondere ausländische *Aktien* (ohne Beteiligungen) wurden zunehmend gekauft (2,0 Mrd DM nach nur 0,6 Mrd DM); vor allem im Oktober erschienen den deutschen Käufern amerikanische Dividendenpapiere (sowie Investmentzertifikate) auf Grund des niedrigeren Dollarkurses und der neuerlichen Aufwärtsbewegung bei den amerikanischen Börsennotierungen attraktiv. Die zumeist hochverzinslichen *Fremdwährungsanleihen* ausländischer Emittenten wurden von August bis Oktober für (netto) 5,7 Mrd DM und damit fast in gleichem Umfang wie von Mai bis Juli (6,0 Mrd DM) erworben. Durch den Erwerb von *DM-Auslandsanleihen* wurden in den Berichtsmonaten mit 1,5 Mrd DM etwas weniger Mittel exportiert als während der drei vorangegangenen Monate (1,8 Mrd DM). Da aber gleichzeitig der Netto-Absatz von DM-Auslandsanleihen von 6,4 Mrd DM auf 3,9 Mrd DM zurückgegangen ist, verblieb im Durchschnitt der Berichtsmonate ein größerer Teil der Neuemissionen im Inland als zuvor. Ausschlaggebend dafür war die Verschlechterung des Marktklimas im Oktober, als sich bei den Banken größere Emissionsüberhänge von DM-Auslandsanleihen bildeten; diese „unfreiwillige“ Bestandsaufstockung machte etwa die Hälfte des gesamten Netto-Erwerbs während der drei Berichtsmonate aus.

Außerhalb des Wertpapierverkehrs – insbesondere durch Bankkredite und Direktinvestitionen – flossen zwar von August bis Oktober mit 8,7 Mrd DM fast dreimal so viel Mittel ab wie im Zeitraum Mai bis Juli, doch spielten dabei Sonderfaktoren eine erhebliche Rolle. So stand der verstärkte Mittelabfluß im langfristigen Kreditgeschäft der *Banken* (4,2 Mrd DM nach nur 0,5 Mrd DM) in engem Zusammenhang mit einem hohen Zufluß von Fremdwährungsgeldern bzw. durchlaufenden Mitteln zu den Banken. Bei der

Vergabe langfristiger, am inländischen Kapitalmarkt refinanzierter DM-Kredite an das Ausland hielten sich die Banken angesichts der anhaltend schwierigen Situation vieler Schuldnerländer weiterhin zurück. Im Bereich der *Direktinvestitionen* – hier wurden von August bis Oktober mit 3,1 Mrd DM fast doppelt so viel Mittel exportiert wie im Zeitraum Mai/Juli – schlugen in den Berichtsmonaten verschiedene Großtransaktionen (insbesondere der Chemischen Industrie) zu Buch; faßt man zur Ausschaltung solcher Zufallsschwankungen die sechs Monate von Mai bis Oktober zusammen, so bewegte sich in diesem Bereich der Kapitalexport mit  $\frac{3}{4}$  Mrd DM pro Monat etwa auf ähnlichem Niveau wie während der vorherigen sechs Monate.

Die langfristigen Kapitalanlagen des Auslands in der Bundesrepublik zeigten ebenfalls eine bemerkenswerte Reaktion auf das veränderte Wechselkursgefüge, die teilweise sogar stärker war als bei den Kapitalexporten. So fiel der Erwerb von deutschen Wertpapieren (einschließlich Schuldscheinen der öffentlichen Hand) in den Monaten August bis Oktober mit 7,4 Mrd DM nur etwa halb so hoch aus wie im Verlauf der drei vorangegangenen Monate (14,1 Mrd DM). Vor allem in langfristigen festverzinslichen DM-Titeln deutscher Emittenten, d. h. in *inländischen Rentenwerten* sowie in *Schuldscheinen der öffentlichen Hand*, legte das Ausland in den Berichtsmonaten netto nur noch 5 Mrd DM an, verglichen mit fast 11 Mrd DM im Zeitraum Mai bis Juli<sup>2</sup>). Auch deutsche *Aktien* wurden vom Ausland während der Monate August/Oktober, netto betrachtet, in geringerem Umfang (2,4 Mrd DM) erworben als zuvor (3,5 Mrd DM); der Rückgang des Kapitalimports war hier aber nicht so ausgeprägt wie bei festverzinslichen DM-Titeln, da die Hausse am deutschen Aktienmarkt und die weiterhin sehr gute Ertragslage der großen Publikumsgesellschaften ein Engagement auch aus Sicht des Auslands attraktiv machten.

Im Gegensatz zur Tendenz des Wertpapierverkehrs flossen durch langfristige Kreditaufnahmen der *Banken* im Ausland während der drei Berichtsmonate mit 5,4 Mrd DM (nach 1,4 Mrd DM von Mai bis Juli) recht umfangreiche Mittel in die Bundesrepublik. Dabei handelte es sich aber zu einem erheblichen Teil um Fremdwährungsgelder bzw. durchlaufende Mittel, die – wie erwähnt – von den Banken größtenteils wieder ins Ausland weitergeleitet wurden. Per saldo, d. h. nach Abzug des gleichzeitigen Mittelabflusses ins Ausland, hielt sich der Netto-Kapitalimport im Bereich des langfristigen Kreditgeschäfts

<sup>2</sup> Eine ähnliche Entwicklung war auch am Markt für DM-Auslandsanleihen festzustellen; der Netto-Erwerb solcher Papiere durch Ausländer ging hier von 4,6 Mrd DM im Zeitraum Mai/Juli auf 2,4 Mrd DM in den drei Berichtsmonaten zurück.

<b>Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik</b>			
<b>Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –</b>			
Position	1985		Zum Vergleich: 1984
	Mai/Juli	Aug./Okt.	Aug./Okt.
<b>Deutsche Kapitalanlagen im Ausland</b> (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	– 11,5	– 17,8	– 9,6
Aktien und andere Beteiligungen	– 1,6	– 3,1	– 1,7
Kredite und Darlehen	– 1,6	– 2,1	– 1,5
Ausländische Wertpapiere 1)	– 0,0	– 1,0	– 0,2
Aktien und Investmentzertifikate	– 8,3	– 9,1	– 3,8
DM-Anleihen	– 0,6	– 2,0	+ 0,7
Fremdwährungsanleihen	– 1,8	– 1,5	– 0,6
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 6,0	– 5,7	– 3,9
Kreditinstitute	– 0,9	– 5,0	– 3,6
Unternehmen und Private	– 0,5	– 4,2	– 2,4
Öffentliche Stellen	+ 0,0	+ 0,2	– 0,1
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 0,4	– 0,9	– 1,0
	– 0,7	– 0,7	– 0,6
<b>Ausländische Kapitalanlagen im Inland</b> (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 15,4	+ 12,7	+ 7,2
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,1
Kredite und Darlehen	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,9
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,2
Aktien und Investmentzertifikate	+ 14,1	+ 7,4	+ 4,4
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 3,5	+ 2,4	+ 1,1
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 9,9	+ 7,7	+ 3,9
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 0,8	– 2,7	– 0,5
Kreditinstitute	+ 0,7	+ 4,7	+ 1,7
Unternehmen und Private	+ 1,4	+ 5,4	+ 1,8
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,7	– 0,7	– 0,2
	– 0,0	– 0,0	+ 0,1
<b>Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs</b>	+ 3,9	– 5,1	– 2,4

1 Ohne Direktinvestitionen. – 2 Ohne Direktinvestitionskredite.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

der Banken mit 1,2 Mrd DM weiterhin in einer recht bescheidenen Größenordnung. In den sonstigen Bereichen des langfristigen Kapitalimports – insbesondere bei den *Direktinvestitionen* und den langfristigen *Krediten der Unternehmen* – ergaben sich von August bis Oktober keine nennenswerten Änderungen. Insgesamt flossen hier, wie schon im Zeitraum Mai/Juli, praktisch keine Mittel zu, da den Direktinvestitionen des Auslands in deutschen Unternehmen und Banken (0,7 Mrd DM) etwa gleich hohe Kreditrückzahlungen der Unternehmen an das Ausland gegenüberstanden.

Durch kurzfristige Kapitalbewegungen (einschl. Restposten der Zahlungsbilanz gerechnet) flossen von August bis Oktober mit knapp 4 Mrd DM etwas weniger Mittel aus der Bundesrepublik ab als von Mai bis Juli (5 1/2 Mrd DM). Im Zusammenhang der Zahlungsbilanz gesehen, wurde der kurzfristige Kapitalverkehr in den Berichtsmonaten von divergierenden Einflüssen bestimmt, die sich im Endergebnis teilweise kompensierten: Mit der Zunahme der Nettoabflüsse im langfristigen Kapitalverkehr konnte bei nur wenig veränderter Leistungsbilanz erwartet werden, daß die gleichzeitigen kurzfristigen Geldexporte abnehmen. Andererseits aber gab in der Berichtsperiode auch die Bundesbank, im Anschluß an die Vereinbarungen der fünf großen Industrieländer, seit Ende September in größerem Umfang Dollar in den Markt – ein Vorgang, dem unter sonst gleichen Umständen ein Nettozugang an kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken gegenübersteht.

Diese beiden gegenläufigen Einflüsse führten dazu, daß die *Banken* per saldo relativ wenig kurzfristige Mittel ins Ausland exportiert haben. Zum einen wuchsen die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken von Ende Juli bis Ende Oktober mit 5,0 Mrd DM merklich langsamer als im Verlauf der drei vorangegangenen Monate (6,4 Mrd DM). Zum anderen stiegen die entsprechenden Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute um 2,7 Mrd DM.

Bei den *Unternehmen* kam es im Zuge des saisonbereinigt steigenden Handelsbilanzüberschusses zu einem ausgeprägten Umschwung im kurzfristigen Kapitalverkehr; im Berichtszeitraum flossen von ihnen (einschließlich des Restpostens) gut 1 Mrd DM an kurzfristigen Geldern ins Ausland ab, nachdem in den vorangegangenen drei Monaten die Mittelimporte mit 2 1/2 Mrd DM überwogen hatten. Durch die *Finanzkredite* der Unternehmen wurden von August bis Oktober mit 2,0 Mrd DM per saldo fast doppelt so viel Mittel exportiert wie von Mai bis Juli (1,1 Mrd DM). Insbesondere stockten die Unternehmen ihre Guthaben bei ausländischen Banken verstärkt auf (um 2 Mrd DM); zugleich bauten sie auf der anderen Seite ihre kurzfristige Verschuldung bei ausländischen Banken geringfügig ab. Im Bereich der *Handelskredite* waren die Veränderungen gering.

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: —			
Position	1985		Zum Vergleich: 1984
	Mai/Juli	Aug./Okt.	Aug./Okt.
Kreditinstitute	– 8,0	– 2,3	– 3,2
Forderungen	– 6,4	– 5,0	– 8,6
Verbindlichkeiten	– 1,6	+ 2,7	+ 5,4
Wirtschaftsunternehmen und Private	– 0,2	– 1,9	– 5,2
Finanzkredite	– 1,1	– 2,0	+ 0,3
Forderungen	– 1,5	– 1,6	– 1,5
Verbindlichkeiten	+ 0,4	– 0,4	+ 1,8
Handelskredite 1)	+ 0,8	+ 0,1	– 5,5
Forderungen	+ 2,1	+ 1,6	– 6,2
Verbindlichkeiten	– 1,2	– 1,5	+ 0,7
Öffentliche Hand	+ 0,2	– 0,5	– 0,3
Forderungen	– 0,0	+ 0,0	+ 0,2
Verbindlichkeiten	+ 0,3	– 0,5	– 0,5
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	– 8,0	– 4,7	– 8,7
<b>Nachrichtlich:</b>			
Restposten der Zahlungs- bilanz	+ 2,6	+ 0,8	– 0,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	– 5,4	– 3,8	– 9,1

1 Ohne Handelskredite für Oktober 1985, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

### Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

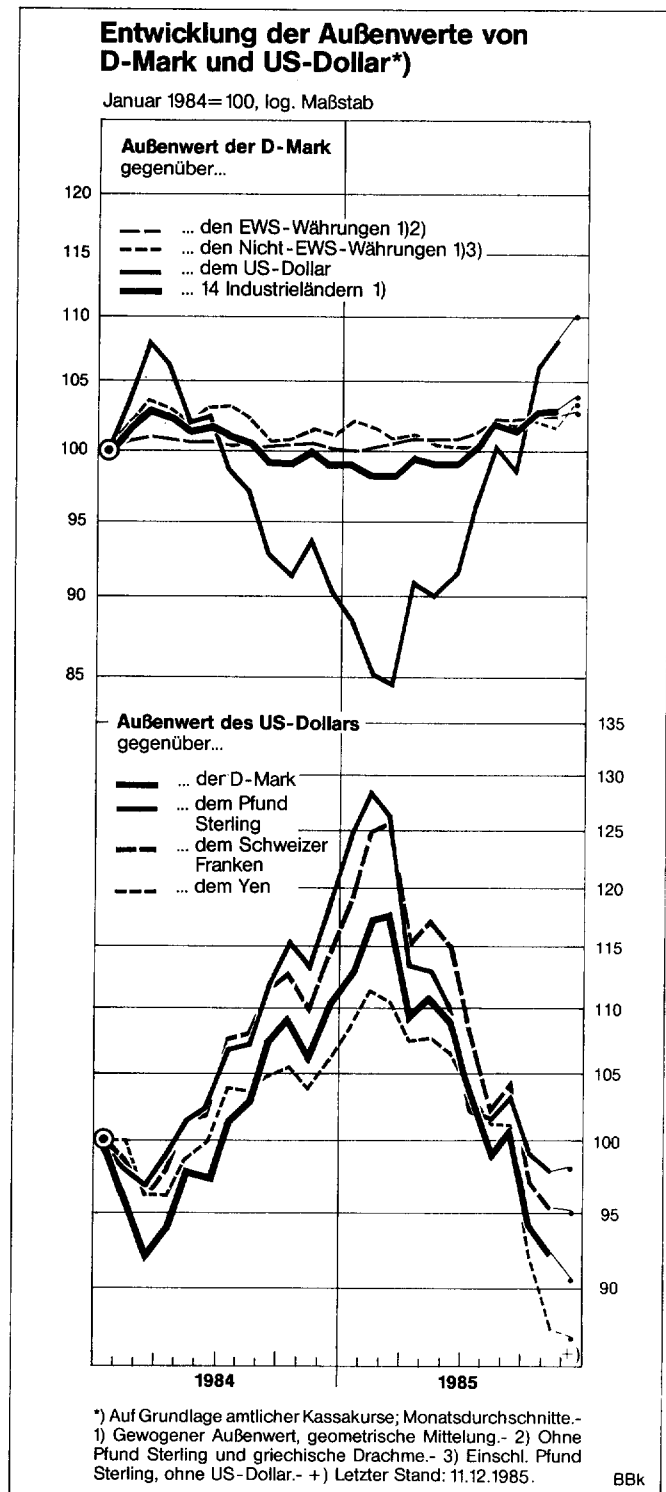
An den Devisenmärkten konnte sich die D-Mark seit September recht gut behaupten. Zwar hatte sie in der ersten Septemberhälfte vorübergehend an Boden verloren und der Dollarkurs streifte kurzfristig die Marke von 3 DM (verglichen mit einer Notierung von 2,80 DM Ende Juli). Nach der Konferenz der Finanzminister und Notenbankpräsidenten der fünf großen Industrieländer am 21./22. September in New York kam es jedoch zu einer sprunghaften Kurskorrektur, und die D-Mark notierte bereits an den darauffolgenden Geschäftstagen bei rd. 2,65 DM je Dollar. In den Tagen vor Abschluß dieses Berichts schwächte sich der Dollar weiter bis auf 2,52 DM ab; dies entspricht einer Aufwertung der D-Mark seit Ende Juli um gut 10%. Seit Beginn des Jahres 1985 beläuft sich der Kursgewinn der D-Mark gegenüber dem US-Dollar auf knapp 25%; damit sind die Kursverluste seit Mitte 1983 ausgeglichen. Zu den Kursanpassungen nach dem New Yorker Treffen haben die im Anschluß daran erfolgten koordinierten Dollarabgaben der europäischen Zentralbanken, der Bank von Japan und der amerikanischen Notenbank beigetragen. Eher wichtiger aber für die Reaktionen der Marktteil-

nehmer war vermutlich, daß sich die beteiligten Industrieländer in Anbetracht außergewöhnlicher Ungleichgewichte in den Leistungsbilanzen einvernehmlich für eine niedrigere Bewertung des Dollars aussprachen und dies durch entsprechende wirtschaftspolitische Absichtserklärungen untermauerten. Darüber hinaus ging auf Grund von Marktreaktionen auf die Devisenmarktinterventionen der Zinsvorsprung langfristiger Dollaranlagen seit Ende September deutlich zurück; gegenüber vergleichbaren DM-Anlagen beträgt er gegenwärtig knapp 3 1/2 %.

Auch gegenüber anderen wichtigen Währungen hat sich die D-Mark seit Ende Juli vielfach gefestigt; so gewann sie im Vergleich zum Pfund Sterling 10% und vis-à-vis dem Schweizer Franken gut 2%. In Relation zum Yen wertete sich die D-Mark dagegen ab, und zwar verglichen mit dem Stand von Ende Juli um rd. 5%. Dieser Wertverlust ist jedoch im Zusammenhang mit der noch etwas kräftigeren Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Yen im Frühjahr dieses Jahres zu sehen; damals hatte sich die erste Phase der Abschwächung des Dollars in diesem Jahr vor allem in einer Höherbewertung der D-Mark und weniger des japanischen Yen niedergeschlagen. Entsprechend notierte die japanische Währung gegenüber der D-Mark auch noch in den letzten Tagen leicht unter dem Stand vom Jahresende 1984.

Im Vergleich zu den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) teilnehmenden Währungen hat sich die D-Mark seit Ende Juli etwas gefestigt, ohne daß sich daraus besondere Spannungen ergeben hätten. Gestützt durch ein nach wie vor relativ hohes Zinsniveau, aber auch durch gelegentlich umfangreiche intramarginale Interventionen werteten die Partnerwährungen gegenüber dem Dollar ebenfalls auf, wenn auch nicht ganz in gleichem Umfang wie die D-Mark. Seit Jahresanfang hat die D-Mark gegenüber dem Durchschnitt der EWS-Währungen um 3% an Wert gewonnen. Insgesamt betrachtet hat sich die D-Mark gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern im Verlauf d. J. um 5 1/2% aufgewertet und damit – den nominalen Wechselkursen nach – den (gewogenen) Außenwert vom Frühjahr 1983 erreicht.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* haben von Ende Juli bis zum Abschluß dieses Berichts unter starken Schwankungen um 1,6 Mrd DM (zu Bilanzkursen gerechnet) zugenommen. So stiegen die Netto-Auslandsaktiva bis Ende Sep-



tember um 1,6 Mrd DM an, da die Zinseinnahmen aus Auslandsanlagen sowie die von ausländischen in der Bundesrepublik stationierten Streitkräften übernommenen Dollar überwiegend den Reserven zugeführt werden konnten. Auf Grund der mit anderen Notenbanken abgestimmten Dollarverkäufe, die schwerpunktmäßig im Oktober erfolgten, verminderte sich dann der Reservebestand bis Ende Oktober um 1,3 Mrd DM. Der Abschluß von liquiditäts-

44 anreichernden Devisenswapgeschäften mit inländischen Banken im November und das Auslaufen dieser Swaptransaktionen im Dezember brachten weitere Bewegung in den von der Bundesbank wöchentlich ausgewiesenen Devisenbestand. Im Endeffekt sind die Netto-Auslandsaktiva – zu Bilanzkursen bewertet – seit Anfang November wieder etwas gestiegen; Mitte Dezember waren sie mit 67,2 Mrd DM gleichwohl geringer als zu Beginn des Jahres (68,9 Mrd DM).



# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang .....	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank .....	6 *
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute .....	10 *
2. Aktiva .....	12 *
3. Passiva .....	14 *
4. Kredite an Nichtbanken .....	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen .....	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken .....	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten .....	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute .....	30 *
11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute .....	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen .....	32 *
13. Passiva der Bankengruppen .....	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken .....	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute ....	38 *
18. Wertpapierbestände .....	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern .....	40 *
20. Spareinlagen .....	42 *
21. Bausparkassen .....	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften .....	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken .....	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen .....	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
<b>IV. Mindestreserven</b>	
1. Reservesätze .....	46 *
2. Reservehaltung .....	47 *
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls .....	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt .....	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere .....	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51 *
5. Privatkontosätze .....	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten .....	51 *
7. Soll- und Habenzinsen .....	52 *
8. Diskontsätze im Ausland .....	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland .....	53 *
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren .....	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs .....	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere .....	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen .....	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften .....	59 *
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte .....	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden .....	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts .....	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten .....	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden .....	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes .....	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost .....	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen .....	66 *
12. Ausgleichsforderungen .....	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit .....	67 *
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts .....	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	69 *
3. Arbeitsmarkt .....	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe .....	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung .....	71 *
6. Einzelhandelsumsätze .....	71 *
7. Preise .....	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte .....	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste .....	73 *
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz .....	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern .....	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ....	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland .....	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland .....	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland .....	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland .....	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse .....	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark ....	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen .....	82 *

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang\*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte				zusammen	darunter: mittel- und langfristig		
				zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere						
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	— 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	— 12 683	— 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	— 1 952	+ 140 905	+ 112 375	— 625	+ 28 530	— 1 414	— 21 836	— 4 853	— 16 983	— 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	— 2 179	— 10 581	— 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	— 716	+ 47 508	— 1 277	+ 11 874	— 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 439	— 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	— 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236
1984	+ 108 056	— 1 934	+ 109 990	+ 90 935	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	— 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	— 265	+ 7 629	+ 5 425	— 2 310	— 1 311	— 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907
2. Hj.	+ 78 267	— 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	— 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329
1984 1. Hj.	+ 27 294	— 1 907	+ 29 201	+ 32 480	+ 1 311	— 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	— 782	+ 3 553	+ 44 916	+ 12 601
2. Hj.	+ 80 762	— 27	+ 80 789	+ 58 455	+ 725	+ 22 334	+ 9 729	— 4 504	— 9 260	+ 4 756	— 493	+ 24 818	+ 13 667
1985 1. Hj.	+ 41 227	— 2 306	+ 43 533	+ 36 399	+ 1 603	+ 7 134	+ 5 533	+ 9 211	— 6 685	+ 15 896	+ 5 447	+ 46 911	+ 15 795
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	— 838	— 5 079	— 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	— 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895
2. Vj.	+ 30 574	— 3 031	+ 33 605	+ 30 217	— 3	+ 3 388	+ 1 649	— 9 045	— 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012
3. Vj.	+ 25 714	— 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 519	+ 1 111	— 5 029	— 2 442	— 2 587	— 1 249	+ 6 336	+ 6 286
4. Vj.	+ 52 553	— 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	— 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043
1984 1. Vj.	— 993	— 989	— 4	+ 6 203	+ 969	— 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	— 1 078	+ 28 524	+ 6 491
2. Vj.	+ 28 287	— 918	+ 29 205	+ 26 277	+ 342	+ 2 928	+ 659	— 1 783	— 702	— 1 081	+ 4 631	+ 16 392	+ 6 110
3. Vj.	+ 33 132	— 850	+ 33 982	+ 24 930	— 108	+ 9 052	+ 4 858	— 9 604	— 7 242	— 2 362	+ 1 101	+ 6 856	+ 4 731
4. Vj.	+ 47 630	+ 823	+ 46 807	+ 33 525	+ 833	+ 13 282	+ 4 871	+ 5 100	— 2 018	+ 7 118	— 1 594	+ 17 962	+ 8 936
1985 1. Vj.	+ 20 479	+ 3 860	+ 16 619	+ 13 081	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	— 825	— 12 658	+ 11 833	+ 6 144	+ 33 810	+ 9 314
2. Vj.	+ 20 748	— 6 166	+ 26 914	+ 23 318	+ 780	+ 3 596	+ 3 253	+ 10 036	+ 5 973	+ 4 063	— 697	+ 13 101	+ 6 481
3. Vj.	+ 11 708	— 963	+ 12 671	+ 9 705	+ 1 029	+ 2 966	+ 2 941	+ 4 280	+ 5 694	— 1 414	— 1 302	+ 5 516	+ 9 156
1982 Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	— 309	+ 3 739	+ 1 355	— 2 002	— 229	— 1 773	— 664	— 3 943	+ 3 267
Aug.	+ 4 211	— 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	— 692	— 280	— 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341
Sept.	+ 12 463	+ 129	+ 12 334	+ 9 744	+ 529	+ 2 590	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	— 453	+ 1 451	+ 226
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170
Nov.	+ 7 314	+ 1 535	+ 5 779	+ 301	— 598	+ 5 478	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417
Dez.	+ 28 124	— 1 230	+ 29 354	+ 21 751	— 728	+ 7 603	+ 1 353	— 1 601	+ 1 433	— 3 034	— 698	+ 15 367	+ 2 807
1983 Jan.	— 8 537	+ 2 514	— 11 051	— 12 577	— 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949
Febr.	+ 3 378	— 250	+ 3 628	+ 2 364	— 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	— 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671
März	+ 9 504	+ 2 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	— 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275
April	+ 1 544	— 4 720	+ 6 264	+ 4 597	— 1	+ 1 667	+ 236	— 7 364	— 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	— 104	— 165	+ 269	— 1 739	— 1 572	— 167	— 121	+ 7 282	+ 3 005
Juni	+ 16 360	— 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	— 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	— 267	+ 558	+ 269	— 3 150	+ 652	— 3 802	+ 58	— 1 914	+ 2 683
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	— 148	+ 1 012	— 2 537	— 3 170	+ 633	— 598	+ 3 209	+ 1 635
Sept.	+ 11 584	— 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 688	+ 109	— 170	+ 658	+ 76	+ 582	— 709	+ 5 041	+ 1 968
Okt.	+ 10 876	— 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	— 1 006	+ 6 993	+ 2 423
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	— 9	+ 3 728	— 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 4 466
Dez.	+ 27 211	— 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	— 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154
1984 Jan.	— 12 080	+ 1 305	— 13 385	— 10 140	+ 197	— 3 245	— 526	+ 217	— 175	+ 392	— 243	+ 11 817	+ 2 263
Febr.	+ 4 555	— 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	— 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	— 1 272	+ 10 072	+ 2 660
März	+ 6 532	— 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	— 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	— 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568
April	+ 6 100	— 61	+ 6 161	+ 3 163	— 185	+ 2 998	+ 615	— 196	+ 3 723	— 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423
Mai	+ 8 631	+ 312	+ 8 319	+ 8 977	+ 596	— 658	+ 133	— 351	— 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 720	+ 2 645
Juni	+ 13 556	— 1 169	+ 14 725	+ 14 137	— 69	+ 588	— 89	— 1 236	— 1 067	— 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	— 144	+ 1 522	+ 895	— 4 879	— 1 388	— 3 491	— 356	— 268	+ 1 962
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	— 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 022	+ 195	+ 827	— 150	+ 5 354	+ 2 158
Sept.	+ 16 088	— 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	— 5 747	— 6 049	+ 302	+ 1 607	+ 1 770	+ 611
Okt.	+ 7 915	— 277	+ 8 192	+ 4 772	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 523	— 827	+ 2 350	— 1 484	+ 4 801	+ 3 895
Nov.	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 6 857	— 72	+ 6 210	+ 1 923	+ 3 594	— 213	+ 3 807	+ 450	+ 3 100	+ 3 055
Dez.	+ 20 977	— 4 571	+ 25 548	+ 21 896	+ 844	+ 3 652	+ 1 322	— 17	— 978	+ 961	— 560	+ 10 061	+ 1 986
1985 Jan.	— 2 765	+ 4 391	— 7 156	— 7 234	+ 879	+ 78	+ 970	— 1 864	— 2 484	+ 620	+ 1 390	+ 12 127	+ 3 652
Febr.	+ 11 060	— 1 020	+ 12 080	+ 8 678	+ 190	+ 3 402	+ 2 229	+ 5 800	— 2 335	+ 8 135	+ 2 495	+ 10 035	+ 3 347
März	+ 12 184	+ 489	+ 11 695	+ 11 637	— 246	+ 58	— 919	— 4 761	— 7 839	+ 3 078	+ 2 259	+ 11 648	+ 2 315
April	+ 1 445	— 493	+ 1 938	+ 470	— 237	+ 1 468	+ 621	+ 1 562	+ 2 029	— 467	+ 1 414	+ 2 347	+ 2 536
Mai	+ 7 633	— 612	+ 8 245	+ 6 828	+ 675	+ 1 417	+ 1 733	+ 2 567	+ 2 560	+ 7	— 1 713	+ 6 589	+ 2 365
Juni	+ 11 670	— 5 061	+ 16 731	+ 16 020	+ 342	+ 711	+ 899	+ 5 907	+ 1 384	+ 4 523	— 398	+ 4 165	+ 1 580
Juli	— 388	— 107	— 281	— 2 373	+ 171	+ 2 092	+ 2 261	+ 3 437	+ 2 832	+ 605	— 1 293	+ 952	+ 3 074
Aug.	+ 2 482	— 154	+ 2 636	— 2 816	— 574	— 180	— 196	+ 2 159	+ 2 198	— 39	+ 99	+ 3 001	+ 4 219
Sept.	+ 9 614	— 702	+ 10 316	+ 9 262	+ 1 432	+ 1 054	+ 876	— 1 316	+ 664	— 1 980	— 108	+ 1 563	+ 1 863
Okt. p)	+ 11 310	+ 2 145	+ 9 165	+ 7 788	+ 441	+ 1 377	— 1 301	+ 2 138	— 2 022	+ 4 160	+ 161	+ 6 887	+ 4 458

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)						VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M 2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
						Ins- gesamt	Geldvolumen M 1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren	Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist			
							zu- sammen	zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)			Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken		
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978	
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979	
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983	
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 955	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984	
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.	
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	- 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.	
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 390	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1984 1. Hj.	
+ 8 786	+ 6 992	- 6 450	+ 1 823	- 3 745	- 3 345	+ 58 530	+ 40 559	+ 31 417	+ 2 492	+ 28 925	+ 9 142	+ 17 971	2. Hj.	
+ 632	+ 5 948	+ 18 518	+ 6 018	+ 4 687	+ 11 296	- 12 456	- 14 111	- 19 824	- 44	- 19 780	+ 5 713	+ 1 655	1985 1. Hj.	
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.	
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	+ 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.	
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.	
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.	
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 194	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.	
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	- 3 717	2. Vj.	
- 3 601	+ 3 336	+ 1 449	+ 941	+ 2 342	+ 6 711	+ 7 619	+ 8 024	+ 1 363	+ 54	- 1 417	+ 9 387	- 405	3. Vj.	
+ 12 387	+ 3 656	- 7 899	+ 882	- 6 087	- 10 056	+ 50 911	+ 32 535	+ 32 780	+ 2 438	+ 30 342	- 245	+ 18 376	4. Vj.	
- 1 351	+ 2 416	+ 20 536	+ 2 895	+ 2 050	+ 10 036	- 26 242	- 30 909	- 29 012	- 1 152	- 27 860	- 1 897	+ 4 667	1985 1. Vj.	
+ 1 983	+ 3 532	- 2 018	+ 3 123	+ 2 637	+ 1 260	+ 13 786	+ 16 798	+ 9 188	+ 1 108	+ 8 080	+ 7 610	+ 3 012	2. Vj.	
- 1 258	+ 1 540	- 5 629	+ 1 770	+ 864	+ 7 829	+ 1 779	- 904	+ 3 389	+ 281	+ 3 108	- 4 293	+ 2 683	3. Vj.	
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	1982 Juli	
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.	
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 057	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.	
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.	
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 751	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.	
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 524	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.	
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.	
+ 614	+ 467	+ 586	+ 460	+ 181	- 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.	
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März	
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April	
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai	
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni	
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli	
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.	
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.	
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.	
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 4 435	+ 15 859	+ 4 324	+ 852	Nov.	
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.	
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 4 220	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.	
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.	
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März	
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April	
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai	
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni	
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli	
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	+ 1 985	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 7 371	- 999	Aug.	
+ 844	+ 1 532	- 1 384	+ 167	+ 5 409	+ 3 590	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept.	
+ 1 072	+ 1 377	- 1 651	+ 108	- 4 016	+ 5 526	+ 3 127	+ 2 015	- 238	- 1 115	+ 877	+ 2 253	+ 1 112	Okt.	
+ 1 334	+ 960	- 2 341	+ 92	- 2 295	+ 2 088	+ 19 439	+ 17 967	+ 21 331	+ 4 802	+ 16 529	- 3 364	+ 1 472	Nov.	
+ 9 981	+ 1 319	- 3 907	+ 682	+ 224	- 17 670	+ 28 345	+ 12 553	+ 11 687	- 1 249	+ 12 936	+ 866	+ 15 792	Dez.	
- 3 618	+ 711	+ 11 038	+ 344	+ 252	+ 4 306	- 21 314	- 26 175	- 27 298	- 2 671	- 24 627	+ 1 123	+ 4 861	1985 Jan.	
+ 1 314	+ 600	+ 3 771	+ 1 003	+ 663	+ 2 139	+ 4 023	+ 2 876	- 1 856	+ 237	- 2 093	+ 4 732	+ 1 147	Febr.	
+ 953	+ 1 105	+ 5 727	+ 1 548	+ 1 135	+ 3 591	- 8 951	- 7 610	+ 142	+ 1 282	- 1 140	- 7 752	- 1 341	März	
+ 371	+ 1 544	- 2 906	+ 802	- 1 255	- 1 109	+ 3 024	+ 4 132	- 276	- 439	+ 163	+ 4 408	- 1 108	April	
+ 734	+ 1 317	+ 906	+ 1 267	- 400	- 3 119	+ 7 130	+ 8 772	+ 3 385	+ 1 407	+ 1 978	+ 5 387	- 1 642	Mai	
+ 878	+ 671	- 18	+ 1 054	+ 4 292	+ 5 488	+ 3 632	+ 3 894	+ 6 079	+ 140	+ 5 939	- 2 185	- 262	Juni	
- 3 661	+ 800	- 425	+ 1 164	- 1 469	+ 2 426	+ 1 140	- 435	- 2 681	+ 629	- 3 310	+ 2 246	+ 1 575	Juli	
+ 1 304	+ 874	- 3 557	+ 161	- 390	- 194	+ 2 224	+ 2 073	- 550	+ 818	- 1 368	+ 6 223	+ 151	Aug.	
+ 1 099	- 134	- 1 710	+ 445	+ 2 723	+ 5 597	- 1 585	- 2 542	+ 6 620	- 1 166	+ 7 786	- 9 162	+ 957	Sept.	
+ 1 312	+ 414	- 616	+ 1 319	- 4 361	+ 7 904	+ 3 018	+ 2 477	+ 1 342	+ 636	+ 706	+ 1 135	+ 541	Okt. p)	

der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertrags-

konten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand. Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434	
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248	
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346	
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984	2 365 465	1 930 995	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 602	1 468 766	
1984 Okt.	2 299 422	1 891 240	14 293	12 852	793	3 376	8 683	1 441	—	1 441	1 876 947	1 439 973	
Nov.	2 321 233	1 909 978	19 964	18 376	6 532	3 161	8 683	1 588	220	1 368	1 890 014	1 446 830	
Dez.	2 365 465	1 930 995	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 602	1 468 766	
1985 Jan.	2 361 956	1 927 490	19 784	18 245	6 664	2 898	8 683	1 539	220	1 319	1 907 706	1 460 792	
Febr.	2 387 374	1 938 150	18 764	17 295	5 693	2 919	8 683	1 469	180	1 289	1 919 386	1 469 070	
März	2 388 417	1 949 834	19 253	17 964	6 424	2 857	8 683	1 289	—	1 289	1 930 581	1 480 207	
April	2 379 250	1 951 479	18 760	17 478	6 084	2 711	8 683	1 282	—	1 282	1 932 719	1 480 877	
Mai	2 387 305	1 958 602	18 148	16 888	5 638	2 567	8 683	1 260	—	1 260	1 940 454	1 487 195	
Juni	2 418 089	1 970 272	13 087	11 846	748	2 415	8 683	1 241	—	1 241	1 957 185	1 503 215	
Juli	2 410 418	1 969 884	12 980	11 817	881	2 253	8 683	1 163	—	1 163	1 956 904	1 500 842	
Aug.	2 409 193	1 972 366	12 826	11 682	832	2 167	8 683	1 144	—	1 144	1 959 540	1 503 658	
Sept.	2 429 380	1 981 980	12 124	10 984	164	2 137	8 683	1 140	—	1 140	1 969 856	1 512 920	
Okt. p)	2 437 650	1 993 290	14 269	12 964	1 153	3 128	8 683	1 305	—	1 305	1 979 021	1 520 708	

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M 3												
		insgesamt	Geldvolumen M 2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)
			zusammen	Geldvolumen M 1			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)		
				zusammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken								
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984	2 365 465	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1984 Okt.	2 299 422	868 382	511 802	281 217	96 251	184 966	173 448	11 518	230 585	203 211	27 374	356 580	3 053	
Nov.	2 321 233	887 821	529 769	302 548	101 053	201 495	189 198	12 297	227 221	201 669	25 552	358 052	758	
Dez.	2 365 465	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1985 Jan.	2 361 956	894 852	516 147	286 937	97 133	189 804	179 090	10 714	229 210	201 306	27 904	378 705	1 234	
Febr.	2 387 374	898 875	519 023	285 081	97 370	187 711	176 361	11 350	233 942	203 593	30 349	379 852	1 897	
März	2 388 417	889 924	511 413	285 223	98 652	186 571	176 051	10 520	226 190	196 747	29 443	378 511	3 032	
April	2 379 250	892 948	515 545	284 947	98 213	186 734	176 166	10 568	230 598	201 991	28 607	377 403	1 777	
Mai	2 387 305	900 078	524 317	288 332	99 620	188 712	176 619	12 093	235 985	203 019	32 966	375 761	1 377	
Juni	2 418 089	903 710	528 211	294 411	99 760	194 651	182 336	12 315	233 800	199 794	34 006	375 499	5 669	
Juli	2 410 418	904 850	527 776	291 730	100 389	191 341	180 595	10 746	236 046	204 444	31 602	377 074	4 200	
Aug.	2 409 193	907 074	529 849	291 180	101 207	189 973	178 311	11 662	238 669	204 687	33 982	377 225	3 810	
Sept.	2 429 380	905 489	527 307	297 800	100 041	197 759	186 060	11 699	229 507	197 092	32 415	378 182	6 533	
Okt. p)	2 437 650	908 507	529 784	299 142	100 677	198 465	186 142	12 323	230 642	203 651	26 991	378 723	2 172	

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenanweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/ passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978	
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979	
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980	
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981	
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
340 190	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984	
332 718	1 086 150	21 105	436 974	11 630	367 000	55 245	3 099	307 195	83 793	223 402	100 987	1984 Okt.	
333 394	1 092 403	21 033	443 184	11 142	371 775	57 168	3 099	311 974	83 376	228 598	99 281	Nov.	
340 190	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	Dez.	
331 392	1 106 644	22 756	446 914	13 723	370 688	59 460	3 043	321 016	81 975	239 041	113 450	1985 Jan.	
334 927	1 111 197	22 946	450 316	14 050	371 533	61 689	3 044	333 283	81 226	252 057	115 941	Febr.	
342 278	1 115 229	22 700	450 374	13 709	372 852	60 770	3 043	324 150	77 552	246 598	114 433	März	
337 796	1 120 618	22 463	451 842	13 771	373 637	61 391	3 043	323 925	78 622	245 303	103 846	April	
337 438	1 126 619	23 138	453 259	11 280	375 812	63 124	3 043	322 714	80 200	242 514	105 989	Mai	
348 968	1 130 767	23 480	453 970	12 433	374 545	64 023	2 969	334 532	80 967	253 565	113 285	Juni	
339 695	1 137 496	23 651	456 062	11 469	375 422	66 284	2 887	331 631	82 618	249 013	108 903	Juli	
336 846	1 143 735	23 077	455 882	9 772	377 135	66 088	2 887	335 339	84 077	251 262	101 488	Aug.	
340 730	1 147 681	24 509	456 936	8 982	378 103	66 964	2 887	335 022	84 445	250 577	112 378	Sept.	
338 363	1 157 395	24 950	458 313	10 744	379 019	65 663	2 887	340 263	83 079	257 184	104 097	Okt. p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte										
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 127	137 032	1984
1 076 152	286 458	145 447	141 011	183 655	149 805	358 429	97 805	188 408	18 564	169 844	23 226	140 201	1984 Okt.
1 080 098	289 513	147 603	141 910	184 989	150 765	358 934	97 897	189 232	18 375	170 857	21 457	141 867	Nov.
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 127	137 032	Dez.
1 105 347	295 521	151 489	144 032	191 352	152 705	366 846	98 923	196 277	18 899	177 378	24 347	139 899	1985 Jan.
1 115 817	298 868	154 110	144 758	192 666	153 305	371 052	99 926	202 521	19 897	182 624	26 053	142 211	Febr.
1 126 328	301 183	156 304	144 879	193 619	154 410	375 642	101 474	195 926	20 722	175 204	23 611	149 596	März
1 127 974	303 719	158 024	145 695	193 990	155 954	372 035	102 276	195 794	20 717	175 077	22 328	138 429	April
1 135 308	306 084	159 703	146 381	194 724	157 271	373 686	103 543	192 347	20 871	171 476	24 003	134 192	Mai
1 140 731	307 664	161 448	146 216	195 602	157 942	374 926	104 597	197 570	20 874	176 696	24 603	145 806	Juni
1 142 737	310 738	164 356	146 382	191 941	158 742	375 555	105 761	190 721	20 736	169 985	24 003	143 907	Juli
1 145 920	314 957	167 272	147 685	193 245	159 616	372 180	105 922	193 097	20 996	172 101	20 502	138 790	Aug.
1 148 253	316 820	169 200	147 620	194 344	159 482	371 240	106 367	193 374	20 968	172 406	23 834	151 897	Sept.
1 155 667	321 278	172 228	149 050	195 656	159 896	371 151	107 686	195 147	20 911	174 236	22 329	153 828	Okt. p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquid-

tätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

**3. Zentralbankgeldbedarf der Banken \*) und  
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank**

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			II. laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: —)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	+ 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 6 74	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	- 851	136 728	+ 13 709	- 1 108	+ 78	- 677	- 632	+ 12 682	+ 7	-	+ 7	+ 4 744
2. Vj.	- 2 687	- 2 433	- 254	139 415	- 13 731	+ 1 941	- 136	+ 708	+ 7 804	- 6 101	- 77	-	- 77	+ 5 337
3. Vj.	- 2 261	- 2 090	- 171	141 676	- 3 184	- 540	+ 140	- 209	- 3 478	- 9 532	- 39	-	- 39	- 179
4. Vj.	- 6 428	- 4 911	- 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	- 285	+ 806	- 2 647	- 5 953	- 119	-	- 119	+ 46
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	- 4 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042
4. Vj.	- 7 005	- 5 168	- 1 837	155 224	- 5 684	+ 6 027	- 243	- 123	- 2 983	- 10 011	- 213	-	- 213	- 65
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	- 306	150 953	- 12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	- 4 620	- 10 794	+ 146	-	+ 146	+ 213
2. Vj.	- 1 263	- 1 078	- 185	152 216	+ 4 817	- 4 154	- 30	+ 706	+ 4 213	+ 2 877	- 8	-	- 8	- 136
3. Vj.	- 1 921	- 1 352	- 569	154 137	+ 6 289	- 4 627	+ 144	- 1 055	+ 1 892	+ 722	+ 100	-	+ 100	+ 3 054
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	- 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	- 1 007	- 760	+ 2 746	- 171	-	- 171	- 298
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 774	+ 2 743	- 23	+ 986	- 875	+ 6 417	+ 237	-	+ 237	+ 5 426
März	- 1 380	- 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	- 4 479	- 43	- 656	+ 1 003	+ 3 519	- 59	-	- 59	- 384
April	- 617	- 982	+ 365	137 345	- 4 882	+ 887	- 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	- 252	-	- 252	- 4 498
Mai	- 817	- 866	+ 49	138 162	- 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	+ 4 703	+ 176	-	+ 176	- 711
Juni	- 1 253	- 585	- 668	139 415	- 2 016	- 888	- 155	+ 67	+ 378	- 3 867	- 1	-	- 1	- 128
Juli	- 2 806	- 2 707	- 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	- 1 072	- 2 827	- 65	-	- 65	- 323
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	- 2 281	+ 814	- 69	- 966	- 1 996	- 3 671	- 21	-	- 21	+ 62
Sept.	+ 218	+ 305	- 87	141 676	- 935	- 1 958	+ 122	+ 429	- 4 910	- 3 034	+ 47	-	+ 47	+ 82
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	- 4 866	+ 19	+ 307	- 500	- 2 058	+ 31	-	+ 31	- 106
Nov.	- 991	- 70	- 921	141 984	+ 751	+ 2 281	- 189	+ 160	- 1 105	+ 907	- 107	-	- 107	+ 196
Dez.	- 6 120	- 5 258	- 862	148 104	- 1 808	+ 3 944	- 115	+ 339	- 1 042	- 4 802	- 43	-	- 43	- 44
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	- 736	145 104	- 1 117	- 2 518	+ 119	- 774	- 1 144	- 2 434	- 297	-	- 297	+ 168
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	- 32	- 38	- 35	- 761	+ 2 758	+ 301	-	+ 301	- 195
März	- 538	- 621	+ 83	143 856	+ 4 332	- 1 599	- 24	+ 582	- 1 058	+ 1 695	+ 34	-	+ 34	- 279
April	- 493	- 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	- 3	-	- 3	+ 1
Mai	- 569	+ 178	- 747	144 918	- 340	+ 422	- 13	- 644	+ 1 057	- 87	- 98	-	- 98	+ 38
Juni	- 1 486	- 1 184	- 302	146 404	+ 328	+ 866	- 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	-	+ 13	+ 51
Juli	- 1 650	- 1 773	+ 123	148 054	- 1 647	- 725	+ 96	- 529	+ 95	- 4 360	- 122	-	- 122	+ 6 724
Aug.	- 378	+ 71	- 449	148 432	- 375	+ 2 478	- 50	- 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	-	+ 5	+ 1 401
Sept.	+ 213	+ 330	- 117	148 219	- 2 605	- 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	- 4 456	+ 25	-	+ 25	- 83
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	- 3 613	- 2 283	+ 6	- 834	- 882	- 6 738	- 219	-	- 219	- 53
Nov.	- 906	- 32	- 874	148 257	- 639	+ 5 604	- 57	+ 406	- 1 363	+ 3 045	+ 48	-	+ 48	+ 54
Dez.	- 6 967	- 5 987	- 980	155 224	- 1 432	+ 2 706	- 192	+ 305	- 738	- 6 318	- 42	-	- 42	- 66
1985 Jan.	+ 3 115	+ 4 517	- 1 402	152 109	- 988	+ 572	+ 38	- 309	- 1 875	+ 553	- 143	-	- 143	+ 10
Febr.	+ 2 179	+ 965	+ 1 214	149 930	- 3 104	+ 1 566	+ 66	+ 1 062	- 2 510	- 741	+ 255	-	+ 255	+ 204
März	- 1 023	- 905	- 118	150 953	- 8 091	- 1 627	+ 29	+ 341	- 235	- 10 606	+ 34	-	+ 34	- 1
April	+ 216	- 257	+ 473	150 737	+ 873	- 1 674	+ 204	- 1 442	+ 2 147	+ 324	+ 25	-	+ 25	- 6
Mai	- 503	- 254	- 249	151 240	+ 1 662	+ 1 425	- 148	+ 144	+ 876	+ 3 456	- 15	-	- 15	- 124
Juni	- 976	- 567	- 409	152 216	+ 2 282	- 3 905	- 86	+ 592	+ 1 190	- 903	- 18	-	- 18	- 6
Juli	- 1 583	- 1 315	- 268	153 799	+ 2 042	- 2 329	+ 147	- 1 120	- 70	- 2 913	- 39	-	- 39	- 4
Aug.	- 509	- 434	- 75	154 308	+ 2 410	+ 1 990	- 129	+ 154	+ 947	+ 4 863	+ 54	-	+ 54	+ 3 282
Sept.	+ 171	+ 397	- 226	154 137	+ 1 837	- 4 288	+ 126	- 89	+ 1 015	- 1 228	+ 85	-	+ 85	- 224
Okt.	+ 395	+ 483	- 88	153 742	- 1 444	+ 2 734	- 76	- 235	- 607	+ 767	+ 13	-	+ 13	- 24
Nov. ts)	- 1 164	- 644	- 520	154 906	+ 241	+ 1 769	- 71	+ 856	- 815	+ 816	- 107	-	- 107	+ 29

\* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den



# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: →)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Devisen- und -pensionsgeschäfte	insgesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: →)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschuguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonebereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)			
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken														
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,2	1976		
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	132,1	1977		
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	+ 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,3	1978		
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980		
+ 1	+ 4 449	—	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981		
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,5	1982		
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,4	1983		
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	—	—	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	194,9	1984		
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	+ 117	13 673	5 179	571	179,7	1983 1. Vj.		
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	- 9	5 130	7 316	—	182,3	2. Vj.		
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	- 3 484	+ 1 783	+ 1 655	+ 46	3 347	8 971	5 514	185,0	3. Vj.		
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	- 250	3 256	5 106	15 661	13) 186,4	4. Vj.		
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	1984 1. Vj.		
- 940	- 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	2. Vj.		
- 1 117	- 1 658	—	+ 310	—	—	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.		
- 995	+ 15 227	—	- 526	—	—	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	- 170	4 284	5 418	23 404	194,9	4. Vj.		
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	—	—	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	- 291	3 098	3 735	34 104	197,8	1985 1. Vj.		
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	—	—	+ 177	+ 3 054	- 254	- 3 171	+ 371	3 352	564	35 523	199,0	2. Vj.		
- 413	+ 763	- 73	+ 227	—	+ 533	+ 4 191	+ 4 913	- 4 880	- 210	+ 177	8 232	354	36 746	13) 201,6	3. Vj.		
+ 145	+ 522	—	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	+ 113	7 086	3 502	10 980	13) 176,1	1983 Jan.		
+ 248	- 3 771	—	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	- 49	11 395	9 144	5 785	13) 178,2	Febr.		
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	+ 53	13 673	5 979	571	179,7	März		
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	- 50	7 077	3 314	- 2 125	180,6	April		
+ 208	—	—	- 181	+ 2 125	—	+ 1 617	+ 3 086	+ 1 318	+ 1 720	+ 48	5 759	5 034	—	181,6	Mai		
+ 997	—	—	+ 95	—	—	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	- 7	5 130	7 316	—	182,3	Juni		
+ 182	+ 3 685	—	+ 20	—	—	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	- 90	4 549	6 153	3 685	183,3	Juli		
+ 362	- 27	—	+ 205	—	—	+ 581	- 3 090	+ 648	+ 2 311	+ 131	3 901	8 464	3 658	184,2	Aug.		
+ 112	+ 1 856	—	- 129	—	—	+ 1 968	- 1 066	+ 554	+ 507	+ 5	3 347	8 971	5 514	185,0	Sept.		
- 172	+ 3 236	—	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	- 46	3 172	4 586	12 144	13) 185,4	Okt.		
- 30	+ 1 405	—	- 175	- 828	- 1 537	- 1 076	- 169	+ 15	+ 134	+ 20	3 157	4 720	11 184	13) 186,2	Nov.		
+ 140	+ 5 506	—	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	- 224	3 256	5 106	15 661	13) 186,4	Dez.		
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	+ 216	3 101	7 779	15 191	187,0	1984 Jan.		
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	+ 2	2 645	4 890	15 103	187,9	Febr.		
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	- 106	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	März		
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	- 70	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April		
- 283	- 1 131	—	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	+ 120	2 552	7 098	8 571	13) 190,3	Mai		
- 232	+ 2 361	—	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	- 71	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	Juni		
- 235	- 1 565	—	- 13	—	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	+ 92	5 588	7 251	8 786	191,0	Juli		
- 284	- 868	—	+ 79	—	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	+ 48	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.		
- 598	+ 775	—	+ 244	—	—	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	- 141	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.		
- 344	+ 6 590	—	- 138	—	+ 1 393	+ 7 229	+ 491	+ 89	- 691	+ 111	4 036	7 815	16 160	194,1	Okt.		
- 299	+ 2 969	—	- 340	—	- 1 393	+ 1 039	+ 4 084	+ 109	- 4 196	+ 3	3 927	3 619	17 736	13) 194,6	Nov.		
- 352	+ 5 668	—	- 48	—	—	+ 5 160	- 1 158	- 357	+ 1 799	- 284	4 284	5 418	23 404	194,9	Dez.		
- 81	- 735	—	- 95	—	—	- 1 044	- 491	- 145	+ 349	+ 287	4 429	5 767	22 669	196,4	1985 Jan.		
- 98	+ 5 303	- 1 935	+ 441	- 281	—	+ 3 889	+ 3 148	+ 1 028	- 4 088	- 88	3 401	1 679	25 756	196,7	Febr.		
+ 12	+ 7 571	+ 496	+ 344	+ 281	—	+ 8 737	- 1 869	+ 303	+ 2 056	- 490	3 098	3 735	34 104	197,8	März		
- 111	+ 1 496	+ 1 186	- 744	—	—	+ 1 846	+ 2 170	+ 242	- 2 984	+ 572	2 856	751	36 786	198,1	April		
- 155	- 3 938	+ 159	+ 165	—	+ 323	- 3 585	- 129	- 108	+ 216	+ 21	2 964	967	33 330	198,7	Mai		
- 187	+ 2 529	- 13	- 66	—	- 323	+ 1 916	+ 1 013	- 388	- 403	- 222	3 352	564	35 523	199,0	Juni		
- 211	+ 4 416	- 237	- 218	—	—	+ 3 707	+ 794	- 719	- 286	+ 211	4 071	278	39 702	199,4	Juli		
- 139	- 4 538	+ 20	+ 347	—	+ 709	- 265	+ 4 598	- 4 592	+ 134	- 140	8 663	412	35 893	200,6	Aug.		
- 63	+ 885	+ 144	+ 98	—	- 176	+ 749	- 479	+ 431	- 58	+ 106	8 232	354	36 746	13) 201,6	Sept.		
+ 561	+ 462	- 151	- 191	- 457	- 533	- 320	+ 447	- 298	- 191	+ 42	8 530	163	36 067	13) 202,9	Okt.		
+ 239	- 4 059	- 83	+ 332	+ 1 186	—	- 2 463	- 1 647	+ 1 443	+ 275	- 71	7 087	438	33 111	203,7	Nov. ts)		

Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufs-

fähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit

konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-		
		insgesamt	Währungsreserven 1)							nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekaufte(n) Marktwechsel(n) 4)	ohne Geldwechsel(n) 4)
			zu-	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)						
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte							
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627	
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	17) 37 272	3 588	68 056	65 203	
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	19) 40 617	38 981	2 456	74 874	71 639	
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738	
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614	
1985														
März	221 772	77 484	75 028	13 688	8 887	2 568	4 295	12 819	40 378	32 771	2 456	106 076	102 421	
April	201 714	78 554	76 098	13 688	8 883	2 568	4 323	11 840	39 164	34 796	2 456	93 964	90 524	
Mai	204 199	80 132	77 676	13 688	8 781	2 517	4 377	11 840	39 164	36 473	2 456	97 395	93 682	
Juni	215 215	80 899	78 443	13 688	8 743	2 499	4 395	11 744	39 068	37 374	2 456	103 784	100 079	
Juli	219 652	82 550	80 094	13 688	8 590	2 491	4 354	12 598	38 678	38 373	2 456	107 676	104 362	
Aug.	205 212	84 009	81 553	13 688	8 579	2 435	4 241	12 598	38 678	40 012	2 456	101 442	98 012	
Sept.	211 576	84 377	81 928	13 688	8 554	2 426	4 239	12 598	38 678	40 423	2 449	98 325	94 993	
7. Okt.	200 222	84 290	81 841	13 688	8 554	2 426	4 270	13 407	36 239	39 496	2 449	95 564	92 234	
15. Okt.	206 355	83 334	80 885	13 688	8 554	2 426	4 270	13 407	36 239	38 540	2 449	100 181	96 923	
23. Okt.	200 590	83 036	80 587	13 688	8 554	2 426	4 267	13 407	36 239	38 245	2 449	97 589	94 197	
31. Okt.	206 873	83 011	80 562	13 688	8 554	2 397	4 227	13 407	36 239	38 289	2 449	100 401	96 865	
7. Nov.	201 717	83 161	80 712	13 688	8 554	2 397	4 223	13 407	36 239	38 443	2 449	97 197	93 582	
15. Nov.	202 065	83 324	80 875	13 688	8 579	2 372	4 342	13 407	36 239	38 487	2 449	95 835	92 213	
23. Nov.	199 695	84 284	81 835	13 688	8 579	2 344	4 321	13 407	36 239	39 496	2 449	94 650	91 205	
30. Nov.	207 891	87 815	85 366	13 688	8 646	2 321	4 341	13 407	36 239	42 963	2 449	99 820	96 309	

#### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen 12)		zu-	Bundespost
				zu-	laufende Einlagen				andere öffentliche Einleger 11)	zu-			
					Bund	Lastenausgleichs- fonds und ERP- Sondervermögen	Länder	zu-					
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083	
1985													
März	221 772	98 573	46 894	3 032	247	7	2 734	44	—	—	10 933	10 383	
April	201 714	98 485	46 660	1 777	83	9	1 644	41	—	—	2 179	1 605	
Mai	204 199	99 275	49 346	1 377	174	5	1 166	32	—	—	3 705	3 160	
Juni	215 215	99 693	49 446	5 669	2 216	9	3 375	69	—	—	11 460	10 812	
Juli	219 652	100 883	53 295	4 200	2 616	4	1 546	34	—	—	12 744	12 216	
Aug.	205 212	101 045	52 651	3 810	2 496	4	1 287	23	—	—	3 627	3 091	
Sept.	211 576	100 429	50 170	5 533	2 058	9	3 433	33	—	—	10 919	10 280	
7. Okt.	200 222	101 435	48 472	2 473	95	30	2 320	28	—	—	2 839	2 316	
15. Okt.	206 355	99 488	54 424	4 731	363	40	4 264	64	—	—	2 318	1 789	
23. Okt.	200 590	97 416	43 174	12 268	7 243	41	4 959	25	—	—	2 025	1 505	
31. Okt.	206 873	100 904	44 886	2 172	579	5	1 548	40	—	—	6 883	6 330	
7. Nov.	201 717	100 515	48 515	3 025	1 604	5	1 389	27	—	—	2 543	2 003	
15. Nov.	202 065	100 528	50 530	3 101	376	6	2 563	156	—	—	1 549	1 020	
23. Nov.	199 695	99 726	41 890	9 802	5 756	6	3 986	54	—	—	1 107	580	
30. Nov.	207 891	104 170	55 040	517	96	6	383	32	—	—	3 508	2 882	

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochen- ausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatdiskonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichs- fonds und ERP- Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl.

unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab Dez. 1984: 68 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	18) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
49 379	38 167	15 944	2 586	15 107	5 442	8 683	982	—	2 857	1 357	18 891	—	1985 März
49 063	21 673	15 773	7 455	14 767	5 075	8 683	1 009	—	2 711	1 350	10 368	—	April
49 392	30 097	15 582	2 324	14 321	4 558	8 683	1 080	—	2 567	1 328	8 456	—	Mai
48 371	37 925	16 196	1 292	9 431	—	8 683	748	—	2 415	1 309	17 377	—	Juni
46 947	42 915	15 432	2 382	9 564	—	8 683	881	—	2 253	1 231	16 378	—	Juli
46 888	34 302	15 532	4 720	9 515	—	8 683	832	—	2 167	1 212	6 867	—	Aug.
45 856	35 693	15 274	1 502	8 847	—	8 683	164	—	2 137	1 208	16 682	—	Sept.
45 952	34 466	15 045	101	12 039	2 583	8 683	773	—	2 077	1 208	5 044	—	7. Okt.
45 069	38 995	15 978	139	9 820	548	8 683	589	—	2 696	1 270	9 054	—	15. Okt.
45 576	35 514	16 388	111	8 723	—	8 683	40	—	2 905	1 331	7 006	—	23. Okt.
45 826	35 514	17 072	1 989	9 836	—	8 683	1 153	—	3 128	1 373	9 124	—	31. Okt.
45 589	34 158	17 410	40	10 070	—	8 683	1 387	—	2 792	1 355	7 142	—	7. Nov.
45 747	31 965	18 041	82	10 334	726	8 683	925	—	2 788	1 355	8 429	—	15. Nov.
45 031	31 147	18 338	134	8 899	—	8 683	216	—	2 786	1 355	7 721	—	23. Nov.
45 430	31 148	18 549	4 693	10 162	194	8 683	1 285	20	2 780	1 355	5 939	—	30. Nov.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgebenen Mobiliarisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW im Rahmen des Europäischen Währungs-systems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Redis-kont-kontingente 14)	
								insgesamt	darunter: Scheide-münzen			
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
550	13 352	—	9 639	—	3 736	6 192	5 384	24 037	107 563	8 990	60 252	1985 März
574	13 290	—	5 654	—	3 736	8 739	5 612	15 582	107 525	9 040	60 341	April
545	13 486	—	6 162	—	3 736	8 739	5 612	12 761	108 407	9 132	60 262	Mai
648	13 470	—	7 235	—	3 736	8 739	5 612	10 155	108 831	9 138	60 262	Juni
528	13 341	—	9 033	—	3 736	8 739	5 612	8 069	110 045	9 162	60 261	Juli
536	13 585	—	5 729	—	3 736	8 739	5 612	6 678	110 199	9 154	63 554	Aug.
639	13 579	—	6 156	—	3 736	8 739	5 612	6 703	109 603	9 174	63 580	Sept.
523	13 610	—	6 070	—	3 736	8 739	5 612	7 236	110 612	9 177	—	7. Okt.
529	13 663	—	5 844	—	3 736	8 739	5 612	7 800	108 678	9 190	—	15. Okt.
520	13 656	—	5 526	—	3 736	8 739	5 612	8 438	106 617	9 201	—	23. Okt.
553	13 605	2 646	9 185	—	3 736	8 739	5 612	8 505	110 092	9 188	63 582	31. Okt.
540	13 839	—	5 722	—	3 736	8 739	5 612	9 471	109 723	9 208	—	7. Nov.
529	13 960	—	5 717	—	3 736	8 739	5 612	8 593	109 732	9 204	—	15. Nov.
527	14 106	—	5 737	—	3 736	8 739	5 612	9 240	108 935	9 209	—	23. Nov.
626	13 771	—	5 214	—	3 736	8 739	5 612	7 584	113 410	9 240	—	30. Nov.

wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFZW saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenanweis der Bundesbank als

Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundes-

bank im Spiegel des Wochenanweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFZW bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken														
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)			Aus-gleichs- und Dek-kunfts-forderungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte				
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)										
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472		
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039		
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243		
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993		
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692		
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261		
1984	+ 109 990	+ 17 694	+ 23 616	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404		
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160		
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101		
1984 1. Hj.	+ 29 201	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 668	+ 20 457	+ 2 211	- 70	+ 2 950		
2. Hj.	+ 80 789	+ 9 484	+ 11 544	- 2 060	- 1 862	- 1 438	+ 440	- 1 878	+ 62 430	+ 45 746	+ 16 684	- 141	+ 10 454		
1985 1. Hj.	+ 43 533	+ 10 705	+ 9 978	+ 727	+ 581	- 6 411	- 4 612	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136		
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514		
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646		
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898		
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203		
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949		
2. Vj.	+ 29 205	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 725	+ 13 345	+ 2 380	- 64	+ 1 001		
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	- 2 082	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 766	- 96	+ 4 750		
4. Vj.	+ 46 807	+ 5 200	+ 5 178	+ 22	- 687	- 722	- 238	- 484	+ 36 670	+ 27 752	+ 8 918	- 45	+ 5 704		
1985 1. Vj.	+ 16 619	+ 4 781	+ 2 778	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	- 4 823	- 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103		
2. Vj.	+ 26 914	+ 5 924	+ 7 200	- 1 276	- 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033		
3. Vj.	+ 12 671	- 11 689	- 8 238	- 3 451	- 835	- 2 746	- 786	- 1 960	+ 23 218	+ 17 700	+ 5 518	- 82	+ 3 970		
1982 Juli	+ 7 944	+ 393	- 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	- 61	+ 1 046		
Aug.	+ 5 923	- 2 613	- 2 043	- 570	+ 771	- 1 040	+ 804	- 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	- 1	+ 2 404		
Sept.	+ 12 334	+ 5 570	+ 5 007	+ 563	- 336	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	-	+ 1 102		
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	-	+ 2 881		
Nov.	+ 5 779	- 2 677	- 3 540	+ 863	+ 1 323	- 133	- 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	-	+ 222		
Dez.	+ 29 354	+ 9 437	+ 7 816	+ 1 621	+ 68	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	- 56	+ 625		
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585		
Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430		
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499		
April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235		
Mai	+ 6 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165		
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246		
Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2		
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398		
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498		
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785		
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148		
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270		
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329		
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577		
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701		
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430		
Mai	+ 8 319	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 6 124	+ 6 099	+ 25	-	+ 729		
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158		
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751		
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592		
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407		
Okt.	+ 8 192	- 2 528	- 2 474	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687		
Nov.	+ 13 067	+ 188	+ 676	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 738	+ 6 008	+ 4 730	-	+ 1 851		
Dez.	+ 25 548	+ 7 540	+ 6 976	+ 564	+ 218	- 265	- 345	+ 80	+ 16 151	+ 14 421	+ 1 730	- 44	+ 2 166		
1985 Jan.	- 7 156	- 6 431	- 8 448	+ 2 017	- 161	- 5 258	- 3 134	- 2 124	+ 2 696	+ 3 469	- 773	- 12	+ 1 849		
Febr.	+ 12 080	+ 4 072	+ 3 745	+ 327	+ 928	- 1 752	- 1 465	- 287	+ 7 340	+ 6 208	+ 1 132	+ 1	+ 2 419		
März	+ 11 695	+ 7 140	+ 7 481	- 341	+ 912	+ 245	- 224	+ 469	+ 5 476	+ 4 626	+ 850	- 1	- 1 165		
April	+ 1 938	- 4 420	- 4 482	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	+ 6 184	+ 5 520	+ 664	-	+ 384		
Mai	+ 8 245	- 2 339	+ 152	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408		
Juni	+ 16 731	+ 12 683	+ 11 530	+ 1 153	- 196	- 132	+ 481	+ 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241		
Juli	- 281	- 10 237	- 9 273	- 964	- 327	- 1 358	- 338	- 1 020	+ 8 964	+ 7 067	+ 1 897	- 82	+ 2 432		
Aug.	+ 2 636	- 4 546	- 2 849	- 1 697	- 506	- 171	- 3	- 168	+ 8 123	+ 6 242	+ 1 881	-	+ 770		
Sept.	+ 10 316	+ 3 094	+ 3 884	- 790	- 2	- 1 217	- 445	- 772	+ 6 131	+ 4 291	+ 1 740	-	+ 2 308		
Okt. p)	+ 9 165	- 605	- 2 367	+ 1 762	- 9	- 328	+ 599	- 927	+ 10 958	+ 9 115	+ 1 843	-	- 860		

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 977	- 285	+ 12 262	+ 7 162	+ 4 815	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.
+ 28 930	+ 25 063	+ 3 867	+ 22 809	+ 2 428	+ 20 381	+ 21 182	+ 1 627	+ 26 757	+ 26 525	+ 6 992	+ 11 942	- 6 450	2. Hj.
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 18 021	+ 18 518	1985 1. Hj.
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.
- 21 352	- 16 798	- 4 554	+ 109	- 6 743	+ 6 852	+ 556	- 447	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 868	+ 6 458	+ 5 410	+ 6 606	+ 5 262	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.
+ 30 108	+ 25 349	+ 4 759	+ 8 691	- 733	+ 9 424	+ 9 388	- 697	+ 30 763	+ 30 124	+ 3 656	+ 1 432	- 7 899	4. Vj.
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 416	+ 17 276	+ 20 536	1985 1. Vj.
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 745	- 2 018	2. Vj.
+ 3 117	+ 3 733	- 616	+ 4 863	- 4 500	+ 9 363	+ 5 050	- 187	+ 1 425	+ 1 250	+ 1 540	+ 6 716	- 5 692	3. Vj.
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	1982 Juli
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 862	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 106	+ 1 133	- 3 239	- 556	- 1 550	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
+ 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 924	+ 6 497	+ 1 427	+ 2 784	+ 5 140	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
- 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	+ 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 979	- 2 341	Nov.
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	+ 2 852	+ 1 742	+ 1 110	- 212	+ 3 064	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 319	- 3 680	- 3 907	Dez.
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 943	+ 11 038	1985 Jan.
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 600	+ 3 380	+ 3 771	Febr.
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	- 8 253	+ 2 816	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 105	+ 4 953	+ 5 727	März
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	April
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 732	+ 906	Mai
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 1 216	- 18	Juni
- 3 190	- 1 621	- 1 569	+ 5 320	+ 1 499	+ 3 821	+ 7 558	- 2 238	- 2 086	- 2 038	+ 800	+ 4 459	- 425	Juli
- 1 376	- 2 292	+ 916	+ 6 842	+ 2 470	+ 4 372	+ 3 159	+ 3 683	+ 1 455	+ 1 268	+ 874	+ 1 911	- 3 557	Aug.
+ 7 683	+ 7 646	+ 37	- 7 299	- 8 469	+ 1 170	- 5 667	- 1 632	+ 2 056	+ 2 020	- 134	+ 346	- 1 710	Sept.
+ 792	+ 168	+ 624	+ 5 593	+ 2 953	+ 2 640	+ 9 587	- 3 994	+ 1 853	+ 1 872	+ 414	- 847	- 616	Okt. p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen		
												zusammen	bis 1 Jahr	einschl.
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>														
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	712 376	151 620	
1975	3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	428 474	306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330	
1976	3 556	1 596 107	4 418	55 253	3 368	455 049	319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857	
1977	3 465	1 775 830	4 408	58 689	3 956	520 129	365 812	6 771	8 208	139 338	1 126 664	965 824	162 066	
1978	3 415	1 988 174	5 464	67 082	5 031	577 577	406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	28) 173 046	
1979	3 366	2 176 041	6 883	72 333	4 806	608 313	432 193	10 638	7 522	17) 157 960	1 410 666	30) 1 238 689	202 186	
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	465 861	14 758	6 171	34) 171 476	1 542 852	22) 1 365 791	231 010	
1981	3 314	2 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	495 600	17 186	5 997	37) 187 664	1 680 768	38) 1 493 155	254 356	
1982	3 301	2 709 658	8 475	60 963	5 022	759 139	516 453	19 470	5 722	20) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276	
1983	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 830	28) 278 527	
1984	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 343	596 426	25 797	5 251	29) 256 869	2 017 470	26) 1 790 831	19) 297 170	
1984 Juli	3 257	2 900 221	10 152	58 624	3 539	791 123	522 934	23 641	5 514	239 034	1 937 727	1 721 016	282 140	
Aug.	3 256	2 922 176	8 986	57 853	4 003	805 633	533 864	23 989	5 411	242 369	1 946 940	1 728 641	278 928	
Sept.	3 254	2 964 941	9 161	56 665	3 937	824 424	547 220	24 335	5 331	247 538	1 967 880	1 747 068	290 921	
Okt.	3 253	2 986 534	9 784	55 531	3 185	839 760	559 299	24 887	5 252	250 322	1 976 650	1 753 111	287 740	
Nov.	3 252	3 035 414	8 985	56 301	4 349	873 112	586 129	25 047	5 294	256 642	1 989 597	1 765 478	288 924	
Dez.	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 343	596 426	25 797	5 251	256 869	2 017 470	1 790 831	297 170	
1985 Jan.	3 246	3 042 340	9 884	60 386	4 522	850 208	564 510	25 841	5 273	254 584	2 010 577	28) 1 781 153	290 170	
Febr.	3 246	3 081 134	9 769	61 898	5 426	870 130	584 940	25 780	5 287	254 123	2 024 414	1 789 381	292 520	
März	3 248	3 072 156	9 719	55 545	6 380	855 640	571 047	25 994	5 250	253 349	1 923 394	1 6) 1 798 685	296 140	
April	3 247	3 059 438	10 098	52 410	3 848	851 859	569 115	24 462	5 230	253 052	2 037 336	1 800 798	292 157	
Mai	3 245	3 073 674	9 683	55 267	5 292	851 924	567 644	24 190	5 212	254 878	2 045 343	31) 1 806 421	31) 289 777	
Juni	3 242	3 118 993	10 055	57 416	5 957	875 845	591 029	23 470	5 234	256 112	2 062 862	1 822 751	302 838	
Juli	3 239	3 114 971	10 622	60 917	4 628	868 733	580 339	22 087	5 311	260 996	2 061 196	31) 1 819 616	292 855	
Aug.	3 239	3 119 499	9 698	57 313	4 457	878 290	585 845	20 735	5 246	266 464	2 064 112	1 823 693	289 549	
Sept.	3 237	3 149 221	10 216	59 421	6 021	891 111	598 033	19 382	5 176	268 520	2 074 854	1 833 774	294 692	
Okt. p)	3 236	3 171 220	10 043	51 252	3 764	908 701	614 198	20 771	5 443	268 289	2 085 663	1 841 753	291 979	
<b>Inlandsaktiva</b>														
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	30) 933 883	158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	28) 168 890	
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	536 372	363 623	10 042	4 747	17) 157 960	1 340 050	30) 1 190 011	197 781	
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	572 738	382 867	13 825	4 570	34) 171 476	1 461 992	30) 1 307 915	226 400	
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	604 990	396 855	15 916	4 555	37) 187 664	1 592 044	1 6) 1 428 669	248 823	
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	656 324	416 746	17 637	4 447	20) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515	
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	35) 1 808 472	38) 1 613 272	29) 272 432	
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	749 987	467 850	21 391	3 877	29) 256 869	53) 1 915 602	26) 1 707 638	19) 290 157	
1984 Juli	.	.	9 235	58 624	3 539	685 265	422 412	19 615	4 204	239 034	1 840 060	1 642 098	276 097	
Aug.	.	.	8 267	57 853	4 003	699 187	432 753	19 964	4 101	242 369	1 849 304	1 649 692	272 878	
Sept.	.	.	8 495	56 665	3 937	707 720	435 997	20 167	4 018	247 538	1 868 895	1 666 668	284 379	
Okt.	.	.	9 172	55 531	3 185	719 893	445 121	20 512	3 938	250 322	1 876 947	1 672 346	281 304	
Nov.	.	.	8 391	56 301	4 349	748 398	467 023	20 801	3 932	256 642	1 890 014	1 684 322	282 444	
Dez.	.	.	9 788	65 843	6 152	749 987	467 850	21 391	3 877	256 869	1 915 602	1 707 638	290 157	
1985 Jan.	.	.	9 253	60 386	4 522	719 096	439 074	21 546	3 892	254 584	29) 1 907 706	29) 1 697 476	283 038	
Febr.	.	.	9 116	61 898	5 426	727 573	448 090	21 466	3 894	254 123	1 919 386	1 705 577	285 654	
März	.	.	8 911	55 545	6 380	718 767	439 682	21 882	3 854	253 349	31) 1 930 581	31) 1 714 733	289 400	
April	.	.	9 312	52 410	3 848	717 083	439 313	20 874	3 844	253 052	1 932 719	1 716 767	285 524	
Mai	.	.	8 787	55 267	5 292	719 126	439 281	21 131	3 836	254 878	31) 1 940 454	31) 1 721 942	31) 282 650	
Juni	.	.	9 071	57 416	5 957	732 220	451 211	21 047	3 850	256 112	1 957 185	1 737 638	295 433	
Juli	.	.	9 656	60 917	4 628	730 039	444 650	20 450	3 943	260 996	1 956 904	1 735 080	285 395	
Aug.	.	.	8 992	57 313	4 457	738 236	448 551	19 343	3 878	266 464	1 959 540	1 739 547	282 407	
Sept.	.	.	9 562	59 421	6 021	750 449	460 122	18 017	3 790	268 520	1 969 856	1 749 486	287 363	
Okt. p)	.	.	9 415	51 252	3 764	764 205	472 911	19 237	3 768	268 289	1 979 021	1 757 193	284 816	

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne

Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobili-

sierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmever-

### III. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12) 13)		
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
23) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	24) 15 893	38 315	33 223	21 444	190 152	1977
15) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	31) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	32) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	35) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	36) 227 946	1980
18) 1 238 799	57 790	24) 65 536	5 851	28) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	39) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	40) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	44) 25 923	20) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
47) 1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
1 438 876	62 055	64 011	7 319	80 223	3 103	2 350	8 276	26 696	61 734	14 320	5 655	319 257	1984 Juli
1 449 713	62 114	64 378	6 962	81 744	3 101	1 250	7 980	26 820	62 711	13 941	5 391	324 113	Aug.
1 456 147	62 348	64 390	6 953	84 021	3 100	2 550	8 542	26 736	65 046	15 110	6 185	331 559	Sept.
1 465 371	62 843	64 819	6 771	86 007	3 099	2 550	8 643	26 783	63 648	15 594	6 734	336 329	Okt.
1 476 554	62 771	65 172	5 399	87 678	3 099	2 650	9 326	26 915	64 179	15 567	6 690	344 320	Nov.
1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	Dez.
1 490 983	62 578	66 027	5 360	92 416	3 043	1 800	7 828	27 867	69 268	15 452	6 624	347 000	1985 Jan.
1 496 861	62 691	66 278	6 289	96 731	3 044	2 695	8 438	27 840	70 524	16 966	7 930	350 854	Febr.
29) 1 502 545	65 025	66 128	7 240	95 273	3 043	5 212	8 796	27 870	67 600	17 200	8 088	348 622	März
1 508 641	64 525	66 545	7 127	95 298	3 043	1 850	8 146	28 338	65 553	15 991	7 086	348 350	April
1 516 644	65 219	66 822	6 348	97 490	3 043	2 300	8 616	28 507	66 742	15 408	6 640	352 368	Mai
1 519 913	65 198	66 920	6 151	98 873	2 969	3 500	7 964	28 495	66 899	15 254	6 389	354 985	Juni
1 526 761	65 121	66 463	5 809	101 300	2 887	5 370	8 307	28 969	66 229	15 176	6 218	362 296	Juli
1 534 144	64 049	67 543	5 582	100 358	2 887	2 050	8 363	29 053	66 163	13 835	5 047	366 822	Aug.
1 539 082	62 002	67 622	5 529	103 040	2 887	2 500	8 425	29 091	67 582	13 633	4 560	371 560	Sept.
1 549 774	64 093	68 311	5 618	103 001	2 887	5 612	9 127	29 302	67 756	14 318	5 075	371 290	Okt. p)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
22) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	24) 13 038	38 315	28 035	21 444	186 091	1977
54) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	55) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	29) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	53) 217 209	1980
18) 1 179 846	55 780	24) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	34) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	58) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	20) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
47) 1 417 481	60 424	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	38) 337 236	1984
1 366 001	60 396	57 419	6 380	70 664	3 103	2 350	8 276	19 377	61 734	11 459	5 655	309 698	1984 Juli
1 376 814	60 458	57 771	6 026	72 256	3 101	1 250	7 980	19 508	62 711	11 167	5 391	314 625	Aug.
1 382 289	60 701	57 770	5 993	74 663	3 100	2 550	8 542	19 482	65 046	11 994	6 185	322 201	Sept.
1 391 042	61 159	58 141	5 852	76 350	3 099	2 550	8 643	19 498	63 648	12 550	6 734	326 672	Okt.
1 401 878	61 026	58 409	4 957	78 201	3 099	2 650	9 326	19 542	64 179	12 473	6 690	334 843	Nov.
1 417 481	60 424	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	Dez.
1 414 438	60 835	59 222	4 914	82 216	3 043	1 800	7 828	20 294	69 268	12 374	6 624	336 800	1985 Jan.
1 419 923	60 958	59 330	5 842	84 635	3 044	2 695	8 438	20 260	70 524	13 472	7 930	338 758	Febr.
1 425 333	63 312	59 269	6 754	83 470	3 043	5 212	8 796	20 316	67 600	13 835	8 088	336 819	März
1 431 243	62 771	59 645	6 639	83 854	3 043	1 850	8 146	20 402	65 553	12 890	7 086	336 906	April
1 439 292	63 544	59 811	5 852	86 262	3 043	2 300	8 616	20 540	66 742	12 346	6 640	341 140	Mai
1 442 205	63 600	59 819	5 656	87 503	2 969	3 500	7 964	20 531	66 899	12 077	6 389	343 615	Juni
1 449 685	63 625	60 048	5 329	89 935	2 887	5 370	8 307	20 828	66 229	12 152	6 218	350 931	Juli
1 457 140	62 562	60 556	4 823	89 165	2 887	2 050	8 363	20 853	66 163	10 890	5 047	355 629	Aug.
1 462 123	60 575	60 614	4 821	91 473	2 887	2 500	8 425	20 865	67 582	10 926	4 560	359 993	Sept.
1 472 377	62 508	61 008	4 812	90 613	2 887	5 612	9 127	21 021	67 756	11 407	5 075	358 902	Okt. p)

pflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. —  
 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen  
 Beträgen könnten auch einige Auslandsaktiva ent-  
 halten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den  
 Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebs-  
 kapital (vgl. Anm. 10). — 14 + rd. 1,1 Mrd DM. —  
 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 1,0 Mrd DM. —  
 17 — rd. 1,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 2,0 Mrd DM. —  
 21 — rd. 1,9 Mrd DM. — 22 + rd. 600 Mio DM. —

23 + rd. 700 Mio DM. — 24 + rd. 1,4 Mrd DM. —  
 25 — rd. 2,8 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. —  
 27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 600 Mio DM. —  
 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. —  
 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd DM. —  
 33 + rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. —  
 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd DM. —  
 37 — rd. 1,8 Mrd DM. — 38 — rd. 800 Mio DM. —  
 39 — rd. 2,4 Mrd DM. — 40 — rd. 2,3 Mrd DM. —  
 41 + rd. 2,4 Mrd DM. — 42 + rd. 2,7 Mrd DM. —

43 + rd. 3,0 Mrd DM. — 44 + rd. 2,0 Mrd DM. —  
 45 + rd. 3,3 Mrd DM. — 46 + rd. 4,0 Mrd DM. —  
 47 — rd. 1,3 Mrd DM. — 48 + rd. 1,0 Mrd DM. —  
 49 + rd. 1,5 Mrd DM. — 50 + rd. 1,6 Mrd DM. —  
 51 + rd. 1,7 Mrd DM. — 52 — rd. 4,3 Mrd DM. —  
 53 — rd. 2,9 Mrd DM. — 54 + rd. 900 Mio DM. —  
 55 — rd. 1,6 Mrd DM. — 56 — rd. 5,0 Mrd DM. —  
 57 — rd. 3,4 Mrd DM. — 58 — rd. 2,2 Mrd DM. —  
 59 — rd. 4,6 Mrd DM. — 60 — rd. 3,6 Mrd DM. —  
 p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht-gelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:		insgesamt	zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>													
1974	1 297 414	303 982	272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	653 870	109 455	75 258
1975	13)1 454 257	14) 326 237	14) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	15) 789 478	15) 743 350	129 978	61 468
1976	18)1 596 107	19) 358 515	19) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	20)1 775 830	21) 411 782	21) 380 001	79 897	22) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	23) 942 170	23) 891 396	144 319	73 292
1978	25)1 988 174	26) 481 137	25) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	14) 987 777	165 879	77 045
1979	27)2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	29) 601 521	29) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	30)1 185 331	30)1 135 402	178 938	129 970
1981	32)2 538 412	33) 629 103	34) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	13)1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	36)2 709 658	37) 664 792	37) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	30)1 328 586	30)1 279 024	190 084	170 622
1983	38)2 881 292	39) 684 118	40) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	41)1 408 326	42)1 357 236	206 304	159 013
1984	44)3 087 499	45) 743 500	46) 641 698	43) 128 491	41) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	16)1 505 905	47)1 454 491	223 654	30) 165 058
1984 Juli	2 900 221	666 369	564 778	101 188	54 576	19 168	82 423	11 047	70 830	1 410 387	1 360 030	190 939	163 736
Aug.	2 922 176	677 525	574 776	101 618	57 986	19 111	83 638	11 476	71 480	1 418 330	1 367 652	186 942	169 133
Sept.	49)2 964 941	50) 697 950	50) 595 435	124 614	48 902	19 121	83 394	11 821	70 892	14)1 423 955	1 373 355	190 951	163 539
Okt.	2 986 534	705 263	601 621	105 725	67 403	19 338	84 304	12 168	71 552	1 435 136	1 384 403	191 517	161 279
Nov.	41)3 035 414	14) 727 214	30) 624 298	129 604	61 166	19 488	83 428	11 177	71 464	23)1 456 154	23)1 405 176	207 687	160 759
Dez.	23)3 087 499	23) 743 500	23) 641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	14)1 505 905	1 454 491	223 654	165 058
1985 Jan.	51)3 042 340	709 990	605 923	118 946	63 651	19 756	84 311	11 344	72 355	1 482 247	1 430 703	197 119	169 549
Febr.	35)3 081 134	49) 733 687	47) 631 126	127 937	14) 73 487	19 760	82 801	11 296	70 681	43)1 491 812	23)1 440 007	194 290	172 598
März	53)3 072 156	54) 722 372	54) 617 373	22) 117 243	51) 75 262	19 872	85 127	11 308	73 053	52)1 484 725	55)1 433 219	194 571	162 689
April	3 059 438	711 692	607 724	133 382	48 942	20 112	83 856	10 860	72 257	1 491 930	1 440 267	194 622	166 323
Mai	51)3 073 674	710 539	605 554	112 109	64 562	20 388	84 597	10 596	73 175	1 503 553	1 451 907	197 456	167 392
Juni	3 118 993	731 536	627 358	142 341	53 192	20 441	83 737	10 323	72 696	1 510 632	1 458 919	203 063	163 374
Juli	58)3 114 971	31) 720 894	31) 619 055	107 148	36) 83 646	20 336	81 503	9 471	71 408	20)1 510 011	59)1 458 573	199 144	22) 164 660
Aug.	3 119 499	720 191	619 210	108 488	72 285	20 824	80 157	9 208	70 190	1 516 687	1 464 722	196 907	166 862
Sept.	60)3 149 221	34) 731 182	33) 633 487	130 274	62 412	20 929	76 766	9 015	67 140	22)1 520 091	22)1 468 222	205 684	158 867
Okt. p)	55)3 171 220	61) 742 567	61) 641 087	117 374	75 252	21 714	79 766	9 220	69 993	1 529 158	1 477 118	206 799	160 496
<b>Inlandspassiva</b>													
1974	.	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	646 010	106 396	74 302
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	38) 774 543	38) 728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977	.	18) 351 507	18) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	30) 921 672	43) 871 224	140 085	69 541
1978	.	22) 402 460	22) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	14) 960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	14)1 085 888	14)1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	23)1 155 723	23)1 106 536	172 783	123 209
1981	.	56) 514 722	57) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	43)1 217 985	36)1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1984 Juli	.	548 293	447 844	75 406	41 493	18 049	82 400	11 047	70 807	1 370 652	1 322 150	183 901	153 868
Aug.	.	560 886	459 263	77 913	43 997	17 992	83 631	11 476	71 473	1 377 280	1 328 441	180 174	158 942
Sept.	.	574 389	473 014	97 709	33 435	17 990	83 385	11 821	70 883	1 380 968	1 332 139	183 594	152 334
Okt.	.	582 548	480 083	81 147	52 612	18 169	84 296	12 168	71 544	1 391 531	1 342 532	184 448	151 165
Nov.	.	604 544	502 892	104 831	46 709	18 273	83 379	11 177	71 415	1 411 498	1 362 277	200 958	149 859
Dez.	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 Jan.	.	581 730	478 946	94 859	43 211	18 487	84 297	11 344	72 341	1 436 777	1 386 923	189 284	158 158
Febr.	.	600 797	499 618	100 600	53 279	18 423	82 756	11 296	70 636	1 445 829	1 395 757	187 196	160 647
März	.	595 824	492 262	91 387	58 666	18 469	85 093	11 308	73 019	1 439 934	1 390 046	186 021	152 394
April	.	584 602	482 095	106 163	32 768	18 668	83 839	10 860	72 240	1 447 824	1 397 757	186 160	156 346
Mai	.	588 543	485 182	87 328	51 494	18 794	84 567	10 596	73 145	1 457 992	1 407 923	188 167	157 938
Juni	.	604 876	502 356	114 442	38 550	18 827	83 693	10 323	72 652	1 464 510	1 414 402	194 003	153 269
Juli	.	599 497	499 077	82 154	69 056	18 960	81 460	9 471	71 365	1 465 354	1 415 273	190 813	154 768
Aug.	.	595 559	496 510	83 107	55 414	18 904	80 145	9 208	70 178	1 473 149	1 422 504	189 437	157 238
Sept.	.	606 358	510 651	105 051	45 889	18 962	76 745	9 015	67 119	1 476 455	1 425 808	198 120	148 769
Okt. p)	.	617 293	518 306	91 512	60 930	19 240	79 747	9 220	69 974	1 484 107	1 433 259	197 912	151 722

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis

August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den



von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWVG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974		
46 491	16) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	13) 1 442 374	82 425	5 973	1975		
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	18) 1 577 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	23) 440 880	50 774	24) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	20) 1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	25) 1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	27) 2 138 805	114 044	6 707	1979		
65 475	172 890	97 591	14) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
81 849	20) 186 477	111 782	14) 488 051	35) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	32) 2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	32) 69 690	36) 2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	28) 78 140	38) 2 818 818	43) 159 307	7 864	1983		
84 907	14) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	48) 81 468	44) 3 016 685	161 294	1 995	1984		
74 649	238 713	147 803	544 190	50 357	605 396	25 987	7 247	102 868	81 967	2 828 845	157 693	3 801	1984 Juli		
77 241	241 431	148 854	544 051	50 678	609 893	25 747	7 247	103 143	80 291	2 850 014	158 116	3 517	Aug.		
81 854	242 122	150 454	544 435	50 600	614 426	25 757	7 256	103 339	92 258	49) 2 893 368	160 478	2 924	Sept.		
87 206	245 859	151 872	546 670	50 733	617 712	25 638	7 248	103 475	92 062	2 914 398	160 828	2 150	Okt.		
85 426	248 910	152 879	549 515	50 978	623 264	25 347	7 249	103 574	92 612	41) 2 963 163	161 107	2 400	Nov.		
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	22) 81 468	23) 3 016 685	161 294	1 995	Dez.		
77 703	254 538	154 899	576 895	51 544	629 637	28 068	7 396	104 777	52) 80 225	51) 2 969 373	160 211	1 007	1985 Jan.		
80 395	257 815	155 523	579 386	51 805	633 992	30 625	7 613	105 912	19) 77 493	35) 3 009 629	160 319	993	Febr.		
80 203	260 049	156 672	579 035	51 506	638 209	30 822	7 661	107 566	80 801	53) 2 998 337	158 542	956	März		
80 350	262 387	158 258	578 327	51 663	633 626	31 046	7 663	108 195	75 286	2 986 442	158 906	868	April		
84 211	265 780	159 624	577 444	51 646	637 527	30 590	7 662	109 476	22) 74 327	51) 2 999 673	159 815	741	Mai		
86 723	267 319	160 334	578 106	51 713	639 393	30 137	7 655	110 547	89 093	3 045 579	161 841	712	Juni		
87 082	270 481	161 169	576 037	51 438	645 176	29 346	7 640	111 795	14) 90 109	58) 3 042 939	156 687	579	Juli		
86 954	274 396	162 080	577 523	51 965	647 273	29 129	7 636	111 979	86 604	3 048 550	156 347	652	Aug.		
85 997	276 088	161 974	579 612	51 869	649 053	29 017	7 637	112 443	99 798	60) 3 081 470	156 903	802	Sept.		
84 663	281 252	162 406	581 502	52 040	649 137	28 914	7 692	113 777	99 975	55) 3 100 674	155 966	835	Okt. p)		
46 869	86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	.	.	4 124	1974		
42 323	16) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	.	.	5 120	1975		
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976		
54 195	116 499	53 839	23) 437 065	50 448	24) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977		
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978		
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	.	.	5 820	1979		
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	.	.	8 994	1980		
76 139	20) 181 127	110 756	14) 482 987	35) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	.	.	8 420	1981		
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	32) 69 690	.	.	8 794	1982		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	21) 92 971	28) 78 140	.	.	7 235	1983		
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	48) 81 468	.	.	1 960	1984		
69 322	231 292	145 915	537 852	48 502	605 396	25 987	7 247	99 402	81 967	.	.	3 639	1984 Juli		
71 619	233 113	146 896	537 697	48 839	609 893	25 747	7 247	99 637	80 291	.	.	3 367	Aug.		
75 998	233 734	148 428	538 051	48 829	614 426	25 757	7 256	99 833	92 258	.	.	2 810	Sept.		
79 420	237 459	149 805	540 235	48 999	617 712	25 638	7 248	99 951	92 062	.	.	2 145	Okt.		
77 362	240 292	150 765	543 041	49 221	623 264	25 347	7 249	100 043	92 612	.	.	2 396	Nov.		
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	22) 81 468	.	.	1 960	Dez.		
71 052	245 667	152 705	570 057	49 854	629 637	28 068	7 396	101 129	52) 80 225	.	.	1 003	1985 Jan.		
73 295	248 796	153 305	572 518	50 072	633 992	30 625	7 613	102 161	19) 77 493	.	.	989	Febr.		
73 796	251 295	154 410	572 130	49 888	638 209	30 822	7 661	103 701	80 801	.	.	952	März		
74 252	253 652	155 954	571 393	50 067	633 626	31 046	7 663	104 314	75 286	.	.	864	April		
78 047	256 015	157 271	570 485	50 069	637 527	30 590	7 662	105 557	22) 74 327	.	.	737	Mai		
80 531	257 556	157 942	571 101	50 108	639 393	30 137	7 655	106 633	89 093	.	.	708	Juni		
81 278	260 657	158 742	569 105	50 081	645 176	29 346	7 640	107 864	14) 90 109	.	.	575	Juli		
81 431	264 312	159 616	570 470	50 645	647 273	29 129	7 636	108 048	86 604	.	.	648	Aug.		
80 738	266 173	159 482	572 526	50 647	649 053	29 017	7 637	108 497	99 798	.	.	799	Sept.		
78 920	270 430	159 896	574 379	50 848	649 137	28 914	7 692	109 866	99 975	.	.	832	Okt. p)		

unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 + rd. 1,1 Mrd DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 — rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 3,2 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. —

23 + rd. 600 Mio DM. — 24 + rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 2,8 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 2,1 Mrd DM. — 29 + rd. 2,8 Mrd DM. — 30 + rd. 800 Mio DM. — 31 — rd. 3,7 Mrd DM. — 32 — rd. 2,6 Mrd DM. — 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 1,6 Mrd DM. — 35 + rd. 1,5 Mrd DM. — 36 — rd. 800 Mio DM. — 37 + rd. 1,3 Mrd DM. — 38 + rd. 2,4 Mrd DM. — 39 + rd. 3,5 Mrd DM. — 40 + rd. 3,4 Mrd DM. — 41 + rd. 1,0 Mrd DM. — 42 + rd. 900 Mio DM. —

43 + rd. 700 Mio DM. — 44 + rd. 1,4 Mrd DM. — 45 + rd. 5,0 Mrd DM. — 46 + rd. 5,5 Mrd DM. — 47 + rd. 1,9 Mrd DM. — 48 — rd. 5,5 Mrd DM. — 49 + rd. 2,0 Mrd DM. — 50 + rd. 1,8 Mrd DM. — 51 — rd. 600 Mio DM. — 52 — rd. 1,1 Mrd DM. — 53 — rd. 4,3 Mrd DM. — 54 — rd. 2,9 Mrd DM. — 55 — rd. 900 Mio DM. — 56 — rd. 3,4 Mrd DM. — 57 — rd. 3,5 Mrd DM. — 58 — rd. 4,6 Mrd DM. — 59 — rd. 1,3 Mrd DM. — 60 — rd. 1,8 Mrd DM. — 61 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Schatzwechselkredit(n)				insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>												
1974	831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	93 429	90 079	
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	6) 1 126 664	6) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	7) 917 226	7) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	8) 221 817	8) 214 740	8) 173 046	41 694	7 077	6) 1 038 561	9) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	10) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	11) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	8) 1 259 827	1 199 414	12) 173 948	12) 159 318	
1981	1 680 768	6) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	8) 343 622	8) 334 449	8) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	18) 2 017 470	19) 1 918 974	20) 361 139	21) 355 632	21) 297 170	58 462	5 507	22) 1 656 331	16) 1 563 342	206 819	191 867	
1984 Juli	1 937 727	1 847 082	347 287	339 968	282 140	57 828	7 319	1 590 440	1 507 114	208 344	193 346	
Aug.	1 946 940	1 855 133	343 835	336 873	278 928	57 945	6 962	1 603 105	1 518 260	208 732	194 166	
Sept.	6) 1 967 880	1 873 806	356 086	349 133	290 921	58 212	6 953	1 611 794	1 524 673	206 706	192 103	
Okt.	1 976 650	1 880 773	353 311	346 540	287 740	58 800	6 771	1 623 339	1 534 233	205 629	191 416	
Nov.	1 989 597	1 893 421	353 124	347 725	288 924	58 801	5 399	1 636 473	1 545 696	206 717	191 765	
Dez.	2 017 470	1 918 974	361 139	355 632	297 170	58 462	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867	
1985 Jan.	8) 2 010 577	8) 1 909 758	354 360	349 000	290 170	58 830	5 360	1 656 217	1 560 758	201 455	186 490	
Febr.	2 024 414	1 918 350	357 915	351 626	292 520	59 106	6 289	1 666 499	1 566 724	201 457	184 889	
März	21) 2 035 394	13) 1 929 838	364 800	357 560	296 140	61 420	7 240	13) 1 670 594	16) 1 572 278	201 035	185 247	
April	2 037 336	1 931 868	360 278	353 151	292 157	60 994	7 127	1 677 058	1 578 717	200 533	184 851	
Mai	11) 2 045 343	11) 1 938 462	11) 357 856	11) 351 508	11) 289 777	61 731	6 348	1 687 487	1 586 954	201 611	185 549	
Juni	2 062 862	1 954 869	370 744	364 593	302 838	61 755	6 151	1 692 118	1 590 276	200 943	185 467	
Juli	23) 2 061 196	24) 1 951 200	360 452	354 643	292 855	61 788	5 809	22) 1 700 744	11) 1 596 557	198 971	184 113	
Aug.	2 064 112	1 955 285	355 857	350 275	289 549	60 726	5 582	1 708 255	1 605 010	198 780	184 131	
Sept.	11) 2 074 854	1 963 398	359 034	353 505	294 692	58 813	5 529	1 715 820	1 609 893	196 827	182 986	
Okt. p)	2 085 663	1 974 157	358 523	352 905	291 979	60 926	5 618	1 727 140	1 621 252	196 323	182 891	
<b>Inländische Nichtbanken</b>												
1974	804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149	
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	6) 872 122	6) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	8) 215 625	8) 208 580	8) 168 890	39 690	7 045	7) 983 350	25) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	10) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	11) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	16) 1 808 472	22) 1 729 032	24) 335 622	24) 326 571	24) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	27) 1 915 602	28) 1 827 105	21) 351 896	21) 346 821	21) 290 157	56 664	5 075	21) 1 563 706	20) 1 480 284	202 093	187 484	
1984 Juli	1 840 060	1 759 913	338 727	332 347	276 097	56 250	6 380	1 501 333	1 427 566	204 439	189 765	
Aug.	1 849 304	1 767 921	335 271	329 245	272 878	56 367	6 026	1 514 033	1 438 676	204 691	190 504	
Sept.	1 868 895	1 785 139	347 016	341 023	284 379	56 644	5 993	1 521 879	1 444 116	202 512	188 286	
Okt.	1 876 947	1 791 646	344 348	338 496	281 304	57 192	5 852	1 532 599	1 453 150	201 384	187 539	
Nov.	1 890 014	1 803 757	344 536	339 579	282 444	57 135	4 957	1 545 478	1 464 178	202 437	187 829	
Dez.	1 915 602	1 827 105	351 896	346 821	290 157	56 664	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484	
1985 Jan.	24) 1 907 706	24) 1 817 533	345 115	340 201	283 038	57 163	4 914	1 562 591	1 477 332	196 621	182 016	
Febr.	1 919 386	1 825 865	348 977	343 135	285 654	57 481	5 842	1 570 409	1 482 730	196 412	180 194	
März	11) 1 930 581	11) 1 837 314	355 987	349 233	289 400	59 833	6 754	1 574 594	1 488 081	195 800	180 409	
April	1 932 719	1 839 183	351 567	344 928	285 524	59 404	6 639	1 581 152	1 494 255	195 497	180 199	
Mai	11) 1 940 454	11) 1 845 297	11) 348 718	11) 342 866	11) 282 650	60 216	5 852	1 591 736	1 502 431	196 579	180 895	
Juni	1 957 185	1 861 057	361 401	355 745	295 433	60 312	5 656	1 595 784	1 505 312	195 863	180 763	
Juli	1 956 904	1 858 753	351 164	345 835	285 395	60 440	5 329	1 605 740	1 512 918	194 227	179 405	
Aug.	1 959 540	1 862 665	346 618	341 795	282 407	59 388	4 823	1 612 922	1 520 870	193 817	179 234	
Sept.	1 969 856	1 870 675	349 712	344 891	287 363	57 528	4 821	1 620 144	1 525 784	191 795	178 017	
Okt. p)	1 979 021	1 880 709	349 107	344 295	284 816	59 479	4 812	1 629 914	1 536 414	191 078	177 689	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch

bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungs-

streckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980



### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kurzfristig						Mittel- und langfristig				
	Kredite insgesamt mit lohne		Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit lohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit lohne		zusammen mit lohne
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Schatzwechselkredite(n)						Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>											
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	15) 317 994	15) 317 640	15) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	16) 1 468 766	16) 1 446 758	17) 340 190	17) 340 059	17) 283 443	56 616	131	18) 1 128 576	18) 1 106 699	146 793	144 269
1984 Juli	1 414 036	1 392 668	325 557	325 197	268 984	56 213	360	1 088 479	1 067 471	147 837	144 781
Aug.	1 420 497	1 399 447	323 749	323 383	267 053	56 330	366	1 096 748	1 076 064	148 787	145 839
Sept.	1 435 341	1 413 935	335 332	334 970	278 362	56 608	362	1 100 009	1 078 965	147 513	144 587
Okt.	1 439 973	1 418 637	332 718	332 487	275 328	57 159	231	1 107 255	1 086 150	146 907	144 449
Nov.	1 446 830	1 425 566	333 394	333 163	276 065	57 098	231	1 113 436	1 092 403	147 054	144 694
Dez.	1 468 766	1 446 758	340 190	340 059	283 443	56 616	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1985 Jan.	15) 1 460 792	15) 1 437 905	331 392	331 261	274 150	57 111	131	1 129 400	1 106 644	143 413	140 925
Febr.	1 469 070	1 445 993	334 927	334 796	277 363	57 433	131	1 134 143	1 111 197	141 867	139 390
März	19) 1 480 207	19) 1 457 376	342 278	342 147	282 365	59 782	131	1 137 929	1 115 229	141 862	139 136
April	1 480 877	1 458 283	337 796	337 665	278 312	59 353	131	1 143 081	1 120 618	141 636	138 805
Mai	19) 1 487 195	19) 1 463 926	19) 337 438	19) 337 307	19) 277 145	60 162	131	1 149 757	1 126 619	141 535	138 866
Juni	1 503 215	1 479 604	348 968	348 837	288 577	60 260	131	1 154 247	1 130 767	142 027	139 347
Juli	1 500 842	1 477 060	339 695	339 564	279 177	60 387	131	1 161 147	1 137 496	141 635	139 009
Aug.	1 503 658	1 480 450	336 846	336 715	277 378	59 337	131	1 166 812	1 143 735	141 617	139 006
Sept.	1 512 920	1 488 280	340 730	340 599	283 109	57 490	131	1 172 190	1 147 681	141 094	138 561
Okt. p)	1 520 708	1 495 627	338 363	338 232	278 785	59 447	131	1 182 345	1 157 395	141 555	139 160
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>											
1974	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	20) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	20) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1984 Juli	426 024	367 245	13 170	7 150	7 113	37	6 020	412 854	360 095	56 602	44 984
Aug.	428 807	368 474	11 522	5 862	5 825	37	5 660	417 285	362 612	55 904	44 665
Sept.	433 554	371 204	11 684	6 053	6 017	36	5 631	421 870	365 151	54 999	43 699
Okt.	436 974	373 009	11 630	6 009	5 976	33	5 621	425 344	367 000	54 477	43 090
Nov.	443 184	378 191	11 142	6 416	6 379	37	4 726	432 042	371 775	55 383	43 135
Dez.	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 Jan.	446 914	379 628	13 723	8 940	8 888	52	4 783	433 191	370 688	53 208	41 091
Febr.	450 316	379 872	14 050	8 339	8 291	48	5 711	436 266	371 533	54 545	40 804
März	450 374	379 938	13 709	7 086	7 035	51	6 623	436 665	372 852	53 938	41 273
April	451 842	380 900	13 771	7 263	7 212	51	6 508	438 071	373 637	53 861	41 394
Mai	453 259	381 371	11 280	5 559	5 505	54	5 721	441 979	375 812	55 044	42 029
Juni	453 970	381 453	12 433	6 908	6 856	52	5 525	441 537	374 545	53 836	41 416
Juli	456 062	381 693	11 469	6 271	6 218	53	5 198	444 593	375 422	52 592	40 396
Aug.	455 882	382 215	9 772	5 080	5 029	51	4 692	446 110	377 135	52 200	40 228
Sept.	456 936	382 395	8 982	4 292	4 254	38	4 690	447 954	378 103	50 701	39 456
Okt. p)	458 313	385 082	10 744	6 063	6 031	32	4 681	447 569	379 019	49 523	38 529

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 5 s. S. 16\*/17\*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 800 Mio DM. —

langfristig 4) 5)											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975	
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976	
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977	
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978	
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979	
112 974	4 511	9)	1 035	10) 753 755	11) 736 681	7) 692 455	12) 44 226	17 074	—	1980	
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	13) 736 985	14) 48 550	16 120	—	1981	
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982	
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983	
140 509	3 760		2 524	8) 981 783	8) 962 430	8) 910 818	51 612	19 353	—	1984	
140 635	4 146		3 056	940 642	922 690	872 459	50 231	17 952	—	1984 Juli	
141 748	4 091		2 948	947 961	930 225	879 697	50 528	17 736	—	Aug.	
140 530	4 057		2 926	952 496	934 378	883 894	50 484	18 118	—	Sept.	
140 482	3 967		2 458	960 348	941 701	890 858	50 843	18 647	—	Okt.	
140 803	3 891		2 360	966 382	947 709	896 681	51 028	18 673	—	Nov.	
140 509	3 760		2 524	981 783	962 430	910 818	51 612	19 353	—	Dez.	
137 253	3 672		2 488	985 987	965 719	913 988	51 731	20 268	—	1985 Jan.	
135 913	3 477		2 477	992 276	971 807	920 029	51 778	20 469	—	Febr.	
135 657	3 479		2 726	996 067	976 093	924 426	51 667	19 974	—	März	
135 438	3 367		2 831	1 001 445	981 813	929 834	51 979	19 632	—	April	
135 538	3 328		2 669	1 008 222	987 753	935 648	52 105	20 469	—	Mai	
136 059	3 288		2 680	1 012 220	991 420	939 249	52 171	20 800	—	Juni	
135 824	3 185		2 626	1 019 512	998 487	946 183	52 304	21 025	—	Juli	
135 832	3 174		2 611	1 025 195	1 004 729	951 988	52 741	20 466	—	Aug.	
135 514	3 047		2 533	1 031 096	1 009 120	956 489	52 631	21 976	—	Sept.	
136 131	3 029		2 395	1 040 790	1 018 235	965 291	52 944	22 555	—	Okt. p)	
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974	
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975	
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976	
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977	
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978	
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979	
34 428	—		10 607	20) 268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980	
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981	
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982	
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983	
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984	
44 984	—		11 618	356 252	315 111	307 923	7 188	38 038	3 103	1984 Juli	
44 665	—		11 239	361 381	317 947	310 704	7 243	40 333	3 101	Aug.	
43 699	—		11 300	366 871	321 452	314 166	7 286	42 319	3 100	Sept.	
43 090	—		11 387	370 867	323 910	316 612	7 298	43 858	3 099	Okt.	
43 135	—		12 248	376 659	328 640	321 259	7 381	44 920	3 099	Nov.	
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	Dez.	
41 091	—		12 117	379 983	329 597	322 106	7 491	47 343	3 043	1985 Jan.	
40 804	—		13 741	381 721	330 729	323 177	7 552	47 948	3 044	Febr.	
41 273	—		12 665	382 727	331 579	323 977	7 602	48 105	3 043	März	
41 394	—		12 467	384 210	332 243	324 577	7 666	48 924	3 043	April	
42 029	—		13 015	386 935	333 783	326 077	7 706	50 109	3 043	Mai	
41 416	—		12 420	387 701	333 129	325 481	7 648	51 603	2 969	Juni	
40 396	—		12 196	392 001	335 026	327 282	7 744	54 088	2 887	Juli	
40 228	—		11 972	393 910	336 907	329 092	7 815	54 116	2 887	Aug.	
39 456	—		11 245	397 253	338 647	330 664	7 983	55 719	2 887	Sept.	
38 529	—		10 994	398 046	340 490	332 426	8 064	54 669	2 887	Okt. p)	

10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 1,2 Mrd DM. —  
12 + rd. 800 Mio DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. —

14 + rd. 1,4 Mrd DM. — 15 — rd. 700 Mio DM. —  
16 — rd. 2,7 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —

18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. —  
20 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)**  
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige</b>											
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	3) 863 510	4) 262 063	4) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984	5) 914 444	6) 280 480	6) 224 129	56 351	7) 633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	531 701	26 419
1984 Juli	877 774	266 665	210 751	55 914	611 109	74 606	70 472	4 134	536 503	511 217	25 286
Aug.	881 301	264 689	208 650	56 039	616 612	75 743	71 662	4 081	540 869	515 334	25 535
Sept.	892 004	274 812	218 498	56 314	617 192	74 755	70 707	4 048	542 437	516 553	25 884
Okt.	893 597	272 067	215 206	56 861	621 530	74 948	70 989	3 959	546 582	520 614	25 968
Nov.	900 636	275 221	218 405	56 816	625 415	75 811	71 927	3 884	549 604	523 527	26 077
Dez.	8) 914 444	280 480	224 129	56 351	9) 633 964	75 844	72 090	3 754	9) 558 120	8) 531 701	26 419
1985 Jan.	10) 906 926	273 543	216 695	56 848	633 383	73 714	70 052	3 662	559 669	533 260	26 409
Febr.	914 488	277 832	220 666	57 166	636 656	72 882	69 415	3 467	563 774	537 390	26 384
März	922 451	283 725	224 215	59 510	638 726	73 134	69 663	3 471	565 592	539 313	26 279
April	921 171	279 496	220 409	59 087	641 675	73 158	69 799	3 359	568 517	542 214	26 303
Mai	10) 924 194	10) 278 470	218 592	59 878	645 724	73 558	70 236	3 322	572 166	545 771	26 395
Juni	935 871	289 148	229 153	59 995	646 723	73 428	70 147	3 281	573 295	546 883	26 412
Juli	931 292	280 302	220 182	60 120	650 990	73 373	70 191	3 182	577 617	551 132	26 485
Aug.	931 984	277 361	218 280	59 081	654 623	73 418	70 246	3 172	581 205	554 403	26 802
Sept.	r) 935 583	279 683	222 450	57 233	r) 655 900	73 320	70 276	3 044	r) 582 580	r) 555 927	26 653
Okt. p)	938 600	276 392	217 287	59 105	662 208	74 130	71 103	3 027	588 078	561 456	26 622
<b>darunter Selbständige</b>											
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	11) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984	10) 317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	10) 8 655
1984 Juli	304 339	70 333	67 491	2 842	234 006	25 354	25 278	76	208 652	200 087	8 565
Aug.	305 270	69 515	66 696	2 819	235 755	25 376	25 302	74	210 379	201 770	8 609
Sept.	308 887	72 080	69 350	2 730	236 807	25 322	25 249	73	211 485	203 010	8 475
Okt.	309 442	70 973	68 273	2 700	238 469	25 236	25 166	70	213 233	204 745	8 488
Nov.	311 075	71 267	68 579	2 688	239 808	25 148	25 080	68	214 660	206 159	8 501
Dez.	317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	8 655
1985 Jan.	316 268	71 083	68 412	2 671	245 185	24 640	24 576	64	220 545	211 825	8 720
Febr.	317 485	71 132	68 408	2 724	246 353	24 596	24 533	63	221 757	213 021	8 736
März	10) 320 417	73 010	70 207	2 803	247 407	24 529	24 462	67	222 878	214 157	8 721
April	320 496	71 681	68 933	2 748	248 815	24 381	24 317	64	224 434	215 716	8 718
Mai	320 775	71 164	68 527	2 637	249 611	24 175	24 114	61	225 436	216 703	8 733
Juni	324 796	74 049	71 512	2 537	250 747	24 218	24 161	57	226 529	217 736	8 793
Juli	324 346	71 790	69 262	2 528	252 556	24 127	24 072	55	228 429	219 584	8 845
Aug.	324 777	70 832	68 379	2 453	253 945	24 063	24 011	52	229 882	220 961	8 921
Sept.	r) 327 989	72 688	70 325	2 363	r) 255 301	23 945	23 892	53	r) 231 356	r) 222 429	8 927
Okt. p)	328 205	71 610	69 365	2 245	256 595	23 820	23 769	51	232 775	223 801	8 974
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>											
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	296 566	23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984	12) 532 314	59 579	59 314	265	4) 472 735	68 425	68 419	6	7) 404 310	4) 379 117	25 193
1984 Juli	514 894	58 532	58 233	299	456 362	70 175	70 163	12	386 187	361 242	24 945
Aug.	518 146	58 694	58 403	291	459 452	70 096	70 086	10	389 356	364 363	24 993
Sept.	521 931	60 158	59 864	294	461 773	69 832	69 823	9	391 941	367 341	24 600
Okt.	525 040	60 420	60 122	298	464 620	69 501	69 493	8	395 119	370 244	24 875
Nov.	524 930	57 942	57 660	282	466 988	68 883	68 876	7	398 105	373 154	24 951
Dez.	10) 532 314	59 579	59 314	265	10) 472 735	68 425	68 419	6	404 310	7) 379 117	25 193
1985 Jan.	530 979	57 718	57 455	263	473 261	67 211	67 201	10	406 050	380 728	25 322
Febr.	531 505	56 964	56 697	267	474 541	66 508	66 498	10	408 033	382 639	25 394
März	534 925	58 422	58 150	272	476 503	66 002	65 992	8	410 501	385 113	25 388
April	537 112	58 169	57 903	266	478 943	65 647	65 639	8	413 296	387 620	25 676
Mai	539 732	58 837	58 553	284	480 895	65 308	65 302	6	415 587	389 877	25 710
Juni	543 733	59 689	59 424	265	484 044	65 919	65 912	7	418 125	392 366	25 759
Juli	545 768	59 262	58 995	267	486 506	65 636	65 633	3	420 870	395 051	25 819
Aug.	548 466	59 354	59 098	256	489 112	65 588	65 586	2	423 524	397 585	25 939
Sept.	r) 552 697	60 916	60 659	257	r) 491 781	65 241	65 238	3	r) 426 540	r) 400 562	25 978
Okt. p)	557 027	61 840	61 498	342	495 187	65 030	65 028	2	430 157	403 835	26 322

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —

3 — rd. 900 Mio DM. — 4 — rd. 700 Mio DM. — 5 — rd. 1,9 Mrd DM. — 6 — rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. —

9 + rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

## 5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der Kredit- zusagen	Stand der Inanspruch- nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus- nutzungs- grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt
	Mio DM			%	Mio DM		%	Mio DM			
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	14) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984	15) 488 737	16) 231 167	17) 257 570	47,3	18) 445 281	19) 211 182	11) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1981 Juli	20) 424 558	21) 202 336	22) 222 222	47,7	19) 381 471	19) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
Aug.	21) 424 263	202 591	21) 221 672	47,8	21) 381 941	183 781	21) 198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	21) 413 727	189 260	21) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	14) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	23) 474 010	224 032	23) 249 978	47,3	24) 430 446	204 405	24) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
Aug.	19) 480 243	25) 223 612	256 631	46,6	19) 436 558	25) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124
Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861
Dez.	488 737	13) 231 167	5) 257 570	47,3	445 281	13) 211 182	5) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 Jan.	487 526	228 280	259 246	46,8	443 643	209 103	234 540	47,1	81 181	17 404	63 777
Febr.	26) 490 647	14) 233 450	257 197	47,6	26) 447 118	14) 213 624	233 494	47,8	82 891	17 142	65 749
März	492 981	237 646	255 335	48,2	449 342	218 376	230 966	48,6	83 098	17 125	65 973
April	492 654	234 491	258 163	47,6	449 250	215 328	233 922	47,9	81 161	17 081	64 080
Mai	6) 492 734	6) 234 073	258 661	47,5	6) 449 291	6) 214 531	234 760	47,7	79 974	17 070	62 904
Juni	493 626	238 181	255 445	48,3	450 280	218 264	232 016	48,5	80 482	17 004	63 478
Juli	494 259	232 695	261 564	47,1	451 105	213 269	237 836	47,3	79 058	16 598	62 460
Aug.	495 426	230 776	264 650	46,6	452 206	211 369	240 837	46,7	78 554	16 385	62 169
Sept.	495 503	230 551	264 952	46,5	452 529	211 263	241 266	46,7	79 369	16 401	62 968
Okt. p)	496 751	228 599	268 152	46,0	453 699	209 198	244 501	46,1	81 103	16 451	64 652

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.  
 Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM  
 und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff.  
 gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). —  
 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten  
 Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. —  
 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. —

3 — rd. 2,4 Mrd DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. —  
 5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. —  
 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. —  
 9 — rd. 3,4 Mrd DM. — 10 — rd. 3,2 Mrd DM. —  
 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 13 + rd. 500 Mio DM. — 14 + rd. 600 Mio DM. —  
 15 — rd. 2,9 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. —

17 — rd. 1,9 Mrd DM. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. —  
 19 — rd. 1,0 Mrd DM. — 20 — rd. 2,5 Mrd DM. —  
 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 1,8 Mrd DM. —  
 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
 25 — rd. 1,3 Mrd DM. — 26 + rd. 1,0 Mrd DM. —  
 ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
1974	697 748	109 455	105 159	4 296	210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	87 225
1975	3) 789 478	129 978	125 796	4 182	4) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	5) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	6) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	7) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	9) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	10) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	11) 186 477
1982	7) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	8) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	13) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	14) 458 904	6) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	5) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	18) 500 947	9) 249 965	7) 165 058	80 661	4 246	8) 250 982
1984 Juli	1 410 387	190 939	184 139	6 800	477 098	238 385	163 736	70 219	4 430	238 713
Aug.	1 418 330	186 942	180 631	6 311	487 805	246 374	169 133	72 856	4 385	241 431
Sept.	8) 1 423 955	190 951	184 061	6 890	487 515	245 393	163 539	77 516	4 338	242 122
Okt.	1 435 136	191 517	183 816	7 701	494 344	248 485	161 279	82 883	4 323	245 859
Nov.	6) 1 456 154	207 687	200 079	7 608	6) 495 095	8) 246 185	160 759	81 080	4 346	248 910
Dez.	8) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985 Jan.	1 482 247	197 119	188 886	8 233	501 790	247 252	169 549	73 456	4 247	254 538
Febr.	14) 1 491 812	194 290	188 519	5 771	6) 510 808	252 993	172 598	75 938	4 457	257 815
März	10) 1 484 725	194 571	184 544	10 027	19) 502 941	20) 242 892	162 689	75 857	4 346	260 049
April	1 491 930	194 622	186 613	8 009	509 060	246 673	166 323	76 009	4 341	262 387
Mai	1 503 553	197 456	188 820	8 636	517 383	251 603	167 392	80 002	4 209	265 780
Juni	1 510 632	203 063	192 818	10 245	517 416	250 097	163 374	82 521	4 202	267 319
Juli	11) 1 510 011	199 144	191 562	7 582	10) 522 223	22) 251 742	23) 164 660	82 876	4 206	270 481
Aug.	1 516 687	196 907	190 456	6 451	528 212	253 816	166 862	82 733	4 221	274 396
Sept.	23) 1 520 091	205 684	196 591	9 093	520 952	244 864	158 867	81 867	4 130	276 088
Okt. p)	1 529 158	206 799	196 938	9 861	526 411	245 159	160 496	80 574	4 089	281 252
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1974	689 574	106 396	102 309	4 087	207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	86 537
1975	21) 774 543	126 278	122 630	3 648	5) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	5) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	7) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	8) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	6) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	14) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	11) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	11) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1984 Juli	1 370 652	183 901	178 389	5 512	454 482	223 190	153 868	65 152	4 170	231 292
Aug.	1 377 280	180 174	174 792	5 382	463 674	230 561	158 942	67 472	4 147	233 113
Sept.	1 380 968	183 594	177 615	5 979	462 066	228 332	152 334	71 888	4 110	233 734
Okt.	1 391 531	184 448	177 566	6 882	468 044	230 585	151 165	75 372	4 048	237 459
Nov.	1 411 498	200 958	194 279	6 679	467 513	227 221	149 859	73 290	4 072	240 292
Dez.	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 Jan.	1 436 777	189 284	182 866	6 418	474 877	229 210	158 158	67 052	4 000	245 667
Febr.	1 445 829	187 196	182 156	5 040	482 738	233 942	160 647	69 141	4 154	248 796
März	1 439 934	186 021	177 895	8 126	477 485	226 190	152 394	69 729	4 067	251 295
April	1 447 824	186 160	180 118	6 042	484 250	230 598	156 346	70 201	4 051	253 652
Mai	1 457 992	188 167	181 874	6 293	492 000	235 985	157 938	74 136	3 911	256 015
Juni	1 464 510	194 003	186 198	7 805	491 356	233 800	153 269	76 623	3 908	257 556
Juli	1 465 354	190 813	185 326	5 487	496 703	236 046	154 768	77 360	3 918	260 657
Aug.	1 473 149	189 437	184 309	5 128	502 981	238 669	157 238	77 460	3 971	264 312
Sept.	1 476 455	198 120	190 322	7 798	495 680	229 507	148 769	76 853	3 885	266 173
Okt. p)	1 484 107	197 912	190 178	7 734	501 072	230 642	151 722	75 052	3 868	270 430

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-



Sparbriefe 2)			Spareintlagen				vereinbarte Kündigungsfrist				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen		4 Jahre und darüber						
					unter 4 Jahre	nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige						
21 246			312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878		1974		
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128		1975		
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634		1976		
54 152	253	53 899	6) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774		1977		
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533		1978		
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521		1979		
97 591	2 928	94 663	8) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929		1980		
111 782	8 573	103 209	8) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	12) 51 933		1981		
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562		1982		
137 301	15) 18 190	16) 119 111	554 727	17) 363 680	12) 191 047	12) 101 647	41 661	47 739	51 090		1983		
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414		1984		
147 803	20 977	126 826	544 190	361 190	183 000	104 655	31 315	47 030	50 357		1984 Juli		
148 854	21 214	127 640	544 051	360 206	183 845	104 958	31 773	47 114	50 678		Aug.		
150 454	21 360	129 094	544 435	359 742	184 693	105 236	32 256	47 201	50 600		Sept.		
151 872	21 550	130 322	546 670	360 892	185 778	105 628	32 759	47 391	50 733		Okt.		
152 879	21 748	131 131	549 515	362 382	187 133	106 227	33 296	47 610	50 978		Nov.		
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414		Dez.		
154 899	22 493	132 406	576 895	383 304	193 591	112 710	30 675	50 206	51 544		1985 Jan.		
155 523	22 761	132 762	579 386	384 475	194 911	113 319	31 169	50 423	51 805		Febr.		
156 672	23 119	133 553	579 035	383 164	195 871	113 602	31 685	50 584	51 506		März		
158 258	23 605	134 653	578 327	382 076	196 251	113 308	32 201	50 742	51 663		April		
159 624	23 962	135 662	577 444	380 453	196 991	113 394	32 703	50 894	51 646		Mai		
160 334	24 083	136 251	578 106	380 217	197 889	113 483	33 234	51 172	51 713		Juni		
161 169	24 212	136 957	576 037	381 821	194 216	113 969	28 949	51 298	51 438		Juli		
162 080	24 113	137 967	577 523	381 989	195 534	114 478	29 392	51 664	51 965		Aug.		
161 974	23 800	138 174	579 612	382 965	196 647	114 671	29 920	52 056	51 869		Sept.		
162 406	23 566	138 840	581 502	383 531	197 971	115 059	30 475	52 437	52 040		Okt. p)		
21 173			310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974		
30 096			375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975		
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976		
53 839	252	53 587	6) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977		
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978		
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979		
96 718	2 914	93 804	8) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980		
110 756	8 535	102 221	8) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	12) 49 812	4 272	1981		
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982		
135 717	15) 18 054	16) 117 663	548 430	17) 359 479	12) 188 951	12) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983		
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984		
145 915	20 810	125 105	537 852	356 957	180 895	103 202	31 315	46 378	48 502	2 194	1984 Juli		
146 896	21 041	125 855	537 697	355 958	181 739	103 510	31 773	46 456	48 839	1 972	Aug.		
148 428	21 185	127 243	538 051	355 468	182 583	103 784	32 256	46 543	48 829	1 635	Sept.		
149 805	21 367	128 438	540 235	356 580	183 655	104 164	32 759	46 732	48 999	1 202	Okt.		
150 765	21 567	129 198	543 041	358 052	184 989	104 745	33 296	46 948	49 221	921	Nov.		
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	Dez.		
152 705	22 289	130 416	570 057	378 705	191 352	111 153	30 675	49 524	49 854	666	1985 Jan.		
153 305	22 560	130 745	572 518	379 852	192 666	111 762	31 169	49 735	50 072	602	Febr.		
154 410	22 917	131 493	572 130	378 511	193 619	112 043	31 685	49 891	49 888	509	März		
155 954	23 395	132 559	571 393	377 403	193 990	111 746	32 201	50 043	50 067	362	April		
157 271	23 747	133 524	570 485	375 761	194 724	111 825	32 703	50 196	50 069	261	Mai		
157 942	23 861	134 081	571 101	375 499	195 602	111 909	33 234	50 459	50 108	204	Juni		
158 742	23 989	134 753	569 015	377 074	191 941	112 390	28 949	50 602	50 081	160	Juli		
159 616	23 888	135 728	570 470	377 225	193 245	112 892	29 392	50 961	50 645	123	Aug.		
159 482	23 580	135 902	572 526	378 182	194 344	113 080	29 920	51 344	50 647	118	Sept.		
159 896	23 349	136 547	574 379	378 723	195 656	113 457	30 475	51 724	50 848	112	Okt. p)		

obligationen u.ä. — 3 + rd. 2,5 Mrd DM. —  
 4 + rd. 2,2 Mrd DM. — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. —  
 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. —  
 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

10 — rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
 12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,0 Mrd DM. —  
 14 + rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 1,3 Mrd DM. —  
 16 — rd. 1,3 Mrd DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. —

18 + rd. 1,6 Mrd DM. — 19 — rd. 900 Mio DM. —  
 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 + rd. 2,4 Mrd DM. —  
 22 — rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. —  
 p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1974	554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	3) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	6) 991 393	160 705	153 575	7 130	7) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	7) 95 282
1981	8) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1984 Juli	1 185 141	171 966	168 321	3 645	334 161	194 995	135 511	55 937	3 547	139 166
Aug.	1 188 787	168 997	165 255	3 742	339 947	199 662	138 005	58 146	3 511	140 285
Sept.	1 191 458	172 391	167 667	4 724	337 317	196 444	131 280	61 719	3 445	140 873
Okt.	1 204 560	172 930	167 437	5 493	346 278	203 211	134 204	65 618	3 389	143 067
Nov.	1 224 679	188 661	183 250	5 411	346 844	201 669	133 913	64 375	3 381	145 175
Dez.	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 Jan.	1 246 840	178 570	173 615	4 955	350 342	201 306	137 674	60 351	3 281	149 036
Febr.	1 251 998	175 846	172 072	3 774	355 216	203 593	137 950	62 232	3 411	151 623
März	1 247 691	175 501	168 603	6 898	350 480	196 747	131 297	62 134	3 316	153 733
April	1 255 623	175 592	170 621	4 971	357 399	201 991	135 864	62 831	3 296	155 408
Mai	1 259 093	176 074	171 485	4 589	360 108	203 019	134 662	65 069	3 288	157 089
Juni	1 264 554	181 688	175 751	5 937	358 602	199 794	129 921	66 587	3 286	158 808
Juli	1 269 277	180 067	175 743	4 324	366 259	204 444	133 732	67 457	3 255	161 815
Aug.	1 272 387	177 775	174 013	3 762	369 360	204 687	134 336	67 078	3 273	164 673
Sept.	r) 1 276 393	185 421	178 921	6 500	r) 363 673	r) 197 092	r) 128 277	65 628	3 187	166 581
Okt. p)	1 288 531	185 589	179 783	5 806	373 236	203 651	136 379	64 086	3 186	169 585
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1974	134 765	9 345	8 886	459	76 176	23 270	14 880	8 169	221	52 906
1975	13) 140 199	13 323	12 808	515	13) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	13) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 871	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	14) 164 330	12 078	11 102	976	14) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	14) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	11) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	11) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1984 Juli	185 511	11 935	10 068	1 867	120 321	28 195	18 357	9 215	623	92 126
Aug.	188 493	11 177	9 537	1 640	123 727	30 899	20 937	9 326	636	92 828
Sept.	189 510	11 203	9 948	1 255	124 749	31 888	21 054	10 169	665	92 861
Okt.	186 971	11 518	10 129	1 389	121 766	27 374	16 961	9 754	659	94 392
Nov.	186 819	12 297	11 029	1 268	120 669	25 552	15 946	8 915	691	95 117
Dez.	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 Jan.	189 937	10 714	9 251	1 463	124 535	27 904	20 484	6 701	719	96 631
Febr.	193 831	11 350	10 084	1 266	127 522	30 349	22 697	6 909	743	97 173
März	192 243	10 520	9 292	1 228	127 005	29 443	21 097	7 595	751	97 562
April	192 201	10 568	9 497	1 071	126 851	28 607	20 482	7 370	755	98 244
Mai	198 899	12 093	10 389	1 704	131 892	32 966	23 276	9 067	623	98 926
Juni	199 956	12 315	10 447	1 868	132 754	34 006	23 348	10 036	622	98 748
Juli	196 077	10 746	9 583	1 163	130 444	31 602	21 036	9 903	663	98 842
Aug.	200 762	11 662	10 296	1 366	133 621	33 982	22 902	10 382	698	99 639
Sept.	r) 200 062	12 699	11 401	1 298	r) 132 007	r) 32 415	r) 20 492	11 225	698	99 592
Okt. p)	195 576	12 323	10 395	1 928	127 836	26 991	15 343	10 966	682	100 845

Anmerkungen \* und 1 und 2 s. S. 22\*/23\*. —  
3 + rd. 800 Mio DM. — 4 + rd. 600 Mio DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
7 — rd. 2,0 Mrd DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. —

9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —  
11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
20 790			304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974	
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	5) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	9) 17 815	10) 116 483	543 081	11) 356 055	12) 187 026	12) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
144 370	20 519	123 851	532 350	353 308	179 042	102 051	31 315	45 676	2 294	1984 Juli	
145 301	20 722	124 579	532 216	352 289	179 927	102 375	31 773	45 779	2 326	Aug.	
146 811	20 847	125 964	532 584	351 801	180 783	102 645	32 256	45 882	2 355	Sept.	
148 158	21 014	127 144	534 814	352 960	181 854	103 020	32 759	46 075	2 380	Okt.	
149 092	21 196	127 896	537 654	354 469	183 185	103 598	33 296	46 291	2 428	Nov.	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	Dez.	
150 972	21 942	129 030	564 503	374 986	189 517	109 973	30 675	48 869	2 453	1985 Jan.	
151 547	22 199	129 348	566 902	376 070	190 832	110 592	31 169	49 071	2 487	Febr.	
152 618	22 552	130 066	566 521	374 740	191 781	110 863	31 685	49 233	2 571	März	
154 129	23 019	131 110	565 887	373 704	192 183	110 592	32 201	49 390	2 616	April	
155 400	23 332	132 068	564 897	371 975	192 922	110 671	32 703	49 548	2 614	Mai	
156 047	23 427	132 620	565 577	371 757	193 820	110 768	33 234	49 818	2 640	Juni	
156 825	23 554	133 271	563 585	373 400	190 185	111 268	28 949	49 968	2 541	Juli	
157 661	23 434	134 227	564 992	373 482	191 510	111 784	29 392	50 334	2 599	Aug.	
157 527	23 128	134 399	567 153	374 510	192 643	111 993	29 920	50 730	2 619	Sept.	
157 962	22 918	135 044	569 101	375 108	193 993	112 398	30 475	51 120	2 643	Okt. p)	
383			6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	12) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
1 545	291	1 254	5 502	3 649	1 853	1 151	—	702	46 208	1984 Juli	
1 595	319	1 276	5 481	3 669	1 812	1 135	—	677	46 513	Aug.	
1 617	338	1 279	5 467	3 667	1 800	1 139	—	661	46 474	Sept.	
1 647	353	1 294	5 421	3 620	1 801	1 144	—	657	46 619	Okt.	
1 673	371	1 302	5 387	3 583	1 804	1 147	—	657	46 793	Nov.	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	Dez.	
1 733	347	1 386	5 554	3 719	1 835	1 180	—	655	47 401	1985 Jan.	
1 758	361	1 397	5 616	3 782	1 834	1 170	—	664	47 585	Febr.	
1 792	365	1 427	5 609	3 771	1 838	1 180	—	658	47 317	März	
1 825	376	1 449	5 506	3 699	1 807	1 154	—	653	47 451	April	
1 871	415	1 456	5 588	3 786	1 802	1 154	—	648	47 455	Mai	
1 895	434	1 461	5 524	3 742	1 782	1 141	—	641	47 468	Juni	
1 917	435	1 482	5 430	3 674	1 756	1 122	—	634	47 540	Juli	
1 955	454	1 501	5 478	3 743	1 735	1 108	—	627	48 046	Aug.	
1 955	452	1 503	5 373	3 672	1 701	1 087	—	614	48 028	Sept.	
1 934	431	1 503	5 278	3 615	1 663	1 059	—	604	48 205	Okt. p)	

13 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 2,0 Mrd DM. —  
p Vorläufig. — r Berichtigt.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen</b>										
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	3) 217 950	60 832	54 524	6 308	4) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	4) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1984 Juli	261 874	59 056	56 009	3 047	190 537	70 428	49 674	18 692	2 062	120 109
Aug.	265 079	57 612	54 475	3 137	195 140	73 988	51 844	20 141	2 003	121 152
Sept.	265 750	59 801	55 785	4 016	193 616	71 933	47 026	22 964	1 943	121 683
Okt.	276 401	62 475	57 597	4 878	201 320	77 527	50 580	25 126	1 821	123 793
Nov.	278 976	63 611	58 984	4 627	202 777	76 998	51 307	23 940	1 751	125 779
Dez.	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 Jan.	278 195	63 283	59 056	4 227	201 954	72 424	50 484	20 391	1 549	129 530
Febr.	277 209	60 086	56 924	3 162	204 119	71 995	49 017	21 325	1 653	132 124
März	273 593	61 224	54 973	6 251	199 168	64 985	42 947	20 509	1 529	134 183
April	280 444	61 632	57 262	4 370	205 401	69 525	47 455	20 603	1 467	135 876
Mai	282 608	62 027	58 191	3 836	207 103	69 661	46 199	21 997	1 465	137 442
Juni	282 674	62 730	57 607	5 123	206 297	67 167	42 810	22 916	1 441	139 130
Juli	288 238	61 913	58 268	3 645	212 686	70 602	45 372	23 834	1 396	142 084
Aug.	290 917	60 773	57 652	3 121	216 152	71 245	46 702	23 148	1 395	144 907
Sept.	r) 294 833	66 844	61 114	5 730	r) 213 873	r) 67 057	r) 43 502	22 241	1 314	146 816
Okt. p)	306 781	68 903	63 864	5 039	223 366	73 692	50 778	21 619	1 295	149 674
<b>Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>										
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1984 Juli	923 267	112 910	112 312	598	143 624	124 567	85 837	37 245	1 485	19 057
Aug.	923 708	111 385	110 780	605	144 807	125 674	86 161	38 005	1 508	19 133
Sept.	925 708	112 590	111 882	708	143 701	124 511	84 254	38 755	1 502	19 190
Okt.	928 159	110 455	109 840	615	144 958	125 684	83 624	40 492	1 568	19 274
Nov.	945 703	125 050	124 266	784	144 067	124 671	82 606	40 435	1 630	19 396
Dez.	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 Jan.	968 645	115 287	114 559	728	148 388	128 882	87 190	39 960	1 732	19 506
Febr.	974 789	115 760	115 148	612	151 097	131 598	88 933	40 907	1 758	19 499
März	974 098	114 277	113 630	647	151 312	131 762	88 350	41 625	1 787	19 550
April	975 179	113 960	113 359	601	151 998	132 466	88 409	42 228	1 829	19 532
Mai	976 485	114 047	113 294	753	153 005	133 358	88 463	43 072	1 823	19 647
Juni	981 880	118 958	118 144	814	152 305	132 627	87 111	43 671	1 845	19 678
Juli	981 039	118 154	117 475	679	153 573	133 842	88 360	43 623	1 859	19 731
Aug.	981 470	117 002	116 361	641	153 208	133 442	87 634	43 930	1 878	19 766
Sept.	981 560	118 577	117 807	770	149 800	130 035	84 775	43 367	1 873	19 765
Okt. p)	981 750	116 686	115 919	767	149 870	129 959	85 601	42 467	1 891	19 911

Anmerkungen \* und 1 und 2 s. S. 22\*/23\*. —  
3 — rd. 2,2 Mrd DM. — 4 — rd. 2,0 Mrd DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —  
7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 1,3 Mrd DM. —

9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
11 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig — r Berichtigt.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
605			3 893					731		1974	
864			5 063					790		1975	
1 293	75	1 218	5 751					855		1976	
2 303	47	2 256	6 015					1 192		1977	
3 009	53	2 956	6 335					1 517		1978	
3 424	35	3 389	5 999					1 757		1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380		1 621		1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164		1 603		1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127		1 491		1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570		1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375		1984	
4 643	473	4 170	5 697	3 077	2 620	1 149		1 471	1 941	1984 Juli	
4 674	469	4 205	5 685	3 076	2 609	1 149		1 460	1 968	Aug.	
4 758	482	4 276	5 581	3 061	2 520	1 137		1 383	1 994	Sept.	
4 928	509	4 419	5 667	3 151	2 516	1 147		1 369	2 011	Okt.	
5 026	539	4 487	5 534	3 085	2 449	1 115		1 334	2 028	Nov.	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	2 073	Dez.	
5 316	579	4 737	5 598	3 082	2 516	1 117		1 399	2 044	1985 Jan.	
5 347	555	4 792	5 583	3 088	2 495	1 111		1 384	2 074	Febr.	
5 446	534	4 912	5 593	3 091	2 502	1 134		1 368	2 162	März	
5 587	566	5 021	5 617	3 139	2 478	1 123		1 355	2 207	April	
5 687	579	5 108	5 586	3 154	2 432	1 109		1 323	2 205	Mai	
5 845	578	5 267	5 571	3 146	2 425	1 102		1 323	2 231	Juni	
5 922	583	5 339	5 585	3 166	2 419	1 094		1 325	2 132	Juli	
6 177	607	5 570	5 658	3 246	2 412	1 093		1 319	2 157	Aug.	
6 257	591	5 666	5 700	3 295	2 405	1 082		1 323	2 159	Sept.	
6 528	621	5 907	5 811	3 388	2 423	1 103		1 320	2 173	Okt. p)	
20 185			300 812					41 253		1974	
28 837			364 373					46 139		1975	
38 730	222	38 508	397 797					48 913		1976	
50 969	204	50 765	6) 423 864					40 002		1977	
60 419	336	60 083	452 524					38 188		1978	
74 723	747	73 976	465 581					42 775		1979	
91 988	2 873	89 115	5) 474 404	293 508	180 896	88 478	44 438	47 980	204	1980	
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
139 727	20 046	119 681	526 653	350 231	176 422	100 902	31 315	44 205	353	1984 Juli	
140 627	20 253	120 374	526 531	349 213	177 318	101 226	31 773	44 319	358	Aug.	
142 053	20 365	121 688	527 003	348 740	178 263	101 508	32 256	44 499	361	Sept.	
143 230	20 505	122 725	529 147	349 809	179 338	101 873	32 759	44 706	369	Okt.	
144 066	20 657	123 409	532 120	351 384	180 736	102 483	33 296	44 957	400	Nov.	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	Dez.	
145 656	21 363	124 293	558 905	371 904	187 001	108 856	30 675	47 470	409	1985 Jan.	
146 200	21 644	124 556	561 319	372 982	188 337	109 481	31 169	47 687	413	Febr.	
147 172	22 018	125 154	560 928	371 649	189 279	109 729	31 685	47 865	409	März	
148 542	22 453	126 089	560 270	370 565	189 705	109 469	32 201	48 035	409	April	
149 713	22 753	126 960	559 311	368 821	190 490	109 562	32 703	48 225	409	Mai	
150 202	22 849	127 353	560 006	368 611	191 395	109 666	33 234	48 495	409	Juni	
150 903	22 971	127 932	558 000	370 234	187 766	110 174	28 949	48 643	409	Juli	
151 484	22 827	128 657	559 334	370 236	189 098	110 691	29 392	49 015	442	Aug.	
151 270	22 537	128 733	561 453	371 215	190 238	110 911	29 920	49 407	460	Sept.	
151 434	22 297	129 137	563 290	371 720	191 570	111 295	30 475	49 800	470	Okt. p)	

### III. Kreditinstitute

#### 7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1984 Juli	367 245	7 150	44 984	315 111	98 000	286	16 702	81 012	146 094	1 536	20 425	124 133
Aug.	368 474	5 862	44 665	317 947	98 638	268	16 624	81 746	146 848	1 094	20 020	125 734
Sept.	371 204	6 053	43 699	321 452	99 610	358	16 344	82 908	147 920	901	19 298	127 721
Okt.	373 009	6 009	43 090	323 910	98 272	262	15 575	82 435	150 967	1 205	19 314	130 448
Nov.	378 191	6 416	43 135	328 640	99 417	334	15 540	83 543	153 764	1 725	19 243	132 796
Dez.	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 Jan.	379 628	8 940	41 091	329 597	97 792	670	14 302	82 820	156 182	3 742	18 529	133 911
Febr.	379 872	8 339	40 804	330 729	98 420	1 430	14 265	82 725	156 015	2 636	18 384	134 995
März	379 938	7 086	41 273	331 579	99 677	1 645	15 173	82 859	154 554	956	17 898	135 700
April	380 900	7 263	41 394	332 243	97 863	198	15 428	82 237	157 059	2 576	17 876	136 607
Mai	381 371	5 559	42 029	333 783	98 111	197	15 753	82 161	157 678	1 645	18 206	137 827
Juni	381 453	6 908	41 416	333 129	97 889	266	15 611	82 012	157 185	1 908	17 822	137 455
Juli	381 693	6 271	40 396	335 026	97 018	191	15 288	81 539	158 351	1 991	17 415	138 945
Aug.	382 215	5 080	40 228	336 907	96 568	232	15 117	81 219	158 862	1 191	17 459	140 212
Sept.	382 395	4 292	39 456	338 647	96 245	206	14 958	81 081	159 004	592	16 947	141 465
Okt. p)	385 082	6 063	38 529	340 490	95 420	186	14 556	80 678	161 460	2 119	16 664	142 677

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen

(Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII,

7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

#### 8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1984 Juli	185 511	58 633	135	1 884	56 609	5	78 723	2 312	2 499	73 845	67	16 681	4 941
Aug.	188 493	59 320	261	1 924	57 131	4	78 503	1 583	2 607	74 244	69	19 278	4 879
Sept.	189 510	60 042	270	2 675	57 093	4	79 648	1 742	3 594	74 240	72	18 267	4 608
Okt.	186 971	60 124	123	2 187	57 810	4	79 975	1 598	3 221	75 088	68	17 948	5 414
Nov.	186 819	60 452	111	2 082	58 254	5	79 720	1 929	2 274	75 448	69	18 713	5 619
Dez.	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 Jan.	189 937	60 067	113	1 245	58 698	11	80 604	1 477	2 488	76 566	73	15 722	3 957
Febr.	193 831	60 441	101	1 286	59 050	4	80 849	1 501	2 381	76 896	71	17 619	4 786
März	192 243	60 953	271	1 786	58 893	3	81 327	1 515	2 788	76 951	73	17 099	4 307
April	192 201	60 658	108	1 271	59 276	3	81 673	1 417	2 925	77 259	72	17 051	4 962
Mai	198 899	61 484	223	1 674	59 584	3	81 988	1 789	2 596	77 531	72	19 998	5 210
Juni	199 956	62 603	741	2 462	59 396	4	83 035	2 086	3 382	77 494	73	18 218	4 511
Juli	196 077	61 180	186	1 812	59 178	4	82 026	1 503	2 759	77 690	74	17 844	4 845
Aug.	200 762	61 554	108	1 714	59 728	4	82 705	1 712	2 627	78 292	74	20 923	5 441
Sept.	r) 200 062	r) 63 550	1 466	r) 2 426	59 654	4	83 389	2 011	3 092	78 212	74	19 336	4 734
Okt. p)	195 576	62 073	128	1 712	60 229	4	83 387	1 795	2 559	78 959	74	18 562	5 348

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und

Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6)

erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
114 399	4 784	7 180	102 435	8 535	402	667	7 466	217	142	10	65	1984 Juli
114 186	3 979	7 293	102 914	8 531	326	718	7 487	271	195	10	66	Aug.
115 013	4 391	7 322	103 300	8 493	315	722	7 456	168	88	13	67	Sept.
115 015	4 103	7 461	103 451	8 559	328	727	7 504	196	111	13	72	Okt.
116 235	3 903	7 611	104 721	8 505	274	728	7 503	270	180	13	77	Nov.
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	Dez.
116 958	4 099	7 523	105 336	8 455	286	721	7 448	241	143	16	82	1985 Jan.
116 823	3 916	7 474	105 433	8 381	223	666	7 492	233	134	15	84	Febr.
116 983	4 074	7 535	105 374	8 436	223	651	7 562	288	188	16	84	März
117 213	4 070	7 434	105 709	8 475	230	641	7 604	290	189	15	86	April
116 754	3 311	7 426	106 017	8 539	213	632	7 694	289	193	12	84	Mai
117 516	4 242	7 335	105 939	8 501	229	633	7 639	362	263	15	84	Juni
117 359	3 674	7 043	106 642	8 647	195	636	7 816	318	220	14	84	Juli
117 828	3 259	7 012	107 557	8 663	213	625	7 825	294	185	15	94	Aug.
118 237	3 147	6 919	108 171	8 615	158	620	7 837	294	189	12	93	Sept.
119 213	3 395	6 670	109 148	8 687	172	624	7 891	302	191	15	96	Okt. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	3) 30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
7 888	500	3 352	1 399	429	735	27	208	30 075	4 118	15 189	7 353	3 415	1984 Juli
10 462	505	3 432	1 440	433	767	31	209	29 952	4 021	15 139	7 430	3 362	Aug.
9 692	511	3 456	1 408	437	739	22	210	30 145	4 146	15 188	7 469	3 342	Sept.
8 566	530	3 438	1 434	437	757	28	212	27 490	3 946	12 643	7 555	3 346	Okt.
9 094	543	3 457	1 450	499	715	22	214	26 484	4 139	11 387	7 643	3 315	Nov.
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	Dez.
7 637	566	3 562	1 275	362	675	19	219	32 269	4 805	15 859	8 183	3 422	1985 Jan.
8 658	568	3 607	1 307	406	661	16	224	33 615	4 556	17 363	8 228	3 468	Febr.
8 564	573	3 655	1 467	393	840	15	219	31 397	4 034	15 465	8 447	3 451	März
7 877	562	3 650	1 509	398	874	17	220	31 310	3 683	15 660	8 581	3 386	April
10 452	569	3 767	1 592	462	880	17	233	33 837	4 409	17 364	8 680	3 384	Mai
9 404	543	3 760	1 684	424	1 027	13	220	34 416	4 553	17 731	8 770	3 362	Juni
8 734	541	3 724	1 513	417	857	17	222	33 514	3 795	17 440	8 956	3 323	Juli
11 136	544	3 802	1 584	465	876	14	229	33 996	3 936	17 629	9 107	3 324	Aug.
10 284	549	3 769	1 640	466	937	16	221	32 147	4 022	15 676	9 189	3 260	Sept.
8 951	553	3 710	1 640	462	942	15	221	29 914	4 590	12 827	9 294	3 203	Okt. p)

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig. — r Berichtigt.

### III. Kreditinstitute

## 9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen		
1979				55 079			61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1984 Juli	256 887	105 291	26 749	65 725	12 817	7 619	124 355	109 566	40 620	62 391	21 344	19 622	15 001
Aug.	256 550	103 778	26 792	63 980	13 006	7 607	125 031	110 192	40 968	62 655	21 408	20 134	15 482
Sept.	256 652	104 528	25 854	65 367	13 307	8 062	124 050	109 192	40 519	62 228	21 303	20 012	15 319
Okt.	255 782	102 711	27 100	62 668	12 943	7 744	125 085	110 237	41 111	62 541	21 433	20 242	15 447
Nov.	269 517	116 730	27 902	74 647	14 181	8 320	124 799	109 875	40 849	62 548	21 402	19 668	14 796
Dez.	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 Jan.	264 084	107 190	26 231	67 163	13 796	8 097	128 315	113 304	41 687	64 656	21 972	20 482	15 578
Febr.	267 270	107 997	25 498	68 345	14 154	7 763	130 485	115 513	42 168	66 011	22 306	21 025	16 085
März	265 998	105 974	24 091	67 746	14 137	8 303	130 742	115 744	41 658	66 571	22 513	20 979	16 018
April	266 367	106 265	25 495	67 006	13 764	7 695	131 570	116 657	42 144	66 820	22 606	20 837	15 809
Mai	267 461	106 126	25 816	66 550	13 760	7 921	132 093	117 167	42 158	67 155	22 780	21 321	16 191
Juni	271 672	110 319	24 887	71 158	14 274	8 639	131 630	116 702	41 845	67 246	22 539	21 084	15 925
Juli	272 136	110 188	26 545	69 601	14 042	7 966	132 592	117 698	42 292	67 667	22 633	21 390	16 144
Aug.	270 652	109 082	26 567	68 584	13 931	7 920	131 891	116 906	42 355	67 200	22 336	21 759	16 536
Sept.	268 837	110 045	26 349	69 140	14 556	8 532	128 920	113 890	41 019	65 965	21 936	21 340	16 145
Okt. p)	267 026	108 464	27 447	67 066	13 951	8 222	128 899	113 847	41 266	65 616	22 017	21 441	16 112

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

## 10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen	Auslands-		ausländische	deutsche 1)	ausländische	deutsche		ausländische 2)	deutsche 1)	ausländische 3)	deutsche		
		filialen												
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	1 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1984 Juni	21	95	166 864	92 078	145	43 803	16 395	5 848	96 970	1 236	48 051	5 764	4 805	2 254
Juli	21	95	167 414	89 501	175	44 926	16 928	6 392	98 451	1 196	49 047	5 593	5 198	2 313
Aug.	21	95	168 205	90 237	618	44 953	17 573	5 926	97 570	1 126	48 917	5 381	5 512	2 304
Sept.	21	95	175 376	94 162	1 064	47 091	17 888	6 001	100 734	1 505	49 319	5 616	6 103	2 254
Okt.	21	95	176 958	95 010	1 107	47 383	18 145	5 892	99 064	1 519	49 085	6 516	5 758	2 249
Nov.	21	95	181 363	96 735	1 130	49 300	18 158	6 580	102 240	1 620	47 548	7 147	6 100	2 245
Dez.	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985 Jan.	22	96	185 334	98 074	1 162	50 276	19 675	7 130	101 160	2 089	51 482	7 415	6 343	2 325
Febr.	22	96	191 669	101 098	1 184	51 768	21 545	7 559	106 064	2 011	49 726	7 847	6 692	2 324
März	22	96	189 646	104 519	1 077	49 556	19 565	7 380	101 876	1 861	52 236	9 562	6 750	2 294
April	23	97	186 378	99 449	1 075	50 137	20 259	7 144	98 645	1 530	52 098	9 441	6 360	2 533
Mai	23	97	187 724	100 840	1 060	50 242	20 692	7 602	98 392	1 571	51 443	9 416	6 685	2 519
Juni	23	98	200 137	111 300	1 063	51 174	20 886	7 897	107 809	3 425	52 495	9 642	7 374	2 518
Juli	23	98	191 145	106 095	1 150	47 298	21 456	8 095	102 807	2 564	48 110	10 024	7 506	2 566
Aug.	23	98	195 586	108 866	1 165	47 160	22 162	8 324	104 790	2 579	51 700	9 454	7 359	2 609
Sept.	23	98	191 269	105 497	1 175	46 738	22 086	8 212	100 822	1 887	50 992	8 561	7 547	2 639
Okt. p)	23	98	190 880	102 136	1 217	47 751	23 368	8 521	94 993	3 108	51 607	11 307	8 976	2 633

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.



## 11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute \*)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985 Jan.	63	186 195	86 929	43 185	83 986	31 879	12 115	151 533	141 494	17 877	15 142	1 246	6 300	4 918
Febr.	64	193 679	91 903	47 504	85 880	32 423	12 464	157 262	147 360	16 524	16 524	1 285	6 560	4 985
März	64	190 240	89 962	47 725	85 745	35 578	12 025	152 815	143 497	19 860	17 256	1 219	6 199	4 956
April	64	186 583	8) 89 679	47 340	9) 82 233	31 044	12 194	146 582	137 535	20 130	17 511	1 216	6 210	4 968
Mai	64	190 072	91 525	48 787	83 955	32 819	12 121	149 302	140 137	20 967	18 440	1 117	6 208	4 972
Juni	63	201 742	98 967	56 398	88 315	38 764	12 020	160 833	151 476	21 334	18 736	1 077	6 147	4 865
Juli	65	193 215	94 850	53 209	83 331	34 679	11 983	151 796	142 077	20 890	18 099	1 114	5 714	5 121
Aug.	66	188 610	90 983	49 005	82 434	34 722	12 138	147 119	136 813	20 652	17 599	1 126	6 095	5 121
Sept. p)	66	186 582	90 610	49 101	80 670	35 293	12 331	142 820	135 715	22 661	16 783	1 079	5 886	5 116
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985 Jan.	26	153 095	70 188	36 023	70 696	28 360	9 944	129 157	120 290	14 311	12 226	709	2 049	3 467
Febr.	26	159 867	74 875	40 528	72 262	28 806	10 200	134 917	126 227	15 329	13 189	705	2 108	3 474
März	26	158 165	74 368	41 333	72 676	31 826	9 528	131 701	123 349	16 063	14 104	616	2 030	3 502
April	26	154 154	8) 74 013	40 717	9) 68 900	27 207	9 639	125 294	117 181	16 178	14 231	615	2 033	3 508
Mai	26	157 844	75 861	42 144	70 789	29 303	9 611	128 205	119 982	16 952	15 073	584	2 030	3 511
Juni	26	166 629	81 191	47 687	74 272	34 076	9 605	136 744	128 333	17 294	15 314	579	2 014	3 509
Juli	26	157 958	77 516	44 859	68 657	30 244	9 667	128 057	119 724	16 373	14 408	528	1 914	3 496
Aug.	26	153 297	73 425	40 733	67 842	30 291	9 866	124 167	115 292	15 878	13 649	527	1 905	3 497
Sept. p)	26	151 794	73 238	40 731	66 531	30 918	9 966	119 962	114 314	18 082	13 004	506	1 840	3 495

### b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)						Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen				
		zusammen	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik		zusammen	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik			
Alle Auslandstöchter																	
1981	.	20 075	8 288	.	39 644	.	33 834	.	14 336	4 055	.	4 658	.	4 658			
1982	.	21 084	10 011	.	41 733	.	34 739	.	14 189	3 517	.	4 405	.	4 405			
1983	.	21 906	11 723	.	41 995	.	31 830	.	10 722	4 076	.	4 414	.	4 409			
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959			
1985 Jan.	74 047	22 914	10 126	45 625	40 444	33 229	31 591	141 279	11 058	5 735	11 870	6 449	11 024	6 449			
Febr.	79 117	23 054	10 049	46 902	41 174	34 429	31 057	145 278	12 818	6 405	12 660	7 120	11 643	7 097			
März	77 661	22 140	9 741	48 686	39 245	36 751	30 208	140 525	13 065	6 693	11 814	8 490	11 044	8 490			
April	8) 77 773	21 596	9 668	9) 45 685	39 052	10) 32 935	29 812	136 004	11 339	5 604	12 033	8 552	11 206	8 539			
Mai	79 974	21 811	9 534	47 312	38 504	34 992	29 328	138 042	11 957	6 307	12 246	9 141	11 274	9 140			
Juni	87 234	21 995	9 557	50 595	39 478	38 359	30 336	146 464	15 067	6 796	12 654	9 059	11 666	8 996			
Juli	84 020	21 160	8 859	45 427	39 557	33 964	30 439	138 549	14 000	6 175	12 484	8 767	11 556	8 767			
Aug.	80 070	21 373	8 948	43 438	40 674	32 752	31 558	135 198	12 699	5 560	12 904	8 096	11 840	8 015			
Sept. p)	79 479	21 831	8 915	41 868	40 433	31 700	31 608	130 606	12 969	5 821	15 408	7 577	14 466	7 536			
darunter Luxemburger Auslandstöchter																	
1981	.	18 516	8 002	.	37 897	.	32 138	.	13 151	3 186	.	4 486	.	4 486			
1982	.	19 779	9 891	.	39 541	.	32 667	.	13 419	3 076	.	4 268	.	4 268			
1983	.	20 239	11 401	.	38 996	.	29 716	.	9 381	3 145	.	4 178	.	4 178			
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552			
1985 Jan.	57 371	21 026	9 661	34 931	37 500	23 986	29 768	120 402	9 147	4 134	8 664	5 964	8 097	5 964			
Febr.	61 968	21 261	9 683	35 841	38 267	24 818	29 270	124 184	11 106	5 023	9 024	6 637	8 341	6 614			
März	61 628	20 611	9 400	38 232	36 101	27 658	28 456	120 789	11 218	5 132	8 361	7 992	7 878	7 992			
April	8) 61 555	20 134	9 325	9) 35 056	35 807	10) 23 638	28 060	115 841	9 759	4 338	8 408	8 079	7 857	8 066			
Mai	63 668	20 379	9 221	36 997	35 217	25 976	27 585	118 403	10 077	4 709	8 583	8 678	7 873	8 677			
Juni	68 750	20 600	9 233	39 384	36 334	28 694	28 629	123 835	13 182	5 228	9 028	8 572	8 291	8 531			
Juli	66 073	19 775	8 454	34 529	35 463	24 617	27 793	116 201	12 105	4 739	8 456	8 196	7 840	8 196			
Aug.	61 969	19 964	8 622	32 649	36 551	23 479	28 885	113 523	10 893	4 159	8 633	7 523	7 817	7 442			
Sept. p)	61 490	20 420	8 572	31 707	36 118	22 971	28 748	109 177	11 024	4 297	11 326	7 023	10 705	6 982			

\* In den Anmerkungen 8ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und

durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl.

Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 + rd. 900 Mio DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 12. Aktiva der Bankengruppen \*)

### Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel- und diskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1985 Sept. Okt. p)	3 237 3 236	3 149 221 16) 3 171 220	10 216 10 043	59 421 51 252	6 021 3 764	891 111 17) 908 701	598 033 17) 614 198	19 382 20 771	5 176 5 443	268 520 268 289	2 074 854 18) 2 085 663	1 833 774 19) 1 841 753	294 692 291 979
<b>Kreditbanken</b>													
1985 Sept. Okt. p)	237 20)	691 407 702 649	2 382 2 357	18 103 15 506	1 847 1 037	196 768 21) 207 196	160 616 21) 171 322	2 320 2 527	164 364	33 668 32 983	443 964 18) 447 513	352 337 19) 355 229	121 648 121 210
<b>Großbanken 14)</b>													
1985 Sept. Okt. p)	6 6 22)	260 560 263 980	1 307 1 358	9 606 8 859	691 286	60 083 18) 62 113	51 070 18) 53 299	840 857	15 14	8 158 7 943	173 323 19) 175 713	137 229 138 628	47 241 47 031
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1985 Sept. Okt. p)	96 96 18)	313 610 319 112	964 884	6 761 5 325	836 595	75 738 19) 82 211	55 436 19) 62 132	880 1 040	148 349	19 274 18 690	219 171 219 374	181 885 182 610	51 090 50 546
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1985 Sept. Okt. p)	64 63 22)	77 409 78 555	14 14	554 621	138 69	48 171 18) 48 797	44 498 18) 45 105	272 230	— —	3 401 3 462	27 242 27 869	17 086 17 598	12 093 12 366
<b>Privatbankiers</b>													
1985 Sept. Okt. p)	71 71	39 828 41 002	97 101	1 182 701	182 87	12 776 14 075	9 612 10 786	328 400	1 1	2 835 2 888	24 228 24 557	16 137 16 393	11 224 11 267
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1985 Sept. Okt. p)	12 12 19)	496 636 501 312	173 172	3 161 1 555	1 224 743	159 754 19) 161 153	123 921 19) 124 804	1 131 1 485	1 189 1 200	33 513 33 664	318 613 321 375	271 796 273 193	18 280 18 234
<b>Sparkassen</b>													
1985 Sept. Okt. p)	590 590	694 629 697 353	5 232 5 205	18 207 17 033	709 434	163 352 167 187	42 933 46 018	4 072 4 378	— —	116 347 116 791	480 525 480 574	443 543 443 635	76 621 74 338
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1985 Sept. Okt. p)	9 9	135 821 137 998	101 93	3 306 2 469	970 499	88 991 90 296	68 006 69 218	2 218 2 354	514 520	18 253 18 204	37 537 38 603	22 553 23 223	8 499 8 758
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>													
1985 Sept. Okt. p)	2 228 2 228	361 202 363 178	2 195 2 072	8 340 7 762	630 534	92 624 94 942	42 372 44 277	3 067 3 278	— —	47 185 47 387	241 944 242 330	225 920 226 375	57 864 57 400
<b>Realkreditinstitute</b>													
1985 Sept. Okt. p)	37 37	463 789 462 719	9 8	102 76	216 6	69 990 67 926	68 600 66 566	11 16	274 275	1 105 1 069	384 458 385 389	373 437 374 336	1 378 1 299
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1985 Sept. Okt. p)	25 25	291 255 291 570	8 7	87 56	10 2	35 985 35 018	35 524 34 564	11 16	19 19	431 419	250 602 251 671	247 498 248 612	1 005 978
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1985 Sept. Okt. p)	12 12	172 534 171 149	1 1	15 20	206 4	34 005 32 908	33 076 32 002	— —	255 256	674 650	133 856 133 718	125 939 125 724	373 321
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1985 Sept. Okt. p)	93 93	38 089 38 498	84 94	421 418	14 11	3 095 3 076	1 465 1 578	425 371	— —	1 205 1 127	30 726 31 114	30 010 30 381	7 037 7 344
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1985 Sept. Okt. p)	16 16	217 061 219 141	40 42	557 548	411 500	100 311 100 713	84 850 85 104	6 138 6 362	3 035 3 084	6 288 6 163	112 450 113 940	92 325 93 631	3 003 3 005
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1985 Sept. Okt. p)	15 15	50 587 48 372	— —	7 224 5 885	— —	16 226 16 212	5 270 5 311	— —	— —	10 956 10 901	24 637 24 825	21 853 21 750	362 391

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 13 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Deutsche Bank

AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 15 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mio DM

### III. Kreditinstitute

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5) 6)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1 539 082	62 002	67 622	5 529	103 040	2 887	2 500	8 425	29 091	67 582	13 633	4 560	371 560	1985 Sept. Okt. p)
1 549 774	64 093	68 311	5 618	103 001	2 887	5 612	9 127	29 302	67 756	14 318	5 075	371 290	
<b>Kreditbanken</b>													
230 689	32 310	9 870	3 121	45 639	687	—	614	15 518	12 211	6 229	2 693	79 307	1985 Sept. Okt. p)
234 019	33 535	10 184	3 219	44 659	687	890	724	15 598	11 828	6 628	3 111	77 642	
<b>Großbanken 14)</b>													
89 988	12 954	319	2 267	20 129	425	—	175	9 836	5 539	3 008	1 466	28 287	1985 Sept. Okt. p)
91 597	13 587	337	2 327	20 409	425	—	240	9 919	5 492	3 328	1 755	28 352	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
130 795	11 471	7 863	836	16 869	247	—	437	4 970	4 733	2 038	787	36 143	1985 Sept. Okt. p)
132 064	11 850	8 139	884	15 644	247	660	482	4 974	4 607	2 214	953	34 334	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
4 993	4 116	1 122	17	4 900	1	—	—	100	1 190	717	250	8 301	1985 Sept. Okt. p)
5 232	4 358	1 128	7	4 777	1	75	—	101	1 009	637	219	8 239	
<b>Privatbankiers</b>													
4 913	3 769	566	1	3 741	14	—	2	612	749	466	190	6 576	1985 Sept. Okt. p)
5 126	3 740	580	1	3 829	14	155	2	604	720	449	184	6 717	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
253 516	6 119	26 632	661	13 148	257	—	3 736	5 464	4 511	1 568	305	46 661	1985 Sept. Okt. p)
254 959	6 661	26 881	661	13 722	257	2 531	3 700	5 551	4 532	1 628	252	47 386	
<b>Sparkassen</b>													
366 922	10 923	6 616	44	18 364	1 035	—	44	2 702	23 858	2 021	719	134 711	1985 Sept. Okt. p)
369 297	10 896	6 715	44	18 249	1 035	70	28	2 713	24 109	2 068	782	135 040	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
14 054	3 576	165	310	10 866	67	—	310	3 065	1 541	724	30	29 119	1985 Sept. Okt. p)
14 465	3 935	165	301	10 912	67	670	665	3 072	1 631	827	97	29 116	
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>													
168 056	6 248	1 762	36	7 664	314	—	33	1 368	14 068	1 411	470	54 849	1985 Sept. Okt. p)
168 975	6 154	1 772	36	7 679	314	1	32	1 381	14 124	1 417	475	55 066	
<b>Realkreditinstitute</b>													
372 059	11	8 153	13	2 715	129	—	3 042	292	5 680	1	1	3 820	1985 Sept. Okt. p)
373 037	12	8 242	13	2 657	129	—	3 255	292	5 767	1	1	3 726	
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
246 493	11	1 213	13	1 773	94	—	2 591	16	1 956	1	1	2 204	1985 Sept. Okt. p)
247 634	12	1 225	13	1 715	94	—	2 752	16	2 048	1	1	2 134	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
125 566	—	6 940	—	942	35	—	451	276	3 724	—	—	1 616	1985 Sept. Okt. p)
125 403	—	7 017	—	942	35	—	503	276	3 719	—	—	1 592	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
22 973	439	48	—	229	—	—	—	173	3 576	276	12	1 434	1985 Sept. Okt. p)
23 037	457	49	—	227	—	—	—	186	3 599	275	8	1 354	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
89 322	2 376	14 376	123	3 188	62	—	646	509	2 137	1 403	330	9 476	1985 Sept. Okt. p)
90 626	2 443	14 303	123	3 378	62	—	723	509	2 166	1 474	349	9 541	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
21 491	—	—	1 221	1 227	336	2 500	—	—	—	—	—	12 183	1985 Sept. Okt. p)
21 359	—	—	1 221	1 518	336	1 450	—	—	—	—	—	12 419	

und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften

(Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. —

18 — rd. 200 Mio DM. — 19 — rd. 100 Mio DM. — 20 — rd. 800 Mio DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 300 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**13. Passiva der Bankengruppen \*)**

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:			zusammen	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
								eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1985 Sept. Okt. p)	3 149 221 14) 3 171 220	731 182 15) 742 567	633 487 15) 641 087	130 274 117 374	62 412 16) 75 252	20 929 21 714	76 766 79 766	9 015 9 220	67 140 69 993	1 520 091 16) 1 529 158	1 468 222 16) 1 477 118	205 684 206 799	158 867 17) 160 496	
<b>Kreditbanken</b>														
1985 Sept. Okt. p)	691 407 19) 702 649	243 320 15) 246 740	203 597 20) 205 621	62 180 56 294	25 317 17) 28 538	6 584 7 102	33 139 34 017	4 738 4 583	28 182 29 191	302 693 16) 306 814	299 243 16) 303 368	71 008 72 407	71 041 72 153	
<b>Großbanken 12)</b>														
1985 Sept. Okt. p)	260 560 21) 263 980	63 952 16) 63 700	51 804 16) 51 414	18 732 18 098	6 673 5 855	90 109	12 058 12 177	1 272 1 061	10 639 10 943	148 653 17) 149 997	148 409 17) 149 755	37 763 37 614	32 626 32 991	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1985 Sept. Okt. p)	313 610 16) 319 112	96 449 16) 98 781	78 827 17) 80 254	23 947 19 999	6 514 9 804	5 397 5 897	12 225 12 630	1 912 1 954	10 248 10 612	128 796 130 812	126 182 128 221	24 568 25 790	31 998 32 555	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1985 Sept. Okt. p)	77 409 21) 78 555	65 356 21) 66 482	60 728 21) 61 588	15 582 14 248	10 927 11 481	696 702	3 932 4 192	261 241	3 670 3 950	6 959 7 079	6 533 6 653	2 546 2 732	1 199 1 106	
<b>Privatbankiers</b>														
1985 Sept. Okt. p)	39 828 41 002	17 563 17 777	12 238 12 365	3 919 3 949	1 203 1 398	401 394	4 924 5 018	1 293 1 327	3 625 3 686	18 285 18 926	18 119 18 739	6 131 6 271	5 218 5 501	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1985 Sept. Okt. p)	496 636 17) 501 312	114 215 17) 118 129	105 068 17) 108 068	24 961 23 938	14 010 17 596	2 747 2 802	6 400 7 259	718 741	5 507 6 409	97 076 97 320	72 002 72 041	9 941 9 482	9 892 9 672	
<b>Sparkassen</b>														
1985 Sept. Okt. p)	694 629 697 353	82 516 83 126	63 886 64 110	5 582 4 595	3 301 3 682	4 336 4 432	14 294 14 584	1 320 1 378	12 833 13 072	546 166 547 762	543 886 545 479	67 900 68 774	43 228 43 272	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1985 Sept. Okt. p)	135 821 137 998	103 161 104 537	97 110 98 009	24 194 21 317	13 026 17 116	214 214	5 837 6 314	767 852	5 067 5 460	11 922 12 455	11 457 11 984	2 017 2 132	994 1 355	
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
1985 Sept. Okt. p)	361 202 363 178	45 618 45 384	35 004 34 606	4 123 3 050	1 625 2 213	1 401 1 409	9 213 9 369	1 309 1 354	7 834 7 953	285 355 286 114	284 994 285 751	38 849 38 508	32 102 32 450	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1985 Sept. Okt. p)	463 789 462 719	51 709 52 401	47 894 48 489	2 181 1 836	1 364 1 661	3 794 3 885	21 27	— —	21 27	130 725 132 905	126 092 128 273	452 429	312 246	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1985 Sept. Okt. p)	291 255 291 570	20 999 21 569	20 266 20 817	1 058 1 146	610 964	712 725	21 27	— —	21 27	59 861 61 184	59 341 60 665	281 262	254 218	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1985 Sept. Okt. p)	172 534 171 149	30 710 30 832	27 628 27 672	1 123 690	754 697	3 082 3 160	— —	— —	— —	70 864 71 721	66 751 67 608	171 167	58 28	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1985 Sept. Okt. p)	38 089 38 498	17 746 17 895	17 103 17 287	1 846 1 531	534 536	48 49	595 559	7 6	585 550	13 312 13 404	13 312 13 404	1 189 1 186	559 568	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1985 Sept. Okt. p)	217 061 219 141	71 600 73 294	62 528 63 836	3 910 3 752	3 235 3 910	1 805 1 821	7 267 7 637	156 306	7 111 7 331	87 619 87 294	72 013 71 728	2 711 2 292	739 780	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1985 Sept. Okt. p)	50 587 48 372	1 297 1 061	1 297 1 061	1 297 1 061	— —	— —	— —	— —	— —	45 223 45 090	45 223 45 090	11 617 11 589	— —	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teil-

### III. Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
<b>Alle Bankengruppen</b>														
85 997	276 088	161 974	579 612	51 869	649 053	29 017	7 637	112 443	99 798	3 081 470	156 903	802	1985 Sept. Okt. p)	
84 663	281 252	162 406	581 502	52 040	649 137	28 914	7 692	113 777	18) 99 975	14) 3 100 674	155 966	835		
<b>Kreditbanken</b>														
24 881	27 236	22 478	82 599	3 450	74 026	13 052	2 181	35 246	20 889	663 006	78 710	302	1985 Sept. Okt. p)	
25 005	28 489	22 530	82 784	3 446	74 725	13 041	2 182	36 336	18) 22 811	19) 673 215	78 479	97		
<b>Großbanken 12)</b>														
8 981	7 922	11 938	49 179	244	12 944	8 430	881	14 742	10 958	249 774	38 516	98	1985 Sept. Okt. p)	
9 128	8 783	11 943	49 296	242	13 317	8 439	881	15 839	11 807	21) 252 864	38 141	80		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
12 361	17 237	9 790	30 228	2 614	60 929	3 683	905	14 411	8 437	303 297	28 063	197	1985 Sept. Okt. p)	
12 131	17 635	9 820	30 290	2 591	61 230	3 672	907	14 423	9 287	16) 308 436	28 163	10		
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1 059	1 554	64	111	426	—	347	160	3 946	641	73 738	7 137	—	1985 Sept. Okt. p)	
1 081	1 560	63	111	426	—	346	159	3 911	578	21) 74 604	7 231	—		
<b>Privatbankiers</b>														
2 480	523	686	3 081	166	153	592	235	2 147	853	36 197	4 994	7	1985 Sept. Okt. p)	
2 665	511	704	3 087	187	178	584	235	2 163	1 139	37 311	4 944	7		
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
7 571	39 889	613	4 096	25 074	260 163	3 250	523	12 084	9 325	490 954	18 839	23	1985 Sept. Okt. p)	
7 526	40 647	618	4 096	25 279	261 164	3 244	579	12 100	8 776	17) 494 794	18 434	32		
<b>Sparkassen</b>														
23 307	3 450	99 033	306 968	2 280	3 622	5 744	1 719	26 442	28 420	681 655	19 327	193	1985 Sept. Okt. p)	
22 804	3 471	99 212	307 946	2 283	3 650	5 685	1 717	26 497	28 916	684 147	19 254	355		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1 021	3 956	3 064	405	465	13 127	937	156	4 940	1 578	130 751	10 026	172	1985 Sept. Okt. p)	
1 023	4 058	3 011	405	471	13 278	936	156	4 972	1 664	132 536	9 819	171		
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>														
25 475	9 221	31 646	147 701	361	3 128	2 329	1 341	13 993	9 438	353 298	12 181	2	1985 Sept. Okt. p)	
25 144	9 311	31 893	148 445	363	3 208	2 307	1 338	14 068	10 759	355 163	12 131	1		
<b>Realkreditinstitute</b>														
577	124 648	2	101	4 633	252 218	2 136	1 322	10 564	15 115	463 768	8 716	110	1985 Sept. Okt. p)	
585	126 905	2	106	4 632	249 532	2 117	1 322	10 568	13 874	462 692	8 641	179		
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
304	58 408	2	92	520	195 574	525	187	6 005	8 104	291 234	609	110	1985 Sept. Okt. p)	
294	59 792	2	97	519	194 818	516	187	6 005	7 291	291 543	564	179		
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
273	66 240	—	9	4 113	56 644	1 611	1 135	4 559	7 011	172 534	8 107	—	1985 Sept. Okt. p)	
291	67 113	—	9	4 113	54 714	1 601	1 135	4 563	6 583	171 149	8 077	—		
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1 328	940	5 138	4 158	—	143	634	219	2 228	3 807	37 501	80	—	1985 Sept. Okt. p)	
1 336	933	5 140	4 241	—	215	662	222	2 229	3 871	37 945	78	—		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1 837	66 658	—	68	15 606	42 626	935	176	6 946	7 159	209 950	9 024	—	1985 Sept. Okt. p)	
1 240	67 348	—	68	15 566	43 365	922	176	7 007	7 083	211 810	9 130	—		
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
—	90	—	33 516	—	—	—	—	—	4 067	50 587	—	—	1985 Sept. Okt. p)	
—	90	—	33 411	—	—	—	—	—	2 221	48 372	—	—		

erhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 16 — rd. 200 Mio DM. — 17 — rd. 100 Mio DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 300 Mio DM. —  
 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 700 Mio DM. — 18 + rd. 100 Mio DM. — 19 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig								
			insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig		langfristig 1) 2)						
						zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter:		Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)			
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1985 Sept. Okt. p)	2 074 854	1 963 398	359 034	353 505	58 813	1 715 820	1 609 893	196 827	182 986	1 518 993	1 426 907	1 359 285	67 622	
	5) 2 085 663	5) 1 974 157	358 523	352 905	60 926	5) 1 727 140	6) 1 621 252	196 323	182 891	5) 1 530 817	6) 1 438 361	1 370 050	68 311	
<b>Kreditbanken</b>														
1985 Sept. Okt. p)	443 964	394 517	155 711	152 590	30 942	288 253	241 927	58 673	52 792	229 580	189 135	179 265	9 870	
	5) 447 513	6) 398 948	156 610	153 391	32 181	5) 290 903	6) 245 557	58 438	52 718	5) 232 465	6) 192 839	182 655	10 184	
<b>Großbanken 3)</b>														
1985 Sept. Okt. p)	173 323	150 502	61 561	59 294	12 053	111 762	91 208	30 675	27 945	81 087	63 263	62 944	319	
	6) 175 713	152 552	62 035	59 708	12 677	113 678	92 844	31 029	27 870	82 649	64 974	64 637	337	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1985 Sept. Okt. p)	219 171	201 219	63 035	62 199	11 109	156 136	139 020	23 126	20 714	133 010	118 306	110 443	7 863	
	219 374	202 599	62 935	62 051	11 505	156 439	140 548	22 354	20 486	134 085	120 062	111 923	8 139	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1985 Sept. Okt. p)	27 242	22 324	16 222	16 205	4 112	11 020	6 119	2 233	1 705	8 787	4 414	3 292	1 122	
	27 869	23 084	16 727	16 720	4 354	11 142	6 364	2 409	1 896	8 733	4 468	3 340	1 128	
<b>Privatbankiers</b>														
1985 Sept. Okt. p)	24 228	20 472	14 893	14 892	3 668	9 335	5 580	2 639	2 428	6 696	3 152	2 586	566	
	24 557	20 713	14 913	14 912	3 645	9 644	5 801	2 646	2 466	6 998	3 335	2 755	580	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1985 Sept. Okt. p)	318 613	304 547	24 732	24 071	5 791	293 881	280 476	26 276	23 887	267 605	256 589	229 957	26 632	
	321 375	306 735	25 232	24 571	6 337	296 143	282 164	26 517	24 055	269 626	258 109	231 228	26 881	
<b>Sparkassen</b>														
1985 Sept. Okt. p)	480 525	461 082	87 551	87 507	10 886	392 974	373 575	38 404	37 694	354 570	335 881	329 265	6 616	
	480 574	461 246	85 240	85 196	10 858	395 334	376 050	38 432	37 803	356 902	338 247	331 532	6 715	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1985 Sept. Okt. p)	37 537	26 294	12 331	12 021	3 522	25 206	14 273	7 304	3 810	17 902	10 463	10 298	165	
	38 603	27 323	12 938	12 637	3 879	25 665	14 686	7 337	4 060	18 328	10 626	10 461	165	
<b>Kreditgenossenschaften 4)</b>														
1985 Sept. Okt. p)	241 944	233 930	64 124	64 088	6 224	177 820	169 842	32 224	31 803	145 596	138 039	136 277	1 762	
	242 330	234 301	63 562	63 526	6 126	178 768	170 775	32 186	31 765	146 582	139 010	137 238	1 772	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1985 Sept. Okt. p)	384 458	381 601	1 402	1 389	11	383 056	380 212	13 114	12 546	369 942	367 666	359 513	8 153	
	385 389	382 590	1 324	1 311	12	384 065	381 279	12 439	11 894	371 626	369 385	361 143	8 242	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1985 Sept. Okt. p)	250 602	248 722	1 029	1 016	11	249 573	247 706	7 646	7 372	241 927	240 334	239 121	1 213	
	251 671	249 849	1 003	990	12	250 668	248 859	7 384	7 133	243 284	241 726	240 501	1 225	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1985 Sept. Okt. p)	133 856	132 879	373	373	—	133 483	132 506	5 468	5 174	128 015	127 332	120 392	6 940	
	133 718	132 741	321	321	—	133 397	132 420	5 055	4 761	128 342	127 659	120 642	7 017	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1985 Sept. Okt. p)	30 726	30 497	7 217	7 217	180	23 509	23 280	12 199	12 198	11 310	11 082	11 034	48	
	31 114	30 887	7 545	7 545	201	23 569	23 342	12 241	12 240	11 328	11 102	11 053	49	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1985 Sept. Okt. p)	112 450	109 077	4 383	4 260	1 257	108 067	104 817	8 633	8 256	99 434	96 561	82 185	14 376	
	113 940	110 377	4 460	4 337	1 332	109 480	106 040	8 733	8 356	100 747	97 684	83 381	14 303	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1985 Sept. Okt. p)	24 637	21 853	1 583	362	—	23 054	21 491	—	—	23 054	21 491	21 491	—	
	24 825	21 750	1 612	391	—	23 213	21 359	—	—	23 213	21 359	21 359	—	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 12,

Anm. 14. — 4 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 5 — rd. 200 Mio DM. — 6 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### 15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1985 Sept.	1 520 091	205 684	196 591	9 093	520 952	244 864	158 867	81 867	4 130	276 088	161 974	579 612	51 869
Okt. p)	4) 1 529 158	206 799	196 938	9 861	4) 526 411	5) 245 159	5) 160 496	80 574	4 089	281 252	162 406	581 502	52 040
<b>Kreditbanken</b>													
1985 Sept.	302 693	71 008	65 275	5 733	123 158	95 922	71 041	24 234	647	27 236	22 478	82 599	3 450
Okt. p)	4) 306 814	72 407	65 936	6 471	4) 125 647	5) 97 158	72 153	24 386	619	28 489	22 530	82 784	3 446
<b>Großbanken 2)</b>													
1985 Sept.	148 653	37 763	35 158	2 605	49 529	41 607	32 626	8 813	168	7 922	11 938	49 179	244
Okt. p)	5) 149 997	37 614	35 213	2 401	5) 50 902	42 119	32 991	8 981	147	8 783	11 943	49 296	242
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1985 Sept.	128 796	24 568	22 237	2 331	61 596	44 359	31 998	11 989	372	17 237	9 790	30 228	2 614
Okt. p)	130 812	25 790	22 609	3 181	62 321	44 686	32 555	11 755	376	17 635	9 820	30 290	2 591
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1985 Sept.	6 959	2 546	2 219	327	3 812	2 258	1 199	1 020	39	1 554	64	111	426
Okt. p)	7 079	2 732	2 291	441	3 747	2 187	1 106	1 033	48	1 560	63	111	426
<b>Privatbankiers</b>													
1985 Sept.	18 285	6 131	5 661	470	8 221	7 698	5 218	2 412	68	523	686	3 081	166
Okt. p)	18 926	6 271	5 823	448	8 677	8 166	5 501	2 617	48	511	704	3 087	187
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1985 Sept.	97 076	9 941	8 177	1 764	57 352	17 463	9 892	7 197	374	39 889	613	4 096	25 074
Okt. p)	97 320	9 482	8 219	1 263	57 845	17 198	9 672	7 143	383	40 647	618	4 096	25 279
<b>Sparkassen</b>													
1985 Sept.	546 166	67 900	67 007	893	69 985	66 535	43 228	23 116	191	3 450	99 033	306 968	2 280
Okt. p)	547 762	68 774	67 604	1 170	69 547	66 076	43 272	22 597	207	3 471	99 212	307 946	2 283
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1985 Sept.	11 922	2 017	1 891	126	5 971	2 015	994	776	245	3 956	3 064	405	465
Okt. p)	12 455	2 132	1 911	221	6 436	2 378	1 355	788	235	4 058	3 011	405	471
<b>Kreditgenossenschaften 3)</b>													
1985 Sept.	285 355	38 849	38 407	442	66 798	57 577	32 102	23 714	1 761	9 221	31 646	147 701	361
Okt. p)	286 114	38 508	37 986	522	66 905	57 594	32 450	23 393	1 751	9 311	31 893	148 445	363
<b>Realkreditinstitute</b>													
1985 Sept.	130 725	452	451	1	125 537	889	312	66	511	124 648	2	101	4 633
Okt. p)	132 905	429	429	—	127 736	831	246	93	492	126 905	2	106	4 632
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1985 Sept.	59 861	281	280	1	58 966	558	254	48	256	58 408	2	92	520
Okt. p)	61 184	262	262	—	60 304	512	218	59	235	59 792	2	97	519
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1985 Sept.	70 864	171	171	—	66 571	331	58	18	255	66 240	—	9	4 113
Okt. p)	71 721	167	167	—	67 432	319	28	34	257	67 113	—	9	4 113
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1985 Sept.	13 312	1 189	1 091	98	2 827	1 887	559	1 188	140	940	5 138	4 158	—
Okt. p)	13 404	1 186	1 043	143	2 837	1 904	568	1 188	148	933	5 140	4 241	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1985 Sept.	87 619	2 711	2 675	36	69 234	2 576	739	1 576	261	66 658	—	68	15 606
Okt. p)	87 294	2 292	2 221	71	69 368	2 020	780	986	254	67 348	—	68	15 566
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1985 Sept.	45 223	11 617	11 617	—	90	—	—	—	—	90	—	33 516	—
Okt. p)	45 090	11 589	11 589	—	90	—	—	—	—	90	—	33 411	—

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldschreibungen, Sparkassenobliga-

tionen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 4 — rd. 200 Mio DM. — 5 — rd. 100 Mio DM. — p Vortläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			zusammen	Bund			
		Bund		Länder					
		mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere						
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	—	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	—	354	122	
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	—	131	432	
1984 Juli	9 669	8 370	7 490	5 140	880	—	360	939	
Aug.	8 212	6 910	6 137	4 887	773	—	366	936	
Sept.	9 503	8 181	7 430	4 880	751	—	362	960	
Okt.	9 321	8 171	7 432	4 882	739	—	231	919	
Nov.	8 049	7 376	6 646	3 996	730	—	231	442	
Dez.	8 257	7 694	6 803	4 053	891	—	131	432	
1985 Jan.	7 160	6 583	5 838	4 038	745	—	131	446	
Febr.	8 984	8 406	7 665	4 970	741	—	131	447	
März	12 452	11 835	11 094	5 882	741	—	131	486	
April	8 977	8 358	7 617	5 767	741	—	131	488	
Mai	8 648	8 021	7 280	4 980	741	—	131	496	
Juni	9 651	9 025	8 284	4 784	741	—	131	495	
Juli	11 179	10 568	9 925	4 555	643	—	131	480	
Aug.	7 632	6 742	6 099	4 049	643	—	131	759	
Sept.	8 029	7 190	6 547	4 047	643	—	131	708	
Okt. p)	11 230	10 293	9 650	4 038	643	—	131	806	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

#### 17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1984 Juli	59 482	14 674	49 656	39 810	9 801	45	9 826
Aug.	61 234	14 187	51 572	41 104	10 420	48	9 662
Sept.	63 650	14 226	53 619	42 962	10 612	45	10 031
Okt.	65 197	13 845	55 245	44 611	10 593	41	9 952
Nov.	66 838	14 608	57 168	46 137	10 985	46	9 670
Dez.	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 Jan.	69 608	14 605	59 460	48 861	10 555	44	10 148
Febr.	71 510	16 218	61 689	50 918	10 726	45	9 821
März	70 858	15 391	60 770	50 057	10 672	41	10 088
April	71 415	15 298	61 391	50 127	11 221	43	10 024
Mai	73 695	15 684	63 124	51 642	11 440	42	10 571
Juni	74 384	15 100	64 023	52 441	11 535	47	10 361
Juli	76 438	14 822	66 284	54 184	12 051	49	10 154
Aug.	76 068	14 583	66 088	54 175	11 850	63	9 980
Sept.	77 662	13 778	66 964	54 471	12 426	67	10 698
Okt. p)	76 896	13 389	65 663	53 034	12 574	55	11 233

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. —  
2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.



## 18. Wertpapierbestände \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapier- bestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	ins- gesamt	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	ins- gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsen- gängige Divi- denden- werte	Invest- ment- zertifi- kate	sonstige Wert- papiere 3)	nach- richtlich: Aktien mit Kon- sortial- bindung	ins- gesamt	darunter Aktien einschl. Invest- ment- zerti- fikate
				zu- sammen	Bankschuld- verschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Indu- striobligationen und sonstige Schuld- ver- schrei- bungen						
					zu- sammen	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	öffent- liche Haus- halte	Bundes- bahn und Bundes- post							
1974	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445
1978	211 205	35 178	205 966	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979	18) 213 337	34 863	4) 205 656	4) 196 097	5) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394
1980	6) 227 946	35 024	7) 217 209	7) 207 319	8) 171 476	20 394	9) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394
1981	10) 242 349	39 328	8) 231 104	8) 222 195	11) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603
1982	12) 283 290	56 037	13) 273 396	13) 264 284	14) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654
1984	15) 346 803	64 275	16) 337 236	16) 325 523	17) 256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700
1982 Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654
1984 Jan.	17) 313 312	60 002	17) 304 346	17) 294 013	9) 237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803
Dez.	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700
1985 Jan.	347 000	63 340	336 800	324 672	254 584	48 375	59 460	10 148	480	8 555	2 487	1 086	2 378	10 200	876
Febr.	350 854	64 560	338 758	326 053	254 123	47 992	61 689	9 821	420	8 867	2 516	1 322	2 504	12 096	875
März	348 622	62 899	336 819	324 500	253 349	47 111	60 770	10 088	293	8 446	2 468	1 405	1 926	11 803	890
April	348 350	62 672	336 906	324 732	253 052	46 990	61 391	10 024	265	8 337	2 432	1 405	1 954	11 444	897
Mai	352 368	63 342	341 140	328 846	254 878	47 280	63 124	10 571	273	8 411	2 462	1 421	1 953	11 228	906
Juni	354 985	63 120	343 615	330 734	256 112	47 644	64 023	10 361	238	8 913	2 569	1 399	2 052	11 370	946
Juli	362 296	63 576	350 931	337 687	260 996	48 718	66 284	10 154	253	9 192	2 631	1 421	2 244	11 365	911
Aug.	366 822	64 258	355 629	342 763	266 464	49 609	66 088	9 980	231	8 741	2 670	1 455	2 010	11 193	974
Sept.	371 560	63 501	359 993	346 433	268 520	49 660	66 964	10 698	251	9 532	2 609	1 419	2 540	11 567	1 003
Okt. p)	371 290	63 008	358 902	345 460	268 289	49 576	65 663	11 233	275	9 502	2 671	1 269	2 320	12 388	1 046

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 — rd. 1,6 Mrd DM. — 5 — rd. 1,2 Mrd DM. — 6 — rd. 3,1 Mrd DM. — 7 — rd. 2,9 Mrd DM. — 8 — rd. 2,1 Mrd DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,4 Mrd DM. —

11 — rd. 1,8 Mrd DM. — 12 — rd. 2,3 Mrd DM. — 13 — rd. 2,2 Mrd DM. — 14 — rd. 2,0 Mrd DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
						die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau			Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige 1) 3)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige) 2) 3)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 3)	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4) 5)	zusammen	Unter- nehmen und Selbstän- dige 6)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige) 2) 7)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck 2) 7)	zusammen	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 4)	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
<b>Kredite insgesamt</b>												
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14) 600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) x	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	x	14) 727 702	14) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	x	16) 754 488	17) 600 423	18) 144 059	10 006	19) 515 805	354 040	20) 161 765
1983	26) 1 360 336	27) 863 510	478 206	18 620	x	16) 795 634	28) 629 604	18) 155 904	10 126	29) 564 702	30) 379 697	185 005
1984 Sept.	1 413 935	892 004	502 906	19 025	x	821 755	647 367	164 201	10 187	592 180	394 996	197 184
Dez.	1 446 758	14) 914 444	18) 512 974	19 340	x	838 899	663 688	164 787	10 424	607 859	404 569	203 290
1985 März	32) 1 457 376	22) 922 451	515 603	19 322	x	32) 845 043	22) 670 019	164 709	10 315	612 333	33) 411 016	34) 201 317
Juni	1 479 604	935 871	524 367	19 366	x	860 283	681 194	168 698	10 391	619 321	415 882	203 439
Sept.	1 488 280	935 583	533 211	19 486	x	860 452	678 140	172 003	10 309	627 828	422 424	205 404
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	23) 317 640	23) 262 063	53 634	1 943	—	26) 295 302	23) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 Sept.	334 970	274 812	58 296	1 862	—	309 990	260 135	48 061	1 794	24 980	—	24 980
Dez.	340 059	280 480	57 554	2 025	—	314 986	265 623	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 März	23) 342 147	18) 283 725	56 477	1 945	—	23) 318 591	21) 269 514	47 203	1 874	23 556	—	23 556
Juni	21) 348 837	21) 289 148	57 821	1 868	—	21) 325 090	21) 274 760	48 536	1 794	23 747	—	23 747
Sept.	340 599	279 683	59 129	1 787	—	316 678	265 091	49 865	1 722	23 921	—	23 921
<b>Mittelfristige Kredite 12)</b>												
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) x	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	x	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	x	21) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	x	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 Sept.	144 587	74 755	68 958	874	x	98 658	60 038	37 858	762	45 929	—	45 929
Dez.	144 269	75 844	67 507	918	x	99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 März	139 136	73 134	65 126	876	x	96 325	59 469	36 099	757	42 811	—	42 811
Juni	139 347	73 428	65 012	907	x	97 502	60 000	36 714	788	41 845	—	41 845
Sept.	138 561	73 320	64 388	853	x	98 417	60 421	37 261	735	40 144	—	40 144
<b>Langfristige Kredite 13)</b>												
1979	675 095	295 673	92 785	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	15) 317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) x	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	x	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	x	22) 374 772	23) 301 921	65 665	7 186	24) 454 649	354 040	25) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	x	21) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	30) 379 697	23) 116 104
1984 Sept.	934 378	542 437	375 652	16 289	x	413 107	327 194	78 282	7 631	521 271	394 996	126 275
Dez.	962 430	31) 558 120	387 913	16 397	x	15) 424 412	14) 336 567	80 172	7 673	538 018	404 569	133 449
1985 März	18) 976 093	565 592	394 000	16 501	x	18) 430 127	21) 341 036	81 407	7 684	545 966	33) 411 016	35) 134 950
Juni	991 420	573 295	401 534	16 591	x	437 691	346 434	83 448	7 809	553 729	415 882	137 847
Sept.	1 009 120	582 580	409 694	16 846	x	445 357	352 628	84 877	7 852	563 763	422 424	141 339

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmlabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

## b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 8) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 9)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bauspar-kassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	zusammen	darunter Wohnungsunternehmen
<b>Kredite insgesamt</b>													
1984 Sept.	892 004	182 449	38 831	49 463	156 656	39 227	61 068	35 899	37 028	15 742	14 441	327 282	112 715
Dez.	14) 914 444	185 971	39 171	49 415	158 829	39 496	62 831	37 064	39 409	17 044	14 937	14) 339 322	114 629
1985 März	22) 922 451	188 872	39 956	50 669	162 691	39 762	63 649	37 467	37 625	15 179	14 940	21) 339 227	114 669
Juni	935 871	191 867	40 440	51 585	162 500	40 245	64 850	38 016	38 919	16 859	14 559	345 465	116 097
Sept.	935 583	188 285	41 589	51 239	162 791	40 406	65 029	38 185	37 792	16 653	13 620	348 452	117 206
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>													
1984 Sept.	274 812	85 361	5 837	20 891	79 982	8 009	4 894	56	10 467	5 879	2 398	59 371	12 113
Dez.	280 480	86 558	5 316	20 132	80 422	8 048	5 179	87	11 512	6 471	2 493	63 313	12 438
1985 März	18) 283 725	88 817	6 049	21 130	83 805	8 035	5 523	108	9 736	4 906	2 351	60 630	12 083
Juni	21) 289 148	91 660	5 971	21 679	82 846	8 432	5 823	116	10 717	5 976	2 408	62 020	12 323
Sept.	279 683	87 122	5 312	21 110	82 001	8 258	5 288	65	9 771	5 236	2 294	60 821	12 558
<b>Langfristige Kredite</b>													
1984 Sept.	542 437	84 651	29 820	23 877	67 240	28 898	50 741	33 408	15 911	2 697	9 274	241 299	96 231
Dez.	31) 558 120	86 817	30 505	24 611	68 892	29 144	52 264	34 548	16 352	2 647	9 540	31) 249 535	97 887
1985 März	565 592	87 862	30 882	24 952	69 773	29 397	52 751	34 954	16 717	2 788	9 662	253 258	98 576
Juni	573 295	87 984	31 827	25 289	70 396	29 488	53 537	35 365	16 828	2 932	9 606	257 946	99 854
Sept.	582 580	89 362	33 511	25 484	71 530	29 816	54 125	35 432	16 302	3 018	8 848	262 450	100 773

## c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen 10)	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
<b>Kredite insgesamt</b>											
1984 Sept.	182 449	12 717	7 164	8 342	19 415	38 869	28 537	24 246	16 097	27 062	
Dez.	185 971	12 688	7 150	8 379	20 858	39 961	29 149	24 166	15 596	28 024	
1985 März	188 872	13 188	7 396	8 889	20 188	40 466	29 573	24 682	16 294	28 196	
Juni	191 867	13 272	7 599	8 957	20 465	41 124	30 612	24 865	16 952	28 021	
Sept.	188 285	12 518	7 692	8 668	19 768	40 379	30 080	24 744	16 853	27 583	
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>											
1984 Sept.	85 361	6 987	3 642	3 512	8 261	19 003	13 845	9 587	9 245	11 279	
Dez.	86 558	7 113	3 463	3 379	8 377	20 004	14 540	9 233	8 552	11 897	
1985 März	88 817	7 586	3 594	3 835	8 240	20 523	14 382	9 559	9 154	11 944	
Juni	91 660	7 869	3 699	3 859	8 418	21 198	15 245	9 812	9 814	11 746	
Sept.	87 122	7 150	3 641	3 583	8 002	20 241	14 395	9 478	9 608	11 024	
<b>Langfristige Kredite</b>											
1984 Sept.	84 651	5 124	3 181	4 253	9 824	15 969	12 507	13 318	6 153	14 322	
Dez.	86 817	4 954	3 334	4 415	10 824	16 082	12 649	13 566	6 342	14 671	
1985 März	87 862	4 989	3 429	4 439	10 533	16 298	13 078	13 802	6 447	14 847	
Juni	87 984	4 829	3 517	4 469	10 502	16 344	13 246	13 750	6 439	14 888	
Sept.	89 362	4 845	3 660	4 486	10 340	16 685	13 585	13 988	6 557	15 216	

15 + rd. 600 Mio DM. — 16 — rd. 1,7 Mrd DM. —  
 17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 — rd. 600 Mio DM. —  
 19 + rd. 1,7 Mrd DM. — 20 + rd. 2,0 Mrd DM. —  
 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,2 Mrd DM. —

23 — rd. 700 Mio DM. — 24 + rd. 1,2 Mrd DM. —  
 25 + rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. —  
 27 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 29 + rd. 800 Mio DM. — 30 + rd. 1,1 Mrd DM. —

31 + rd. 700 Mio DM. — 32 — rd. 1,6 Mrd DM. —  
 33 + rd. 1,8 Mrd DM. — 34 — rd. 1,9 Mrd DM. —  
 35 — rd. 1,8 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt.

### III. Kreditinstitute

## 20. Spareinlagen \*)

### a) Spareinlagenbestand nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1984 Juli	544 190	515 850	31 315	10 803	5 697	5 502	6 338	508	2 143
Aug.	544 051	515 763	31 773	10 768	5 685	5 481	6 354	497	2 113
Sept.	544 435	516 243	32 256	10 760	5 581	5 467	6 384	506	2 141
Okt.	546 670	518 396	32 759	10 751	5 667	5 421	6 435	521	2 147
Nov.	549 515	521 466	33 296	10 654	5 534	5 387	6 474	522	2 160
Dez.	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1985 Jan.	576 895	547 766	30 675	11 139	5 598	5 554	6 838	541	1 776
Febr.	579 386	550 150	31 169	11 169	5 583	5 616	6 868	551	1 759
März	579 035	549 711	31 685	11 217	5 593	5 609	6 905	562	1 769
April	578 327	549 010	32 201	11 260	5 617	5 506	6 934	581	1 768
Mai	577 444	548 130	32 703	11 181	5 586	5 588	6 959	580	1 795
Juni	578 106	548 886	33 234	11 120	5 571	5 524	7 005	589	1 792
Juli	576 037	546 848	28 949	11 152	5 585	5 430	7 022	543	1 369
Aug.	577 523	548 116	29 392	11 218	5 658	5 478	7 053	535	1 354
Sept.	579 612	550 136	29 920	11 317	5 700	5 373	7 086	538	1 363
Okt. p)	581 502	552 008	30 475	11 282	5 811	5 278	7 123	541	1 376

### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	366 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 571	21 343	575 637
1984 Juli	548 409	33 654	977	38 025	6 724	- 4 371	152	544 190
Aug.	544 188	27 337	818	27 568	365	- 231	94	544 051
Sept.	544 051	24 710	675	24 417	191	+ 293	91	544 435
Okt.	544 452	30 557	712	28 467	232	+ 2 090	128	546 670
Nov.	546 670	27 476	697	24 749	169	+ 2 727	118	549 515
Dez.	549 525	33 151	834	27 446	354	+ 5 705	20 407	575 637
1985 Jan.	575 636	46 049	960	44 864	5 233	+ 1 185	74	576 895
Febr.	576 906	30 779	702	28 332	214	+ 2 447	33	579 386
März	579 386	31 516	701	31 911	182	- 395	44	579 035
April	579 046	30 171	677	30 950	166	- 779	60	578 327
Mai	578 327	27 538	674	28 487	174	- 949	66	577 444
Juni	577 487	25 900	717	25 364	202	+ 536	83	578 106
Juli	578 133	37 079	951	39 332	5 269	- 2 253	157	576 037
Aug.	576 041	28 937	701	27 550	253	+ 1 387	95	577 523
Sept.	577 523	27 352	667	25 366	147	+ 1 986	103	579 612
Okt. p)	579 645	32 790	716	31 068	165	+ 1 722	135	581 502

Anmerkung \* s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 7)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Baudarlehen		Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 4)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 6)				
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite						sonstige Baudar- lehen 3)			
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985 Juli	31	159 000	4 528	1 106	3 697	109 732	35 898	1 121	596	1 918	16 957	117 582	4 340	1 243	7 149	5 589
Aug.	31	158 263	4 111	1 094	3 694	109 568	35 823	1 166	590	1 871	16 274	117 110	4 416	1 404	7 149	5 236
Sept.	31	158 156	3 716	1 080	3 714	109 748	35 885	1 175	582	1 841	16 298	116 616	4 475	1 380	7 149	6 849
Okt. p)	31	158 732	3 610	1 068	3 659	109 735	36 447	1 211	571	1 836	16 611	116 458	4 489	1 381	7 150	6 693
<b>Private Bausparkassen</b>																
1985 Juli	18	108 274	2 876	983	1 958	79 410	20 273	462	405	1 179	8 161	82 719	4 052	1 243	5 021	3 999
Aug.	18	107 685	2 396	974	1 966	79 401	20 238	451	399	1 139	7 372	82 524	4 124	1 404	5 021	3 762
Sept.	18	107 640	2 018	963	1 994	79 504	20 410	446	391	1 127	7 157	82 375	4 210	1 380	5 021	4 949
Okt. p)	18	107 913	1 947	951	1 959	79 291	20 838	491	385	1 127	7 227	82 361	4 232	1 381	5 021	4 870
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1985 Juli	13	50 726	1 652	123	1 739	30 322	15 625	659	191	739	8 796	34 863	288	—	2 128	1 590
Aug.	13	50 578	1 715	120	1 728	30 167	15 585	715	191	732	8 902	34 586	292	—	2 128	1 474
Sept.	13	50 516	1 698	117	1 720	30 244	15 475	729	191	714	9 141	34 241	265	—	2 128	1 900
Okt. p)	13	50 819	1 663	117	1 700	30 444	15 609	720	186	709	9 384	34 097	257	—	2 129	1 823

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- eingänge auf Baudarlehen 9)		Nach- richtlich: Eingegan- gene Woh- nungs- bau- prä- mien 11)	
	eingezahlte Bau- sparbe- träge 9)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zah- lungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zugeteilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 10)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite und son- stige Baudar- lehen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen			
							Bauspareinlagen							darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- krediten		
							Bauspardarlehen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- krediten								
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985 Juli	1 563	40	480	5 068	3 726	4 912	2 057	435	1 493	345	1 362	9 122	7 011	2 071	4 677	133
Aug.	1 548	39	406	4 442	3 336	4 196	1 695	487	1 435	470	1 066	9 289	7 181	2 036	101	
Sept.	2 037	53	507	5 048	3 900	5 009	2 098	643	1 752	620	1 159	9 260	7 223	2 075	89	
Okt. p)	1 961	51	490	4 945	3 216	4 588	1 676	376	1 525	358	1 387	9 376	7 222	2 090	76	
<b>Private Bausparkassen</b>																
1985 Juli	1 020	28	348	3 486	2 598	3 404	1 394	334	1 115	283	895	4 908	3 558	1 444	3 109	90
Aug.	1 027	24	302	2 613	1 928	2 591	982	276	946	283	663	4 894	3 550	1 376	65	
Sept.	1 353	32	360	2 871	2 186	3 011	1 182	362	1 109	367	720	4 679	3 411	1 416	57	
Okt. p)	1 413	35	374	3 407	2 215	2 934	1 085	205	981	210	868	4 908	3 534	1 458	55	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1985 Juli	543	12	132	1 582	1 128	1 508	663	101	378	62	467	4 214	3 453	627	1 568	43
Aug.	521	15	104	1 829	1 408	1 605	713	211	489	187	403	4 395	3 631	660	32	
Sept.	684	21	147	2 177	1 714	1 998	916	281	643	253	439	4 581	3 812	659	31	
Okt. p)	548	16	116	1 538	1 001	1 654	591	171	544	148	519	4 468	3 688	632	21	

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bauspar- summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschluß- gebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspar- einlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapital- auszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zu- teilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischen- finanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gut- geschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept. p)	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

#### 23. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni	1 173 996
Juli	1 122 951	Juli	1 216 119
Aug.	1 059 963	Aug.	1 181 417
Sept.	1 088 197	Sept.	1 158 511
Okt.	1 076 789	Okt.	1 276 314
Nov.	1 151 518	Nov.	1 244 929
Dez.	1 307 092	Dez.	1 364 216
1983 Jan.	1 163 086	1985 Jan.	1 304 620
Febr.	1 061 463	Febr.	1 191 504
März	1 232 004	März	1 303 767
April	1 070 706	April	1 225 697
Mai	1 073 651	Mai	1 228 075
Juni	1 169 178	Juni	1 217 296
Juli	1 127 209	Juli	1 379 066
Aug.	1 134 216	Aug.	1 265 071
Sept.	1 148 489	Sept.	1 265 884
Okt.	1 132 130	Okt. p)	1 346 364
Nov.	1 175 178		
Dez.	1 363 878		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

#### 24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1984

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	236	10	16	10	24	36	25	31	65	19
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regional- und sonstige Kreditbanken	96	2	7	2	9	12	9	11	33	11
Zweigstellen ausländischer Banken	62	—	3	2	5	10	9	10	21	2
Privatbankiers	72	8	6	6	10	14	7	10	11	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	591	—	—	3	8	78	141	166	177	18
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 239	3	17	374	835	693	217	67	32	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	1	2	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	95	17	7	11	12	16	15	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	1	—	3	7	12	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	1	—	3	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 250	(30)	(40)	(398)	(881)	(825)	(401)	(277)	(290)	(93)
mit Bausparkassen	3 281	(30)	(40)	(398)	(882)	(825)	(404)	(284)	(302)	(101)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

## 25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

## a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333			
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	— 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	— 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	— 82	+ 18	— 64
1984	4 798	39 900	44 698	— 50	+ 94	+ 44

## b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1983			1984			1984	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	243	5 938	6 181	247	5 937	6 184	+ 3	—
Großbanken	8	787	795	6	3 113	3 119	6	3 119	3 125	+ 6	+ 0,2
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	100	2 514	2 614	103	2 501	2 604	— 10	— 0,4
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	58	50	108	62	50	112	+ 4	+ 3,7
Privatbankiers 1)	245	104	349	79	261	340	76	267	343	+ 3	+ 0,9
Girozentralen 2)	14	191	205	12	257	269	12	245	257	— 12	— 4,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	592	17 076	17 668	591	17 131	17 722	+ 54	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	45	54	9	46	55	+ 1	+ 1,9
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 754	15 801	19 555	3 707	15 880	19 587	+ 32	+ 0,2
Realkreditinstitute	44	19	63	37	28	65	37	28	65	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	22	47	25	22	47	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	87	565	652	82	537	619	— 33	— 5,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	77	93	16	78	94	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)				21	18	39	21	17	38	— 1	— 2,6
Private Bausparkassen				18	18	36	18	17	35	— 1	— 2,8
Öffentliche Bausparkassen				3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	77	1	78	76	1	77	— 1	— 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	35	1	36	34	1	35	— 1	— 2,8
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	34	—	34	—	—
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 848	39 806	44 654	4 798	39 900	44 698	+ 44	+ 0,1

\* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kredit-

institut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — sowohl 1983 als auch 1984 12 Institute mit 455 bzw. 1984 457 Zweigstellen erfaßt, die in der „Monatlichen Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (davon 7 „Regionalbanken“ mit 445/446 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 10/11 Zweigstellen). — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze			
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —  
2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.



## 2. Reservehaltung \*)

## a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)								Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist- Reserve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 8)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	Betrag				in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände		
		gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden									
															1	
1961 Dez. 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1	
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1	
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1	
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 243	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 „	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1984 Okt. 11)	901 231	172 793	17 087	245 239	13 733	447 366	5 013	54 168	2 940	8 714	45 454	45 680	226	0,5	4	
Nov.	910 860	180 226	16 521	246 340	13 843	448 877	5 053	54 994	2 892	8 947	46 047	46 270	223	0,5	2	
Dez.	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1985 Jan.	947 337	198 764	17 334	241 137	15 089	469 703	5 310	57 561	3 077	9 268	48 293	48 513	220	0,5	6	
Febr.	937 474	178 887	16 952	246 189	12 033	478 026	5 387	56 092	2 822	9 046	47 046	47 354	308	0,7	3	
März	939 748	177 979	16 883	248 583	11 634	479 275	5 394	56 176	2 788	8 955	47 221	48 019	798	1,7	3	
April	932 909	176 450	17 089	244 498	11 010	478 457	5 405	55 678	2 763	9 188	46 490	46 716	226	0,5	3	
Mai	935 846	177 291	17 362	248 134	10 835	476 793	5 431	55 942	2 778	9 198	46 744	46 949	205	0,4	9	
Juni	940 833	178 221	17 965	253 489	10 209	475 469	5 480	56 369	2 796	9 163	47 206	47 633	427	0,9	3	
Juli	943 979	181 998	18 383	251 000	10 108	476 997	5 493	56 676	2 835	9 280	47 396	47 612	216	0,5	2	
Aug.	945 767	180 224	17 948	254 478	9 929	477 655	5 531	56 697	2 781	9 291	47 406	47 762	356	0,8	3	
Sept.	947 982	181 243	17 353	255 950	9 549	478 329	5 558	56 838	2 696	9 265	47 573	47 823	250	0,5	3	
Okt.	947 465	186 661	17 259	248 402	9 535	480 012	5 596	56 913	2 683	9 355	47 558	47 766	208	0,4	2	

## b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 8)	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe			
		1	2	3	1	2	3	1	2		3
1984 Okt. 11)	865 398	29 601	53 967	89 225	33 819	73 449	137 971	41 972	128 290	277 104	
Nov.	875 443	29 674	55 355	95 197	33 891	73 561	138 888	41 996	128 856	278 025	
Dez.	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921	
1985 Jan.	909 604	30 094	57 926	110 744	34 091	73 208	133 838	42 175	132 976	294 552	
Febr.	903 102	29 120	53 764	96 003	34 464	75 006	136 719	42 209	134 364	301 453	
März	905 837	29 089	53 714	95 176	34 662	75 967	137 954	42 205	134 611	302 459	
April	899 405	29 025	53 185	94 240	34 767	75 945	133 786	42 178	134 404	301 875	
Mai	902 218	29 144	54 259	93 888	34 808	76 041	137 285	42 159	134 091	300 543	
Juni	907 179	29 151	54 438	94 632	34 856	76 626	142 007	42 109	133 810	299 550	
Juli	909 995	29 281	54 877	97 840	34 788	75 901	140 311	42 013	134 132	300 852	
Aug.	912 359	29 491	55 402	95 331	34 802	76 440	143 236	41 970	134 255	301 432	
Sept.	915 522	29 598	55 406	96 239	34 804	77 135	144 011	41 955	134 451	301 923	
Okt.	915 075	29 856	55 828	100 977	34 694	76 078	137 630	41 971	134 771	303 270	

# IV. Mindestreserven

## c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:			
				für Verbindlichkeiten gegenüber						Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
				Gebietsansässigen			Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen				
				insgesamt	%	Mio DM							
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1985 Sept. Okt.	4 677	947 982	56 838	6,0	9,1	6,4	4,4	8,3	9 265	47 573	250		
	4 675	947 465	56 913	6,0	9,1	6,4	4,4	8,3	9 355	47 558	208		
<b>Kreditbanken</b>													
1985 Sept. Okt.	227	244 852	17 648	7,2	9,9	7,0	4,5	8,6	2 044	15 604	87		
	226	246 284	17 852	7,2	8,8	7,0	4,5	8,6	2 079	15 773	67		
<b>Großbanken</b>													
1985 Sept. Okt.	6	121 345	8 729	7,2	10,1	7,1	4,5	8,4	1 142	7 587	26		
	6	123 850	8 971	7,2	10,1	7,1	4,5	8,4	1 164	7 807	16		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1985 Sept. Okt.	91	100 529	7 169	7,1	9,8	7,0	4,5	8,7	806	6 363	34		
	91	99 791	7 154	7,2	9,8	7,0	4,5	8,7	817	6 337	25		
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1985 Sept. Okt.	64	6 568	561	8,5	8,8	6,0	4,2	9,6	9	552	18		
	63	6 160	524	8,5	8,8	6,0	4,2	9,5	10	514	18		
<b>Privatbankiers</b>													
1985 Sept. Okt.	66	16 410	1 189	7,2	9,2	6,5	4,4	8,6	87	1 102	9		
	66	16 483	1 203	7,3	9,3	6,5	4,4	8,6	88	1 115	8		
<b>Girozentralen</b>													
1985 Sept. Okt.	12	29 695	2 277	7,7	9,9	7,1	4,5	9,1	149	2 128	6		
	12	29 900	2 328	7,8	9,9	7,0	4,5	8,8	146	2 182	5		
<b>Sparkassen</b>													
1985 Sept. Okt.	590	401 960	22 232	5,5	9,1	6,4	4,5	6,0	4 606	17 626	35		
	590	400 407	22 116	5,5	9,1	6,4	4,5	5,9	4 642	17 474	28		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>													
1985 Sept. Okt.	9	5 548	454	8,2	9,7	6,8	4,4	9,9	69	385	2		
	9	5 471	453	8,3	9,7	6,7	4,4	9,9	69	384	4		
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1985 Sept. Okt.	3 673	249 535	13 115	5,3	7,6	5,6	4,3	6,3	2 285	10 830	79		
	3 671	249 597	13 117	5,3	7,6	5,6	4,3	6,3	2 304	10 813	79		
<b>Realkreditinstitute</b>													
1985 Sept. Okt.	34	1 215	75	6,2	7,5	5,7	4,3	7,3	6	69	13		
	34	1 250	79	6,3	7,6	5,7	4,3	7,3	7	72	7		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1985 Sept. Okt.	13	5 393	454	8,4	9,8	6,9	4,3	7,3	21	433	15		
	14	4 479	366	8,2	9,7	6,8	4,3	7,3	20	346	8		
<b>Bausparkassen</b>													
1985 Sept. Okt.	31	2 755	186	6,8	8,2	6,9	4,3	6,7	1	185	3		
	31	2 886	194	6,7	8,2	6,9	4,4	6,6	1	193	1		
<b>Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute</b>													
1985 Sept. Okt.	88	7 029	397	5,6	8,6	6,1	4,5	7,1	84	313	10		
	88	7 191	408	5,7	8,6	6,1	4,5	7,1	87	321	9		
<b>Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1985 Sept. Okt.	15	40 736	2 428	6,0	10,1	—	4,5	8,7	—	2 428	—		
	15	40 511	2 410	5,9	10,1	—	4,5	8,7	—	2 410	—		

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

# 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5	1948 1. Juli	6	1948 1. Juli	5	1948 1. Juli	6	1948 1. Juli	3 1/2	1948 1. Juli	4
1949 27. Mai	4 1/2	1949 27. Mai	5 1/2	1949 27. Mai	4	1949 27. Mai	5	1949 27. Mai	3	1949 27. Mai	4
14. Juli	4	14. Juli	5	14. Juli	3 1/2	14. Juli	4 1/2	14. Juli	4	14. Juli	5
1950 27. Okt.	6	1950 27. Okt.	7	12. Mai	3	12. Mai	3 1/2	30. März	4	1. Juni	4
1952 29. Mai	5	1952 29. Mai	6	11. Aug.	3	11. Aug.	3 1/2	1. Juni	4	13. Juli	5 1/2
21. Aug.	4 1/2	21. Aug.	5 1/2	1969 21. März	3	1969 21. März	4	1. Juni	5	1. Nov.	7
1953 8. Jan.	4	1953 8. Jan.	5	18. April	4	18. April	5	1980 29. Febr.	7	2. Mai	8 1/2
11. Juni	3 1/2	11. Juni	4 1/2	20. Juni	5	20. Juni	6	2. Mai	7 1/2	19. Sept.	9 1/2
1954 20. Mai	3	1954 20. Mai	4	11. Sept.	6	11. Sept.	7 1/2	19. Sept.	7 1/2	3)	9
1955 4. Aug.	3 1/2	1955 4. Aug.	4 1/2	5. Dez.	6	5. Dez.	9	1982 27. Aug.	7	22. Okt.	7
1956 8. März	4 1/2	1956 8. März	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	1970 9. März	9 1/2	22. Okt.	6	3. Dez.	6
19. Mai	5 1/2	19. Mai	6 1/2	16. Juli	7	16. Juli	9	3. Dez.	5	1983 18. März	4
6. Sept.	5	6. Sept.	6	18. Nov.	6 1/2	18. Nov.	8	1983 18. März	4	9. Sept.	5 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	1957 11. Jan.	5 1/2	3. Dez.	6	3. Dez.	7 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	1985 1. Febr.	6
19. Sept.	4	19. Sept.	5	1971 1. April	5	1971 1. April	6 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	16. Aug.	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	1958 17. Jan.	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	14. Okt.	5 1/2				
27. Juni	3	27. Juni	4	23. Dez.	4	23. Dez.	5				
1959 10. Jan.	2 3/4	1959 10. Jan.	3 3/4	1972 25. Febr.	3	1972 25. Febr.	4				
4. Sept.	3	4. Sept.	4	9. Okt.	3 1/2	9. Okt.	5				
23. Okt.	4	23. Okt.	5	3. Nov.	4	3. Nov.	6				
1960 3. Juni	5	1960 3. Juni	6	1. Dez.	4 1/2	1. Dez.	6 1/2				
11. Nov.	4	11. Nov.	5	1973 12. Jan.	5	1973 12. Jan.	7				
1961 20. Jan.	3 1/2	1961 20. Jan.	4 1/2	4. Mai	6	4. Mai	8				
5. Mai	3	5. Mai	2) 4	1. Juni	7	1. Juni	9				
1965 22. Jan.	3 1/2	1965 22. Jan.	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	1974 25. Okt.	8 1/2				
13. Aug.	4	13. Aug.	5	20. Dez.	6	20. Dez.	8				
1966 27. Mai	5	1966 27. Mai	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	1975 7. Febr.	7 1/2				
				7. März	5	7. März	6 1/2				
				25. April	5	25. April	6				
				23. Mai	4 1/2	23. Mai	5 1/2				
				15. Aug.	4	15. Aug.	5				
				12. Sept.	3 1/2	12. Sept.	4 1/2				

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2) Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3) Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4) Seit 1. Januar 1951 unverändert.

## 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)				
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Satz für Laufzeiten von 5 Tagen   10 Tagen				
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz			
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4	7
7. Juni — 20. Juni	13	6. Juli — 14. Juli	4	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7
24. Juli — 27. Juli	15	15. Juli — 26. Juli	3 3/4	28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 1/4
30. Juli	14	27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.		5) 8 1/4
2. Aug. — 16. Aug.	13	23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.	6) 8 1/4	
30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2	
26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 1/2	
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	1. April — 6. Juni	8) 5,3	
8. April — 24. April	10	11. März — 18. März	9 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	7. Juni — 20. Juni	8) 5,0	
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2					21. Juni — 18. Juli	8) 4,8	
29. Aug. — 11. Sept.	4					19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5	
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2					16. Aug. —	8) 4,3	
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2							

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1) Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2) Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3) Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4) Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5) Laufzeit 9 Tage. — 6) Laufzeit 4 Tage. — 7) Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8) Laufzeit in der Regel 3 Tage.

### 3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Festzinstender Festsatz % p.a.	Mindestzinstender		Laufzeit Tage
		Mio DM				Mindestsatz	Zuteilungssatz	
1982 7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28
9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28
6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28
3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28
15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28
1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	32
8. Nov.	357	26 780	219	8 673	—	6,50	6,90	28
6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	29
1983 4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
15. Aug. 1)	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33
7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984 3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33
4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	28
2. Juli	266	20 720	143	8 209	—	5,30	5,70	31
2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	32
3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	28
1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	36
8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	42
6. Nov.	144	9 280	144	9 277	5,70	—	—	27
19. Nov.	229	17 743	165	8 946	—	5,10	5,40	28
3. Dez.	247	17 201	247	8 609	5,50	—	—	35
10. Dez.	239	13 637	239	8 185	5,50	—	—	35
17. Dez.	169	10 521	169	8 942	5,50	—	—	28
1985 7. Jan.	293	23 481	118	10 382	—	5,10	5,50	28
11. Jan.	275	20 112	220	8 042	—	5,10	5,40	31
4. Febr.	372	42 401	372	14 004	5,70	—	—	28
11. Febr.	407	41 889	407	13 009	5,70	—	—	28
14. Febr.	355	28 955	355	5 827	5,70	—	—	32
4. März	302	33 672	302	13 481	5,80	—	—	28
11. März	396	34 550	182	15 379	—	5,50	6,00	35
18. März	314	20 603	250	9 306	—	5,50	5,90	35
1. April	382	34 942	382	15 044	5,70	—	—	28
15. April	315	25 004	261	12 021	—	5,50	5,70	28
22. April	262	14 106	241	9 653	—	5,50	5,60	28
2. Mai	237	14 648	230	9 090	—	5,50	5,60	32
2. Mai 2)	226	9 671	188	6 076	—	5,50	5,70	60
13. Mai	238	14 010	208	9 190	—	5,50	5,55	28
20. Mai	206	9 665	180	5 741	—	5,50	5,55	35
3. Juni 2)	239	16 704	225	9 991	—	5,50	5,55	28
3. Juni	116	5 083	92	4 196	—	5,50	5,60	63
10. Juni	287	14 866	266	9 488	—	5,30	5,40	28
24. Juni	335	17 727	258	8 175	—	5,10	5,30	28
1. Juli 2)	304	22 197	230	11 960	—	5,10	5,30	35
1. Juli	184	7 122	144	4 071	—	5,10	5,30	63
8. Juli	317	17 966	265	10 673	—	5,10	5,25	35
22. Juli	363	16 479	335	12 015	—	4,80	4,95	30
5. Aug. 2)	202	9 362	202	8 560	—	4,80	4,80	28
5. Aug.	84	2 741	84	2 740	—	4,80	4,80	58
12. Aug.	133	4 321	133	4 321	—	4,80	4,80	30
21. Aug.	257	14 619	257	14 610	4,60	—	—	35
2. Sept. 2)	222	14 174	222	10 634	4,60	—	—	30
2. Sept.	87	2 997	87	2 995	4,60	—	—	65
11. Sept.	205	11 926	205	6 566	4,60	—	—	28
25. Sept.	307	19 588	266	12 759	—	4,50	4,55	28
2. Okt. 2)	198	12 177	180	8 760	—	4,50	4,55	35
2. Okt.	97	4 485	82	3 388	—	4,50	4,55	63
9. Okt.	212	12 771	212	11 094	—	4,55	4,55	35
23. Okt.	271	13 244	271	9 278	4,55	—	—	29
6. Nov. 2)	169	7 124	169	5 702	4,55	—	—	28
6. Nov.	229	15 569	229	4 697	4,65	—	—	63
13. Nov.	205	12 709	205	8 901	4,55	—	—	28
21. Nov.	215	9 951	215	8 460	4,55	—	—	27
4. Dez. 2) p)	274	16 300	...	12 600	—	4,50	4,65	35
4. Dez. 2) p)	117	5 100	...	4 000	—	4,50	4,60	63

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Teilweise 16. August bzw.

27 Tage. — 2 Zwei Tranchen. — p Vorläufig.

### 4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.							% p.a.						
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn			Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungsschätze des Bundes						
mit Laufzeit von			mit Laufzeit von				mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		
30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	2 Jahren		1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
Gültig ab							Gültig ab	Freihandverkauf		Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)			
<b>Nominalsätze</b>							<b>Nominalsätze</b>						
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	1985 2. April	—	—	—	—	5,62	6,15
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	16. April	—	—	—	—	5,55	6,08
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	13. Mai	—	—	—	—	5,30	5,79
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	22. Mai	—	—	—	—	5,17	5,58
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	6. Juni	—	—	—	—	4,99	5,50
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	8. Juli	—	—	—	—	4,85	5,37
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	23. Juli	—	—	—	—	4,67	5,25
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	31. Juli	—	—	—	—	4,50	5,10
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	12. Aug.	—	—	—	—	4,31	4,91
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	19. Aug.	—	—	—	—	4,12	4,73
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	26. Aug.	—	—	—	—	3,89	4,47
							1. Nov.	—	—	—	—	4,35	4,99
<b>Renditen</b>							<b>Renditen</b>						
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	1985 2. April	—	—	—	—	5,95	6,78
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	16. April	—	—	—	—	5,88	6,70
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	13. Mai	—	—	—	—	5,60	6,35
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	22. Mai	—	—	—	—	5,45	6,10
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	6. Juni	—	—	—	—	5,25	6,00
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	8. Juli	—	—	—	—	5,10	5,85
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	23. Juli	—	—	—	—	4,90	5,70
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	31. Juli	—	—	—	—	4,71	5,53
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	12. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,30
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	19. Aug.	—	—	—	—	4,30	5,09
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	26. Aug.	—	—	—	—	4,05	4,79
							1. Nov.	—	—	—	—	4,55	5,40

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

### 5. Privatkontsätze \*)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 31. Juli	3,85	3,70
15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40

### 6. Geldmarktsätze nach Monaten \*)

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz							Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld			Drei-	Sechs-
	Monats-	Niedrigst-	Monats-	Niedrigst-	Monats-	Niedrigst-	monats-	monats-	
	durch-	und	durch-	und	durch-	und	geld	geld	
schnitte	Höchstsätze	schnitte	Höchstsätze	schnitte	Höchstsätze	durch-	durch-		
Monats-									
1983 Dez.	5,61	2) 5,40—8,50	6,53	6,40—6,70	6,48	6,40—6,60	—	—	
1984 Jan.	5,56	5,50—5,65	5,99	5,75—6,10	6,12	5,95—6,25	—	—	
Febr.	5,53	5,45—5,60	5,57	5,40—5,80	5,95	5,80—6,15	—	—	
März	5,53	5,45—5,60	5,79	5,65—5,90	5,86	5,75—6,00	—	—	
April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90	—	—	
Mai	5,54	5,50—5,60	5,84	5,70—6,00	6,10	5,80—6,30	—	—	
Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25	—	—	
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20	—	—	
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15	—	—	
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,69	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90	—	—	
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15	—	—	
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10	—	—	
Dez.	5,62	3) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90	—	—	
1985 Jan.	5,52	5,30—5,70	5,82	5,70—6,00	5,87	5,70—6,05	—	—	
Febr.	5,78	5,40—6,10	5,64	5,50—5,80	6,16	6,00—6,25	—	—	
März	5,85	5,40—6,15	6,21	6,05—6,50	6,39	6,20—6,60	—	—	
April	5,70	5,25—6,00	5,80	5,60—5,90	6,02	5,85—6,20	—	—	
Mai	5,67	5,30—6,05	5,77	5,70—5,90	5,84	5,75—6,00	—	—	
Juni	5,52	4,85—5,75	5,56	5,45—5,70	5,68	5,60—5,80	—	—	
Juli	5,13	4,45—6,00	5,31	5,00—5,65	5,34	5,05—5,70	—	—	
Aug.	4,77	4,40—5,50	4,80	4,60—5,10	4,79	4,60—5,10	—	—	
Sept.	4,59	4,30—5,50	4,66	4,55—4,75	4,69	4,60—4,75	4,71	4,77	
Okt.	4,54	3,90—4,85	4,76	4,65—4,90	4,81	4,65—5,05	4,84	4,88	
Nov.	4,61	4,45—5,60	4,63	4,55—4,75	4,84	4,75—5,00	4,88	4,93	

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimgeld 6,0 %—8,5 %. — 3 Ultimgeld 5,5 %—9,0 %.

# V. Zinssätze

## 7. Soll- und Habenzinsen \*) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)					Ratenkredite 4)					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 5000 DM bis unter 10000 DM 5)			zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1984 Nov.	9,86	8,75—11,00	8,25	7,50—9,50	6,23	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,13	7,26—9,26		
1984 Dez.	9,78	8,50—11,00	8,27	7,50—9,75	6,18	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,98	7,14—9,15		
1985 Jan.	9,80	8,50—11,00	8,26	7,50—9,50	6,20	5,00—8,50	0,43	0,38—0,58	7,96	7,14—8,85		
1985 Febr.	9,80	8,50—11,25	8,17	7,50—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	8,08	7,30—8,97		
1985 März	9,80	8,50—11,25	8,24	7,50—9,25	6,21	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,20	7,39—8,99		
1985 April	9,79	8,50—11,25	8,24	7,50—9,50	6,22	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,19	7,34—9,15		
1985 Mai	9,81	8,50—11,25	8,23	7,50—9,25	6,20	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,10	7,24—9,14		
1985 Juni	9,75	8,50—11,00	8,20	7,50—9,50	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,99	7,23—8,97		
1985 Juli	9,72	8,50—11,00	8,09	7,25—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,88	6,97—8,90		
1985 Aug.	9,39	8,00—11,00	7,79	7,00—9,00	5,80	4,50—8,00	0,41	0,36—0,58	7,63	6,83—8,61		
1985 Sept.	9,14	7,75—10,50	7,53	7,00—8,50	5,61	4,38—7,50	0,40	0,36—0,55	7,35	6,63—8,31		
1985 Okt.	9,11	7,75—10,50	7,52	6,50—8,50	5,58	4,25—7,75	0,39	0,36—0,55	7,32	6,44—8,37		
1985 Nov. p)	9,12	8,00—10,50	7,55	6,88—9,00	5,57	4,25—7,75	0,39	0,36—0,55	7,38	6,49—8,34		

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen					Habenzinsen				
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz
1984 Nov.	8,19	7,58—9,04	8,26	7,93—8,85	8,63	8,38—9,10	7) 4,89	4,25—5,50	7) 5,86	5,37—6,25
1984 Dez.	7,98	7,35—8,96	8,10	7,74—8,58	8,44	7,77—8,83	4,87	4,25—5,50	5,72	5,25—6,10
1985 Jan.	7,93	7,27—8,76	8,08	7,72—8,58	8,42	8,16—9,10	4,72	4,00—5,25	5,53	5,00—5,87
1985 Febr.	8,19	7,39—8,96	8,40	7,89—8,90	8,77	8,31—9,31	4,83	4,25—5,50	5,72	5,25—6,15
1985 März	8,42	7,80—9,11	8,68	8,14—9,12	8,98	8,53—9,34	4,96	4,25—5,63	5,82	5,37—6,25
1985 April	8,32	7,77—9,29	8,49	8,04—9,04	8,72	8,31—9,05	4,91	4,25—5,50	5,71	5,25—6,00
1985 Mai	8,11	7,51—8,94	8,26	7,90—8,86	8,47	7,84—9,07	4,82	4,25—5,50	5,62	5,12—5,88
1985 Juni	7,95	7,37—8,86	8,08	7,71—8,59	8,35	8,16—8,68	4,74	4,25—5,38	5,46	5,00—5,75
1985 Juli	7,75	7,13—8,68	7,87	7,51—8,42	8,21	7,57—8,56	4,56	4,00—5,13	5,29	5,00—5,75
1985 Aug.	7,46	6,82—8,36	7,56	7,14—8,13	8,03	7,74—8,38	4,08	3,50—4,75	4,65	4,25—5,25
1985 Sept.	7,20	6,56—7,87	7,38	7,07—7,81	7,88	7,71—8,29	3,88	3,25—4,50	4,46	4,20—5,00
1985 Okt.	7,20	6,60—8,01	7,46	7,07—8,01	7,98	7,63—8,56	3,88	3,40—4,38	4,55	4,25—4,95
1985 Nov. p)	7,33	6,66—8,12	7,66	7,19—8,20	8,17	7,76—8,49	3,94	3,50—4,50	4,67	4,13—5,00

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1984 Nov.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,82	6,50—7,25
1984 Dez.	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,81	5,00—6,50	6,45	6,00—7,00	6,69	6,25—7,00
1985 Jan.	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,37	6,00—7,00	6,61	6,25—7,00
1985 Febr.	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,79	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,85	6,50—7,25
1985 März	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,88	6,50—7,25	7,06	6,50—7,50
1985 April	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,78	6,50—7,00	6,92	6,50—7,25
1985 Mai	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,79	5,00—6,25	6,58	6,25—7,00	6,72	6,50—7,00
1985 Juni	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,77	5,00—6,25	6,41	6,25—6,75	6,56	6,25—7,00
1985 Juli	3,01	3,00—3,50	4,47	4,00—5,00	5,74	5,00—6,25	6,23	6,00—6,75	6,41	6,20—6,75
1985 Aug.	3,00	2,50—3,50	4,40	4,00—5,00	5,67	5,00—6,00	5,97	5,50—6,50	6,13	5,75—6,50
1985 Sept.	2,85	2,50—3,25	4,18	3,50—4,75	5,45	5,00—6,00	5,76	5,50—6,25	5,96	5,75—6,25
1985 Okt.	2,62	2,50—3,00	4,04	3,50—4,50	5,34	4,75—6,00	5,79	5,50—6,25	6,00	5,75—6,25
1985 Nov. p)	2,53	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	6,01	5,50—6,25	6,17	5,75—6,50

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung mit jährlicher Anrechnung sowie monatliche Zahlung mit monatlicher oder vierteljährlicher Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — p Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland \*)

Land	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg 1)	8,75	14.11.85	9	17.10.85	5	22.10.83	5 1/2	11.12.81	
Dänemark	7	27.10.83	7 1/2	22. 4.83	9,10	28.11.85	8,78	31.10.85	
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	13	7.81	14	7.80	
Griechenland	20 1/2	1. 7.80	19	1. 9.79	13	20.11.85	14	22.10.85	
Großbritannien 2)					Republik Südafrika				
Irland, Rep.	9,65	9.85	10,15	8.85	7 1/2	20. 5.85	8	24.12.84	
Italien	15	8.11.85	15 1/2	4. 1.85	<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Niederlande	5	16. 8.85	5 1/2	1. 2.85	Ägypten				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Costa Rica				
Island	22 1/2	1.85	16 1/2	23. 1.84	13	7.82	12	1.81	
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	30	1.85	28	10.84	
Österreich	4	19. 8.85	4 1/2	29. 6.84	18	12.84	16	11.84	
Portugal	23	3. 8.85	25	10. 8.83	10	11. 7.81	9	22. 7.74	
Schweden	10 1/2	12. 7.85	11 1/2	14. 5.85	5	7. 5.82	5 1/2	29. 3.82	
Schweiz	4	18. 3.83	4 1/2	3.12.82	10	7. 6.77	9	4. 9.74	
3. Sonstige europäische Länder					Sri Lanka 5)				
Finnland	9	1. 2.85	9 1/2	1. 7.83	13	3.83	14	8.81	
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist; zum Vergleich ist der vor

rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 2 Vom 13. 10. 1972 bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die „Minimum lending rate“ grundsätzlich suspendiert. — 3 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt); zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 4 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 5 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,56	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	- 3,81	- 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	- 4,06	- 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	- 4,79	- 3,16
April	5,78	5,92	11,13	11,75	7,39	8,38	10,29	9,69	12,15	3,00	10,50	10,66	10,90	- 5,15	- 3,07
Mai	5,61	5,92	9,03	11,75	6,07	8,82	10,32	9,90	12,04	3,25	10,49	10,94	11,61	- 5,68	- 3,37
Juni	5,72	5,99	9,55	11,75	7,56	8,86	11,06	9,94	12,11	3,25	11,26	11,40	11,76	- 5,87	- 3,53
Juli	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	- 6,22	- 5,52
Aug.	5,81	6,16	10,62	11,45	10,34	10,21	11,64	10,49	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	- 6,21	- 5,26
Sept.	5,83	6,14	8,68	11,00	9,27	10,02	11,30	10,41	11,36	4,58	11,43	11,57	11,74	- 6,10	- 5,10
Okt.	5,90	6,09	9,43	11,00	9,53	9,85	9,99	9,97	11,03	4,75	10,26	10,48	10,85	- 5,01	- 4,61
Nov.	5,57	5,80	10,07	10,75	8,37	9,23	9,43	8,79	11,18	4,50	9,30	9,31	9,57	- 3,82	- 4,04
Dez.	5,63	5,66	9,12	10,75	7,61	9,10	8,38	8,16	10,95	4,50	8,52	8,78	9,01	- 3,33	- 3,99
1985 Jan.	5,77	5,76	9,22	10,70	9,90	10,55	8,35	7,76	10,56	4,29	8,23	8,24	8,43	- 2,70	- 5,78
Febr.	6,48	6,85	8,99	10,70	12,40	12,69	8,50	8,22	10,65	4,81	8,53	8,70	9,11	- 2,97	- 7,50
März	6,90	7,05	9,13	10,45	12,79	12,94	8,58	8,57	10,67	5,00	8,56	8,91	9,38	- 3,27	- 7,32
April	6,76	6,72	9,45	9,50	11,95	11,93	8,27	8,00	10,49	4,88	8,44	8,54	8,76	- 2,89	- 6,78
Mai	7,12	6,83	8,94	9,00	11,80	11,94	7,97	7,56	10,16	4,58	7,97	8,00	8,18	- 2,56	- 6,91
Juni	6,84	6,56	8,00	8,90	11,68	11,89	7,53	7,01	10,23	4,50	7,61	7,61	7,69	- 2,14	- 6,80
Juli	6,61	6,21	6,97	9,50	11,76	11,39	7,88	7,05	9,89	4,49	7,89	7,86	7,95	- 2,84	- 6,88
Aug.	5,98	5,70	8,00	9,50	11,13	10,96	7,90	7,18	9,68	4,25	7,92	7,96	8,09	- 3,46	- 6,74
Sept.	5,74	5,67	7,91	9,15	10,47	11,06	7,92	7,08	9,59	4,20	7,97	8,08	8,21	- 3,72	- 6,95
Okt.	5,87	5,81	8,26	8,80	10,95	11,05	7,99	7,17	9,35	4,00	7,96	8,05	8,17	- 3,42	- 6,73
Nov. p)	.	.	.	.	10,26	11,11	.	7,20	8,97	4,00	8,13	8,07	8,08	- 3,33	- 6,73
Woche endend p)															
1985 Okt. 25.	...	...	7,22	8,80	10,44	11,13	8,14	7,18	9,19	4,00	8,00	8,08	8,18	- 3,43	- 6,80
Nov. 1.	...	...	7,39	8,80	11,94	11,14	7,89	7,24	9,20	.	7,91	8,02	8,10	- 3,09	- 6,53
8.	...	...	8,63	8,80	10,76	11,14	8,30	7,21	9,13	.	8,14	8,06	8,08	- 3,30	- 6,75
15.	...	...	7,80	8,60	8,38	11,13	7,95	7,21	9,14	.	8,12	8,05	8,06	- 3,30	- 6,67
22.	...	...	8,60	8,60	10,42	11,12	8,13	7,24	8,79	.	8,21	8,06	8,06	- 3,39	- 6,78
29.	...	...	.	.	10,65	11,02	7,71	7,15	8,78	4,00	8,13	8,13	8,12	- 3,43	- 6,76

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechselaktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durch-

schnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz										Erwerb				
	Inländische Rentenwerte 1)										Inländer				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen					Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085 x)	20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640 x)	32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260 x)	21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936 x)	3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261 x)	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 204	74 528 x)	17 565	57 149	— 186	— 1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	— 5 021	— 634	28 563	10 983	81 437 x)	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	— 594	34 393	5 743	80 475 x)	35 208	42 879	2 388	10 795
1984	86 811	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	— 201	36 664	15 710	72 963 x)	26 432	49 988	— 3 457	13 848
1984 Okt.	10 073	8 027	3 370	76	3 571	386	— 662	— 2	4 659	2 046	6 266	4 590	2 049	— 373	3 807
Nov.	9 233	7 622	4 986	781	5 018	171	— 984	— 52	2 688	1 611	7 161 x)	7 731	— 282	— 288	2 072
Dez.	2 680	102	— 1 270	164	317	47	— 1 798	— 5	1 377	2 578	— 664 x)	1 936	— 2 356	— 244	3 344
1985 Jan.	17 551	15 155	8 729	395	2 047	12	6 276	545	5 881	2 396	15 208 x)	— 224	15 484	— 52	2 343
Febr.	9 634	7 381	3 590	60	2 114	300	1 116	— 6	3 796	2 253	8 072 x)	3 278	4 803	— 9	1 562
März	8 002	6 261	3 786	1 119	— 283	1 279	1 670	— 51	2 526	1 741	6 625 x)	— 1 671	8 358	— 62	1 377
April	657	— 1 096	— 4 228	— 655	— 2 576	— 224	— 773	— 61	3 194	1 753	— 268	— 134	19	— 153	925
Mai	11 050	9 429	3 794	177	2 881	536	200	78	5 558	1 621	8 351	3 889	4 628	— 166	2 699
Juni	6 596	4 274	2 543	354	2 262	383	— 457	— 128	1 859	2 322	2 940 x)	2 010	1 101	— 171	3 656
Juli	14 504	10 677	5 605	136	4 599	1 018	— 147	— 17	5 089	3 827	11 007 x)	7 203	4 044	— 240	3 498
Aug.	7 321	4 516	1 677	741	2 484	951	— 2 498	— 45	2 883	2 805	4 305 x)	4 851	— 441	— 105	3 016
Sept.	4 729	3 090	1 599	651	1 606	1 491	— 2 149	— 8	1 499	1 639	2 157 x)	4 125	— 1 934	— 34	2 572
Okt. p)	2 874	180	— 482	— 936	— 469	662	261	21	640	2 694	802 x)	— 145	— 209	1 156	2 072
Zeit	Aktien											Nachrichtlich:			
	Absatz						Erwerb					Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Inländer		ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer			Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)			zusammen 10)										
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1976	7 899	6 081	x) 1 818	6 081	1 333	4 748	x) 1 818	+ 1 774	+ 1 774	— 0					
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741					
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	— 336	7 415	x) 3 084	— 9 219	— 7 656	— 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	— 11 542	— 8 711	— 2 830					
1983	15 584	7 271	8 313	13 128	x) 692	12 436	x) 2 456	— 805	+ 5 052	— 5 857					
1984	11 152	6 278	4 874	7 122	x) 1 533	5 589	4 030	— 2 706	— 1 862	— 844					
1984 Okt.	579	399	180	213	219	— 6	366	+ 1 947	+ 1 761	+ 186					
Nov.	1 365	287	1 078	980	193	787	386	— 232	+ 461	— 693					
Dez.	2 209	597	1 612	2 164	281	1 883	45	— 801	+ 766	— 1 567					
1985 Jan.	1 070	1 305	— 235	— 246	— 230	— 16	1 316	+ 1 498	— 53	+ 1 551					
Febr.	— 4	304	— 308	— 760	450	— 1 210	756	+ 373	— 691	+ 1 064					
März	578	1 023	— 445	— 412	x) 227	— 639	990	+ 1 071	— 364	+ 1 435					
April	392	93	299	— 290	— 166	— 124	682	— 445	— 828	+ 383					
Mai	1 085	853	232	121	130	— 9	964	+ 1 810	+ 1 078	+ 732					
Juni	788	290	498	— 385	528	— 913	1 173	+ 2 009	+ 1 334	+ 675					
Juli	1 949	1 471	478	392	x) 165	227	1 557	+ 749	— 330	+ 1 079					
Aug.	1 351	443	908	590	— 81	671	761	+ 64	+ 211	— 147					
Sept.	721	278	443	260	193	67	461	+ 951	+ 933	+ 18					
Okt. p)	4 331	2 662	1 669	3 154	145	3 009	1 176	— 1 115	— 622	— 492					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)				Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)	
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)				Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1984 Okt.	24 275	18 080	1 724	8 842	1 442	6 072	—	6 195	2 815
Nov.	19 473	16 225	1 940	8 900	1 419	3 965	—	3 248	1 767
Dez.	18 247	14 774	1 995	6 333	1 539	4 907	21	3 452	2 245
1985 Jan.	28 240	20 420	2 280	6 942	960	10 238	500	7 319	2 050
Febr.	23 536	17 706	2 023	7 465	1 268	6 950	—	5 830	3 339
März	24 611	18 063	2 365	6 217	2 379	7 102	—	6 548	730
April	19 677	14 028	1 691	5 829	1 181	5 328	—	5 648	1 660
Mai	20 279	13 581	1 283	6 211	1 231	4 856	90	6 608	3 943
Juni	18 632	14 251	1 486	6 796	1 378	4 591	—	4 381	2 170
Juli	27 178	21 755	2 637	11 399	2 063	5 656	—	5 423	2 515
Aug.	19 370	15 795	2 100	7 949	2 251	3 495	—	3 575	1 190
Sept.	17 167	13 944	1 919	6 267	1 797	3 961	—	3 223	1 505
Okt.	20 719	16 250	2 165	5 938	2 015	6 133	38	4 431	3 200
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1984 Okt.	16 060	9 916	1 535	6 427	866	1 087	—	6 145	2 815
Nov.	10 432	8 572	1 279	5 366	978	949	—	1 860	1 767
Dez.	11 793	8 370	1 823	4 375	1 195	977	21	3 402	2 245
1985 Jan.	14 958	8 569	1 899	4 572	363	1 735	500	5 889	2 050
Febr.	11 805	7 474	1 392	4 494	491	1 097	—	4 330	3 339
März	14 261	8 493	1 710	4 068	1 358	1 358	—	5 768	730
April	12 829	7 181	1 140	3 853	729	1 458	—	5 648	1 660
Mai	11 818	6 408	942	3 543	892	1 030	90	5 321	3 943
Juni	12 114	7 733	1 374	4 615	670	1 075	—	4 381	2 170
Juli	18 548	13 226	2 122	8 331	1 325	1 448	—	5 323	2 515
Aug.	13 484	9 909	1 903	5 566	1 405	1 035	—	3 575	1 120
Sept.	12 251	9 053	1 746	4 911	1 367	1 029	—	3 198	1 505
Okt.	13 576	9 106	1 890	4 371	1 204	1 641	38	4 431	3 200
<b>Netto-Absatz 10) insgesamt</b>									
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	— 201	37 011	8 666
1984 Okt.	8 404	3 334	27	3 090	797	— 581	— 2	5 072	1 880
Nov.	8 144	5 617	871	5 133	560	— 946	— 52	2 579	1 156
Dez.	— 2 409	— 4 048	56	— 474	— 1 380	— 2 249	— 5	1 643	1 309
1985 Jan.	16 811	10 280	706	2 739	340	6 495	470	6 061	1 530
Febr.	8 659	4 273	91	2 825	194	1 163	— 6	4 391	2 670
März	6 483	4 335	1 150	— 28	1 338	1 875	— 51	2 199	— 241
April	— 1 590	— 4 898	— 671	— 2 953	— 332	— 942	— 61	3 370	113
Mai	10 386	4 267	167	3 140	722	238	— 78	6 041	2 842
Juni	3 733	1 968	316	1 767	226	— 342	— 128	1 893	1 644
Juli	10 661	5 935	508	4 725	964	— 262	— 17	4 743	1 902
Aug.	5 269	2 219	562	2 557	1 450	— 2 349	— 45	3 094	654
Sept.	3 945	1 771	609	2 217	1 052	— 2 106	— 8	2 182	639
Okt.	950	139	— 683	— 720	1 081	461	21	790	2 561

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Tilgung 3) insgesamt</b>									
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1984 Okt.	15 871	14 746	1 697	5 752	645	6 653	2	1 122	935
Nov.	11 329	10 608	1 069	3 768	860	4 911	52	669	611
Dez.	20 657	18 822	1 939	6 807	2 920	7 156	26	1 809	936
1985 Jan.	11 429	10 141	1 574	4 203	620	3 743	30	1 258	520
Febr.	14 878	13 433	1 932	4 640	1 074	5 787	6	1 439	669
März	18 128	13 728	1 215	6 245	1 041	5 227	51	4 349	971
April	21 266	18 926	2 362	8 782	1 513	6 269	61	2 279	1 547
Mai	9 893	9 314	1 116	3 071	509	4 618	12	567	1 100
Juni	14 899	12 283	1 170	5 029	1 151	4 933	128	2 488	526
Juli	16 517	15 820	2 128	6 674	1 099	5 919	17	679	613
Aug.	14 101	13 575	1 539	5 392	801	5 844	45	481	536
Sept.	13 222	12 173	1 311	4 050	745	6 067	8	1 041	866
Okt.	19 769	16 111	2 847	6 658	934	5 671	17	3 641	639

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1984 Okt.	844 250	618 190	133 207	322 669	47 512	114 803	2 221	223 838	93 804
Nov.	852 394	623 807	134 078	327 802	48 071	113 857	2 169	226 417	94 960
Dez.	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985 Jan.	866 795	630 039	134 840	330 067	47 031	118 102	2 634	234 122	97 799
Febr.	875 454	634 312	134 931	332 892	47 224	119 266	2 628	238 513	100 469
März	881 937	638 647	136 081	332 863	48 563	121 140	2 577	240 712	100 228
April	880 347	633 750	135 410	329 910	48 231	120 199	2 516	244 082	100 341
Mai	890 733	638 016	135 577	333 050	48 953	120 436	2 594	250 123	103 184
Juni	894 467	639 984	135 893	334 817	49 179	120 095	2 466	252 016	104 827
Juli	905 127	645 919	136 401	339 542	50 144	119 833	2 449	256 759	106 729
Aug.	910 397	648 139	136 963	342 099	51 594	117 483	2 404	259 854	107 383
Sept.	914 342	649 910	137 572	344 315	52 646	115 377	2 396	262 036	108 022
Okt.	915 292	650 049	136 889	343 595	53 726	115 838	2 417	262 826	110 582
Laufzeit in Jahren	<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Oktober 1985</b>								
<b>Gesamtfällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	531 915	415 712	66 087	215 451	34 222	99 952	212	115 991	26 137
über 4 bis unter 10	316 933	174 886	35 051	107 549	17 226	15 060	1 258	140 790	58 773
10 und darüber	8 490	2 805	1 088	1 118	92	506	38	5 647	7 457
<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	14 163	12 856	6 620	4 436	1 535	265	909	398	11 944
über 4 bis unter 10	28 866	28 866	17 468	10 809	534	55	—	—	6 021
10 „ „ 20	14 688	14 688	10 412	4 158	118	—	—	—	250
20 und darüber	237	237	163	74	—	—	—	—	—

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1984 Okt.	103 933	+ 150	210	—	12	—	6	—	—	13	—	87	—	4
Nov.	104 070	+ 137	103	6	11	—	3	—	29	11	—	6	15	5
Dez.	104 695	+ 625	399	—	20	—	29	—	2	254	—	78	1	0
1985 Jan.	104 893	+ 198	231	—	—	—	0	—	—	13	—	35	—	11
Febr.	104 995	+ 102	95	—	—	—	1	—	—	8	—	1	1	—
März	105 613	+ 618	478	2	70	29	3	57	—	25	—	42	1	3
April	105 685	+ 72	71	—	6	—	—	0	—	19	—	22	—	2
Mai	106 042	+ 357	381	1	17	—	—	—	9	—	—	35	16	—
Juni	106 125	+ 83	113	0	14	—	2	—	—	96	—	73	60	9
Juli	107 103	+ 978	426	—	299	—	—	210	21	58	—	33	3	—
Aug.	107 366	+ 263	186	—	96	—	11	—	6	20	—	11	5	40
Sept.	107 461	+ 95	158	—	257	—	31	—	147	1	—	18	480	1
Okt.	108 379	+ 918	963	—	11	—	11	—	—	0	—	64	0	3

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)		
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 2)	mit	ohne
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand	Pfand-briefe		Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand	Steuer-gutschrift 4)				
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48		
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84		
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73		
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13		
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14		
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31		
1984 Nov.	7,1	7,0	7,2	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,3	7,2	7,5	3,68	2,36		
Dez.	7,0	7,1	7,1	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	7,4	3,61	2,31		
1985 Jan.	7,1	7,2	7,1	—	7,1	7,1	7,1	7,1	7,2	7,1	7,4	3,45	2,21		
Febr.	7,4	7,5	7,4	—	7,6	7,5	7,5	7,5	7,2	7,4	7,7	3,44	2,20		
März	7,6	7,6	7,6	—	7,5	7,7	7,7	7,7	7,3	7,6	7,8	3,48	2,22		
April	7,2	7,4	7,3	—	7,3	7,3	7,4	7,4	7,3	7,3	7,6	3,60	2,30		
Mai	7,1	7,1	7,1	7,4	7,1	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,4	3,38	2,16		
Juni	6,9	7,0	7,0	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	3,22	2,06		
Juli	6,8	7,0	6,8	—	6,8	6,8	6,8	6,8	7,1	6,7	7,2	3,36	2,15		
Aug.	6,5	6,8	6,5	—	6,4	6,5	6,6	6,5	6,9	6,4	7,0	3,12	2,00		
Sept.	6,4	6,6	6,4	—	6,4	6,4	6,5	6,4	6,8	6,3	6,9	2,97	1,90		
Okt.	6,6	6,7	6,6	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,9	6,5	7,0	2,64	1,69		
Nov.	...	...	...	...	...	6,7	6,8	6,8	7,0	6,6	7,2	...	...		

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schecks, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1982 Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
Juni p)	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1982 Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
1985 März	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
Juni p)	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
<b>Pensionskassen und Sterbekassen</b>												
1982 Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
Juni p)	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1982 Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
Juni p)	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
<b>Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen</b>												
1982 Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
Sept.	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349
Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370
Juni p)	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1982 Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92
Juni p)	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs-wesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Post-giroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündi-gungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom-men bei den deutschen Spezialfonds	
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds			
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407	
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	36	1 333	
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	17	2 105	
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	10	2 284	
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	40	2 189	
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	70	2 230	
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553	
1982	934	998	— 672	1 335	335	63	3 809	
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	38	3 706	
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	65	4 590	
1983 Nov.	512	510	157	311	42	2	451	
Dez.	222	214	— 75	154	135	8	655	
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	7	672	
Febr.	652	654	— 57	621	90	2	482	
März	252	260	— 70	281	49	8	221	
April	167	168	— 83	173	78	1	212	
Mai	26	28	— 77	74	31	2	172	
Juni	190	191	— 41	201	31	1	287	
Juli	126	125	— 61	83	103	1	330	
Aug.	446	449	— 58	474	33	3	143	
Sept.	44	46	— 213	219	40	2	252	
Okt.	2	27	— 182	185	24	25	682	
Nov.	1 207	1 240	— 113	1 339	14	33	364	
Dez.	712	708	— 65	698	75	4	773	
1985 Jan.	817	829	— 225	859	195	12	902	
Febr.	789	793	— 195	930	58	4	926	
März	163	169	— 268	433	4	6	248	
April	579	581	— 112	466	227	2	356	
Mai	497	500	— 109	595	14	3	520	
Juni	339	348	— 43	383	8	9	343	
Juli	567	569	— 7	510	66	2	530	
Aug.	1 161	1 169	— 10	1 135	24	8	217	
Sept.	493	505	— 21	499	27	12	396	
Okt.	773	773	186	544	43	0	771	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1	
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	516,7	396,6	571,9	183,9	89,0	159,6	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	793,4	849,8	- 56,4	
1984 ts)	540,5	414,5	586	186,5	93,5	162	54	49,5	41	- 46	328	331	- 3	829	878	- 49	
1983 1. Vj.	111,8	91,9	131,4	38,4	18,8	41,9	16,4	7,6	8,5	- 19,5	77,3	79,0	- 1,7	176,8	198,0	- 21,2	
2. "	122,5	91,7	128,1	37,8	18,2	42,4	11,3	9,5	8,5	- 5,6	77,1	78,1	- 1,0	189,6	196,1	- 6,5	
3. "	119,9	99,9	129,2	39,1	18,6	38,7	12,1	11,8	9,2	- 9,3	78,9	78,3	+ 0,6	189,5	198,2	- 8,7	
4. "	136,8	113,1	157,0	49,4	25,0	40,9	10,8	16,6	14,2	- 20,2	82,3	80,8	+ 1,5	211,4	230,1	- 18,7	
1984 1. Vj.	121,4	99,3	131,7	38,8	19,1	41,3	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,3	82,4	- 4,0	189,2	203,5	- 14,3	
2. "	122,4	97,2	131,3	38,7	18,7	43,8	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,5	82,4	- 0,9	191,9	201,8	- 9,9	
3. "	128,4	101,9	133,1	39,2	19,5	40,5	12,8	11,5	9,7	- 4,7	81,8	81,6	+ 0,1	200,3	204,9	- 4,6	
4. "	140,9	116,3	162,7	50,3	27,1	40,5	11,6	16,7	16,2	- 21,8	86,5	84,6	+ 1,9	220,5	240,5	- 19,9	
1985 1. Vj.	123,5	101,9	138,2	40,3	19,2	45,7	18,0	6,9	8,6	- 14,7	84,2	85,8	- 1,6	193,9	210,2	- 16,4	
2. "	129,0	102,9	134,6	39,9	19,2	44,4	12,3	9,5	8,8	- 5,6	85,2	84,7	+ 0,5	202,1	207,2	- 5,0	
3. " ts)	138,5	109	138,5	40,5	21	41,5	13,5	12,5	10	+ 0	...	...	...	...	...	...	

\* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile.

Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vier-

teljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Mrd DM									
Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984 ts)	225,0	253,5	- 28,5	216,5	234,5	- 18,0	155,5	154,0	+ 1,5
1983 1. Vj.	46,6	64,3	- 17,7	47,2	51,6	- 4,4	27,9	29,5	- 1,6
2. "	58,5	59,6	- 1,1	46,7	51,4	- 4,6	31,8	30,8	+ 0,9
3. "	51,6	59,0	- 7,4	49,6	52,6	- 3,0	32,5	32,1	+ 0,4
4. "	59,7	65,5	- 5,8	55,9	65,0	- 9,0	40,4	41,0	- 0,7
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7
3. "	56,5	60,6	- 4,0	51,2	54,0	- 2,8	33,7	32,6	+ 1,1
4. "	62,3	69,2	- 6,8	57,8	67,9	- 10,1	41,8	42,0	- 0,2
1985 1. Vj.	50,6	66,5	- 16,0	51,0	53,2	- 2,2	30,1	30,8	- 0,7
2. "	58,7	62,2	- 3,4	51,7	54,3	- 2,6	33,8	33,0	+ 0,9
3. "	61,9	61,4	+ 0,4	54,2	56,3	- 2,1	36,0	35,4	+ 0,7

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes

basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Im Jahre 1985 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buch-

führung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschlossen. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe			
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Kassenmittel 4)				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86	
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19	
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98	
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66	
1984 Aug.	18,87	22,16	- 3,28	- 0,01	+ 0,98	+ 3,43	+ 0,09	- 1,24	0,02	- 20,90	
Sept.	21,73	20,68	+ 1,04	+ 1,92	- 3,12	+ 2,68	+ 0,08	+ 1,23	0,02	- 19,86	
Okt.	17,39	22,29	- 4,89	- 1,29	-	+ 3,43	+ 0,07	+ 0,02	0,08	- 24,75	
Nov.	16,91	23,21	- 6,30	- 0,61	+ 5,35	+ 2,61	- 0,50	- 1,80	0,03	- 31,05	
Dez.	30,48	28,10	+ 2,38	+ 0,33	- 3,58	+ 1,52	- 0,80	+ 0,77	0,03	- 28,66	
1985 Jan.	17,43	24,97	- 7,54	- 0,32	+ 3,68	+ 3,20	- 0,32	+ 0,66	0,01	- 7,54	
Febr.	18,21	24,22	- 6,01	+ 0,10	- 0,03	+ 9,13	- 0,07	- 2,93	0,01	- 13,56	
März	21,70	24,35	- 2,65	+ 0,05	- 0,00	+ 1,36	- 0,03	+ 1,35	0,01	- 16,21	
April	21,75	22,40	- 0,65	- 0,16	- 0,37	+ 1,29	- 0,02	- 0,42	0,01	- 16,86	
Mai	18,71	22,00	- 3,29	+ 0,09	- 0,52	+ 3,93	- 0,02	- 0,07	0,05	- 20,15	
Juni	26,27	21,92	+ 4,35	+ 2,04	- 4,56	+ 0,40	- 0,01	+ 1,84	0,02	- 15,80	
Juli	21,19	23,92	- 2,73	+ 0,40	-	+ 2,95	- 0,01	+ 0,15	0,04	- 18,53	
Aug.	19,78	21,66	- 1,89	- 0,12	-	+ 1,51	- 0,01	+ 0,25	0,02	- 20,42	
Sept.	24,27	19,43	+ 4,84	+ 0,56	-	- 1,45	- 0,01	- 2,84	0,02	- 15,57	
Okt.	17,66	21,82	- 4,16	- 2,48	-	- 1,28	- 0,01	+ 2,94	0,03	- 19,73	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

## 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107
1983	396 576	342 717	191 867	137 020	2	13 829	53 770	4 256	+ 88
1984	r) 414 697	357 473	198 865	143 872	2	14 735	r) 57 101	4 486	+ 123
1984 4. Vj.	116 289	102 039	58 366	39 869	0	3 804	18 875	1 144	- 4 626
1985 1. Vj.	101 945	86 297	46 547	36 084	2	3 665	10 948	1 242	+ 4 700
2. „	102 918	88 314	48 718	35 849	0	3 747	14 960	1 207	- 356
3. „	...	93 525	51 356	38 210	0	3 959	...	...	...
1984 Okt.	.	24 606	13 951	9 391	0	1 263	.	.	.
Nov.	.	25 833	14 540	9 997	0	1 295	.	.	.
Dez.	.	51 601	29 875	20 481	0	1 245	.	.	.
1985 Jan.	.	25 234	12 790	11 257	2	1 185	.	.	.
Febr.	.	25 725	14 505	9 970	0	1 249	.	.	.
März	.	35 339	19 252	14 857	- 1	1 231	.	.	.
April	.	24 091	13 489	9 322	0	1 280	.	.	.
Mai	.	24 690	13 537	9 902	- 0	1 252	.	.	.
Juni	.	39 533	21 692	16 625	0	1 215	.	.	.
Juli	.	27 443	15 070	10 837	0	1 536	.	.	.
Aug.	.	26 733	14 802	10 757	0	1 174	.	.	.
Sept.	.	39 350	21 485	16 617	0	1 248	.	.	.
Okt. p)	.	25 321	14 380	9 664	0	1 276	.	.	.

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-

zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 3)						
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)				
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 377	47 459	18 378	4 657	23 575
1984	381 879	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408
1984 4. Vj.	109 212	56 459	40 124	7 695	7 903	737	28 485	14 009	14 476	1 999	16 438	4 399	1 432	7 173
1985 1. Vj.	92 451	49 178	33 439	7 598	6 894	1 247	28 540	14 435	14 105	81	8 640	4 686	1 327	6 156
2. "	94 113	48 415	33 141	5 522	8 255	1 497	26 530	11 456	15 075	1 086	11 837	4 845	1 400	5 799
3. "	100 145	54 955	37 180	6 951	8 273	2 550	25 736	11 513	14 223	1 111	12 465	4 608	1 269	6 620
1984 Okt.	26 174	11 067	10 939	— 482	310	299	8 557	3 867	4 690	760	4 001	1 310	479	1 569
Nov.	27 366	10 346	10 615	— 397	78	206	9 953	4 990	4 963	245	4 299	2 034	499	1 533
Dez.	55 672	35 046	18 570	8 573	7 671	233	9 976	5 153	4 823	994	8 138	1 055	464	4 071
1985 Jan.	27 255	14 928	13 108	382	528	910	9 877	5 654	4 222	16	642	1 390	404	2 024
Febr.	27 230	10 036	10 376	— 342	214	216	10 921	5 923	4 998	56	3 837	1 909	471	1 505
März	37 967	24 215	9 955	7 558	6 580	122	7 743	2 857	4 885	10	4 161	1 387	452	2 627
April	25 495	10 375	10 405	— 1 048	503	515	8 667	3 329	5 338	816	3 698	1 439	501	1 404
Mai	26 174	10 726	10 740	— 846	498	334	8 694	3 827	4 867	268	3 871	2 147	468	1 484
Juni	42 444	27 315	11 996	7 416	7 255	648	9 169	4 300	4 869	2	4 268	1 259	431	2 912
Juli	29 294	14 004	13 119	— 778	552	1 110	8 468	3 478	4 990	828	4 146	1 424	423	1 851
Aug.	28 479	12 906	12 211	— 570	129	1 136	8 629	3 669	4 960	280	4 181	2 059	423	1 746
Sept.	42 372	28 045	11 851	8 299	7 592	304	8 639	4 366	4 973	2	4 138	1 124	423	3 022
Okt. p)	27 035	11 656	11 796	— 368	— 37	264	8 628	3 651	4 978	843	4 163	1 295	450	1 714

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeinde-steuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steuer-anteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-steuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Län-der verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, ab 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

### 6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brant-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 551	28 320	—	7 103	r) 1 528
1984 4. Vj.	3	8 376	5 244	1 387	677	752	318	1 160	1 586	1 335	7 245	—	1 535	r) 296
1985 1. Vj.	2	3 651	2 099	891	1 326	670	273	1 092	1 810	1 512	7 449	—	1 704	421
2. "	2	5 797	3 555	1 019	797	667	313	1 061	2 199	1 272	7 577	—	1 937	377
3. "	1	6 439	3 607	903	899	617	347	1 048	1 834	1 378	...	...	...	...
1984 Sept.	1	2 085	1 244	284	202	221	111	76	537	379	...	...	...	...
Okt.	1	1 961	1 269	320	224	228	104	100	636	470	...	...	...	...
Nov.	1	2 184	1 305	332	266	211	110	942	524	458	...	...	...	...
Dez.	1	4 232	2 671	736	186	312	104	118	426	407	...	...	...	...
1985 Jan.	1	85	34	44	247	230	108	95	684	503	...	...	...	...
Febr.	2	1 659	796	417	753	212	74	863	479	493	...	...	...	...
März	—	0	1 907	1 269	430	326	228	90	134	648	515	...	...	...
April	1	1 702	1 133	373	273	216	89	96	818	435	...	...	...	...
Mai	0	1 944	1 080	320	286	242	112	884	727	425	...	...	...	...
Juni	1	2 151	1 342	326	239	210	112	81	655	412	...	...	...	...
Juli	1	2 188	1 163	320	251	223	110	80	760	475	...	...	...	...
Aug.	0	1 992	1 251	316	420	202	130	890	564	476	...	...	...	...
Sept.	—	0	2 260	1 193	267	228	192	108	511	427	...	...	...	...
Okt. p)	2	2 199	1 158	326	266	213	116	78	627	474	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versiche-rungsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Ver-brauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1984: 75 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974

einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.



## 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investitionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen	sonstige 4)	
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>													
1970 Dez.	125 890	6) 2 720	7) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 März	736 424	6 424	13 346	25 002	62 165	22 687	96 744	456 887	9 508	27 832	15 632	3	194
Juni	740 683	748	11 671	26 841	64 256	23 273	102 178	458 923	9 252	27 862	15 532	3	144
Sept.	745 726	163	10 115	26 079	68 564	24 700	105 571	458 118	9 074	27 756	15 468	3	115
<b>Bund</b>													
1970 Dez. 5)	56 512	6) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 März	384 230	5 442	12 619	15 805	62 165	22 687	84 175	150 278	2 492	17 768	10 603	2	194
Juni	384 353	—	10 943	17 256	64 256	23 273	88 198	149 790	2 321	17 573	10 598	2	144
Sept.	387 342	—	9 476	16 145	68 564	24 700	90 711	147 295	2 274	17 503	10 557	1	115
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 März	6 598	—	—	—	—	—	—	6 348	—	250	—	—	—
Juni	6 475	—	—	—	—	—	—	6 225	—	250	—	—	—
Sept.	6 455	—	—	—	—	—	—	6 205	—	250	—	—	—
<b>Länder</b>													
1970 Dez.	27 786	311	7) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	7) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 März	232 297	983	728	9 197	—	—	12 364	193 401	2 426	8 168	5 029	2	—
Juni	236 655	748	728	9 585	—	—	13 776	196 098	2 391	8 395	4 934	2	—
Sept.	237 879	163	639	9 934	—	—	14 680	196 958	2 260	8 333	4 910	2	—
<b>Gemeinden 10)</b>													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 März	113 300	—	—	—	—	—	205	106 860	4 590	1 645	—	0	—
Juni	113 200	—	—	—	—	—	205	106 810	4 540	1 645	—	—	—
Sept.	114 050	—	—	—	—	—	180	107 660	4 540	1 670	—	—	—

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 7 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-

rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung							
	1983	1984	Sept. 1985	1984			1985				
				insgesamt	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	
<b>Kreditnehmer</b>											
Bund	9) 341 444	367 297	387 342	+ 25 853	+ 17 746	+ 11 668	+ 6 078	+ 20 045	+ 17 056	+ 2 989	
Lastenausgleichsfonds	(1 853)	(1 666)	(1 661)	(- 188)	(- 203)	(- 186)	(- 17)	(- 4)	(+ 12)	(- 17)	
ERP-Sondervermögen	5 787	6 558	6 455	+ 771	+ 609	+ 471	+ 138	- 103	- 83	- 20	
Länder	212 026	230 551	237 879	+ 18 525	+ 9 481	+ 5 571	+ 3 910	+ 7 329	+ 6 104	+ 1 224	
Gemeinden 1)	112 452	113 116	114 050	+ 665	+ 548	+ 548	- 0	+ 934	+ 84	+ 850	
<b>Insgesamt</b>	<b>671 708</b>	<b>717 522</b>	<b>745 726</b>	<b>+ 45 814</b>	<b>+ 28 384</b>	<b>+ 18 258</b>	<b>+ 10 126</b>	<b>+ 28 204</b>	<b>+ 23 161</b>	<b>+ 5 043</b>	
<b>Schuldarten</b>											
Buchkredite der Bundesbank	901	2 440	163	+ 1 539	- 205	- 461	+ 257	- 2 277	- 1 692	- 585	
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	15 496	10 180	10 115	- 5 316	- 4 160	- 1 849	- 2 312	- 65	+ 1 491	- 1 556	
Kassenobligationen	19 743	21 946	26 079	+ 2 203	+ 620	+ 996	- 376	+ 4 133	+ 4 895	- 762	
Bundessobligationen 3)	47 255	61 244	68 564	+ 13 990	+ 10 913	+ 6 568	+ 4 345	+ 7 320	+ 3 012	+ 4 308	
Bundesschatzbriefe	15 906	21 101	24 700	+ 5 195	+ 3 264	+ 2 052	+ 1 212	+ 3 600	+ 2 172	+ 1 428	
Anleihen 3)	77 303	90 661	105 571	+ 13 358	+ 10 482	+ 6 887	+ 3 595	+ 14 910	+ 11 517	+ 3 393	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	437 908	456 268	458 118	+ 18 360	+ 10 963	+ 6 086	+ 4 877	+ 1 849	+ 2 655	- 805	
Darlehen von Sozialversicherungen	10 527	9 809	9 074	- 718	- 263	- 280	+ 18	- 736	- 558	- 178	
Sonstige Darlehen 4)	30 085	27 581	27 756	- 2 504	- 4 284	- 2 586	- 1 698	+ 175	+ 282	- 107	
<b>Altschulden</b>											
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	49	0	0	- 49	- 49	- 49	- 0	- 0	- 0	-	
Ausgleichsforderungen	15 993	15 672	15 468	- 320	- 198	- 135	- 63	- 205	- 140	- 65	
Deckungsforderungen 5)	0	-	-	- 0	- 0	- 0	-	-	-	-	
Sonstige 3) 6)	4	3	2	- 0	- 1	- 0	- 0	- 1	- 0	- 0	
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	540	615	115	+ 75	+ 1 300	+ 1 028	+ 272	- 500	- 471	- 29	
<b>Insgesamt</b>	<b>671 708</b>	<b>717 522</b>	<b>745 726</b>	<b>+ 45 814</b>	<b>+ 28 384</b>	<b>+ 18 258</b>	<b>+ 10 126</b>	<b>+ 28 204</b>	<b>+ 23 161</b>	<b>+ 5 043</b>	
<b>Gläubiger</b>											
<b>Bankensystem</b>											
Bundesbank	15 391	14 060	10 984	- 1 331	- 2 339	- 1 742	- 597	- 3 076	- 2 214	- 862	
Kreditinstitute	424 500	447 400	460 500	+ 22 900	+ 12 000	+ 1 800	+ 10 200	+ 13 100	+ 9 800	+ 3 300	
<b>Inländische Nichtbanken</b>											
Sozialversicherungen 7)	10 500	9 800	9 100	- 700	- 200	- 200	-	- 700	- 500	- 200	
Sonstige 8)	126 717	141 561	148 242	+ 14 844	+ 12 623	+ 9 700	+ 2 923	+ 6 680	+ 7 876	- 1 195	
<b>Ausland ts)</b>	<b>94 600</b>	<b>104 700</b>	<b>116 900</b>	<b>+ 10 100</b>	<b>+ 6 300</b>	<b>+ 8 700</b>	<b>- 2 400</b>	<b>+ 12 200</b>	<b>+ 8 200</b>	<b>+ 4 000</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>671 708</b>	<b>717 522</b>	<b>745 726</b>	<b>+ 45 814</b>	<b>+ 28 384</b>	<b>+ 18 258</b>	<b>+ 10 126</b>	<b>+ 28 204</b>	<b>+ 23 161</b>	<b>+ 5 043</b>	

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt.

## 9. Verschuldung des Bundes \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen 5)	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Sept.	359 190	—	10 512	2 902	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
Okt.	362 698	—	10 482	2 865	11 837	60 576	19 806	76 799	150 236	2 605	17 793	10 649	2	1 913
Nov.	370 158	5 350	9 263	2 884	12 924	61 473	20 357	77 244	151 181	2 615	17 686	10 648	2	1 415
Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Jan.	373 853	5 456	9 378	2 992	14 355	61 813	21 964	80 057	149 652	2 557	17 725	10 603	2	293
Febr.	382 892	5 430	11 485	3 058	16 455	62 261	22 371	81 910	151 957	2 500	17 692	10 603	2	226
März	384 230	5 442	12 619	3 249	15 805	62 165	22 687	84 175	150 278	2 492	17 768	10 603	2	194
April	385 128	5 074	12 882	3 513	15 805	62 402	23 068	86 109	148 948	2 387	17 676	10 603	2	173
Mai	388 524	4 558	11 267	3 715	17 256	64 414	23 320	86 779	150 125	2 395	17 650	10 603	2	156
Juni	384 353	—	10 943	3 757	17 256	64 256	23 273	88 198	149 790	2 321	17 573	10 598	2	144
Juli	387 295	—	10 406	3 828	17 256	66 089	23 875	90 123	149 004	2 263	17 590	10 557	1	131
Aug.	388 795	—	9 553	3 798	17 156	68 198	24 443	90 561	148 351	2 267	17 586	10 557	1	122
Sept.	387 342	—	9 476	3 719	16 145	68 564	24 700	90 711	147 295	2 274	17 503	10 557	1	115
Okt.	386 052	—	9 371	3 614	15 623	67 626	24 992	91 696	146 581	2 228	17 269	10 557	1	108

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

## 10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
<b>Bundesbahn</b>													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 März	36 023	—	—	131	1 924	15 607	132	12 351	669	5 087	—	123	7 100
Juni	35 892	37	—	131	1 924	15 642	82	12 016	699	5 244	—	118	7 500
Sept.	36 026	—	—	131	1 924	15 698	81	12 177	715	5 208	—	92	7 800
<b>Bundespost</b>													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 März	46 324	—	—	—	1 904	12 686	20 342	8 031	543	2 763	—	56	3 600
Juni	48 231	—	—	—	1 904	13 666	20 342	8 941	553	2 770	—	56	4 100
Sept.	48 267	—	—	—	1 904	13 665	20 062	9 327	468	2 786	—	54	4 900

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM									
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670	
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760	
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327	
Dez.	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585	
Juni	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502	
Sept.	512 451	482 226	171 387	193 507	111 086	6 246	18 991	11 234	
Dez.	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392	
Juni	522 311	491 833	169 298	205 216	111 034	6 285	18 159	12 319	
Sept. p)	522 987	492 079	166 686	207 199	111 909	6 285	18 273	12 635	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	- 182	- 26	- 524	
2. "	+ 4 439	+ 3 963	- 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90	
3. "	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	- 84	- 433	
4. "	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	- 299	- 38	
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704	
2. "	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83	
3. "	+ 5 906	+ 3 896	+ 672	+ 2 617	+ 388	+ 219	+ 1 278	+ 732	
4. "	+ 7 617	+ 7 745	- 148	+ 7 649	+ 32	+ 212	- 486	+ 358	
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200	
2. "	+ 2 847	+ 2 122	+ 545	+ 1 891	- 131	- 183	- 202	+ 927	
3. " p)	+ 676	+ 246	- 2 612	+ 1 983	+ 875	-	+ 114	+ 316	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — p Vorläufig.

## 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 227	5) 8 683	7 615	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1984	6 554	-	3 603	2 918	33
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1984 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	15 673	8 683	4 012	2 945	33
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 643	8 683	403	1 557	-
b) Länder	5 030	-	3 609	1 388	33
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	-	-	-	-	-
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 921	6) 8 136	3 785	-	-
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 975	-	3	2 939	33
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	224	-	224	-	-
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	-	-	6	-
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	-	-	-
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 673	8 683	4 012	2 945	33

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1984. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

### 13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtl. Vermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 277	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 800	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 512	- 2 765	12 350	5 194	3 393	3 699	63	4 216
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 514	- 79	12 676	5 607	3 370	3 633	65	4 298
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	12 196	5 217	3 345	3 568	68	4 322
4. "	40 039	36 522	3 055	41 247	34 244	2 935	- 1 208	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985 1. Vj.	42 108	31 281	10 496	41 121	34 666	2 980	+ 987	12 136	5 350	3 288	3 431	67	4 316
2. "	41 460	32 242	8 784	40 404	34 586	2 947	+ 1 056	12 458	5 764	3 266	3 362	67	4 382
3. "	41 585	34 708	6 429	41 300	35 698	2 590	+ 286	10 547	3 985	3 204	3 292	67	4 405

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen

der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

### 14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 438	132	1 811	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78
4. "	9 006	8 520	240	7 173	3 511	32	2 207	+ 1 833	—	3 558	3 366	121	71
1985 1. Vj.	7 649	7 166	224	8 458	4 692	732	1 933	- 809	—	2 669	2 478	120	71
2. "	8 082	7 172	690	7 673	4 075	532	2 042	+ 410	—	3 139	2 953	119	66
3. "	7 695	7 174	263	6 413	3 166	103	2 061	+ 1 282	—	4 415	3 942	409	63

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Bar-

mittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1981	1982	1983 p)	1984 p)	1982	1983 p)	1984 p)	1982	1983 p)	1984 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>													
<b>a) in jeweiligen Preisen</b>													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	31,7	36,3	32,4	33,3	+ 14,7	- 10,8	+ 2,6	2,3	1,9	1,9
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	641,6	657,0	684,4	716,4	+ 2,4	+ 4,2	+ 4,7	41,1	40,8	40,8
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	53,1	58,8	62,7	66,4	+ 10,8	+ 6,7	+ 5,9	3,7	3,7	3,8
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	489,7	502,9	524,5	549,8	+ 2,7	+ 4,3	+ 4,8	31,5	31,3	31,4
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	98,8	95,4	97,2	100,2	- 3,5	+ 1,9	+ 3,1	6,0	5,8	5,7
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	236,5	243,7	255,4	265,6	+ 3,1	+ 4,8	+ 4,0	15,3	15,2	15,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	366,9	397,7	426,3	448,3	+ 8,4	+ 7,2	+ 5,2	24,9	25,4	25,6
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 276,7	1 334,7	1 398,5	1 463,5	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,7	83,6	83,5	83,5
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 213,4	1 261,3	1 317,0	1 378,9	+ 3,9	+ 4,4	+ 4,7	79,0	78,6	78,6
Staat	62,6	129,8	172,4	183,7	189,6	195,8	200,1	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,2	11,9	11,7	11,4
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	28,9	30,9	32,7	34,4	+ 6,7	+ 5,7	+ 5,2	1,9	1,9	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 048,3	1 369,0	1 426,1	1 481,7	1 545,4	1 613,4	+ 3,9	+ 4,3	+ 4,4	92,8	92,2	92,0
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,8	96,5	100,8	101,4	109,4	115,9	+ 0,6	+ 7,9	+ 6,0	6,3	6,5	6,6
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 121,7	1 478,9	1 540,9	1 597,9	1 670,9	1 745,6	+ 3,7	+ 4,6	+ 4,5	100,1	99,7	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,2	- 0,8	+ 4,9	+ 8,1	.	.	.	- 0,1	0,3	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 545,1	1 597,1	1 675,8	1 753,7	+ 3,4	+ 4,9	+ 4,6	100	100	100
<b>b) in Preisen von 1980</b>													
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 485,3	1 471,0	1 493,8	1 534,8	- 1,0	+ 1,5	+ 2,7	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	42 520	51 900	56 410	56 810	57 220	58 970	60 550	+ 0,7	+ 3,1	+ 2,7	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,3	844,4	883,0	902,5	921,3	951,1	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,2	56,5	55,0	54,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	250,9	304,2	304,3	321,0	361,1	392,0	+ 5,5	+ 12,5	+ 8,6	20,1	21,5	22,4
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	882,2	1 148,6	1 187,3	1 223,5	1 282,4	1 343,1	+ 3,1	+ 4,8	+ 4,7	76,6	76,5	76,6
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	162,9	169,2	172,5	182,6	189,9	+ 1,9	+ 5,9	+ 4,0	10,8	10,9	10,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	1 001,9	1 311,5	1 356,5	1 396,0	1 465,0	1 533,0	+ 2,9	+ 4,9	+ 4,6	87,4	87,4	87,4
+ Abschreibungen	68,0	124,3	173,7	188,6	201,1	210,8	220,7	+ 6,6	+ 4,8	+ 4,7	12,6	12,6	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 545,1	1 597,1	1 675,8	1 753,7	+ 3,4	+ 4,9	+ 4,6	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>													
Privater Verbrauch	368,9	632,5	840,8	887,9	918,1	957,5	987,5	+ 3,4	+ 4,3	+ 3,1	57,5	57,1	56,3
Staatsverbrauch	106,5	221,7	297,8	318,2	326,2	336,5	350,2	+ 2,5	+ 3,2	+ 4,1	20,4	20,1	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,1	257,4	274,5	281,0	288,7	301,2	+ 2,4	+ 2,8	+ 4,3	17,6	17,2	17,2
Verteidigungsaufwand	19,8	33,6	40,4	43,7	45,2	47,8	49,0	+ 3,5	+ 5,8	+ 2,5	2,8	2,9	2,8
Anlageinvestitionen	172,1	225,7	335,8	335,2	326,9	344,1	354,6	- 2,5	+ 5,3	+ 3,0	20,5	20,5	20,2
Ausrüstungen	65,9	86,1	127,3	127,7	124,9	135,6	137,6	- 2,2	+ 8,6	+ 1,5	7,8	8,1	7,8
Bauten	106,2	139,6	208,5	207,6	202,0	208,5	217,0	- 2,7	+ 3,2	+ 4,1	12,6	12,4	12,4
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 11,4	- 11,5	- 1,5	+ 11,3	.	.	.	- 0,7	- 0,1	0,6
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 529,9	1 559,6	1 636,7	1 703,6	+ 1,9	+ 4,9	+ 4,1	97,7	97,7	97,1
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 15,3	+ 37,5	+ 39,1	+ 50,1	.	.	.	2,3	2,3	2,9
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	482,1	517,5	526,4	587,5	+ 7,3	+ 1,7	+ 11,6	32,4	31,4	33,5
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	466,9	480,1	487,3	537,3	+ 2,8	+ 1,5	+ 10,3	30,1	29,1	30,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 545,1	1 597,1	1 675,8	1 753,7	+ 3,4	+ 4,9	+ 4,6	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wassertarife. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Umsatzsteuerauskommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen

gen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe \*)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1981 D	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,4	93,6	92,5	- 7,5
1982 „	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,3
1983 „	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,2	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,5	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1984 Juli	95,5	+ 10,5	97,3	+ 10,3	95,9	+ 13,2	89,3	97,6	96,7	89,0	+ 10,1	82,8	103,5	+ 7,1
Aug.	91,4	+ 4,1	93,3	+ 3,0	90,7	+ 8,4	81,7	97,8	91,2	84,0	+ 2,6	65,0	97,3	- 3,9
Sept.	100,8	- 2,6	97,4	- 2,7	106,5	- 1,3	96,9	115,1	110,1	98,3	- 3,9	95,1	101,7	-11,1
Okt.	113,7	+ 10,7	106,1	+ 6,4	121,0	+ 16,3	104,2	132,0	123,3	108,8	+ 9,5	107,8	113,6	+ 4,4
Nov.	108,7	+ 3,6	100,8	+ 0,6	117,5	+ 8,9	101,6	131,2	121,1	100,6	+ 1,3	98,2	97,5	- 4,3
Dez.	96,0	- 2,9	86,4	- 4,1	111,0	- 1,6	119,2	104,2	107,9	82,5	- 7,1	76,5	68,4	+ 6,0
1985 Jan.	94,4	+ 2,1	94,2	- 2,5	100,7	+ 8,4	79,9	125,8	104,9	93,6	+ 0,5	96,5	33,8	-39,6
Febr.	93,8	- 3,6	92,2	- 6,9	105,2	+ 1,9	86,4	123,3	111,6	90,9	- 6,6	94,6	38,1	-34,9
März	105,2	+ 1,8	103,1	+ 0,5	115,7	+ 7,3	100,2	129,2	123,2	101,1	- 0,8	103,1	68,3	-18,9
April	102,5	+ 7,3	100,9	+ 3,7	110,8	+ 13,1	95,2	123,5	117,8	95,2	+ 6,0	96,1	87,4	- 2,7
Mai	102,5	+ 0,6	101,7	- 0,9	111,2	+ 7,9	95,8	123,1	117,5	92,9	- 4,5	94,5	91,4	-14,0
Juni	98,9	+ 12,9	98,5	+ 3,5	108,3	+ 36,1	94,6	115,3	113,1	88,5	+ 2,5	90,0	87,0	-10,9
Juli	103,4	+ 8,3	102,3	+ 5,1	111,7	+ 16,5	102,9	117,1	117,7	91,8	+ 3,1	87,6	100,3	- 3,1
Aug.	91,4	± 0,0	95,3	+ 2,1	92,4	+ 1,9	83,5	84,6	100,6	83,3	- 0,8	68,2	87,4	-10,2
Sept.	107,3	+ 6,4	101,4	+ 4,1	119,3	+ 12,0	105,9	120,5	127,4	102,0	+ 3,8	102,4	99,2	- 2,5
Okt. p)	118,1	+ 3,9	108,0	+ 1,8	131,0	+ 8,3	113,2	136,7	136,6	107,1	- 1,6	110,6	o) 111,3	- 2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p) Vorläufig. —

o) Anstieg gegen Vormonat teilweise statistisch bedingt (Anpassung der Angaben für Oktober an die

Totalerhebung 1985 im Bauhauptgewerbe).

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		insgesamt			darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote 4) %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd							Veränderung gegen Vorjahr Tsd	
1979 D	22 663	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	-117	170	3,8	304	+ 58	
1980 „	23 009	+ 1,5	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4	
1981 „	22 869	- 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	-100	
1982 „	p) 22 436	p) - 1,9	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	-103	
1983 „	p) 22 057	p) - 1,7	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29	
1984 „	p) 22 064	p) + 0,0	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	1 609	384	2 266	+ 8	237	9,1	88	+ 12	
1984 Okt.			6 909	- 0,3	1 125	- 3,5	.	301	2 145	- 3	235	8,6	86	+ 14	
Nov.	p) 22 264	p) + 0,5	6 903	- 0,2	1 107	- 4,0	.	257	2 189	- 4	236	8,8	82	+ 15	
Dez.			6 863	- 0,1	1 078	- 4,2	1 553	268	2 325	- 24	236	9,4	80	+ 16	
1985 Jan.			6 844	+ 0,3	981	- 5,6	.	466	2 619	+ 80	244	10,6	88	+ 18	
Febr.	p) 21 934	p) + 0,5	6 857	+ 0,5	937	- 8,5	.	432	2 611	+ 74	242	10,5	101	+ 21	
März			6 877	+ 0,7	p) 961	p) -11,7	1 555	397	2 475	+ 82	241	10,0	114	+ 21	
April			6 873	+ 0,8	p) 1 003	p) -10,1	.	375	2 305	+ 51	240	9,3	111	+ 17	
Mai	p) 22 132	p) + 0,7	6 884	+ 1,0	p) 1 016	p) - 9,9	.	228	2 193	+ 60	237	8,8	115	+ 18	
Juni			6 907	+ 1,4	p) 1 027	p) - 9,3	...	162	2 160	+ 47	235	8,7	120	+ 21	
Juli			6 961	+ 1,7	p) 1 034	p) - 9,2	.	108	2 221	+ 19	238	9,0	119	+ 20	
Aug.	p) 22 423	p) + 1,0	7 002	+ 1,7	p) 1 044	p) - 9,1	.	74	2 217	+ 15	237	8,9	117	+ 22	
Sept.			7 035	+ 1,7	p) 1 049	p) - 8,6	...	102	2 152	+ 8	234	8,7	117	+ 26	
Okt.			...	...	...	...	.	127	2 149	+ 4	238	8,6	112	+ 26	
Nov.			...	...	...	...	.	160	2 211	+ 22	238	8,9	110	+ 28	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die

Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne

Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (ab Januar 1985) der EG-Arbeitskräfteerhebung; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab September 1985. — p) Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	- 0,7	39,6	+ 3,7
1972 „	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,9	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,6
1973 „	67,8	+ 16,9	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 17,9	74,6	+ 15,5	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1984 Aug.	108,1	+ 12,0	101,5	+ 9,6	122,4	+ 16,7	113,9	+ 8,9	105,5	+ 5,1	131,6	+ 16,0
Sept.	117,9	+ 3,8	110,2	+ 1,7	134,6	+ 7,8	116,4	- 0,2	108,9	- 2,9	132,3	+ 5,0
Okt.	133,0	+ 16,9	121,6	+ 12,9	157,7	+ 24,2	132,8	+ 12,9	123,3	+ 10,9	153,0	+ 16,6
Nov.	123,8	+ 6,0	112,9	+ 2,1	147,5	+ 13,2	124,8	+ 6,8	112,9	+ 2,9	149,9	+ 13,7
Dez.	115,9	+ 0,3	103,2	- 2,8	143,3	+ 5,7	109,6	- 3,5	96,5	- 4,9	137,4	- 1,3
1985 Jan.	129,0	+ 10,1	114,1	+ 3,7	161,3	+ 21,6	126,3	+ 6,3	109,2	+ 2,0	162,5	+ 13,2
Febr.	127,1	+ 3,5	113,5	- 0,9	156,4	+ 11,1	124,6	+ 1,2	108,0	- 4,6	159,7	+ 10,8
März	138,4	+ 5,9	124,6	+ 1,6	168,3	+ 13,6	134,0	+ 2,8	118,9	+ 1,3	165,8	+ 4,9
April	129,6	+ 13,9	117,6	+ 10,3	155,5	+ 20,3	128,1	+ 7,7	116,0	+ 6,8	153,7	+ 9,3
Mai	126,6	+ 6,3	114,1	+ 3,4	153,6	+ 11,1	129,0	+ 2,0	117,1	+ 1,2	154,0	+ 3,0
Juni	120,4	+ 15,3	109,9	+ 12,6	143,2	+ 20,4	125,2	+ 7,7	114,2	+ 7,3	148,2	+ 7,9
Juli	127,6	+ 14,0	118,2	+ 15,2	148,0	+ 12,0	131,2	+ 11,6	121,9	+ 12,2	151,0	+ 10,6
Aug.	112,8	+ 4,3	103,7	+ 2,2	132,5	+ 8,3	115,3	+ 1,2	108,0	+ 2,4	130,8	- 0,6
Sept.	127,9	+ 8,5	119,1	+ 8,1	146,9	+ 9,1	124,2	+ 6,7	116,1	+ 6,6	141,2	+ 6,7
Okt. p)	140,2	+ 5,4	130,2	+ 7,1	161,7	+ 2,5	137,5	+ 3,5	127,4	+ 3,3	159,0	+ 3,9

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D	51,0	- 0,8	56,7	- 1,7	41,5	+ 1,7	62,6	+ 10,8	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 „	54,5	+ 6,9	59,7	+ 5,3	45,6	+ 9,9	67,9	+ 8,5	71,5	+ 8,2	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,9	63,8	+ 39,9	71,1	+ 4,7	73,6	+ 2,9	57,7	+ 21,0
1974 „	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1984 Aug.	108,4	+ 16,3	102,5	+ 15,4	118,4	+ 17,7	98,3	+ 5,6	94,6	+ 4,3	118,9	+ 11,6
Sept.	118,5	+ 8,2	109,9	+ 7,3	132,8	+ 9,6	118,6	- 1,2	112,3	- 2,8	154,3	+ 5,6
Okt.	132,6	+ 21,8	118,2	+ 17,1	156,8	+ 28,2	134,6	+ 11,1	126,6	+ 8,3	179,1	+ 23,9
Nov.	125,4	+ 5,9	113,7	+ 1,1	144,8	+ 12,9	118,2	+ 5,2	111,2	+ 3,2	157,4	+ 13,7
Dez.	127,7	+ 3,8	114,6	- 0,3	149,7	+ 9,8	93,4	- 4,9	88,7	- 6,1	119,9	+ 1,2
1985 Jan.	137,5	+ 14,0	122,5	+ 4,9	162,6	+ 28,1	110,1	+ 4,5	103,1	+ 3,2	149,0	+ 9,7
Febr.	133,1	+ 7,1	120,4	+ 3,3	154,4	+ 12,5	114,7	- 3,1	106,6	- 4,8	159,8	+ 4,0
März	143,2	+ 9,6	128,8	+ 2,8	167,2	+ 19,9	132,4	+ 0,8	123,1	- 0,5	184,5	+ 5,7
April	133,4	+ 20,5	120,4	+ 15,7	155,1	+ 27,4	121,6	+ 6,6	114,0	+ 4,7	163,7	+ 14,2
Mai	131,0	+ 11,7	117,2	+ 7,8	153,9	+ 16,8	111,2	- 1,2	104,2	- 2,6	150,2	+ 4,4
Juni	124,2	+ 23,2	114,6	+ 19,3	140,2	+ 29,2	102,7	+ 7,4	94,9	+ 5,8	146,4	+ 13,9
Juli	134,0	+ 17,1	125,7	+ 20,6	147,8	+ 12,4	104,9	+ 8,7	98,6	+ 7,4	139,8	+ 14,1
Aug.	115,0	+ 6,1	104,3	+ 1,8	132,9	+ 12,2	102,8	+ 4,6	97,0	+ 2,5	135,5	+ 14,0
Sept.	130,4	+ 10,0	121,4	+ 10,5	145,3	+ 9,4	127,1	+ 7,2	118,3	+ 5,3	176,4	+ 14,3
Okt. p)	143,2	+ 8,0	134,0	+ 13,4	158,5	+ 1,1	136,3	+ 1,3	126,2	- 0,3	192,6	+ 7,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.



## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100							
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)		Öffent- licher Hoch- bau 3)	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1979 D	97,4	+ 13,0	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 25,9	7 471	+ 1,3	6 493	- 2,9
1980 „	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4
1981 „	85,3	- 14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7
1982 „	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	- 11,4	7 415	- 4,7	7 009	+ 6,5
1983 „	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,7	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1984 „	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	7 185	- 20,2	8 513	.
1984 Aug.	94,5	- 5,6	85,5	81,2	87,7	91,1	108,9			7 479	- 23,1	8 225	.
1984 Sept.	102,0	- 11,1	96,3	85,2	104,6	107,0	111,0	82,5	- 7,7	7 305	- 18,9	7 864	.
1984 Okt.	91,0	- 4,1	85,9	83,6	90,1	83,1	99,1			6 557	- 26,3	7 879	.
1984 Nov.	72,9	- 9,3	69,4	65,0	79,1	61,4	78,5			5 914	- 27,3	8 457	.
1984 Dez.	72,1	- 12,1	77,6	71,4	88,7	71,1	63,5	70,6	- 17,3	5 853	- 28,6	11 720	.
1985 Jan.	53,3	- 18,0	55,4	42,6	79,6	39,6	50,0			4 800	- 30,0	7 869	- 1,7
1985 Febr.	61,2	- 17,1	58,2	49,2	73,9	49,8	66,0			5 389	- 20,7	8 817	+ 9,6
1985 März	93,8	- 9,9	88,5	84,5	97,2	81,4	102,1	78,2	- 12,7	5 861	- 28,2	9 832	+ 13,5
1985 April	92,3	+ 4,4	86,9	73,5	105,7	82,7	100,9			6 990	- 1,6	7 736	- 4,8
1985 Mai	97,4	- 1,9	89,6	73,7	109,3	89,6	109,7			6 927	- 17,1	7 774	- 8,2
1985 Juni	109,6	+ 2,5	103,1	85,0	122,9	108,6	119,9	82,0	- 6,6	6 575	- 12,2	6 855	- 11,4
1985 Juli	103,7	+ 6,8	94,7	72,6	119,2	100,7	117,9			8 134	- 3,0	9 195	+ 2,6
1985 Aug.	93,4	- 1,2	88,3	71,2	106,6	93,8	101,5			6 751	- 9,7	7 376	- 10,3
1985 Sept.	105,1	+ 3,0	102,7	81,2	115,0	130,7	109,0	78,3	- 5,1	6 802	- 6,9	8 010	+ 1,9
1985 Okt.	...	...	...	...	...	...	...			...	...	11 543	+ 46,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	nicht preisbe- reingt	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		1980 = 100
1979 D	94,7	+ 6,4	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,7	104,2	+ 4,0	96,9	+ 4,3
1980 „	100,0	+ 5,6	+ 0,3	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,0	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,7	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,7
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,6	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,7	102,1	+ 1,5	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 0,9	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,6	114,5	+ 12,1	94,3	+ 1,1
1984 „ r)	111,3	+ 2,7	+ 0,5	117,3	+ 2,3	104,6	+ 2,6	107,1	+ 2,5	117,6	+ 2,7	91,4	- 3,1
1984 r) Okt.	118,2	+ 5,0	+ 3,2	118,5	+ 3,4	126,8	+ 3,3	117,0	+ 6,9	125,0	+ 15,3	89,9	- 2,0
1984 r) Nov.	119,8	+ 1,2	- 0,2	120,7	+ 2,4	126,6	+ 0,3	122,1	- 1,5	110,8	+ 2,9	101,2	- 7,6
1984 r) Dez.	140,1	- 1,6	- 2,8	136,0	- 2,6	151,4	+ 2,7	161,2	- 1,9	99,4	- 7,4	154,1	- 3,3
1985 r) Jan.	103,3	+ 4,9	+ 3,3	110,8	+ 4,9	99,3	+ 9,7	88,7	- 4,3	97,1	- 3,2	101,8	+ 5,4
1985 r) Febr.	95,8	- 5,1	- 6,6	106,1	- 2,0	75,0	- 7,3	90,3	- 9,0	101,0	- 14,7	73,4	- 10,4
1985 r) März	114,2	- 0,3	- 1,8	120,7	+ 0,1	105,3	+ 8,7	106,6	+ 0,1	137,1	- 7,7	82,4	+ 2,5
1985 r) April	115,4	+ 3,7	+ 1,7	120,2	+ 2,9	112,3	+ 2,6	102,6	+ 3,7	144,0	+ 3,7	83,0	- 0,8
1985 r) Mai	114,3	+ 2,1	+ 0,2	123,2	+ 4,8	108,0	+ 11,6	100,3	- 1,4	133,2	- 7,9	81,4	+ 3,0
1985 r) Juni	104,8	- 0,1	- 1,9	115,7	- 4,4	87,0	- 4,6	91,0	- 5,0	124,4	+ 17,9	78,0	- 2,4
1985 r) Juli	114,9	+ 8,8	+ 6,7	120,3	+ 3,9	99,5	+ 7,9	100,3	+ 2,3	137,5	+ 28,7	95,5	+ 7,5
1985 r) Aug.	106,9	+ 3,5	+ 2,1	118,8	+ 0,8	87,8	+ 5,7	94,9	+ 2,9	103,5	+ 0,1	82,0	± 0,0
1985 r) Sept.	106,7	+ 0,7	- 1,1	109,4	+ 0,6	106,5	- 2,2	100,3	+ 0,1	111,9	+ 2,5	77,0	- 2,4
1985 r) Okt. p)	122,6	+ 3,7	+ 2,2	121,2	+ 2,3	133,6	+ 5,4	116,8	- 0,2	131,0	+ 4,8	90,3	+ 0,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. —

2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. —

p Vorläufig. — r) Angaben vom Statistischen Bundesamt revidiert.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe für Rohstoffe (3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
								1980 = 100		1980 = 100				
1975 D	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	91,1	+ 13,2	79,5	83,7	75,1	.	.	.	44,3
1976 „	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1984 Okt.	120,3	+ 3,1	119,7	116,2	115,6	106,7	- 3,0	100,7	117,5	125,5	118,3	122,3	96,7	89,7
Nov.	120,3	+ 2,9	119,3	116,3	115,8	106,0	- 3,9	100,7	117,5	124,7	118,4	122,5	96,7	89,7
Dez.	120,4	+ 2,8	119,5	116,4	115,8	105,7	- 4,5	101,8	117,6	125,5	119,2	124,4	95,8	89,0
1985 Jan.	121,2	+ 2,9	121,5	116,9	116,1	104,6	- 3,6	103,5	118,6	127,0	119,9	127,7	93,9	88,8
Febr.	121,6	+ 3,1	122,7	117,2	116,5	104,1	- 6,9	103,3	119,2	129,5	120,8	128,5	94,0	87,5
März	121,8	+ 3,0	122,9	117,4	116,7	104,3	- 7,9	103,7	119,7	130,4	121,7	129,2	94,2	87,2
April	122,0	+ 2,8	122,4	118,2	117,1	103,4	- 7,1	104,3	120,0	128,3	121,4	126,4	96,0	87,7
Mai	122,1	+ 2,7	122,1	118,5	117,4	103,4	- 5,0	103,6	120,2	127,7	121,7	126,0	96,6	87,4
Juni	122,0	+ 2,5	121,3	118,6	117,6	104,0	- 6,6	105,0	120,1	126,4	121,1	125,4	96,6	87,1
Juli	122,1	+ 2,3	120,6	118,8	117,8	103,7	- 4,7	101,6	120,0	124,5	122,6	123,6	99,2	87,1
Aug.	121,9	+ 2,2	120,0	118,8	117,8	102,7	- 3,8	96,7	119,6	122,4	121,2	121,7	99,6	86,8
Sept.	122,1	+ 2,0	120,5	118,9	117,9	p) 103,0	p) - 4,2	97,3	119,5	123,0	120,9	120,7	100,2	86,4
Okt.	121,9	+ 1,3	119,7	119,0	118,0	p) 101,0	p) - 5,3	96,9	119,0	119,6	118,9	119,8	99,2	86,6

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)															
	Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt							Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 7)
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:	andere Ver- brauchs- und Ge- brauchs- güter	Dien- stlei- stun- gen und Repa- ra-turen	Woh- nungs- und Garagen- nutzung	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
															Nahrungs- mittel	1980 = 100
1975 D	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	82,0	+ 5,9	86,8	81,3	80,0	82,9	81,2	+ 5,9	83,3	+ 6,0		
1976 „	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	87,0	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1		
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,1	87,3	87,9	89,8	87,9	+ 3,9	90,2	+ 4,0		
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7		
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1		
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7		
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1		
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3		
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8		
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4		
1984 Okt.	.	.	.	.	119,0	+ 2,1	112,3	119,5	119,9	122,4	120,1	+ 2,4	118,0	+ 2,0		
Nov.	114,8	+ 2,0	101,3	+ 1,4	119,2	+ 2,1	112,5	119,7	119,9	122,7	120,3	+ 2,4	118,3	+ 2,1		
Dez.	.	.	.	.	119,3	+ 2,0	112,6	119,7	120,2	122,9	120,4	+ 2,2	118,4	+ 2,0		
1985 Jan.	.	.	.	.	120,0	+ 2,1	113,8	120,2	121,2	123,3	121,1	+ 2,5	119,1	+ 2,1		
Febr.	114,8	+ 1,5	101,6	+ 1,6	120,5	+ 2,3	115,2	120,7	121,5	123,7	121,4	+ 2,6	119,5	+ 2,1		
März	.	.	.	.	120,9	+ 2,5	115,8	121,1	121,7	124,0	121,8	+ 3,0	119,8	+ 2,0		
April	.	.	.	.	121,1	+ 2,5	116,7	121,0	121,8	124,2	121,8	+ 2,8	120,2	+ 2,3		
Mai	114,8	+ 0,4	102,4	+ 1,6	121,2	+ 2,5	116,8	121,2	122,0	124,4	122,0	+ 2,9	120,3	+ 2,2		
Juni	.	.	.	.	121,3	+ 2,3	116,2	121,1	122,6	124,6	122,1	+ 2,7	120,5	+ 2,1		
Juli	.	.	.	.	121,1	+ 2,3	115,0	121,0	122,7	124,8	122,1	+ 2,7	120,3	+ 2,0		
Aug.	115,4	+ 0,3	103,0	+ 1,8	120,7	+ 2,1	112,9	120,7	122,8	125,0	122,1	+ 2,7	120,0	+ 2,0		
Sept.	.	.	.	.	120,9	+ 2,2	112,6	121,2	122,8	125,3	122,4	+ 2,6	120,2	+ 2,1		
Okt.	.	.	.	.	121,1	+ 1,8	112,0	121,5	122,8	125,5	122,6	+ 2,1	120,3	+ 1,9		

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der

Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für das Jahr 1975 wur-

den von der Originalbasis 1970 = 100, die Jahre von 1976 bis 1979 von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig.

## 8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommens-übertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Spar- quote 6)
	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,6	+ 7,5	137,9	+ 9,7	14,1
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 040,7	+ 6,3	152,8	+ 10,9	14,7
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,3	+ 2,4	147,2	- 3,7	13,8
1983 p)	770,8	+ 1,8	539,2	+ 1,0	253,4	+ 1,5	792,6	+ 1,2	1 095,0	+ 2,8	137,5	- 6,6	12,6
1984 p)	793,6	+ 3,0	548,5	+ 1,7	255,2	+ 0,7	803,7	+ 1,4	1 133,7	+ 3,5	146,2	+ 6,3	12,9
1984 p) 2. Vj.	189,3	+ 1,2	130,9	- 0,0	62,5	+ 1,6	193,4	+ 0,5	272,2	+ 3,2	28,9	+ 0,1	10,6
3. „	195,4	+ 1,9	135,5	+ 1,1	62,5	+ 0,5	197,9	+ 0,9	272,9	+ 3,9	29,6	+ 9,9	10,9
4. „	224,4	+ 3,5	152,1	+ 2,0	64,6	+ 0,5	216,7	+ 1,5	311,5	+ 2,9	45,8	+ 7,4	14,7
1985 p) 1. Vj.	186,4	+ 1,0	130,4	+ 0,3	66,7	+ 1,7	197,2	+ 0,8	283,7	+ 2,4	44,2	+ 5,5	15,6
2. „	199,5	+ 5,4	136,1	+ 4,0	63,6	+ 1,8	199,7	+ 3,3	282,5	+ 3,8	31,1	+ 7,7	11,0
3. „	203,7	+ 4,3	140,0	+ 3,4	63,9	+ 2,3	203,9	+ 3,0	282,1	+ 3,4	28,1	- 5,2	10,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbst-

ständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %			1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983 p)	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984 p)	116,7	+ 2,8	116,4	+ 2,7	116,0	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,0	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p) 1. Vj.	118,6	+ 3,0	118,2	+ 3,0	109,6	+ 0,5	118,6	+ 2,7	118,4	+ 2,7	109,4	- 0,8
2. „	120,9	+ 3,8	119,5	+ 2,9	116,4	+ 4,7	122,5	+ 4,9	120,0	+ 2,8	122,4	+ 7,0
3. „	121,5	+ 3,5	120,0	+ 2,6	117,3	+ 3,3	123,3	+ 4,5	120,9	+ 2,5	122,3	+ 4,1
1985 p) März	118,8	+ 2,8	118,4	+ 2,7	.	.	118,6	+ 2,4	118,5	+ 2,3	113,2	+ 1,6
April	120,6	+ 3,8	119,2	+ 2,9	.	.	122,2	+ 4,9	119,7	+ 2,8	117,9	+ 6,9
Mai	121,0	+ 3,8	119,5	+ 2,8	.	.	122,5	+ 4,9	120,1	+ 2,8	124,4	+ 6,8
Juni	121,1	+ 3,8	119,7	+ 2,9	.	.	122,7	+ 4,9	120,2	+ 2,9	124,9	+ 7,3
Juli	121,3	+ 3,6	119,8	+ 2,6	.	.	122,9	+ 4,3	120,5	+ 2,3	127,6	+ 5,6
Aug.	121,6	+ 3,7	120,1	+ 2,8	.	.	123,4	+ 4,7	121,0	+ 2,6	121,2	+ 1,7
Sept.	121,7	+ 3,3	120,2	+ 2,3	.	.	123,5	+ 4,7	121,1	+ 2,6	118,2	+ 5,1
Okt.	121,8	+ 3,2	120,2	+ 2,3	.	.	123,6	+ 4,6	121,1	+ 2,5	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	- 17 879	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	- 17 884	- 337	- 780	+ 443	- 789	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	- 10 750	- 18 221	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 920	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	- 17 781	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 917	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 091	+ 22 429	+ 211	- 12 491	- 21 240	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 523	- 2 334	- 7 288
1980	- 28 617	+ 8 947	- 46	- 13 020	- 24 499	+ 4 089	+ 5 671	- 1 582	- 3 366	+ 2 164	- 25 730
1981	- 12 441	+ 27 720	+ 1 031	- 14 587	- 26 605	+ 9 022	+ 8 337	+ 684	+ 1 136	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 8 201	+ 51 277	+ 2 183	- 17 137	- 28 122	- 3 875	- 14 211	+ 10 336	- 1 249	- 411	+ 2 667
1983	+ 10 507	+ 42 089	+ 5 624	- 10 195	- 27 011	- 16 122	+ 7 413	- 8 708	+ 1 541	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 17 807	+ 53 966	- 506	- 4 039	- 31 614	- 31 406	- 15 029	- 16 376	+ 10 499	+ 2 118	- 981
1981 1. Vj.	- 7 997	- 236	+ 763	- 2 709	- 5 815	+ 13 215	+ 3 040	+ 10 174	- 3 091	- 384	+ 1 743
2. „	- 5 052	+ 6 562	- 1 368	- 3 681	- 6 567	+ 4 997	+ 3 662	+ 1 335	+ 5 105	-	+ 5 050
3. „	- 9 851	+ 7 091	- 357	- 8 794	- 7 816	+ 6 543	+ 5 927	+ 616	+ 1 573	-	- 1 759
4. „	+ 10 458	+ 14 302	+ 1 990	+ 597	- 6 406	- 15 733	- 4 293	- 11 440	- 2 451	+ 3 945	- 3 756
1982 1. Vj.	+ 127	+ 11 161	+ 461	- 4 617	- 6 879	- 2 174	- 7 632	+ 5 457	+ 1 625	+ 36	- 387
2. „	+ 1 541	+ 13 229	- 832	- 4 096	- 6 761	- 1 251	- 6 727	+ 5 476	+ 839	+ 1 254	+ 2 382
3. „	- 4 063	+ 11 657	- 166	- 8 288	- 7 267	+ 5 275	+ 775	+ 4 500	- 1 634	- 623	- 1 046
4. „	+ 10 597	+ 15 231	+ 2 719	- 136	- 7 216	- 5 724	- 627	- 5 097	- 2 078	- 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj.	+ 5 989	+ 11 916	+ 2 492	- 2 748	- 5 672	+ 3 975	- 7 632	+ 11 606	+ 2 432	- 1 629	+ 10 766
2. „	+ 2 593	+ 10 208	+ 894	- 1 644	- 6 865	- 13 876	- 3 873	- 10 004	- 2 464	+ 2 338	- 11 409
3. „	- 6 057	+ 8 320	- 346	- 7 187	- 8 843	+ 191	+ 3 159	- 2 968	+ 3 463	+ 858	- 1 545
4. „	+ 7 982	+ 11 645	+ 2 584	+ 1 384	- 7 632	- 6 411	+ 932	- 7 343	- 1 890	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 3 452	+ 11 373	+ 239	- 1 220	- 6 940	- 113	+ 5 911	- 6 025	+ 3 474	- 908	+ 5 904
2. „	+ 953	+ 8 602	- 61	- 24	- 7 563	- 2 388	- 8 979	+ 6 592	+ 733	- 304	- 1 007
3. „	- 2 205	+ 12 100	- 1 105	- 5 227	- 7 972	- 9 218	- 6 120	- 3 097	+ 4 182	+ 2 149	- 5 092
4. „	+ 15 608	+ 21 891	+ 422	+ 2 432	- 9 138	- 19 687	- 5 841	- 13 846	+ 2 111	+ 1 181	- 787
1985 1. Vj.	+ 5 554	+ 13 636	+ 1 038	- 1 594	- 7 526	- 16 428	- 3 348	- 13 079	- 1 770	+ 4 206	- 8 438
2. „	+ 9 714	+ 18 474	- 1 563	- 18	- 7 179	- 8 255	+ 1 379	- 9 634	+ 4 496	+ 2 709	+ 3 247
3. „	+ 5 996	+ 17 535	- 468	- 4 099	- 6 970	- 1 537	- 2 007	+ 469	+ 1 245	- 2 311	+ 3 393
1984 Jan.	- 17	+ 2 008	+ 640	- 795	- 1 870	- 74	+ 1 970	- 2 044	- 72	- 35	- 198
Febr.	+ 1 739	+ 4 834	- 402	+ 311	- 3 005	- 1 240	+ 2 896	- 4 136	+ 3 602	- 631	+ 3 470
März	+ 1 729	+ 4 531	- 0	- 736	- 2 066	+ 1 201	+ 1 045	+ 155	- 56	+ 241	+ 2 632
April	+ 66	+ 2 534	- 200	- 72	- 2 196	+ 3 874	- 1 752	+ 5 626	- 218	- 1 502	+ 2 220
Mai	+ 3 542	+ 4 809	+ 447	+ 661	- 2 375	- 7 226	- 1 276	- 5 950	+ 324	+ 869	- 2 490
Juni	- 2 656	+ 1 259	- 308	- 613	- 2 993	+ 964	- 5 952	+ 6 916	+ 626	+ 329	- 737
Juli	- 866	+ 2 978	- 69	- 985	- 2 789	- 1 000	- 3 176	+ 2 177	+ 477	+ 456	- 932
Aug.	- 1 194	+ 3 789	- 548	- 1 861	- 2 574	+ 215	+ 67	+ 148	+ 1 177	- 119	+ 80
Sept.	- 145	+ 5 333	- 488	- 2 381	- 2 609	- 8 434	- 3 011	- 5 422	+ 2 527	+ 1 812	- 4 239
Okt.	+ 6 125	+ 8 815	+ 146	+ 423	- 3 260	- 2 830	+ 549	- 3 379	- 4 113	- 273	- 1 091
Nov.	+ 6 087	+ 6 978	+ 80	+ 1 298	- 2 270	- 6 498	- 1 818	- 4 680	+ 191	- 11	- 231
Dez.	+ 3 396	+ 6 097	+ 196	+ 711	- 3 607	- 10 358	- 4 572	- 5 787	+ 6 032	+ 1 464	+ 535
1985 Jan.	- 131	+ 2 556	+ 392	- 768	- 2 311	- 2 318	- 1 095	- 1 223	- 26	+ 279	- 2 196
Febr.	+ 3 085	+ 4 708	+ 229	+ 534	- 2 386	- 9 076	- 145	- 8 932	+ 3 657	+ 588	- 1 747
März	+ 2 600	+ 6 372	+ 417	- 1 360	- 2 829	- 5 033	- 2 108	- 2 925	- 5 400	+ 3 339	- 4 495
April	+ 3 892	+ 5 497	+ 546	+ 51	- 2 201	- 3 258	- 1 678	- 1 580	+ 1 396	- 953	+ 1 076
Mai	+ 6 081	+ 7 465	- 996	+ 1 947	- 2 334	- 1 195	+ 2 368	- 3 564	- 2 323	- 1 136	+ 1 426
Juni	- 258	+ 5 513	- 1 112	- 2 015	- 2 643	- 3 801	+ 689	- 4 490	+ 5 424	- 619	+ 745
Juli	+ 2 395	+ 6 759	- 438	- 785	- 3 141	+ 947	+ 869	+ 77	- 502	- 1 044	+ 1 795
Aug.	- 835	+ 3 347	+ 141	- 1 736	- 2 586	+ 2 131	- 1 993	+ 4 124	+ 901	- 999	+ 1 199
Sept.	+ 4 436	+ 7 429	- 171	- 1 578	- 1 243	- 4 615	- 884	- 3 732	+ 845	- 268	+ 398
Okt. p)	+ 6 193	+ 8 666	+ 527	- 800	- 2 200	- 7 315	- 2 245	- 5 070	- 901	+ 712	- 1 311

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1985									1984
		1982	1983	1984	Sept.	Okt.	Jan./Okt.	Sept.	Okt.	Jan./Okt.	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	427 741	432 281	488 223	43 899	49 256	447 862	+ 8,2	+ 2,9	+ 11,7	100
	Einfuhr	376 464	390 192	434 257	36 470	40 590	389 552	+ 3,5	+ 4,0	+ 8,2	100
	Saldo	+ 51 277	+ 42 089	+ 53 966	+ 7 429	+ 8 665	+ 58 310				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	332 894	341 111	395 720	36 890	40 999	368 136	+ 8,4	+ 4,0	+ 13,2	81,1
	Einfuhr	286 369	304 685	337 759	28 581	32 627	305 996	+ 4,2	+ 6,5	+ 9,5	77,8
	Saldo	+ 46 525	+ 36 427	+ 57 961	+ 8 108	+ 8 372	+ 62 141				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	205 884	207 771	232 812	21 506	23 676	213 537	+ 5,1	+ 0,9	+ 10,9	47,7
	Einfuhr	181 148	191 438	208 035	17 875	20 246	188 809	+ 5,0	+ 9,4	+ 9,6	47,9
	Saldo	+ 24 736	+ 16 332	+ 24 777	+ 3 630	+ 3 431	+ 24 728				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	31 082	31 849	34 018	3 120	3 521	31 034	+ 3,8	+ 3,8	+ 9,3	7,0
	Einfuhr	25 480	28 093	28 834	2 557	2 818	24 362	+ 4,4	+ 8,1	+ 1,0	6,6
	Saldo	+ 5 601	+ 3 757	+ 5 184	+ 563	+ 703	+ 6 672				
Dänemark	Ausfuhr	8 452	8 583	10 030	1 038	1 180	9 717	+ 20,1	+ 23,0	+ 17,7	2,1
	Einfuhr	6 547	6 983	7 111	709	786	6 629	+ 13,8	+ 4,6	+ 12,8	1,6
	Saldo	+ 1 904	+ 1 600	+ 2 919	+ 329	+ 394	+ 3 088				
Frankreich	Ausfuhr	60 129	55 564	61 336	5 090	5 655	53 324	- 11,6	- 8,0	+ 5,3	12,6
	Einfuhr	42 878	44 567	45 840	3 523	4 645	41 443	- 6,2	+ 17,1	+ 9,7	10,6
	Saldo	+ 17 251	+ 10 997	+ 15 497	+ 1 567	+ 1 010	+ 11 881				
Großbritannien	Ausfuhr	31 317	35 401	40 579	3 888	4 321	38 469	+ 12,2	+ 0,2	+ 14,3	8,3
	Einfuhr	27 002	27 138	33 286	3 075	2 995	31 509	+ 3,2	+ 5,5	+ 16,6	7,7
	Saldo	+ 4 315	+ 8 263	+ 7 294	+ 813	+ 1 326	+ 6 960				
Italien	Ausfuhr	32 375	32 088	37 663	3 593	3 921	35 044	+ 11,0	+ 4,1	+ 12,9	7,7
	Einfuhr	28 710	31 570	34 173	2 787	3 541	31 059	+ 6,6	+ 8,3	+ 8,1	7,9
	Saldo	+ 3 665	+ 518	+ 3 490	+ 807	+ 380	+ 3 986				
Niederlande	Ausfuhr	36 144	37 857	42 125	4 042	4 341	39 079	+ 12,5	+ 3,6	+ 12,7	8,6
	Einfuhr	45 946	48 143	53 047	4 708	4 916	48 492	+ 13,2	+ 9,1	+ 9,9	12,2
	Saldo	- 9 802	- 10 286	- 10 922	- 666	- 575	- 9 413				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	81 395	83 526	93 853	8 925	10 155	88 601	+ 14,8	+ 9,8	+ 14,8	19,2
	Einfuhr	58 092	62 914	70 776	6 270	7 095	64 603	+ 8,7	+ 7,1	+ 10,4	16,3
	Saldo	+ 25 303	+ 20 612	+ 23 077	+ 2 655	+ 3 060	+ 23 997				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 537	5 027	5 484	610	696	5 516	+ 11,2	+ 30,1	+ 24,7	1,1
	Einfuhr	9 901	10 809	10 546	744	951	9 459	- 26,0	- 2,4	+ 8,4	2,4
	Saldo	- 4 365	- 5 781	- 5 061	- 134	- 255	- 3 943				
Österreich	Ausfuhr	20 620	22 123	24 334	2 417	2 630	22 978	+ 16,3	+ 6,6	+ 13,6	5,0
	Einfuhr	11 115	12 604	13 727	1 329	1 468	12 803	+ 15,1	+ 8,1	+ 11,5	3,2
	Saldo	+ 9 505	+ 9 520	+ 10 607	+ 1 088	+ 1 162	+ 10 175				
Schweden	Ausfuhr	11 350	11 271	12 976	1 191	1 376	12 293	+ 7,1	+ 8,1	+ 17,1	2,7
	Einfuhr	7 496	8 428	9 929	895	1 014	9 092	+ 5,4	+ 12,7	+ 11,6	2,3
	Saldo	+ 3 854	+ 2 844	+ 3 046	+ 296	+ 362	+ 3 200				
Schweiz	Ausfuhr	21 691	22 376	25 872	2 420	2 817	24 078	+ 13,9	+ 13,2	+ 11,7	5,3
	Einfuhr	12 928	13 971	15 636	1 482	1 626	14 168	+ 18,8	+ 10,1	+ 9,5	3,6
	Saldo	+ 8 764	+ 8 405	+ 10 236	+ 937	+ 1 191	+ 9 910				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	45 615	49 815	69 055	6 259	7 167	65 998	+ 11,5	+ 6,5	+ 18,8	14,1
	Einfuhr	49 129	50 333	58 948	4 436	5 286	52 583	- 4,4	- 4,1	+ 8,4	13,6
	Saldo	- 3 514	- 518	+ 10 107	+ 1 823	+ 1 882	+ 13 415				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	5 166	5 603	6 918	558	712	6 527	- 0,3	+ 6,4	+ 16,2	1,4
	Einfuhr	12 647	14 819	18 306	1 606	2 004	17 008	+ 14,3	+ 15,2	+ 14,0	4,2
	Saldo	- 7 481	- 9 216	- 11 388	- 1 048	- 1 292	- 10 481				
Kanada	Ausfuhr	2 528	3 104	4 321	469	535	4 588	+ 42,4	+ 22,5	+ 30,9	0,9
	Einfuhr	3 361	3 317	4 056	262	359	3 282	- 14,7	- 7,1	- 3,7	0,9
	Saldo	- 833	- 213	+ 264	+ 207	+ 176	+ 1 306				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	28 120	32 847	46 834	4 443	5 055	46 036	+ 15,2	+ 11,6	+ 23,6	9,6
	Einfuhr	28 213	27 712	31 097	2 101	2 486	27 331	- 18,1	- 14,4	+ 6,5	7,2
	Saldo	- 92	+ 5 135	+ 15 737	+ 2 342	+ 2 569	+ 18 705				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	20 522	22 605	23 325	2 141	2 446	22 756	+ 18,4	+ 26,0	+ 22,2	4,8
	Einfuhr	21 359	22 157	26 432	1 991	2 379	21 796	- 7,5	- 9,2	- 0,0	6,1
	Saldo	- 837	+ 448	- 3 107	+ 149	+ 67	+ 960				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	38 043	31 577	27 947	1 728	1 991	21 206	- 10,3	- 15,7	- 8,8	5,7
	Einfuhr	32 824	27 283	27 290	2 267	2 107	23 361	+ 1,4	+ 10,9	+ 1,1	6,3
	Saldo	+ 5 219	+ 4 294	+ 658	- 539	- 116	- 2 156				
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	34 636	35 594	39 715	3 191	3 646	34 336	+ 11,6	- 8,3	+ 5,0	8,1
	Einfuhr	35 607	35 812	42 542	3 593	3 450	38 166	+ 6,1	- 10,9	+ 6,9	9,8
	Saldo	- 970	- 218	- 2 827	- 402	+ 196	- 3 830				

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1981	-14 587	-25 716	+ 9 509	+ 175	+ 500	+ 10 808	+ 12 718	- 9 864	- 6 644	- 1 433	- 3 097
1982	-17 137	-26 158	+ 10 539	+ 241	- 3 460	+ 12 906	+ 15 111	-11 205	- 7 140	- 1 341	- 2 684
1983	-10 195	-24 726	+ 9 397	- 120	+ 3 527	+ 14 135	+ 16 763	-12 409	- 6 202	- 1 503	- 3 021
1984	- 4 039	-23 998	+ 9 750	- 229	+ 4 718	+ 17 571	+ 19 325	-11 852	- 6 551	- 1 586	- 4 367
1984 1. Vj.	- 1 220	- 4 363	+ 2 510	+ 174	- 437	+ 4 361	+ 4 627	- 3 465	- 1 690	- 487	- 1 183
2. „	- 24	- 5 869	+ 2 323	- 166	+ 1 547	+ 4 024	+ 4 579	- 1 883	- 1 588	- 226	- 819
3. „	- 5 227	- 9 999	+ 2 444	- 331	+ 1 259	+ 4 599	+ 4 976	- 3 199	- 1 654	- 486	- 1 186
4. „	+ 2 432	- 3 767	+ 2 474	+ 94	+ 2 349	+ 4 587	+ 5 144	- 3 305	- 1 618	- 386	- 1 178
1985 1. Vj.	- 1 594	- 4 860	+ 2 774	- 16	- 505	+ 5 055	+ 5 234	- 4 042	- 1 928	- 562	- 1 013
2. „	- 18	- 5 958	+ 2 544	- 182	+ 1 352	+ 4 828	+ 5 225	- 2 603	- 1 791	- 338	- 1 068
3. „	+ 4 099	- 9 979	+ 2 985	- 187	+ 1 563	+ 5 129	+ 5 473	- 3 610	- 1 830	- 421	- 1 117
1985 Jan.	- 768	- 1 528	+ 931	- 20	- 144	+ 1 631	+ 1 686	- 1 638	- 716	- 270	- 471
Febr.	+ 534	- 1 527	+ 917	- 20	+ 482	+ 1 616	+ 1 669	- 935	- 563	- 167	- 130
März	- 1 360	- 1 805	+ 926	+ 24	- 843	+ 1 808	+ 1 879	- 1 468	- 649	- 124	- 412
April	+ 51	- 1 709	+ 788	- 20	+ 739	+ 1 524	+ 1 757	- 1 271	- 631	- 173	- 329
Mai	+ 1 947	- 1 835	+ 983	- 20	+ 1 567	+ 1 732	+ 1 848	- 481	- 606	- 42	- 371
Juni	- 2 015	- 2 414	+ 773	- 142	- 954	+ 1 573	+ 1 619	- 851	- 554	- 123	- 368
Juli	- 785	- 3 254	+ 1 091	- 50	+ 773	+ 1 884	+ 1 971	- 1 228	- 657	- 73	- 385
Aug.	- 1 736	- 3 868	+ 946	- 50	+ 890	+ 1 535	+ 1 668	- 1 189	- 632	- 239	- 302
Sept.	- 1 578	- 2 856	+ 948	- 87	- 99	+ 1 710	+ 1 835	- 1 193	- 541	- 110	- 430
Okt. p)	- 800	- 1 790	+ 890	- 30	+ 197	+ 1 530	+ 1 680	- 1 597			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungszahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungsleistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungszahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1981	-26 605	-11 675	- 7 650	- 2 210	- 1 815	-14 930	- 1 788	- 7 967	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 122	-11 892	- 7 550	- 2 249	- 2 093	-16 230	- 1 732	- 9 069	- 7 530	- 3 729	- 1 699
1983	-27 011	-11 918	- 7 500	- 2 164	- 2 254	-15 093	- 1 717	- 7 693	- 6 092	- 3 926	- 1 757
1984	-31 614	-11 920	- 7 900	- 2 555	- 1 465	-19 693	- 1 629	- 9 029	- 7 402	- 6 220	- 2 815
1984 1. Vj.	- 6 940	- 2 715	- 1 600	- 626	- 489	- 4 225	- 405	- 2 015	- 1 391	- 1 188	- 618
2. „	- 7 563	- 2 866	- 1 800	- 611	- 454	- 4 697	- 417	- 2 399	- 1 920	- 1 227	- 654
3. „	- 7 972	- 3 349	- 2 500	- 623	- 227	- 4 623	- 412	- 1 916	- 1 764	- 1 577	- 718
4. „	- 9 138	- 2 990	- 2 000	- 695	- 296	- 6 147	- 396	- 2 699	- 2 327	- 2 228	- 825
1985 1. Vj.	- 7 526	- 2 815	- 1 600	- 639	- 576	- 4 711	- 394	- 2 351	- 1 681	- 1 497	- 470
2. „	- 7 179	- 2 726	- 1 650	- 589	- 487	- 4 453	- 415	- 2 732	- 2 141	- 1 189	- 117
3. „	- 6 970	- 3 254	- 2 400	- 607	- 247	- 3 716	- 399	- 1 544	- 1 317	- 1 202	- 571
1985 Jan.	- 2 311	- 980	- 550	- 223	- 207	- 1 331	- 130	- 443	- 209	- 592	- 166
Febr.	- 2 386	- 875	- 500	- 195	- 181	- 1 511	- 129	- 794	- 509	- 458	- 129
März	- 2 829	- 960	- 550	- 221	- 189	- 1 869	- 135	- 1 113	- 965	- 447	- 174
April	- 2 201	- 906	- 550	- 158	- 198	- 1 295	- 131	- 585	- 425	- 413	- 167
Mai	- 2 334	- 872	- 500	- 203	- 170	- 1 462	- 134	- 922	- 868	- 359	- 48
Juni	- 2 643	- 948	- 600	- 228	- 120	- 1 695	- 150	- 1 226	- 850	- 417	+ 98
Juli	- 3 141	- 1 173	- 850	- 222	- 101	- 1 968	- 131	- 1 100	- 1 015	- 373	- 364
Aug.	- 2 586	- 1 136	- 850	- 190	- 96	- 1 450	- 135	- 813	- 766	- 393	- 109
Sept.	- 1 243	- 945	- 700	- 195	- 51	- 298	- 133	+ 369	+ 463	- 436	- 98
Okt. p)	- 2 200	- 950	- 650	- 210	- 90	- 1 250	- 130	- 640	- 619	- 440	- 40

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Mio DM

Position	1982	1983	1984	1984		1985						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Aug.	Sept.	Okt. p)	
<b>I. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 28 337	— 36 363	— 41 108	— 7 091	— 17 995	— 10 578	— 10 183	— 14 699	— 6 707	— 3 617	— 7 503	
Direktinvestitionen	— 6 030	— 8 087	— 8 833	— 1 398	— 4 190	— 1 708	— 1 907	— 2 588	— 989	— 999	— 1 068	
in Aktien	— 2 887	— 3 695	— 4 845	— 583	— 2 806	+ 109	— 725	— 831	— 521	— 213	— 310	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 3 521	— 3 624	— 2 940	— 576	— 1 245	— 1 024	— 1 035	— 1 050	— 220	— 407	— 174	
übrige Anlagen	+ 378	— 768	— 1 048	— 240	— 139	— 793	— 146	— 707	— 248	— 379	— 584	
Wertpapiieranlagen	— 11 383	— 10 361	— 15 739	— 3 323	— 6 299	— 5 510	— 5 999	— 9 269	— 3 192	— 1 868	— 4 053	
in Dividendenwerten 1)	— 400	— 4 618	— 29	+ 1 676	— 65	+ 880	— 304	— 998	— 387	— 229	— 1 359	
in festverzinslichen Wertpapieren	— 10 983	— 5 743	— 15 710	— 4 998	— 6 234	— 6 390	— 5 695	— 8 271	— 2 805	— 1 639	— 2 694	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 673	— 463	— 1 716	— 316	— 1 715	— 2 696	— 1 160	— 955	+ 135	— 417	— 1 202	
Langfristiger Kreditverkehr	— 8 665	— 14 587	— 14 137	— 1 698	— 6 938	— 2 782	— 1 587	— 2 220	— 2 215	— 634	— 2 155	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 039	— 3 409	— 4 005	— 605	— 1 884	— 818	— 921	— 304	— 286	— 280	— 258	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 260	— 3 328	— 2 399	— 672	— 569	— 578	— 690	— 621	— 311	— 116	— 228	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 14 127	+ 28 949	+ 26 079	+ 970	+ 12 155	+ 7 230	+ 11 562	+ 12 692	+ 4 714	+ 2 733	+ 5 258	
Direktinvestitionen	+ 2 030	+ 4 089	+ 3 313	+ 648	+ 1 035	+ 901	+ 1 136	+ 713	+ 182	+ 343	+ 132	
in Aktien	— 47	— 325	+ 364	+ 36	+ 42	+ 70	+ 202	+ 41	+ 15	— 1	— 19	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 484	+ 2 714	+ 2 322	+ 522	+ 836	+ 578	+ 306	+ 307	+ 179	+ 67	+ 124	
übrige Anlagen	— 407	+ 1 701	+ 628	+ 91	+ 156	+ 253	+ 628	+ 364	— 12	+ 277	+ 27	
Wertpapiieranlagen	+ 2 775	+ 13 576	+ 17 515	+ 1 019	+ 9 977	+ 8 274	+ 9 897	+ 11 823	+ 3 762	+ 3 034	+ 3 268	
in Dividendenwerten 1)	+ 503	+ 2 781	+ 3 667	+ 679	+ 754	+ 2 991	+ 2 617	+ 2 738	+ 746	+ 462	+ 1 196	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 2 272	+ 10 795	+ 13 848	+ 340	+ 9 223	+ 5 282	+ 7 280	+ 9 085	+ 3 016	+ 2 572	+ 2 072	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 2 755	+ 6 272	+ 7 200	— 816	+ 3 789	+ 6 030	+ 5 978	+ 7 080	+ 2 834	+ 1 802	+ 1 528	
Langfristiger Kreditverkehr	+ 9 428	+ 11 452	+ 5 272	— 656	+ 1 053	— 1 921	+ 548	+ 203	+ 792	— 632	+ 1 874	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	+ 7 917	+ 6 404	+ 1 865	— 1 328	+ 100	— 3 982	+ 271	— 1 043	— 470	— 672	— 664	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 106	— 168	— 21	— 41	+ 90	— 24	— 19	— 47	— 21	— 12	— 15	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I. 1 + 2)	— 14 211	— 7 413	— 15 029	— 6 120	— 5 841	— 3 348	+ 1 379	— 2 007	— 1 993	— 884	— 2 245	
<b>II. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	+ 4 299	+ 5 339	— 17 756	— 5 863	— 17 716	+ 1 830	— 5 277	+ 452	— 675	+ 282	— 4 570	
Verbindlichkeiten	+ 3 790	— 3 562	+ 17 809	+ 9 502	+ 9 678	— 8 268	+ 1 048	+ 39	+ 731	+ 1 582	+ 354	
Saldo	+ 8 089	+ 1 777	+ 53	+ 3 639	— 8 038	— 6 438	— 4 229	+ 491	+ 56	+ 1 864	— 4 216	
2. Unternehmen und Privatpersonen												
„Finanzkredite“ 7)												
Forderungen	— 2 594	— 635	— 8 066	— 3 289	— 292	— 5 868	— 2 680	— 1 239	— 970	— 368	— 632	
Verbindlichkeiten	+ 5 744	+ 227	+ 2 584	+ 3 224	— 4 971	+ 1 669	+ 527	— 393	+ 1 930	— 1 800	— 402	
Saldo	+ 3 150	— 408	— 5 482	— 65	— 5 263	— 4 199	— 2 153	— 1 632	+ 960	— 2 168	— 1 034	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 4 826	— 8 295	— 12 662	— 5 587	— 2 282	— 3 603	— 2 518	+ 5 031	+ 3 844	— 2 231	.	
Verbindlichkeiten	+ 2 770	+ 2 034	+ 3 551	— 1 418	+ 2 111	+ 2 373	— 946	— 2 678	— 1 228	— 319	.	
Saldo	— 2 056	— 6 261	— 9 111	— 7 005	— 171	— 1 230	— 3 464	+ 2 353	+ 2 616	— 2 550	.	
Sonstiges	+ 416	— 553	— 57	+ 322	+ 352	— 97	— 103	— 25	+ 119	+ 128	+ 3	
Saldo	+ 1 510	— 7 222	— 14 650	— 6 748	— 5 082	— 5 526	— 5 720	+ 696	+ 3 695	— 4 590	.	
3. Öffentliche Hand	+ 737	— 3 263	— 1 780	+ 12	— 727	— 1 115	+ 315	— 718	+ 373	— 1 006	+ 177	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs (II. 1—3)	+ 10 336	— 8 708	— 16 376	— 3 097	— 13 846	— 13 079	— 9 634	+ 469	+ 4 124	— 3 732	.	
<b>III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (I + II) (Nettokapitalexport: —)</b>	— 3 875	— 16 122	— 31 406	— 9 218	— 19 687	— 16 428	— 8 255	— 1 537	+ 2 131	— 4 615	.	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen

in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

## 6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

## a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1984 Okt.	81 286	13 688	37 842	14 666	15 090	15 119	15 119	—	66 167	2 456	—	68 622
Nov.	80 868	13 688	37 658	14 920	14 602	14 932	14 932	—	65 936	2 456	—	68 391
Dez.	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985 Jan.	79 450	13 688	37 151	15 794	12 818	15 176	15 176	—	64 274	2 456	—	66 730
Febr.	78 702	13 688	36 418	15 777	12 819	16 174	16 174	—	62 528	2 456	—	64 983
März	75 028	13 688	32 771	15 750	12 819	16 995	16 995	—	58 033	2 456	—	60 489
April	76 097	13 688	34 796	15 775	11 840	16 988	16 988	—	59 109	2 456	—	61 565
Mai	77 676	13 688	36 473	15 675	11 840	17 141	17 141	—	60 535	2 456	—	62 991
Juni	78 443	13 688	37 374	15 637	11 744	17 163	17 163	—	61 280	2 456	—	63 736
Juli	80 094	13 688	38 373	15 435	12 598	17 019	17 019	—	63 076	2 456	—	65 531
Aug.	81 553	13 688	40 012	15 255	12 598	17 278	17 278	—	64 275	2 456	—	66 730
Sept.	81 928	13 688	40 423	15 219	12 598	17 248	17 248	—	64 680	2 449	—	67 129
Okt.	80 561	13 688	38 289	15 178	13 407	17 192	17 192	—	63 369	2 449	—	65 818
Nov.	85 366	13 688	42 964	15 308	13 407	17 400	17 400	—	67 965	2 449	—	70 414

## b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems					
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der vorläufig eingebrachten Reserven	Guthaben in ECU aus Übertragungen von anderen Zentralbanken	sonstige Forderungen 6)	
		Ziehungsrechte in der Reserve-tranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben						8
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	—	9 070	1 078	1 678
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	—	22 511	—	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	—	23 369	1 150	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	—	21 022	5 054	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	—	26 931	2 948	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	—	27 666	1 802	—
1984 Okt.	14 666	8 275	2 462	—	3 929	3 453	477	15 090	40 669	—	28 130	2 551	—
Nov.	14 920	8 500	2 449	—	3 971	3 453	519	14 602	40 669	—	28 130	2 062	—
Dez.	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	—	27 666	1 802	—
1985 Jan.	15 794	8 888	2 624	—	4 282	3 736	546	12 818	40 187	—	27 559	189	—
Febr.	15 777	8 891	2 577	—	4 309	3 736	573	12 819	40 187	—	27 559	191	—
März	15 750	8 887	2 568	—	4 295	3 736	559	12 819	40 187	—	27 559	191	—
April	15 775	8 883	2 568	—	4 323	3 736	587	11 840	39 068	—	27 324	96	—
Mai	15 675	8 782	2 517	—	4 377	3 736	641	11 840	39 068	—	27 324	97	—
Juni	15 637	8 744	2 499	—	4 395	3 736	659	11 744	39 068	—	27 324	—	—
Juli	15 435	8 591	2 491	—	4 354	3 736	618	12 598	38 678	—	26 080	—	—
Aug.	15 255	8 579	2 435	—	4 242	3 736	506	12 598	38 678	—	26 080	—	—
Sept.	15 219	8 554	2 426	—	4 239	3 736	503	12 598	38 678	—	26 080	—	—
Okt.	15 178	8 554	2 397	—	4 227	3 736	491	13 407	36 239	—	22 832	—	—
Nov.	15 308	8 646	2 321	—	4 341	3 736	605	13 407	36 239	—	22 832	—	—

\* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einsch. der durch die Bundesbank an Ausländer abgebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	ins- gesamt	kurzfristig				langfristig				ins- gesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6)		
		zu- sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu- sammen	Forderungen an		ausländische Wert- papiere und Beiteilun- gen 4)		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nicht- banken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nicht- banken 1)	
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1984 Okt.	221 833	72 673	63 470	8 761	442	149 160	52 029	80 845	16 286	168 139	96 095	66 765	29 330	72 044	59 902	12 142	
Nov.	227 260	76 213	67 367	8 411	435	151 047	53 466	81 363	16 218	168 789	96 221	66 117	30 104	72 568	60 132	12 436	
Dez.	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985 Jan.	237 489	81 679	72 204	9 019	456	155 810	55 576	83 223	17 011	175 169	101 307	70 692	30 615	73 862	61 247	12 615	
Febr.	250 818	91 481	82 232	8 786	463	159 337	56 534	83 813	18 990	180 609	105 491	74 649	30 842	75 118	62 163	12 955	
März	244 568	86 089	76 804	8 685	600	158 479	56 071	83 874	18 534	172 299	99 231	69 282	29 949	73 059	60 550	12 509	
April	243 273	84 570	75 383	8 615	572	158 703	56 086	84 053	18 564	172 319	99 635	70 400	29 235	72 684	60 175	12 509	
Mai	240 302	81 270	71 589	9 037	644	159 032	56 573	84 124	18 335	168 840	94 762	65 104	29 658	74 078	60 500	13 578	
Juni	251 306	91 472	81 508	9 243	721	159 834	56 825	84 540	18 469	173 899	99 928	69 811	30 117	73 971	60 352	13 619	
Juli	245 916	87 745	77 900	9 175	670	158 171	56 459	83 098	18 614	166 446	94 130	65 364	28 766	72 316	58 933	13 383	
Aug.	248 570	88 329	78 735	9 083	511	160 241	58 186	83 565	18 490	168 977	94 767	67 277	27 490	74 210	60 609	13 601	
Sept.	247 831	86 984	77 332	9 184	468	160 847	58 414	83 570	18 863	169 082	95 005	67 181	27 824	74 077	60 743	13 334	
Okt. p)	254 522	91 180	81 423	9 310	447	163 342	59 426	84 165	19 751	170 732	94 802	66 398	28 404	75 930	61 724	14 206	

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				ins- gesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus Hand- krediten	
		zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an		aus Handels- krediten	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber				
			ausländische Banken	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht- banken		ausländische Banken 2)			ausländische Nicht- banken 1)	ausländische Banken	ausländische Nicht- banken		
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083
1984 Okt.	162 231	24 701	8 661	16 040	14 972	1 599	13 373	122 558	187 777	70 413	55 802	14 611	38 704	20 505	18 199	78 660
Nov.	165 806	25 482	9 280	16 202	15 458	1 706	13 752	124 866	189 959	71 728	57 246	14 482	38 797	20 576	18 221	79 434
Dez.	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083
1985 Jan.	164 430	28 091	10 521	17 570	15 872	1 833	14 039	120 467	184 289	65 857	52 003	13 854	38 805	20 201	18 604	79 627
Febr.	167 692	29 109	11 046	18 063	15 956	1 829	14 127	122 627	187 376	67 341	52 880	14 461	40 104	20 446	19 658	79 931
März	173 043	32 058	12 841	19 217	16 517	1 648	14 869	124 468	190 180	67 083	51 528	15 555	40 281	20 483	19 798	82 816
April	176 181	33 591	14 062	19 529	16 567	1 631	14 936	126 023	188 698	66 566	51 902	14 664	40 166	20 367	19 799	81 966
Mai	177 418	34 627	14 461	20 166	16 366	1 599	14 767	126 425	187 617	66 833	51 943	14 890	39 594	19 799	19 795	81 190
Juni	178 141	34 738	14 432	20 306	16 634	1 574	15 060	126 769	189 339	67 870	52 557	15 313	39 599	19 230	20 369	81 870
Juli	175 431	34 639	14 805	19 834	16 776	1 608	15 168	124 016	187 557	67 347	52 378	14 969	39 471	19 235	20 236	80 739
Aug.	172 242	35 609	14 023	21 586	16 588	1 607	14 961	120 065	187 974	69 277	53 910	15 367	39 506	19 176	20 330	79 191
Sept.	175 377	35 977	12 969	23 008	16 660	1 536	15 124	122 740	186 032	67 477	52 579	14 898	39 343	19 199	20 144	79 212
Okt. p)	.	36 609	16 870	19 739	17 122	1 499	15 623	.	.	67 075	51 830	15 245	39 334	19 209	20 125	.

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

## 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1984 April	88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,760	1,615	
Mai	88,873	4,914	3,071	47,304	27,317	1,975	3,821	1,787	1,620	
Juni	88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616	
Juli	88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628	
Aug.	88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621	
Sept.	88,678	4,959	3,098	48,211	27,604	1,925	3,806	1,780	1,619	
Okt.	88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616	
Nov.	88,661	4,956	3,098	47,814	27,691	1,844	3,713	1,783	1,609	
Dez.	88,602	4,977	3,119	48,106	27,897	1,864	3,684	1,806	1,622	
1985 Jan.	88,523	4,996	3,115	47,787	27,990	1,841	3,577	1,810	1,626	
Febr.	88,328	4,980	3,112	48,125	27,961	1,818	3,610	1,811	1,618	
März	88,453	4,974	3,117	48,267	27,966	1,806	3,702	1,805	1,588	
April	88,447	4,966	3,129	47,895	27,837	1,781	3,829	1,790	1,566	
Mai	88,575	4,971	3,131	48,134	27,818	1,762	3,881	1,776	1,5687	
Juni	88,707	4,963	3,132	48,154	27,864	1,751	3,924	1,754	1,5682	
Juli	88,833	4,966	3,135	47,900	27,831	1,723	4,016	1,734	1,5331	
Aug.	88,892	4,942	3,113	46,988	27,615	1,680	3,867	1,701	1,4917	
Sept.	88,909	4,944	3,107	47,177	27,571	1,654	3,869	1,682	1,4915	
Okt.	88,686	4,934	3,094	46,518	27,567	1,616	3,761	1,636	1,4813	
Nov.	88,783	4,944	3,093	46,531	27,632	1,599	3,733	1,626	1,4799	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1984 April	2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757
Mai	2,1256	2,7504	35,215	32,553	34,029	1,1928	14,228	121,296
Juni	2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036
Juli	2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318
Aug.	2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366
Sept.	2,3033	3,0225	35,140	32,586	35,272	1,2332	14,232	121,013
Okt.	2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609
Nov.	2,2720	2,9886	34,385	32,596	34,852	1,2299	14,224	121,428
Dez.	2,3495	3,1015	34,592	32,644	35,034	1,2517	14,238	121,260
1985 Jan.	2,3944	3,1677	34,563	32,669	34,956	1,2477	14,240	119,290
Febr.	2,4378	3,2921	34,859	32,722	35,332	1,2652	14,237	117,791
März	2,3906	3,3090	34,904	32,724	35,082	1,2803	14,229	117,694
April	2,2605	3,0830	34,624	32,765	34,387	1,2268	14,230	119,299
Mai	2,2632	3,1139	34,784	32,793	34,598	1,2372	14,225	118,897
Juni	2,2409	3,0631	34,762	32,801	34,616	1,2307	14,227	119,184
Juli	2,1573	2,9168	34,532	32,877	34,368	1,2080	14,230	120,785
Aug.	2,0569	2,7900	33,880	32,739	33,598	1,1763	14,231	121,746
Sept.	2,0720	2,8401	34,061	32,774	33,811	1,1998	14,232	121,605
Okt.	1,9354	2,6444	33,446	32,788	33,234	1,2310	14,228	121,983
Nov.	1,8843	2,5928	33,259	32,809	33,221	1,2710	14,225	121,803
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bun-

desbank, Reihe 5, „Die Währungen der Welt“. Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der Frank-

furter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)	insgesamt (14 Industrieländer)		
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone				Schweizer Franken
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,2
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,5
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,5
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,4	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,4
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,3
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	126,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	88,9
1981 Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	207,3	165,2	99,5	160,6	121,2	97,4	142,2	72,1	159,5	137,3	89,4
Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	207,0	165,9	97,6	158,3	119,8	97,1	141,9	72,7	159,7	136,7	88,6
Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	207,2	176,7	101,8	164,8	122,7	97,1	153,7	72,1	160,3	140,1	90,5
Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	212,5	182,2	107,5	172,9	127,3	96,9	164,7	70,2	165,4	144,7	93,0
Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	213,3	178,6	104,9	173,0	126,7	97,0	165,0	67,3	166,3	144,3	92,6
Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	212,5	175,7	101,3	169,8	124,2	97,0	164,3	67,4	166,7	143,4	91,9
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	214,0	174,8	102,4	168,4	124,0	96,9	164,1	67,5	167,2	143,3	91,9
Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	214,6	173,0	104,1	165,9	122,3	97,0	162,9	67,0	167,8	142,9	91,3
März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	215,6	175,7	105,9	166,0	122,8	97,1	164,2	66,5	171,7	144,8	91,9
April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	218,5	178,2	106,4	165,4	123,0	97,2	165,2	68,6	173,6	146,0	92,1
Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	218,4	180,6	107,1	172,8	125,2	97,4	167,6	70,7	174,0	147,7	93,2
Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	219,3	177,2	108,1	169,7	123,5	97,5	166,0	71,7	176,7	147,6	93,6
Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	219,7	176,8	108,1	167,0	124,9	97,4	166,0	71,3	178,6	148,0	93,5
Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	219,8	176,7	109,2	162,7	130,6	97,2	165,8	71,4	178,9	148,1	93,0
Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	220,7	176,4	109,8	159,8	133,6	97,2	166,5	71,6	179,9	148,5	93,0
Okt.	127,4	178,0	108,3	315,1	139,4	162,6	222,0	176,0	112,0	157,4	137,4	97,2	168,6	72,0	180,5	149,5	93,4
Nov.	126,1	177,9	108,3	318,7	139,7	161,8	222,6	181,0	108,3	155,3	137,4	97,1	196,7	72,2	181,0	149,7	93,6
Dez.	133,2	178,4	109,6	320,2	141,0	162,7	227,0	193,0	104,6	165,7	140,8	97,3	203,5	71,1	182,2	152,0	95,2
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	227,4	200,8	101,9	166,6	142,9	97,1	205,2	69,1	181,9	152,3	95,0
Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	227,6	203,3	101,7	163,7	142,1	97,2	205,0	69,7	182,1	152,2	94,7
März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	232,3	210,6	103,3	164,8	144,6	97,3	207,9	71,9	185,6	155,0	95,8
April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	239,3	201,0	101,8	163,5	141,8	97,3	205,5	70,7	188,6	154,6	95,1
Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	239,3	194,4	99,6	161,2	139,7	97,4	203,3	70,0	188,8	153,4	94,2
Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	239,5	191,5	98,6	156,6	138,3	97,5	200,6	69,5	188,5	152,0	93,3
Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	239,5	191,1	97,2	154,1	137,2	97,3	198,9	68,6	188,4	151,1	92,6
Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	239,5	188,3	95,6	149,4	135,4	97,2	196,8	67,9	188,8	149,9	91,9
Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	241,2	189,0	95,1	149,5	135,0	97,2	197,6	68,0	189,7	150,3	91,7
Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	243,7	194,0	93,6	153,3	136,4	97,3	200,2	68,1	191,6	151,8	92,0
Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	149,2	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	146,9	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	144,0	135,9	97,5	194,9	66,8	191,7	148,5	89,5
Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	90,8
März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,7
Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,0
Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	138,9	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,1
Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,2
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,6
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,6
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,3
April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,6
Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	p) 87,5
Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	.

\* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1981 Juli	97,6	86,5	114,2	43,3	108,9	86,7	68,2	76,6	135,0	80,9	105,8	122,9	89,0	181,8
Aug.	99,3	85,5	114,1	43,3	108,8	86,2	68,2	75,8	136,2	80,4	106,6	123,0	88,8	179,4
Sept.	96,4	87,3	116,5	43,5	110,7	88,8	70,8	72,8	135,3	81,3	107,6	124,7	83,8	184,9
Okt.	95,5	85,7	119,9	42,4	110,9	89,4	71,1	72,6	132,5	80,9	107,2	127,1	80,1	195,1
Nov.	93,6	84,7	120,6	41,9	110,2	88,8	70,3	74,1	136,2	81,4	107,3	126,5	79,7	203,4
Dez.	93,5	83,9	120,2	41,7	108,7	87,5	69,9	74,8	140,0	81,6	108,8	126,1	79,5	201,9
1982 Jan.	95,1	83,5	120,1	41,6	108,1	86,8	69,1	75,1	137,5	81,5	108,9	126,2	79,6	201,5
Febr.	98,2	83,2	119,8	41,5	105,7	85,8	68,4	75,6	133,3	80,8	107,5	125,8	79,8	202,2
März	99,8	82,9	121,1	41,2	99,0	84,4	68,9	75,1	131,4	80,7	110,7	126,6	79,9	205,6
April	101,1	82,6	120,8	40,8	98,3	84,2	68,5	74,4	130,9	80,7	111,1	127,2	79,9	200,3
Mai	98,7	83,5	121,6	40,9	99,1	85,3	69,4	74,2	132,9	79,6	110,3	127,8	79,5	196,1
Juni	104,0	79,9	122,0	40,6	98,3	83,8	68,3	75,4	128,9	78,1	111,2	127,8	79,9	192,7
Juli	105,3	77,6	122,3	40,6	98,3	83,3	68,1	75,6	128,3	78,6	110,0	128,0	80,0	194,1
Aug.	105,7	77,3	122,8	40,6	98,0	82,9	68,1	75,7	126,7	80,4	105,3	128,3	80,3	194,1
Sept.	106,6	76,4	123,6	40,5	97,5	82,4	67,8	75,9	125,6	81,4	103,1	128,5	80,1	193,6
Okt.	108,5	76,7	124,8	40,3	97,1	83,8	67,5	76,5	122,9	82,1	102,7	129,2	70,9	193,5
Nov.	108,6	76,9	125,0	39,8	97,1	84,7	68,0	74,2	127,1	82,5	103,4	129,5	68,0	193,2
Dez.	104,0	77,7	125,4	40,1	97,5	85,7	69,2	70,4	136,2	80,6	102,7	130,2	66,8	198,9
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	80,9	101,6	130,3	66,5	205,5
Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	81,4	102,2	130,2	66,5	203,7
März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	81,7	101,8	131,6	66,5	200,2
April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	122,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2

\* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Dezember 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1984
- Januar 1985 Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens  
Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung  
Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen
- Februar 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1984/85
- März 1985 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1984  
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1983  
Die Novellierung des Kreditwesengesetzes
- April 1985 Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der achtziger Jahre  
Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen
- Mai 1985 Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1984  
Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken
- Juni 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1985
- Juli 1985 Zur Freizügigkeit im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland  
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Beginn der achtziger Jahre
- August 1985 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1984  
Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität der Unternehmen  
Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Beginn der achtziger Jahre  
Stand und weitere Entwicklung der Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank
- September 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1985
- Oktober 1985 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1985  
Neuere Tendenzen bei den Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank  
Zur längerfristigen Entwicklung des Mittelaufkommens der Kreditinstitute
- November 1985 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1984  
Neuere Entwicklungen im Wertpapierverkehr mit dem Ausland

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1984 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.  
Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach